

Gesundheit

Grunddaten der Krankenhäuser



2017

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 14.09.2018, Tabelle 2.2.1 korrigiert am 01.11.2018
Artikelnummer: 2120611177004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Textteil

Erläuterungen zu den Erhebungsmerkmalen
Allgemeiner Überblick 2017

Tabellenteil

1 Krankenhäuser 1991 bis 2017

- 1.1 Krankenhäuser, Betten und Patientenbewegung
- 1.2 Ärztliches und nichtärztliches Personal
- 1.3 Krankenhäuser und Betten nach Bettengrößenklassen
- 1.4 Krankenhäuser und Betten nach Trägerschaft

2 Krankenhäuser 2017

2.1 Bettenausstattung

- 2.1.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.1.2 Nach Ländern
- 2.1.3 Nach Ländern und Fachabteilungen

2.2 Aufgestellte Betten, Berechnungs-/Belegungstage und Patientenbewegung

- 2.2.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.2.2 Nach Ländern
- 2.2.3 Nach Fachabteilungen

2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

- 2.3.1 Mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung
 - 2.3.1.1 Nach Krankenhaustypen
 - 2.3.1.2 Nach Ländern
- 2.3.2 Ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung
 - 2.3.2.1 Nach Krankenhaustypen
 - 2.3.2.2 Nach Ländern

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

- 2.4.1 Nach funktionaler Stellung und Krankenhaustypen
- 2.4.2 Nach funktionaler Stellung und Ländern
- 2.4.3 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung
 - 2.4.3.1 Krankenhäuser insgesamt
 - 2.4.3.2 Allgemeine Krankenhäuser
 - 2.4.3.3 Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten

2.5 Nichtärztliches Personal am 31.12.

- 2.5.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.5.2 Nach Ländern
- 2.5.3 Nach Geschlecht und Personalgruppen/Berufsbezeichnungen
 - 2.5.3.1 Krankenhäuser insgesamt
 - 2.5.3.2 Allgemeine Krankenhäuser
 - 2.5.3.3 Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten

2.6 Ausbildungsstätten

- 2.6.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.6.2 Nach Ländern

2.7 Medizinisch-technische Großgeräte

- 2.7.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.7.2 Nach Ländern

2.8 Nicht bettenführende Fachabteilungen

- 2.8.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.8.2 Nach Ländern

2.9 Dialyseeinrichtungen

- 2.9.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.9.2 Nach Ländern

2.10 Intensivmedizinische Versorgung

- 2.10.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.10.2 Nach Ländern

2.11 Organisatorisch abgrenzbare besondere Einrichtungen (nach § 3 Nr. 4 KHStatV)

- 2.11.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.11.2 Nach Ländern

2.12 Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen sowie Tages- und Nachtambulanzplätze

- 2.12.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.12.2 Nach Ländern
- 2.12.3 Nach Fachabteilungen

2.13 Ambulante Operationen im Krankenhaus

- 2.13.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.13.2 Nach Ländern

2.14 Entbindungen und Geburten im Krankenhaus

- 2.14.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.14.2 Nach Ländern

Anhang

Qualitätsbericht

Legende

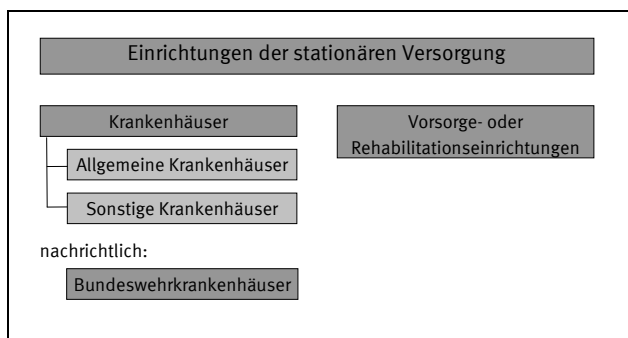
- nichts vorhanden
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
Die geheimzuhaltenden Angaben wurden mit den Werten der jeweils nachfolgenden Kategorie zusammengefasst.
- X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- dar. darunter (Summe der Darunter-Positionen muss nicht der Insgesamt-Position entsprechen)
- dav. davon (Summe der Davon-Positionen muss der Insgesamt-Position entsprechen; Ausnahme: Rundungsdifferenzen)
- zus. zusammen

Erläuterungen zu den Grunddaten der Krankenhäuser 2017

Alle Angaben beziehen sich – soweit nichts anderes vermerkt ist – auf den Erhebungsstichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Krankenhäuser

im Sinne dieser Erhebung (gem. § 1 Abs. 3 KHStatV) sind die Krankenhäuser nach § 2 Nr. 1 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) einschließlich der in den §§ 3, 5 des KHG genannten Krankenhäuser, soweit sie zu den Krankenhäusern nach § 107 Abs. 1 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) gehören. Nach dem umfassenden Krankenhausbegriff des § 2 Nr. 1 KHG handelt es sich demnach bei Krankenhäusern um Einrichtungen, in denen durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festgestellt, geheilt oder gelindert werden sollen oder Geburtshilfe geleistet wird und in denen die zu versorgenden Personen untergebracht und gepflegt werden können.



Krankhaustypen

Die Krankenhäuser werden seit dem Jahr 2012 wie folgt untergliedert:

Allgemeine Krankenhäuser

sind Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische, psychotherapeutische oder psychiatrische, psychotherapeutische und neurologische und/oder geriatrische Patienten/Patientinnen vorgehalten werden.

Sonstige Krankenhäuser

- Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen und psychotherapeutischen Betten
- Krankenhäuser mit psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen Betten
- Krankenhäuser mit psychiatrischen, psychotherapeutischen und geriatrischen Betten
- Krankenhäuser mit psychiatrischen, psychotherapeutischen, neurologischen und geriatrischen Betten
- sowie reine Tages- oder Nachtkliniken.

⇒ Bei der Bildung von Zeitreihen ist zu beachten, dass in den Jahren 2002 bis 2004 auch Krankenhäuser mit ausschließlich neurologischen Betten zu den Sonstigen Krankenhäusern gerechnet wurden.

Bis 2001 einschließlich und seit 2005 führt nur die Kombination von psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen Betten zur Zählung bei den Sonstigen Krankenhäusern.

Ab 2012 werden auch Krankenhäuser, die neben psychiatrischen und psychotherapeutischen Betten auch einen geriatrischen Schwerpunkt haben, als sonstige Krankenhäuser eingeordnet.

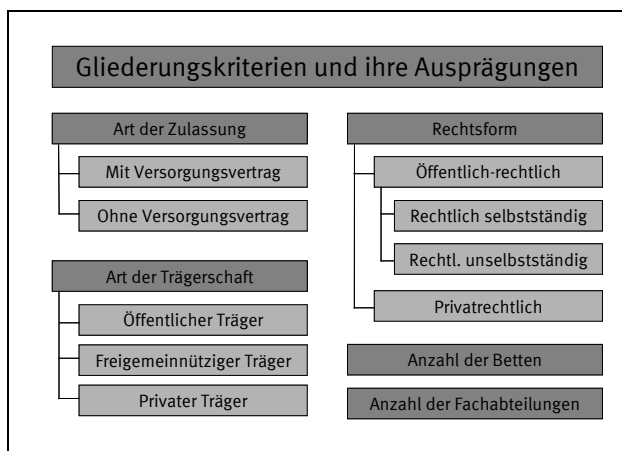
Zeitreihen sollten daher nur auf Basis der Krankenhäuser insgesamt gebildet werden.

Bundeswehrkrankenhäuser

erscheinen nachrichtlich in der Krankenhausstatistik, soweit Leistungen für Zivilpatienten/-patientinnen erbracht werden. In den Angaben für die Krankenhäuser insgesamt sind diese Daten nicht enthalten.

Gliederungskriterien für stationäre Einrichtungen

Krankenhäuser werden in der Fachserie nach folgenden Kriterien gegliedert:



Art der Zulassung

Die Gliederung der Krankenhäuser nach der Zulassung richtet sich nach § 108 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V):

- Hochschulkliniken, d. h. nach landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau geförderte Krankenhäuser,
- Plankrankenhäuser, d. h. Krankenhäuser, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind,
- Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind,
- sonstige Krankenhäuser (Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag), die in keine der oben genannten Kategorien fallen.

Art des Trägers und Rechtsform des Krankenhauses

Nach der Art des Trägers und der Rechtsform lassen sich die Krankenhäuser folgendermaßen differenzieren:

- Öffentliche Krankenhäuser können in öffentlich-rechtlicher oder in privatrechtlicher Form geführt werden.
 - Die in öffentlich-rechtlicher Form betriebenen Krankenhäuser sind entweder rechtlich selbstständig (z. B. Zweckverband, Anstalt, Stiftung) oder rechtlich unselbstständig (z. B. Regie- oder Eigenbetrieb).
 - In privatrechtlicher Form (z. B. als GmbH) betriebene Krankenhäuser befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Bezirke, Kreise, Gemeinden) oder Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (z. B. Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger (z. B. Landesversicherungsanstalten oder Berufsgenossenschaften) unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 v. H. des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.
- Freigemeinnützige Krankenhäuser werden von Trägern der kirchlichen und freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereine unterhalten.
- Private Krankenhäuser bedürfen als gewerbliche Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung.

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

Anteil der Belegbetten

Außerdem können Krankenhäuser nach dem Anteil der Belegbetten unterschieden werden. In der Krankenhausstatistik werden innerhalb dieser Kategorie nur die reinen Belegkrankenhäuser ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Krankenhäuser, die ausschließlich über Belegbetten verfügen, d. h. über Betten, die von niedergelassenen Ärzten/Ärztinnen für die stationäre Behandlung ihrer Patienten/Patientinnen genutzt werden.

Anzahl der Fachabteilungen

Eine weitere Gliederung der Krankenhäuser erfolgt nach der Anzahl der Fachabteilungen. Mit Hilfe dieses Kriteriums sind Aussagen über Spezialisierung und Differenzierung innerhalb des Leistungsspektrums der Krankenhäuser möglich.

Sofern ein Krankenhaus angibt, über „sonstige Fachabteilungen“ zu verfügen – also über Fachabteilungen, die nicht in der vorgegebenen Fachabteilungsgliederung aufgeführt sind – geht dieser Sachverhalt als eine Fachabteilung in die Gliederung nach der Anzahl der Fachabteilungen ein. Damit werden u. U. die realen Verhältnisse nicht wirklichkeitsgetreu abgebildet, nämlich dann, wenn die Kategorie der sonstigen Fachabteilungen für das betreffende Krankenhaus mehr als eine Fachabteilung beinhaltet.

Bei der Anzahl der Fachabteilungen werden Haupt- und Teilgebiete gezählt. D. h. dass bei einem Krankenhaus, das über eine Thoraxchirurgie verfügt und diese ein Teilgebiet der Chirurgie ist, zwei Fachabteilungen gezählt werden. Durch diese Zählweise gibt es Abweichungen zur Anzahl der Fachabteilungen insgesamt (Tabelle 2.2.3), da in diese Position nur die Hauptgebiete einfließen.

Anzahl der Betten

Die Gliederung nach der Anzahl der aufgestellten Betten gibt Aufschluss über die Größe der Einrichtung. In der Krankenhausstatistik werden hierzu Bettengrößenklassen gebildet, die je nach Erhebungsmerkmal und Berichtskreis unterschiedliche Klassenbreiten aufweisen können. Die Anzahl der Betten wird als Jahresdurchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Betten ermittelt. Es werden keine Betten zur teilstationären oder ambulanten Unterbringung von Patienten/Patientinnen einbezogen.

Förderung

Diese Einteilung richtet sich nach dem Anteil der geförderten an allen aufgestellten Betten. Danach werden unterschieden:

- Geförderte Krankenhäuser verfügen ausschließlich über aufgestellte Betten, die nach Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) und/oder landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau gefördert werden.
- Teilweise geförderte Krankenhäuser, bei denen die Anzahl der geförderten Betten größer Null und kleiner als die Gesamtzahl aller aufgestellten Betten ist.
- Nicht geförderte Krankenhäuser verfügen über keine geförderten Betten.

Sachliche Ausstattung

Aufgestellte Betten

Aufgestellte Betten sind alle betriebsbereit aufgestellten Betten des Krankenhauses, die zur vollstationären Behandlung von Patienten/Patientinnen bestimmt sind. Die Zahl der aufgestellten Betten wird als Jahresdurchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Bettenzahl ermittelt. Die Zählung der Betten erfolgt unabhängig von deren Förderung. Betten zur teilstationären oder ambulanten Unterbringung, Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene werden nicht einbezogen. Eine Untergliederung erfolgt u. a. nach ihrer Förderung:

- Betten, die nach landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau gefördert werden,
- Betten, die bei der Bewilligung der Fördermittel nach dem KHG (§ 8 Abs. 1) zugrunde gelegt werden,

- Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlung vorliegen,
- Sonstige Betten, insbesondere in Krankenhäusern privater Träger, die weder im Krankenhausplan aufgeführt noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen sind.

Belegbetten

Belegbetten sind Betten, die Belegärzten/-ärztinnen zur vollstationären Versorgung ihrer Patienten und Patientinnen in der Einrichtung zur Verfügung stehen.

Intensivbetten

Intensivbetten sind Betten, die zur intensivmedizinischen Behandlung in der Einrichtung aufgestellt sind. Ihre Zahl wird wie die der aufgestellten Betten als Jahresdurchschnittswert ermittelt. Zu den Intensivbetten zählen auch Schwerekrankenbetten mit Überwachungseinrichtungen, nicht aber Aufwachbetten. Bei geförderten Krankenhäusern sind nur die intensivmedizinischen Betten angegeben, die laut Krankenhausplan bzw. Förderungsbescheid als solche zugelassen sind. Hingegen werden andernorts alle aufgestellten Intensivbetten angegeben.

Nutzungsgrad der Betten

Der Nutzungsgrad gibt die durchschnittliche Auslastung der Betten in vom Hundert an. Hierzu wird die tatsächliche mit der maximalen Bettenbelegung in Relation gesetzt. Die maximale Bettenkapazität ergibt sich aus dem Produkt der aufgestellten Betten und der Anzahl der Kalendertage im Berichtsjahr. Die tatsächliche Bettenbelegung entspricht der Summe der Berechnungs- und Belegungstage, da jeder Patient/jede Patientin pro vollstationären Tag in der Einrichtung ein Bett belegt.

Der Nutzungsgrad der Betten bzw. die Bettenauslastung wird anhand der folgenden Formel ermittelt:

$$\text{Durchschnittliche Bettenauslastung} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{Aufgestellte Betten} \times \text{Kalendertage}} \times 100$$

Medizinisch-technische Großgeräte

Nachgewiesen werden Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte, die sich im Besitz der Einrichtung befinden und zur Versorgung von Patienten und Patientinnen der Einrichtung genutzt werden. Geräte, die lediglich für Demonstrations- und Lehrzwecke oder ausschließlich im Rahmen der kassenärztlichen Versorgung genutzt werden, sind nicht enthalten. Nutzen mehrere Einrichtungen ein Gerät, so wird es nur von der Einrichtung gemeldet, in der es aufgestellt ist.

Dialyseplätze

Erfasst wird die Zahl der Dialyseplätze der Einrichtungen.

Tages- und Nachtambulanzplätze

Tages- und Nachtambulanzplätze dienen der teilstationären Versorgung von Patienten/Patientinnen während des Tages oder der Nacht.

Fachabteilungen nach Fachrichtung/Fachbereich

Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von Ärzten/Ärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit für den jeweiligen Fachbereich typischen Behandlungseinrichtungen. Die Fachabteilungsgliederung orientiert sich an den Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen der Ärzte. Ausnahmen hiervon stellen die Fachabteilungen Geriatrie und Sucht dar. In einem nach Fachabteilungen gegliederten Krankenhaus sind die entsprechenden

Organisationseinheiten einer der aufgeführten Fachabteilungen zuzuordnen.

Aus Gründen einheitlicher Zählweise wird in der Statistik auf den gesonderten Ausweis einer Fachabteilung „Intensivmedizin“ verzichtet. Sofern eine organisatorisch selbstständige Fachabteilung Intensivmedizin in den Krankenhäusern besteht, werden deren Betten entsprechend der Beanspruchung den aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet. Das gleiche gilt für die dort versorgten Patienten/Patientinnen und die Berechnungs- und Belegungstage. Verlegungen in und aus der Fachabteilung Intensivmedizin werden in der Statistik nicht gezählt. Fälle und Tage sind dann weiter bei der abgebenden Fachabteilung nachgewiesen. Sofern eine Krankenaufnahme von außen direkt in die Intensivmedizin erfolgt, werden die Patientendaten einer der aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet.

Nicht bettenführende Fachabteilungen

Nicht bettenführende Fachabteilungen sind abgegrenzte Abteilungen mit besonderen therapeutischen bzw. diagnostischen Einrichtungen, die über keine eigenen aufgestellten Betten verfügen.

Organisatorisch abgrenzbare besondere Einrichtungen

Organisatorisch abgrenzbare besondere Einrichtungen zur Behandlung von Querschnittlähmung, Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen, Schwerebrandverletzungen, AIDS, Mukoviszidose, Onkologiepatientinnen und -patienten, Transplantationspatientinnen und -patienten oder zur neonatologischen Intensivbehandlung werden seit 2002 in der Krankenhausstatistik gesondert nachgewiesen.

Ausbildungsstätten

Bei den Ausbildungsstätten handelt es sich um nach § 2 Nr. 1a KHG mit dem Krankenhaus notwendigerweise verbundene Ausbildungsstätten, soweit das Krankenhaus Träger oder Mitträger ist. Wird eine Ausbildungsstätte gemeinsam von mehreren Krankenhäusern getragen (sog. Verbundschulen), so sind die Ausbildungsplätze gemäß der finanziellen Trägerschaft aufgeteilt.

Personelle Ausstattung

Beschäftigte zum 31.12.

Die Beschäftigten werden zum 31.12. erfasst, d. h. dass nur das Personal gezählt wird, welches am Stichtag bei der Einrichtung angestellt ist. Im Einzelnen werden Angaben zu folgenden Personalgruppen erhoben:

	Personalgruppe	Fachserientabelle
	Hauptamtliche Ärzte/-innen	2.5.1
+	Nichtärztliches Personal zusammen	2.6.1
+	Schüler/-innen, Auszubildende	2.6.1
=	Personal der Krankenhäuser	1.2
	Weitere im Krankenhaus Beschäftigte:	
	Nichthauptamtliche Ärzte	2.5.1
	Zahnärzte/-innen	2.5.1
	Personal der Ausbildungsstätten	2.1.1

Vollkräfte im Jahresdurchschnitt / Vollzeitäquivalente mit direktem und ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

Die Beschäftigtenzahl (Kopfzahl) zum 31.12. berücksichtigt keine unterschiedlichen Beschäftigungsmodelle. Darunter fallen z. B. Teilzeitkräfte und Angestellte, die für einen Teil des Jahres in der Einrichtung angestellt waren, nicht jedoch am Stichtag (z. B. kurzfristig beschäftigte Aushilfskräfte). Um dem Rechnung zu tragen werden Vollzeitäquivalente gebildet, d. h. es erfolgt eine Umrechnung auf die volle tarifliche Arbeitszeit. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen. In der Krankenhausstatistik wird die Bezeichnung Vollkräfte verwendet. Ihre Zahl wird als Jahresdurchschnittswert ermittelt.

Für einige Personalgruppen gelten besondere Umrechnungsfaktoren. Krankenpflegeschüler/-schülerinnen und Kinderkrankenpflegeschüler/-schülerinnen werden im Verhältnis 9,5 zu 1, Schüler/Schülerinnen in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 bei der Berechnung der Vollkräfte berücksichtigt. Freiwillige nach dem BFDG (Bundesfreiwilligendienstgesetz) werden im Verhältnis 1 zu 1 umgerechnet.

Zusätzlich zu den Vollkräften mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung wird seit 2009 die Zahl derjenigen Vollkräfte erfasst, die nicht in einem direkten Beschäftigungsverhältnis zu der Einrichtung stehen, sondern z. B. im Personal-Leasing-Verfahren eingesetzt werden. Dabei ist entscheidend, dass die Leistung von der Einrichtung erbracht wird und sie sich zur Bewältigung dieser Aufgabe Personalverstärkung in Form von Zeitarbeit o. Ä. hinzuholt. Personal einer Fremdfirma, die z. B. die Reinigung in der Einrichtung übernommen hat, wird nicht erfasst; hier gehört die („outsourcte“) Reinigung nicht mehr zu den Leistungen der Einrichtung.

Beim ärztlichen Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis kann es sich um Honorarkräfte oder um im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft in der Einrichtung eingesetzte Ärzte/Ärztinnen handeln.

Beim nichtärztlichen Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis spielen sowohl konzerninterne Personalgesellschaften als auch die Zeitarbeit eine Rolle.

Hauptamtliche Ärzte

Hierunter fallen alle in der Einrichtung fest angestellten Ärzte/Ärztinnen. Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte/Ärztinnen sind nicht enthalten. Unterschieden werden:

- Leitende Ärzte/Ärztinnen: Hierunter fallen alle hauptamtlich tätigen Ärzte mit einem Chefarztvertrag sowie Ärzte als Inhaber konzessionierter Privatkliniken.
- Oberärzte/-ärztinnen
- Assistenzärzte/-ärztinnen

Nachrichtlich werden die Zahnärzte/-ärztinnen ausgewiesen. Sie sind nicht in der Summe der hauptamtlichen Ärzte/Ärztinnen enthalten.

Die Ärzte/Ärztinnen werden, soweit sie eine Weiterbildung abgeschlossen haben, nach ihrer Fachgebiets- und Schwerpunktbezeichnung gegliedert. Ärzte mit mehreren Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnungen werden nach ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zugeordnet. Ärzte mit Schwerpunktbezeichnung (z. B. Gefäßchirurgie) werden in der Statistik auch beim entsprechenden Fachgebiet (z. B. Chirurgie) gezählt. Ärzte/Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung sind keinem Fachgebiet zuordenbar und werden gesondert ausgewiesen.

Nichthauptamtliche Ärzte

Zu den nichthauptamtlichen Ärzten gehören:

- Belegärzte, das sind niedergelassene und andere nicht in der Einrichtung angestellte Ärzte, die berechtigt sind, ihre Patienten/Patientinnen (Belegpatienten) in der Einrichtung unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln, ohne hierfür von der Einrichtung eine Vergütung zu erhalten.
- Von Belegärzten angestellte Ärzte; sie werden der Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes zugeordnet.

Nichtärztliches Personal

Die Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHVV). Schüler/Schülerinnen und Auszubildende werden beim nichtärztlichen Personal nachrichtlich angegeben. Personal mit Pflegeberuf und abgeschlossener Weiterbildung sowie das Hygienefachpersonal wird noch einmal - unabhängig vom Einsatzbereich - nachgewiesen.

Personal der Ausbildungsstätten

Hierbei handelt es sich um Lehrkräfte – auch Ärzte –, die für diese Tätigkeit einen Arbeits- oder Dienstvertrag haben.

Personalbelastungszahl

Die Personalbelastungszahl (PBZ) bezogen auf belegte Betten gibt an, wie viele belegte Betten eine Vollkraft durchschnittlich pro Arbeitstag zu versorgen hat. In ihre Berechnung wird seit 2009 die Arbeitszeit einer Vollkraft einbezogen, um der Tatsache angemessen Rechnung zu tragen, dass ein belegtes Krankenhausbett 24 Stunden Betreuung pro Tag erfordert, eine Vollkraft jedoch an durchschnittlich 220 Arbeitstagen im Jahr (nur) acht Stunden täglich zur Verfügung steht. Die Personalbelastungszahl ergibt sich entsprechend als Quotient aus der Anzahl der Stunden, die die Krankenhausbetten in einem Jahr belegt waren (= Belegungsstunden der Krankenhausbetten im Jahr) und der Anzahl der Stunden, die die Vollkräfte für die Betreuung der Krankenhausbetten in einem Jahr zur Verfügung standen (= Jahresarbeitsstunden der Vollkräfte).

$$\text{PBZ}_{\text{belegte Betten}} = \frac{(\text{Berechnungs- und Belegungstage} \times 24\text{h})}{(\text{Vollkräfte} \times 220 [\text{Arbeitstage im Jahr}] \times 8\text{h})}$$

Die Personalbelastungszahl bezogen auf die Fallzahl gibt an, wie viele Behandlungsfälle eine Vollkraft im Jahresdurchschnitt zu betreuen hat. Die Länge des Aufenthaltes in der Einrichtung geht in die Berechnung dieser Kennziffer nicht ein:

$$\text{PBZ}_{\text{Fälle}} = \frac{\text{Patienten und Patientinnen (Fälle)}}{\text{Vollkräfte}}$$

Die so ermittelte Personalbelastungszahl bezieht sich nur auf die vollstationären Leistungen. Das ambulante und teilstationäre Leistungsgeschehen bleibt ebenso unberücksichtigt wie die über die tarifliche Arbeitszeit hinaus erbrachte Arbeitsleistung. Dadurch ist der Aussagegehalt der Personalbelastungszahl eingeschränkt.

Patientenbewegung

Patientenzugang

Als Patientenzugang werden ausschließlich Patienten/Patientinnen (Fälle) gezählt, die in den vollstationären Bereich der Einrichtung aufgenommen werden. Ausschließlich teilstationär oder ambulant behandelte Patienten/Patientinnen bleiben unberücksichtigt. Bei den Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung der Einrichtung werden Verlegungen aus anderen Krankenhäusern und Aufnahmen aus der teilstationären Behandlung gesondert ausgewiesen.

Wird ein Patient/eine Patientin für einen oder mehrere Tage beurlaubt, stellt die Rückkehr keine Neuaufnahme dar.

Patientenabgang

Als Patientenabgang werden Patientinnen/Patienten (Fälle) gezählt, die entweder aus dem vollstationären Bereich des Krankenhauses entlassen worden sind oder während des Aufenthaltes im Krankenhaus gestorben sind. Patientenabgänge in Form von Verlegungen in andere Krankenhäuser, Entlassungen in stationäre Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen oder Pflegeheime sowie Verlegungen in die teilstationäre Behandlung desselben Krankenhauses werden gesondert ausgewiesen.

Fallzahl

Die Fallzahl wird anhand des Patientenzu- und -abgangs ermittelt. In der Krankenhausstatistik wird zwischen einrichtungs- und fachabteilungsbezogener Fallzahl unterschieden. Bei letztgenannter werden die internen Verlegungen berücksichtigt.

In die Ermittlung der Fallzahl werden die Sterbefälle einbezogen. Die Formel für die einrichtungsbezogene Fallzahl lautet:

$$= \frac{\text{Patientenzugang}}{2} + \frac{\text{Patientenabgang}}{2}$$
$$= \frac{\text{Vollstationäre Aufnahmen}}{2} + \frac{\text{Vollstationäre Entlassungen} + \text{Sterbefälle}}{2}$$

Die Formel für die fachabteilungsbezogene Fallzahl berücksichtigt demgegenüber interne Verlegungen:

$$= \frac{\text{Vollst. Aufn. + Verlegungen aus anderen Abteilungen}}{2} + \frac{\text{Vollst. Entl. + Verlegungen in andere Abt. + Sterbefälle}}{2}$$

Verlegungen

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses werden in der abgebenden Abteilung als Patientenabgang und in der aufnehmenden Abteilung als Patientenzugang nachgewiesen. Verlegungen zwischen Teilgebieten desselben Fachgebietes werden nicht bei dem Fachgebiet selbst gezählt. Dadurch entspricht die Summe der Zu- und Abgänge der Teilgebiete nicht der Angabe zum Fachgebiet.

Die einrichtungsbezogene Fallzahl ist kleiner als die Summe der Fachabteilungsfälle, da sie keine internen Verlegungen enthält. Bei der beschriebenen näherungsweise Ermittlung der fachabteilungsbezogenen Fallzahl wird der Patient bei internen Verlegungen sowohl in der abgebenden als auch in der aufnehmenden Fachabteilung erfasst.

Patienten/Patientinnen, die nur über einen Jahreswechsel in einem Krankenhaus liegen, werden entsprechend der Formel zur Hälfte berücksichtigt.

Berechnungs-/Belegungstage

Berechnungstage

sind die Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) in Rechnung gestellt (berechnet) werden. Nach § 14 Abs. 2 BpflV werden die Abteilungspflegesätze und der Basispflegesatz sowie die entsprechenden teilstationären Pflegesätze für den Aufnahmetag und jeden weiteren Tag des Krankenhausaufenthalts berechnet (Berechnungstag). Der Entlassungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahmetag ist, wird nur bei teilstationärer Behandlung berechnet.

Belegungstage

Unter einem Belegungstag wird ein Tag verstanden, an dem ein aufgestelltes Bett von einem Patienten/einer Patientin vollstationär belegt wurde. Ein Belegungstag ist innerhalb des pauschalierten Entgeltsystems das Äquivalent zum Begriff des Berechnungstages innerhalb der Bundespflegesatzverordnung. Im Rahmen der Einführung des pauschalierten Entgeltsystems auf der Grundlage der Diagnosis Related Groups (DRGs) werden Belegungstage nach § 1 Abs. 6 der Verordnung zum Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (KFPV) nachgewiesen. Belegungstage sind der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag aus dem Krankenhaus. Wird ein Patient/eine Patientin am gleichen Tag aufgenommen und verlegt oder entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag.

Die Zahl der Berechnungs- und Belegungstage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24:00 Uhr vollstationär untergebrachten Patienten/Patientinnen (Summe der Mitternachtsbestände). Der Aufnahmetag – auch bei Stundenfällen – sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes zählt als Berechnungs- bzw. Belegungstag. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt. Somit verursacht – im Gegensatz zu den Berichtsjahren vor 2002 – ein Stundenfall einen Belegungstag.

Tage der Intensivbehandlung/-überwachung

sind Berechnungs- und Belegungstage für Patientinnen/Patienten, die in Intensivbetten behandelt werden.

Durchschnittliche Verweildauer

Die durchschnittliche Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in vollstationärer Behandlung verbracht hat. Sie ergibt sich aus den Berechnungs- und Belegungstagen und der Fallzahl der jeweiligen Fachabteilung bzw. der Einrichtung (s. o.):

$$\text{Durchschnittliche Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{Patienten und Patientinnen (Fälle)}}$$

Entlassene teilstationäre Patienten und Patientinnen

Hier sind die während des Berichtsjahres aus dem Krankenhaus entlassenen teilstationären Patienten/Patientinnen (einschl. gestorbener teilstationärer Patienten) in der Fachabteilung angegeben, in der sie zuletzt gelegen haben. Bei Patienten, die in regelmäßigen Abständen teilstationär behandelt werden (z. B. wöchentlich mehrmalige teilstationäre Dialysebehandlung), wird erst die Beendigung des gesamten Behandlungsfalls als Entlassung gezählt. Als teilstationäre Patienten gelten Patienten, für die Leistungen entsprechend § 13 Abs. 1 BpflV teilstationär erbracht und mit einem gesonderten Pflegesatz abgerechnet werden.

Entbindungen und Geburten

Erfasst werden die Frauen, die im Berichtsjahr im Krankenhaus entbunden haben, unabhängig von der Zahl der geborenen Kinder, sowie die Zahl der entbundenen Frauen nach Art der Entbindung (durch Zangengeburt, Vakuumextraktion oder Kaiserschnitt).

Schließlich wird die Anzahl der im Krankenhaus geborenen Kinder, einschließlich der Zahl der lebend und tot geborenen Kinder in der Krankenhausstatistik nachgewiesen.

Ambulante Operationen

Nach § 115b SGB V wird für ambulant durchführbare Operationen und sonstige stationsersetzende Eingriffe von den Spitzenverbänden der Krankenkassen, der Deutschen Krankenhausgesellschaft oder den Bundesverbänden der Krankenhausträger und der Kassenärztlichen Bundesvereinigungen ein Katalog vereinbart. Die Krankenhäuser sind nur zur ambulanten Durchführung der in dem Katalog genannten Operationen und stationsersetzenden Eingriffe zugelassen.

Eine ambulante Operation zeichnet sich dadurch aus, dass der Patient bzw. die Patientin die Nacht vor und die Nacht nach der Operation nicht im Krankenhaus verbringt. Ist eine stationäre Aufnahme z. B. aufgrund von Komplikationen erforderlich, handelt es sich nicht mehr um eine ambulante Operation, sondern um einen vollstationären Behandlungsfall.

Änderungen 2017

Keine.

Allgemeiner Überblick 2017

Krankenhäuser

Im Jahr 2017 standen in insgesamt 1 942 (2016: 1 951) Krankenhäusern Deutschlands rund 497 200 Betten für die stationäre Versorgung der Bevölkerung zur Verfügung. Während die Zahl der Häuser um 0,5 % sank, blieb das Bettenangebot gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (-0,3 %). Ein Krankenhausaufenthalt dauerte wie im Vorjahr durchschnittlich nur noch 7,3. Die Bettenauslastung lag mit 77,8 % geringfügig unter dem Vorjahresniveau (77,9 %).

Jedes dritte Krankenhaus, aber nur jedes sechste Krankenhausbett in privater Trägerschaft

Der Anteil der Krankenhäuser in privater Trägerschaft, der bei Einführung der bundeseinheitlichen Krankenhausstatistik 1991 noch bei 14,8 % lag, steigt seit Jahren kontinuierlich an. 2017 ist bereits mehr als jedes dritte Krankenhaus (37,1 %) in privater Trägerschaft. Im gleichen Zeitraum sank der Anteil öffentlicher Krankenhäuser von 46,0 % auf 28,8 %. Der Anteil freigemeinnütziger Krankenhäuser hat sich demgegenüber nur geringfügig auf 34,1 % geändert (1991: 39,1 %). **Abbildung 1** stellt die Anteile der Krankenhäuser nach Trägern im Jahr 2017 dar.

Anhand der seit 2002 für die öffentlichen Krankenhäuser nachgewiesenen Rechtsform zeigt sich, dass auch hier die Privatisierung weiter voranschreitet. Im Jahr 2017 wurden 59,8 % der öffentlichen Krankenhäuser in privatrechtlicher Form (z. B. GmbH) geführt; 2002 war der Anteil nur knapp halb so hoch (28,3 %). Demgegenüber lag der Anteil öffentlicher Krankenhäuser, die als rechtlich unselbstständige Einrichtungen (z. B. Eigenbetriebe, Regiebetriebe) betrieben werden, 2017 bei 15 %; im Jahr 2002 hatte ihr Anteil an allen öffentlichen Krankenhäusern noch 56,9 % betragen. **Abbildung 2** zeigt die Verteilung der Krankenhausbetten nach Trägerschaft im Jahr 2017.

Weil private Einrichtungen mit durchschnittlich 129 Betten zu den kleinen Krankenhäusern zählen, öffentliche Krankenhäuser mit durchschnittlich 426 Betten jedoch mehr als dreimal so groß sind, stand weiterhin annähernd jedes zweite Bett (48,0 %) in einem öffentlichen Krankenhaus, ein Drittel der Krankenhausbetten (33,2 %) stand in einem freigemeinnützigen und lediglich gut ein Sechstel (18,7 %) in einem privaten Krankenhaus.

Steigende Beschäftigungszahlen und zunehmende Teilzeitarbeit, auch im ärztlichen Dienst

Am Stichtag 31.12.2017 wurden in den Krankenhäusern gut 1,2 Millionen Beschäftigte (ohne Personal der Ausbildungsstätten) gezählt; das sind rund 22 100 bzw. 1,8 % mehr als im Vorjahr. Im ärztlichen Dienst nahm die Zahl der Beschäftigten gegenüber 2016 um gut 5 600 Personen (3,1 %) zu, im nichtärztlichen Dienst waren es gut 16 400 (+1,6 %) Beschäftigte mehr. 15,0% aller Beschäftigten entfielen auf den ärztlichen Dienst.

Die Zahl der "Vollkräfte im Jahresdurchschnitt" stieg um gut 13 900 (+1,6 %) auf 894 400 Vollkräfte. Diese Rechengröße wird gebildet, um dem individuellen Beschäftigungsumfang der Mitarbeiter Rechnung zu tragen, indem Teilzeit- und geringfügige Beschäftigungsverhältnisse auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechnet werden. Der Anteil der Teilzeit- und geringfügig beschäftigten hauptamtlichen Ärzte lag bei 25,1 % (im Vorjahr 23,7 %); im nichtärztlichen Dienst standen 48,3 % der Beschäftigten in einem Teilzeit- oder geringfügigen Beschäftigungsverhältnis (2016: 47,8 %).

Ähnlich der Entwicklung in den Vorjahren veränderte sich die Personalstruktur zugunsten des ärztlichen Personals, dessen Anteil an allen Vollkräften mittlerweile 18 % (1991: 10,9 %) ausmacht. Mit gut 161 200 waren rund 3 100 ärztliche Vollkräfte (+1,9 %) mehr beschäftigt als im Vorjahr.

Ebenfalls zugenommen hat die Zahl der Vollkräfte im nichtärztlichen Dienst auf knapp 733 200. Das sind 10 800 Vollkräfte (+1,5 %) mehr als 2016. Der Anteil des nichtärztlichen Personals an allen Vollkräften lag bei 82,0 % (1991: 89,1 %).

Zusätzlich zu den Vollkräften mit direktem Beschäftigungsverhältnis wurden 23 000 Vollkräfte ohne direktes Beschäftigungsverhältnis im Jahr 2017 erfasst, die z. B. im Personal-Leasing-Verfahren eingesetzt werden. Entscheidend für die Erfassung ist, dass die Leistung von dem Krankenhaus erbracht wird und es sich zur Bewältigung dieser Aufgabe Personalverstärkung in Form von Zeitarbeit o. Ä. hinzuholt. Gut 2 700 dieser Vollkräfte waren im ärztlichen Dienst und 20 300 im nichtärztlichen Dienst beschäftigt.

19,4 Millionen Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern

Die Zahl der vollstationär behandelten Patienten und Patientinnen sank um 90 000 bzw. 0,5 % auf insgesamt 19,4 Mill. Zugleich sank die Zahl der für sie erbrachten Berechnungs- und Belegungstage um gut 1 Mill. (-0,7%) auf 141,2 Mill. im Jahr 2017.

Ein Krankenhausaufenthalt dauert durchschnittlich 7,3 Tage

Die durchschnittliche Verweildauer entsprach mit 7,3 Tagen dem Vorjahresniveau.

Die Verweildauer war in den verschiedenen Fachabteilungen jedoch unterschiedlich lang. Mit durchschnittlich 42,9 Tagen dauerte eine Behandlung in der Fachabteilung Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik am längsten, gefolgt von der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, in der die Patienten durchschnittlich 34,4 Tage verbrachten. In der Fachabteilung Augenheilkunde konnten die Patienten bereits nach durchschnittlich 2,9 Tagen das Krankenhaus verlassen. Auch in der Kinderchirurgie und in der Nuklearmedizin lag die Verweildauer mit 3,2 und 3,3 Tagen deutlich unter dem Durchschnitt.

Die Entwicklung der Bettenzahlen, der Berechnungs- und Belegungstage, der Fallzahlen sowie der durchschnittlichen Verweildauer und der durchschnittlichen Bettenauslastung in den Krankenhäusern seit 1991 (Inkrafttreten der bundeseinheitlichen Rechtsgrundlage Krankenhausstatistik-Verordnung) veranschaulicht die **Abbildung 3**: Entwicklung zentraler Indikatoren der Krankenhäuser (1991 = 100).

Abbildung 1: Anteil der Krankenhäuser nach Trägerschaft 2017

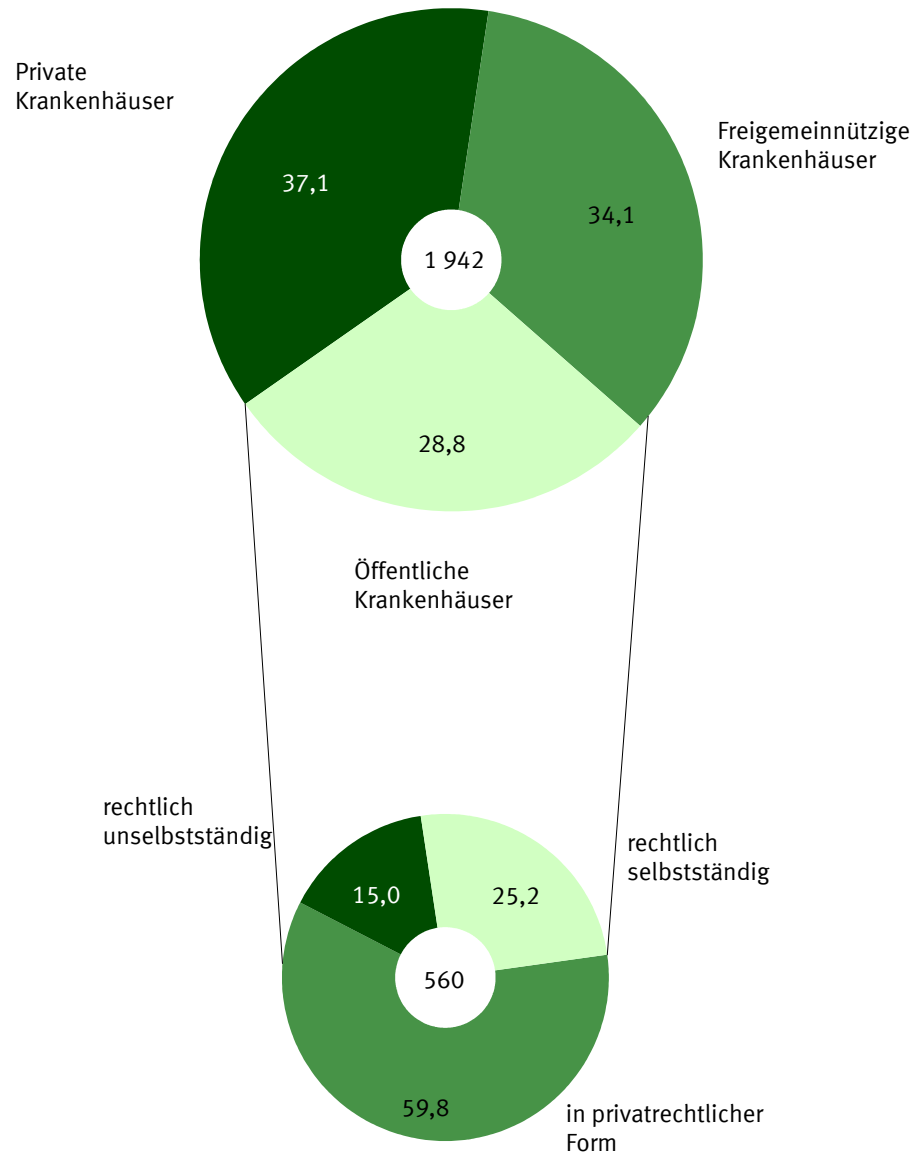


Abbildung 2: Anteil der Betten in den Krankenhäusern nach Trägerschaft 2017

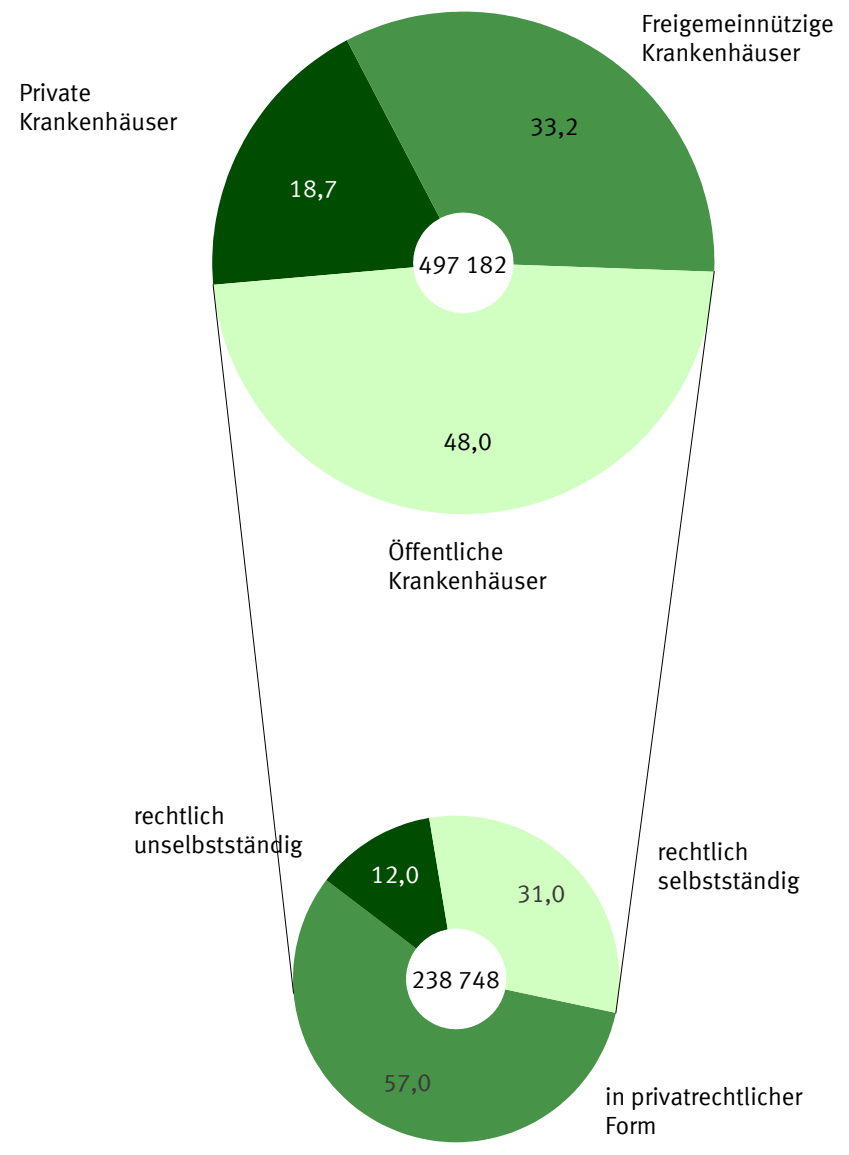
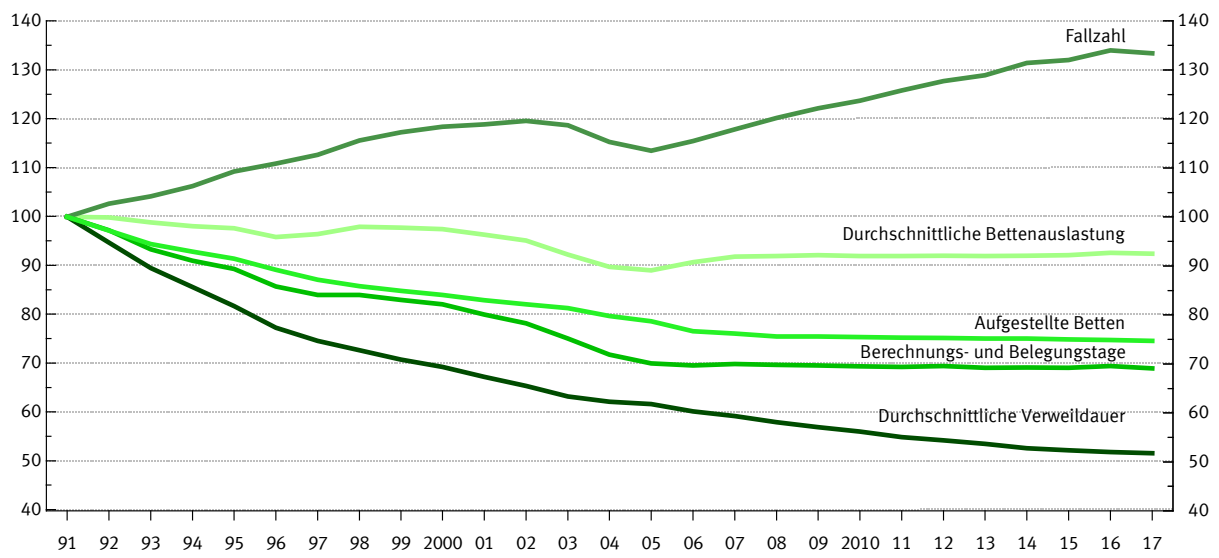


Abbildung 3: Entwicklung zentraler Indikatoren der Krankenhäuser (1991 = 100)



1 Krankenhäuser 1991 bis 2017

1.1 Krankenhäuser, Betten und Patientenbewegung

Jahr/ Land	Krankenhäuser			Patientenbewegung ¹				
	insgesamt	aufgestellte Betten insgesamt		Fallzahl		Berechnungs-/ Belegungstage	durchschnittliche	
		An- zahl	je 100 000 Einwohner ²	An- zahl	je 100 000 Einwohner ²		in 1 000	in Tagen	in Prozent
1991.....	2 411	665 565	832	14 576 613	18 224	204 204	14,0	84,1
1992.....	2 381	646 995	803	14 974 845	18 581	198 769	13,3	83,9
1993.....	2 354	628 658	774	15 191 174	18 713	190 741	12,6	83,1
1994.....	2 337	618 176	759	15 497 702	19 034	186 049	12,0	82,5
1995.....	2 325	609 123	746	15 931 168	19 509	182 627	11,5	82,1
1996.....	2 269	593 743	725	16 165 019	19 739	175 247	10,8	80,6
1997.....	2 258	580 425	707	16 429 031	20 023	171 837	10,5	81,1
1998.....	2 263	571 629	697	16 847 477	20 538	171 802	10,2	82,3
1999.....	2 252	565 268	689	17 092 707	20 823	169 696	9,9	82,2
2000.....	2 242	559 651	681	17 262 929	21 004	167 789	9,7	81,9
2001.....	2 240	552 680	671	17 325 083	21 041	163 536	9,4	81,1
2002.....	2 221	547 284	664	17 432 272	21 135	159 937	9,2	80,1
2003.....	2 197	541 901	657	17 295 910	20 960	153 518	8,9	77,6
2004.....	2 166	531 333	644	16 801 649	20 365	146 746	8,7	75,5
2005.....	2 139	523 824	635	16 539 398	20 056	143 244	8,7	74,9
2006.....	2 104	510 767	620	16 832 883	20 437	142 251	8,5	76,3
2007.....	2 087	506 954	616	17 178 573	20 883	142 893	8,3	77,2
2008.....	2 083	503 360	613	17 519 579	21 334	142 535	8,1	77,4
2009.....	2 084	503 341	615	17 817 180	21 762	142 414	8,0	77,5
2010.....	2 064	502 749	615	18 032 903	22 057	141 942	7,9	77,4
2011.....	2 045	502 029	626	18 344 156	22 870	141 676	7,7	77,3
2012.....	2 017	501 475	624	18 620 442	23 156	142 024	7,6	77,4
2013.....	1 996	500 671	621	18 787 168	23 296	141 340	7,5	77,3
2014.....	1 980	500 680	618	19 148 626	23 645	141 534	7,4	77,4
2015.....	1 956	499 351	611	19 239 574	23 553	141 281	7,3	77,5
2016.....	1 951	498 718	606	19 532 779	23 720	142 170	7,3	77,9
2017.....	1 942	497 182	602	19 442 810	23 522	141 152	7,3	77,8
davon (2017):								
Baden-Württemberg.....	265	55 780	508	2 159 922	19 658	15 669	7,3	77,0
Bayern.....	354	76 265	588	2 988 041	23 049	21 481	7,2	77,2
Berlin.....	83	20 390	567	863 070	24 013	6 290	7,3	84,5
Brandenburg.....	57	15 362	615	567 241	22 696	4 469	7,9	79,7
Bremen.....	14	5 016	738	209 928	30 877	1 446	6,9	79,0
Hamburg.....	58	12 536	689	505 019	27 740	3 790	7,5	82,8
Hessen.....	159	36 432	585	1 381 242	22 177	10 223	7,4	76,9
Mecklenburg-Vorpommern.....	39	10 286	639	416 277	25 841	2 875	6,9	76,6
Niedersachsen.....	180	42 009	528	1 707 738	21 470	12 187	7,1	79,5
Nordrhein-Westfalen.....	344	118 506	662	4 617 776	25 796	33 246	7,2	76,9
Rheinland-Pfalz.....	87	24 897	612	951 846	23 388	6 789	7,1	74,7
Saarland.....	23	6 495	652	285 185	28 650	2 024	7,1	85,4
Sachsen.....	77	25 870	634	1 001 121	24 528	7 412	7,4	78,5
Sachsen-Anhalt.....	48	15 756	707	604 834	27 127	4 268	7,1	74,2
Schleswig-Holstein.....	111	15 812	548	602 961	20 894	4 571	7,6	79,2
Thüringen.....	43	15 770	732	580 612	26 947	4 413	7,6	76,7
Veränderung zum Vorjahr (in %):								
Deutschland.....	-0,5	-0,3	-0,7	-0,5	-0,8	-0,7	-0,3	-0,1
Baden-Württemberg.....	-0,4	-0,3	-0,9	-0,3	-0,9	-1,0	-0,7	-0,7
Bayern.....	-0,8	0,2	-0,4	-0,2	-0,8	-0,5	-0,3	-0,7
Berlin.....	2,5	1,3	0,0	1,2	-0,1	1,0	-0,2	-0,3
Brandenburg.....	1,8	0,5	0,1	-0,8	-1,2	-0,3	0,5	-0,8
Bremen.....	-	-3,2	-3,9	-1,2	-1,9	-3,7	-2,6	-0,5
Hamburg.....	7,4	-0,1	-1,3	-0,6	-1,7	-1,3	-0,8	-1,2
Hessen.....	-1,9	0,7	0,2	-0,6	-1,1	0,2	0,9	-0,5
Mecklenburg-Vorpommern.....	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,6	-0,6	-0,6
Niedersachsen.....	-3,7	0,2	-0,1	-0,6	-0,8	-0,7	-0,1	-0,9
Nordrhein-Westfalen.....	-1,1	-1,0	-1,1	-0,5	-0,6	-1,0	-0,5	0,0
Rheinland-Pfalz.....	1,2	-1,4	-1,6	-1,5	-1,8	-1,0	0,5	0,3
Saarland.....	-	0,1	0,1	-1,6	-1,6	-1,4	0,3	-1,5
Sachsen.....	-1,3	-0,1	-0,1	-0,6	-0,6	-1,2	-0,6	-1,1
Sachsen-Anhalt.....	-	-0,9	-0,4	-0,3	0,2	-1,1	-0,7	-0,2
Schleswig-Holstein.....	2,8	-1,5	-2,0	-0,3	-0,9	1,0	1,3	2,5
Thüringen.....	-2,3	-0,6	-0,2	-1,4	-0,9	-1,9	-0,6	-1,3

¹ Fallzahl und Berechnungs-/Belegungstage einschließlich Stundenfälle.

² Ab 2011 mit der Durchschnittsbevölkerung auf Grundlage des Zensus 2011 berechnet, bis 2010 mit der Durchschnittsbevölkerung auf Basis früherer Zählungen.

1 Krankenhäuser 1991 bis 2017
1.2 Ärztliches und nichtärztliches Personal

Jahr/ Land	Beschäftigte am 31.12.				Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ³			nachrichtl.: Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus		
	Ins- gesamt	davon			Ins- gesamt ⁴	davon		Ins- gesamt ⁴	davon	
		Ärztlicher Dienst ¹	Nichtärztlicher Dienst ²			Ärztlicher Dienst ⁴	Nicht- ärztlicher Dienst		Ärztlicher Dienst ⁴	Nicht- ärztlicher Dienst
			insgesamt	darunter Schüler/ Auszubildende						
Anzahl										
1991.....	1 111 625	109 072	1 002 553	89 177	875 816	95 208	780 608	-	-	-
1992.....	1 124 666	111 115	1 013 551	87 370	882 449	97 673	784 776	-	-	-
1993.....	1 126 362	111 608	1 014 754	85 896	875 114	95 640	779 474	-	-	-
1994.....	1 138 221	114 208	1 024 013	87 109	880 150	97 105	783 045	-	-	-
1995.....	1 153 200	116 346	1 036 854	88 841	887 564	101 590	785 974	-	-	-
1996.....	1 142 179	117 922	1 024 257	89 186	880 000	104 352	775 648	-	-	-
1997.....	1 124 870	118 522	1 006 348	88 270	861 548	105 618	755 930	-	-	-
1998.....	1 116 308	119 831	996 477	85 261	850 948	107 106	743 842	-	-	-
1999.....	1 105 912	120 608	985 304	82 149	843 452	107 900	735 552	-	-	-
2000.....	1 100 471	122 062	978 409	81 008	834 585	108 696	725 889	-	-	-
2001.....	1 101 356	123 819	977 537	78 117	832 531	110 152	722 379	-	-	-
2002.....	1 112 421	126 047	986 374	78 503	833 541	112 763	720 778	-	-	-
2003.....	1 096 420	128 853	967 567	77 445	823 939	114 105	709 834	-	-	-
2004.....	1 071 846	129 817	942 029	73 981	805 988	117 681	688 307	-	-	-
2005.....	1 063 154	131 115	932 039	72 330	796 097	121 610	674 488	-	-	-
2006.....	1 064 377	133 649	930 728	72 640	791 914	123 715	668 200	-	-	-
2007.....	1 067 287	136 267	931 020	72 869	792 299	126 000	666 299	-	-	-
2008.....	1 078 212	139 294	938 918	73 891	797 554	128 117	669 437	-	-	-
2009.....	1 096 520	143 967	952 553	74 675	807 874	131 227	676 647	14 009	1 879	12 130
2010.....	1 112 959	148 696	964 263	75 949	816 257	134 847	681 411	17 367	2 735	14 632
2011.....	1 128 394	154 248	974 146	77 858	825 195	139 068	686 127	19 588	3 170	16 417
2012.....	1 146 532	159 764	986 768	79 246	837 745	142 874	694 872	20 561	3 384	17 177
2013.....	1 164 145	164 720	999 425	79 775	850 099	146 988	703 111	22 591	3 191	19 400
2014.....	1 178 681	169 528	1 009 153	80 798	859 427	150 757	708 670	22 545	3 052	19 493
2015.....	1 192 852	174 391	1 018 461	81 362	868 044	154 364	713 680	22 656	3 034	19 623
2016.....	1 215 581	180 372	1 035 209	82 550	880 519	158 148	722 371	22 036	2 948	19 088
2017.....	1 237 646	186 021	1 051 625	84 186	894 400	161 208	733 193	23 038	2 704	20 334
davon (2017):										
Baden-Württemberg.....	163 308	22 991	140 317	10 953	113 905	19 681	94 224	2 472	378	2 094
Bayern.....	201 859	28 847	173 012	12 950	144 253	25 041	119 212	5 809	787	5 023
Berlin.....	52 631	9 661	42 970	2 753	41 034	8 457	32 577	1 965	207	1 758
Brandenburg.....	29 099	5 018	24 081	2 147	22 490	4 303	18 187	406	92	314
Bremen.....	12 199	2 089	10 110	646	8 610	1 716	6 894	181	31	150
Hamburg.....	33 358	6 255	27 103	2 067	23 821	5 150	18 671	494	95	399
Hessen.....	84 911	12 756	72 155	5 729	61 266	11 086	50 180	2 415	138	2 276
Mecklenburg-Vorpommern.....	24 138	3 859	20 279	1 891	19 101	3 534	15 567	212	81	131
Niedersachsen.....	108 494	15 385	93 109	8 191	76 755	13 213	63 542	2 521	281	2 241
Nordrhein-Westfalen.....	283 309	42 224	241 085	20 435	202 452	37 138	165 313	3 649	200	3 449
Rheinland-Pfalz.....	63 043	8 298	54 745	4 830	42 867	7 053	35 814	663	70	593
Saarland.....	18 617	2 489	16 128	1 771	13 061	2 178	10 884	56	28	28
Sachsen.....	57 419	9 493	47 926	4 236	44 321	8 192	36 129	305	78	227
Sachsen-Anhalt.....	32 037	5 283	26 754	1 839	25 794	4 574	21 220	319	76	244
Schleswig-Holstein.....	40 710	6 136	34 574	1 984	28 404	5 207	23 197	1 435	108	1 328
Thüringen.....	32 514	5 237	27 277	1 764	26 267	4 684	21 584	135	57	79

Jahr/ Land	Beschäftigte am 31.12.				Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ³			nachrichtl.: Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus		
	Ins- gesamt	davon			Ins- gesamt ⁴	davon		Ins- gesamt ⁴	davon	
		Ärztlicher Dienst ¹	Nichtärztlicher Dienst ²			Ärztlicher Dienst ⁴	Nicht- ärztlicher Dienst		Ärztlicher Dienst ⁴	Nicht- ärztlicher Dienst
			insgesamt	darunter Schüler/ Auszubildende						
Anzahl										
Veränderung zum Vorjahr (in %):										
Deutschland.....	1,8	3,1	1,6	2,0	1,6	1,9	1,5	X	X	X
Baden-Württemberg.....	1,7	2,8	1,5	2,4	1,5	1,5	1,5	X	X	X
Bayern.....	1,9	3,0	1,8	2,8	1,8	2,3	1,7	X	X	X
Berlin.....	8,3	3,4	9,4	0,7	8,0	4,3	9,0	X	X	X
Brandenburg.....	2,6	3,7	2,4	6,6	1,7	3,6	1,3	X	X	X
Bremen.....	6,4	9,4	5,8	1,4	1,1	3,2	0,6	X	X	X
Hamburg.....	2,3	5,0	1,7	1,0	-2,6	-1,0	-3,0	X	X	X
Hessen.....	0,8	4,5	0,1	4,0	1,9	2,7	1,7	X	X	X
Mecklenburg-Vorpommern.....	1,2	2,0	1,0	6,0	-0,1	0,6	-0,2	X	X	X
Niedersachsen.....	1,2	2,9	0,9	3,2	0,7	0,3	0,7	X	X	X
Nordrhein-Westfalen.....	1,4	2,3	1,2	2,1	1,3	2,1	1,1	X	X	X
Rheinland-Pfalz.....	0,7	3,0	0,4	-0,6	1,8	1,7	1,8	X	X	X
Saarland.....	0,4	1,6	0,2	-2,8	0,7	1,2	0,6	X	X	X
Sachsen.....	2,1	3,3	1,9	0,4	1,5	0,9	1,6	X	X	X
Sachsen-Anhalt.....	1,5	4,5	1,0	1,3	1,4	2,3	1,2	X	X	X
Schleswig-Holstein.....	1,5	3,1	1,3	-4,0	1,5	3,0	1,2	X	X	X
Thüringen.....	1,3	3,7	0,8	-1,6	1,2	2,7	0,9	X	X	X

1 Hauptamtliche Ärzte (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte), bis 2003 einschließlich Ärzte im Praktikum. Seit 1.10.2004 ist der "Arzt im Praktikum" abgeschafft. Ab 2004 sind die ehemaligen Ärzte im Praktikum (als Assistenzärzte) in der Zahl der hauptamtlichen Ärzte enthalten.

2 Nichtärztliches Krankenhauspersonal (ohne Personal der Ausbildungsstätten), einschließlich Schüler/Auszubildende.

3 Beschäftigte umgerechnet auf die volle tarifliche Arbeitszeit. Anteilig einbezogen sind auch die Beschäftigten, die nicht am 31.12. im Krankenhaus angestellt waren, sondern nur für einen Zeitraum innerhalb des Jahres.

4 Vollkräfte bis 2003 ohne Ärzte im Praktikum (keine gesonderte Erhebung).

1 Krankenhäuser 1991 bis 2017

1.3 Krankenhäuser und Betten nach Bettengrößenklassen

Jahr/ Land	Insgesamt	Davon Krankenhäuser mit										
		- Betten ¹	1 bis 49 Betten	50 bis 99 Betten	100 bis 149 Betten	150 bis 199 Betten	200 bis 299 Betten	300 bis 399 Betten	400 bis 499 Betten	500 bis 599 Betten	600 bis 799 Betten	800 und mehr Betten
Anzahl												
Krankenhäuser insgesamt												
1991.....	2 411	26	305	316	316	271	410	265	175	98	104	125
1992.....	2 381	26	301	310	308	268	418	258	182	95	100	115
1993.....	2 354	29	287	305	308	274	417	259	181	94	97	103
1994.....	2 337	32	286	303	309	263	426	255	180	90	94	99
1995.....	2 325	37	282	308	301	267	417	252	186	87	89	99
1996.....	2 269	34	276	283	301	269	405	246	188	91	81	95
1997.....	2 258	38	291	283	294	276	394	250	174	86	78	94
1998.....	2 263	38	304	284	299	276	390	260	154	82	85	91
1999.....	2 252	46	307	275	302	276	388	257	151	.	.	89
2000.....	2 242	45	316	271	303	276	375	263	142	90	74	87
2001.....	2 240	49	334	277	301	273	362	262	133	91	72	86
2002.....	2 221	49	341	266	303	267	356	257	132	92	71	87
2003.....	2 197	53	339	266	292	258	359	243	130	101	70	86
2004.....	2 166	58	332	272	297	244	348	230	131	106	63	85
2005.....	2 139	59	341	269	291	230	334	225	135	106	65	84
2006.....	2 104	60	338	273	303	220	328	201	133	94	67	87
2007.....	2 087	57	350	264	302	208	326	203	131	96	64	86
2008.....	2 083	59	358	273	297	194	325	201	134	89	67	86
2009.....	2 084	59	367	278	285	199	318	199	137	89	65	88
2010.....	2 064	61	372	274	268	200	302	204	142	82	69	90
2011.....	2 045	62	373	269	264	197	287	205	138	90	69	91
2012.....	2 017	61	379	256	260	183	282	203	139	90	71	93
2013.....	1 996	60	377	256	250	182	273	200	137	92	75	94
2014.....	1 980	61	373	250	249	180	265	196	141	96	76	93
2015.....	1 956	63	369	238	253	173	260	191	137	98	79	95
2016.....	1 951	62	367	241	251	176	260	183	138	100	76	97
2017.....	1 942	65	365	236	252	187	243	185	129	105	78	97
Aufgestellte Betten												
1991.....	665 565	-	8 728	22 636	38 036	46 526	98 852	91 502	#####	53 532	70 633	157 648
1992.....	646 995	-	8 691	22 329	37 029	45 925	100 574	88 794	#####	52 039	67 733	143 560
1993.....	628 658	-	8 058	21 914	37 232	46 916	100 683	89 662	#####	51 383	66 051	126 835
1994.....	618 176	-	7 908	21 744	37 432	45 063	102 922	88 555	#####	49 295	64 157	121 614
1995.....	609 123	-	7 634	22 045	36 436	45 982	100 550	87 115	#####	47 882	60 575	118 689
1996.....	593 743	-	7 235	20 358	36 310	46 424	97 437	84 686	#####	50 123	54 826	113 217
1997.....	580 425	-	7 363	20 409	35 393	47 617	94 866	85 787	#####	47 261	52 774	111 963
1998.....	571 629	-	7 223	20 589	35 953	47 554	93 806	88 925	#####	44 748	56 788	108 030
1999.....	565 268	-	7 143	20 035	36 428	47 720	93 566	88 496	#####	.	.	106 819
2000.....	559 651	-	7 193	19 713	36 492	47 685	90 421	90 826	#####	49 574	49 417	105 157
2001.....	552 680	-	7 196	20 199	36 449	47 097	87 175	90 196	#####	49 872	48 169	107 341
2002.....	547 284	-	7 289	19 296	36 619	45 917	86 168	88 356	#####	50 435	46 995	107 681
2003.....	541 901	-	7 247	19 334	35 398	44 441	86 613	83 257	#####	55 521	46 688	105 842
2004.....	531 333	-	7 016	19 897	36 358	42 119	84 268	78 995	#####	58 182	42 234	104 023
2005.....	523 824	-	7 258	19 514	35 639	39 732	80 655	77 055	#####	58 268	43 867	101 953
2006.....	510 767	-	7 339	19 975	37 127	38 045	80 025	69 012	#####	51 270	44 858	104 350
2007.....	506 954	-	7 572	19 354	36 995	35 903	79 578	69 613	#####	52 545	43 654	103 482
2008.....	503 360	-	7 472	20 115	36 475	33 395	79 285	68 974	#####	48 611	45 265	103 812
2009.....	503 341	-	7 599	20 317	34 936	34 356	77 992	67 987	#####	48 584	43 905	106 328
2010.....	502 749	-	7 490	20 026	32 736	34 501	73 626	69 948	#####	44 643	46 802	109 694
2011.....	502 029	-	7 613	19 576	32 333	34 130	70 407	70 220	#####	48 854	46 887	110 772
2012.....	501 475	-	7 718	18 621	31 768	31 707	69 351	69 665	#####	48 998	48 347	113 077
2013.....	500 671	-	7 762	18 670	30 598	31 466	66 924	68 504	#####	49 958	51 287	114 095
2014.....	500 680	-	7 765	18 446	30 345	31 260	65 168	66 854	#####	52 057	52 294	113 535
2015.....	499 351	-	7 651	17 452	31 012	30 009	64 130	64 971	#####	53 224	54 589	115 553
2016.....	498 718	-	7 645	17 610	30 802	30 516	63 952	62 289	#####	54 755	52 532	117 345
2017.....	497 182	-	7 374	17 063	30 894	32 452	60 141	63 209	57 165	57 148	53 729	118 007
Betten je Einrichtung												
1991.....	276	-	29	72	120	172	241	345	443	546	679	1 261
1992.....	272	-	29	72	120	171	241	344	441	548	677	1 248
1993.....	267	-	28	72	121	171	241	346	442	547	681	1 231
1994.....	265	-	28	72	121	171	242	347	442	548	683	1 228
1995.....	262	-	27	72	121	172	241	346	442	550	681	1 199
1996.....	262	-	26	72	121	173	241	344	442	551	677	1 192
1997.....	257	-	25	72	120	173	241	343	442	550	677	1 191
1998.....	253	-	24	72	120	172	241	342	442	546	668	1 187
1999.....	251	-	23	73	121	173	241	344	444	.	.	1 200
2000.....	250	-	23	73	120	173	241	345	445	551	668	1 209
2001.....	247	-	22	73	121	173	241	344	444	548	669	1 248
2002.....	246	-	21	73	121	172	242	344	443	548	662	1 238
2003.....	247	-	21	73	121	172	241	343	443	550	667	1 231
2004.....	245	-	21	73	122	173	242	343	445	549	670	1 224
2005.....	245	-	21	73	122	173	241	342	444	550	675	1 214
2006.....	243	-	22	73	123	173	244	343	442	545	670	1 199
2007.....	243	-	22	73	123	173	244	343	442	545	670	1 199

1 Krankenhäuser 1991 bis 2017

1.3 Krankenhäuser und Betten nach Bettengrößenklassen

Jahr/ Land	Insgesamt	Davon Krankenhäuser mit										
		- Betten ¹	1 bis 49 Betten	50 bis 99 Betten	100 bis 149 Betten	150 bis 199 Betten	200 bis 299 Betten	300 bis 399 Betten	400 bis 499 Betten	500 bis 599 Betten	600 bis 799 Betten	800 und mehr Betten
		Anzahl										
2008.....	242	-	21	74	123	172	244	343	447	546	676	1 207
2009.....	242	-	21	73	123	173	245	342	448	546	675	1 208
2010.....	244	-	20	73	122	173	244	343	446	544	678	1 219
2011.....	245	-	20	73	122	173	245	343	444	543	680	1 217
2012.....	249	-	20	73	122	173	246	343	448	544	681	1 216
2013.....	251	-	21	73	122	173	245	343	448	543	684	1 214
2014.....	253	-	21	74	122	174	246	341	446	542	688	1 221
2015.....	255	-	21	73	123	173	247	340	444	543	691	1 216
2016.....	256	-	21	73	123	173	246	340	444	548	691	1 210
2017.....	256	-	20	72	123	174	247	342	443	544	689	1 217

1 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

1 Krankenhäuser 1991 bis 2017

1.4 Krankenhäuser und Betten nach Trägerschaft

Jahr/ Land ¹	Insgesamt	Davon						freigemein- nützige Ein- richtungen	private Einrichtungen
		öffentliche Einrichtungen	davon						
			in privat- rechtlicher Form	in öffentlich- rechtlicher Form	davon				
					rechtlich unselbstständig	rechtlich selbstständig			
Anzahl									
Einrichtungen insgesamt									
1991.....	2 411	1 110	-	-	-	-	943	358	
1992.....	2 381	1 062	-	-	-	-	950	369	
1993.....	2 354	1 023	-	-	-	-	950	381	
1994.....	2 337	987	-	-	-	-	949	401	
1995.....	2 325	972	-	-	-	-	944	409	
1996.....	2 269	933	-	-	-	-	929	407	
1997.....	2 258	919	-	-	-	-	919	420	
1998.....	2 263	890	-	-	-	-	920	453	
1999.....	2 252	854	-	-	-	-	930	468	
2000.....	2 242	844	-	-	-	-	912	486	
2001.....	2 240	825	-	-	-	-	903	512	
2002.....	2 221	817	231	586	465	121	877	527	
2003.....	2 197	796	245	551	431	120	856	545	
2004.....	2 166	780	287	493	371	122	831	555	
2005.....	2 139	751	332	419	279	140	818	570	
2006.....	2 104	717	367	350	220	130	803	584	
2007.....	2 087	677	380	297	161	136	790	620	
2008.....	2 083	665	384	281	137	144	781	637	
2009.....	2 084	648	383	265	117	148	769	667	
2010.....	2 064	630	368	262	119	143	755	679	
2011.....	2 045	621	364	257	114	143	746	678	
2012.....	2 017	601	354	247	108	139	719	697	
2013.....	1 996	596	353	243	106	137	706	694	
2014.....	1 980	589	350	239	104	135	696	695	
2015.....	1 956	577	347	230	95	135	679	700	
2016.....	1 951	570	346	224	90	134	674	707	
2017.....	1 942	560	335	225	84	141	662	720	
Aufgestellte Betten insgesamt									
1991.....	665 565	-	-	-	-	-	-	-	
1992.....	646 995	-	-	-	-	-	-	-	
1993.....	628 658	-	-	-	-	-	-	-	
1994.....	618 176	-	-	-	-	-	-	-	
1995.....	609 123	-	-	-	-	-	-	-	
1996.....	593 743	-	-	-	-	-	-	-	
1997.....	580 425	-	-	-	-	-	-	-	
1998.....	571 629	-	-	-	-	-	-	-	
1999.....	565 268	-	-	-	-	-	-	-	
2000.....	559 651	-	-	-	-	-	-	-	
2001.....	552 680	-	-	-	-	-	-	-	
2002.....	547 284	298 034	80 646	217 388	159 791	57 597	200 635	48 615	
2003.....	541 901	290 625	86 741	203 884	144 516	59 368	197 343	53 933	
2004.....	531 333	280 717	99 639	181 078	120 220	60 858	189 334	61 282	
2005.....	523 824	273 721	116 475	157 246	90 344	66 902	184 752	65 351	
2006.....	510 767	260 993	130 666	130 327	68 939	61 388	180 200	69 574	
2007.....	506 954	250 345	133 957	116 388	54 319	62 069	177 632	78 977	
2008.....	503 360	246 423	134 610	111 813	47 669	64 144	177 085	79 852	
2009.....	503 341	244 918	137 800	107 118	39 375	67 743	174 711	83 712	
2010.....	502 749	244 254	138 535	105 719	38 766	66 953	173 457	85 038	
2011.....	502 029	242 769	137 887	104 882	35 684	69 198	172 219	87 041	
2012.....	501 475	240 180	136 344	103 836	34 344	69 492	171 276	90 019	
2013.....	500 671	240 632	137 222	103 410	34 166	69 244	170 086	89 953	
2014.....	500 680	240 195	136 668	103 527	33 312	70 215	169 477	91 008	
2015.....	499 351	240 653	137 976	102 677	32 031	70 646	167 566	91 132	
2016.....	498 718	238 803	136 951	101 852	30 736	71 116	166 858	93 057	
2017.....	497 182	238 748	136 097	102 651	28 714	73 937	165 245	93 189	

1 Krankenhäuser 1991 bis 2017

1.4 Krankenhäuser und Betten nach Trägerschaft

Jahr/ Land ¹	Insgesamt	Davon							
		öffentliche Einrichtungen	in privat- rechtlicher Form	in öffentlich- rechtlicher Form	davon		freigemein- nützige Ein- richtungen	private Einrichtungen	
					davon				
					rechtlich unselbstständig	rechtlich selbstständig			
Anzahl									
Betten je Einrichtung									
1991.....	276	-	-	-	-	-	-	-	-
1992.....	272	-	-	-	-	-	-	-	-
1993.....	267	-	-	-	-	-	-	-	-
1994.....	265	-	-	-	-	-	-	-	-
1995.....	262	-	-	-	-	-	-	-	-
1996.....	262	-	-	-	-	-	-	-	-
1997.....	257	-	-	-	-	-	-	-	-
1998.....	253	-	-	-	-	-	-	-	-
1999.....	251	-	-	-	-	-	-	-	-
2000.....	250	-	-	-	-	-	-	-	-
2001.....	247	-	-	-	-	-	-	-	-
2002.....	246	365	349	371	344	476	229	92	
2003.....	247	365	354	370	335	495	231	99	
2004.....	245	360	347	367	324	499	228	110	
2005.....	245	364	351	375	324	478	226	115	
2006.....	243	364	356	372	313	472	224	119	
2007.....	243	370	353	392	337	456	225	127	
2008.....	242	371	351	398	348	445	227	125	
2009.....	242	378	360	404	337	458	227	126	
2010.....	244	388	376	404	326	468	230	125	
2011.....	245	391	379	408	313	484	231	128	
2012.....	249	400	385	420	318	500	238	129	
2013.....	251	404	389	426	322	505	241	130	
2014.....	253	408	390	433	320	520	244	131	
2015.....	255	417	398	446	337	523	247	130	
2016.....	256	419	396	455	342	531	248	132	
2017.....	256	426	406	456	342	524	250	129	

¹ Die Werte der Jahre 1991 bis 2001 basieren auf (vorläufigen) Eckzahlen und können nicht auf Basis der endgültigen Ergebnisse dargestellt werden. Die Genauigkeit der Eckzahlen ist jedoch recht hoch, wie ein Vergleich mit der Tabelle 1.1 für die Anzahl insgesamt verdeutlicht.

2 Krankenhäuser 2017

2.1 Bettenausstattung

2.1.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Kranken- häuser insgesamt	Krankenhäuser mit aufgestellten Betten ²				Aufgestellte Betten						
			gefördert nach				Ins- gesamt	davon					
			landesrechtl. Hochschulbau- vorschriften	KHG	Vertrags- betten	sonstiger Art		zu- sammen	gefördert			Vertrags- betten	sonstiger Art
									landesrechtl. Hochschulbau- vorschriften	KHG			
Anzahl													
	Krankenhäuser insgesamt												
1	Deutschland.....	1 942	35	1 552	107	396	497 182	480 728	44 701	436 027	5 779	10 675	
2	Baden-Württemberg	265	5	173	22	74	55 780	53 295	5 931	47 364	866	1 619	
3	Bayern	354	5	271	41	89	76 265	72 177	6 732	65 445	1 853	2 235	
4	Berlin	83	1	45	3	40	20 390	19 742	2 870	16 872	99	549	
5	Brandenburg	57	-	53	-	5	15 362	15 207	-	15 207	-	155	
6	Bremen	14	-	13	-	-	5 016	5 016	-	5 016	-	-	
7	Hamburg	58	2	28	3	29	12 536	11 824	1 664	10 160	81	631	
8	Hessen	159	3	124	7	37	36 432	34 761	3 594	31 167	617	1 054	
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	2	31	1	7	10 286	9 917	1 853	8 064	180	189	
10	Niedersachsen	180	2	171	-	51	42 009	40 656	2 965	37 691	-	1 353	
11	Nordrhein-Westfalen	344	6	320	6	10	118 506	117 806	7 931	109 875	218	482	
12	Rheinland-Pfalz	87	1	68	11	8	24 897	22 902	1 491	21 411	988	1 007	
13	Saarland	23	1	20	1	1	6 495	6 459	1 333	5 126	30	6	
14	Sachsen.....	77	2	73	3	15	25 870	25 092	2 705	22 387	245	533	
15	Sachsen-Anhalt.....	48	2	46	-	3	15 756	15 527	2 073	13 454	-	229	
16	Schleswig-Holstein.....	111	2	77	6	21	15 812	15 027	2 156	12 871	427	358	
17	Thüringen.....	43	1	39	3	6	15 770	15 320	1 403	13 917	175	275	
	nach der Trägerschaft												
	- Öffentliche Krankenhäuser												
18	Deutschland.....	560	33	508	10	63	238 748	234 967	42 425	192 542	946	2 835	
19	Baden-Württemberg	88	5	78	2	8	36 647	36 375	5 931	30 444	56	216	
20	Bayern	153	5	142	3	14	54 455	53 605	6 732	46 873	297	553	
21	Berlin	3	1	2	-	-	7 795	7 795	2 870	4 925	-	-	
22	Brandenburg	22	-	22	-	1	8 233	8 226	-	8 226	-	7	
23	Bremen	5	-	5	-	-	3 079	3 079	-	3 079	-	-	
24	Hamburg	5	2	-	-	2	1 727	1 664	1 664	-	-	63	
25	Hessen	51	1	47	1	6	19 398	18 817	1 318	17 499	46	535	
26	Mecklenburg-Vorpommern	7	2	6	-	-	3 295	3 295	1 853	1 442	-	-	
27	Niedersachsen	43	2	41	-	12	16 739	16 335	2 965	13 370	-	404	
28	Nordrhein-Westfalen	78	6	71	2	3	36 722	36 369	7 931	28 438	126	227	
29	Rheinland-Pfalz	17	1	15	1	2	9 300	8 739	1 491	7 248	331	230	
30	Saarland	8	1	7	-	-	3 728	3 728	1 333	2 395	-	-	
31	Sachsen.....	33	2	31	1	9	16 188	15 859	2 705	13 154	90	239	
32	Sachsen-Anhalt.....	12	2	10	-	2	7 825	7 603	2 073	5 530	-	222	
33	Schleswig-Holstein.....	20	2	17	-	2	6 879	6 866	2 156	4 710	-	13	
34	Thüringen.....	15	1	14	-	2	6 738	6 612	1 403	5 209	-	126	
	- Freigemeinnützige Krankenhäuser												
35	Deutschland.....	662	-	606	8	42	165 245	163 090	-	163 090	343	1 812	
36	Baden-Württemberg	64	-	50	2	8	11 715	11 458	-	11 458	90	167	
37	Bayern	44	-	38	3	1	7 959	7 793	-	7 793	156	10	
38	Berlin	33	-	30	1	3	8 568	8 518	-	8 518	12	38	
39	Brandenburg	15	-	15	-	-	2 708	2 708	-	2 708	-	-	
40	Bremen	5	-	4	-	-	1 243	1 243	-	1 243	-	-	
41	Hamburg	12	-	12	-	2	4 022	3 676	-	3 676	-	346	
42	Hessen	38	-	38	-	4	9 335	9 202	-	9 202	-	133	
43	Mecklenburg-Vorpommern	12	-	8	-	2	1 788	1 740	-	1 740	-	48	
44	Niedersachsen	65	-	64	-	12	15 442	15 187	-	15 187	-	255	
45	Nordrhein-Westfalen	228	-	220	-	-	72 539	72 539	-	72 539	-	-	
46	Rheinland-Pfalz	52	-	47	-	2	13 863	13 326	-	13 326	-	537	
47	Saarland	13	-	13	-	-	2 731	2 731	-	2 731	-	-	
48	Sachsen.....	16	-	16	-	3	3 038	2 951	-	2 951	-	87	
49	Sachsen-Anhalt.....	18	-	18	-	-	3 791	3 791	-	3 791	-	-	
50	Schleswig-Holstein.....	36	-	22	2	2	3 167	3 011	-	3 011	85	71	
51	Thüringen.....	11	-	11	-	3	3 336	3 216	-	3 216	-	120	
	- Private Krankenhäuser												
52	Deutschland.....	720	2	438	89	291	93 189	82 671	2 276	80 395	4 490	6 028	
53	Baden-Württemberg	113	-	45	18	58	7 418	5 462	-	5 462	720	1 236	
54	Bayern	157	-	91	35	74	13 851	10 779	-	10 779	1 400	1 672	
55	Berlin	47	-	13	2	37	4 027	3 429	-	3 429	87	511	
56	Brandenburg	20	-	16	-	4	4 421	4 273	-	4 273	-	148	
57	Bremen	4	-	4	-	-	694	694	-	694	-	-	
58	Hamburg	41	-	16	3	25	6 787	6 484	-	6 484	81	222	
59	Hessen	70	2	39	6	27	7 699	6 742	2 276	4 466	571	386	
60	Mecklenburg-Vorpommern	20	-	17	1	5	5 203	4 882	-	4 882	180	141	
61	Niedersachsen	72	-	66	-	27	9 828	9 134	-	9 134	-	694	
62	Nordrhein-Westfalen	38	-	29	4	7	9 245	8 898	-	8 898	92	255	
63	Rheinland-Pfalz	18	-	6	10	4	1 734	837	-	837	657	240	
64	Saarland	2	-	-	1	1	36	-	-	-	30	6	
65	Sachsen.....	28	-	26	2	3	6 644	6 282	-	6 282	155	207	
66	Sachsen-Anhalt.....	18	-	18	-	1	4 140	4 133	-	4 133	-	7	
67	Schleswig-Holstein.....	55	-	38	4	17	5 766	5 150	-	5 150	342	274	
68	Thüringen.....	17	-	14	3	1	5 696	5 492	-	5 492	175	29	

2 Krankenhäuser 2017

2.1 Bettenausstattung

2.1.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Krankenhäuser mit aufgestellten Betten ²				Aufgestellte Betten					
			gefördert nach				Ins-gesamt	davon				
			landesrechtl. Hochschulbauvorschriften	KHG	Vertragsbetten	sonstiger Art		zu-sammen	gefördert		Vertragsbetten	sonstiger Art
									landesrechtl. Hochschulbauvorschriften	KHG		
Anzahl												
Darunter: Allgemeine Krankenhäuser												
69	Deutschland.....	1 592	35	1 331	68	332	450 453	438 334	44 701	393 633	3 546	8 573
70	Baden-Württemberg	198	5	150	9	56	49 216	48 107	5 931	42 176	198	911
71	Bayern	286	5	228	24	67	66 589	64 213	6 732	57 481	956	1 420
72	Berlin	74	1	41	2	37	19 630	19 035	2 870	16 165	87	508
73	Brandenburg	51	-	49	-	3	14 247	14 179	-	14 179	-	68
74	Bremen	12	-	12	-	-	4 815	4 815	-	4 815	-	-
75	Hamburg	53	2	28	3	27	12 532	11 824	1 664	10 160	81	627
76	Hessen	137	3	104	6	34	32 867	31 346	3 594	27 752	583	938
77	Mecklenburg-Vorpommern	33	2	30	1	7	10 114	9 745	1 853	7 892	180	189
78	Niedersachsen	151	2	145	-	44	36 917	35 702	2 965	32 737	-	1 215
79	Nordrhein-Westfalen	284	6	271	6	8	107 973	107 377	7 931	99 446	218	378
80	Rheinland-Pfalz	70	1	57	9	7	22 734	20 928	1 491	19 437	817	989
81	Saarland	21	1	19	-	1	6 364	6 358	1 333	5 025	-	6
82	Sachsen.....	69	2	65	2	13	24 214	23 557	2 705	20 852	155	502
83	Sachsen-Anhalt.....	40	2	38	-	3	14 401	14 172	2 073	12 099	-	229
84	Schleswig-Holstein.....	74	2	59	3	20	13 361	12 922	2 156	10 766	96	343
85	Thüringen.....	39	1	35	3	5	14 479	14 054	1 403	12 651	175	250
nach der Zulassung												
darunter: Plankrankenhäuser												
86	Deutschland.....	1 329	-	1 329	9	147	398 009	393 224	-	393 224	210	4 575
87	Baden-Württemberg	149	-	149	-	16	42 291	41 881	-	41 881	-	410
88	Bayern	228	-	228	6	29	58 180	57 481	-	57 481	138	561
89	Berlin	41	-	41	-	6	16 247	16 165	-	16 165	-	82
90	Brandenburg	49	-	49	-	1	14 186	14 179	-	14 179	-	7
91	Bremen	12	-	12	-	-	4 815	4 815	-	4 815	-	-
92	Hamburg	28	-	28	1	6	10 613	10 160	-	10 160	49	404
93	Hessen	104	-	104	-	10	28 409	27 752	-	27 752	-	657
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	-	29	-	6	7 931	7 778	-	7 778	-	153
95	Niedersachsen	145	-	145	-	40	33 774	32 737	-	32 737	-	1 037
96	Nordrhein-Westfalen	271	-	271	1	2	99 475	99 446	-	99 446	7	22
97	Rheinland-Pfalz	57	-	57	-	1	19 457	19 437	-	19 437	-	20
98	Saarland	19	-	19	-	-	5 025	5 025	-	5 025	-	-
99	Sachsen.....	65	-	65	-	13	21 354	20 852	-	20 852	-	502
100	Sachsen-Anhalt.....	38	-	38	-	3	12 328	12 099	-	12 099	-	229
101	Schleswig-Holstein.....	59	-	59	1	9	11 023	10 766	-	10 766	16	241
102	Thüringen.....	35	-	35	-	5	12 901	12 651	-	12 651	-	250

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

² Doppelzählungen möglich, da Krankenhäuser über mehrere Arten aufgestellter Betten verfügen können. Daher kann deren Summe von der Zahl der Krankenhäuser insgesamt abweichen.

2 Krankenhäuser 2017

2.1 Bettenausstattung

2.1.3 Nach Ländern und Fachabteilungen

Lfd. Nr.	Fachabteilungs- bezeichnung	Deutschland	Baden- Württem- berg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklen- burg-Vor- pommern	Nieder- sachsen	Nord- rhein-West- falen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen
		Anzahl																
1	Fachabteilungen insgesamt.....	497 182	55 780	76 265	20 390	15 362	5 016	12 536	36 432	10 286	42 009	118 506	24 897	6 495	25 870	15 756	15 812	15 770
	davon:																	
2	- Allgemeine Fachabteilungen zusammen.....	423 238	46 222	63 825	17 781	13 107	4 358	10 755	30 719	8 858	35 041	102 889	21 685	5 711	22 296	13 550	12 793	13 648
	davon:																	
3	Augenheilkunde.....	4 416	567	631	234	83	69	176	268	107	281	1 007	198	105	251	136	175	128
4	Chirurgie.....	99 742	11 180	16 139	3 917	2 561	792	2 605	7 200	1 607	8 574	25 111	5 524	971	5 004	2 892	2 794	2 871
5	dar.: Gefäßchirurgie.....	7 797	1 109	1 112	279	187	43	113	619	42	596	2 081	555	90	202	317	167	285
6	Thoraxchirurgie.....	1 964	279	282	142	7	18	29	326	-	134	367	35	50	91	48	56	100
8	Unfallchirurgie.....	24 559	2 942	4 216	1 422	341	160	769	1 807	361	2 327	5 358	1 491	89	979	836	454	1 007
8	Viszeralchirurgie.....	8 906	1 125	1 397	699	168	-	171	534	99	878	1 139	699	95	514	563	51	774
9	Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	29 055	3 664	4 350	1 091	744	350	575	2 190	565	2 311	1 611	303	1 448	856	696	788	
10	dar.: Frauenheilkunde.....	8 785	557	784	402	66	74	121	471	88	983	3 717	396	21	364	346	154	241
11	Geburtshilfe.....	7 306	532	654	419	107	147	155	414	69	955	2 640	299	-	269	290	137	219
12	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.....	9 418	1 110	1 252	346	244	151	262	666	228	798	2 397	541	114	466	351	184	308
13	Haut- und Geschlechtskrankheiten.....	4 663	474	900	201	91	74	105	293	85	389	1 034	96	46	297	184	143	251
14	Herzchirurgie.....	5 171	627	804	147	139	54	232	327	118	541	1 119	231	62	306	159	145	160
15	dar.: Thoraxchirurgie.....	355	8	280	-	-	-	-	20	-	-	47	-	-	-	-	-	-
16	Innere Medizin.....	150 202	16 537	22 297	6 211	4 436	1 330	2 841	10 458	3 295	12 916	37 525	7 849	1 998	8 146	4 886	4 474	5 003
17	dar.: Angiologie.....	640	-	13	82	20	-	18	73	-	84	133	87	65	3	6	-	56
18	Endokrinologie.....	913	152	251	12	23	-	-	61	63	94	180	-	-	28	49	-	-
19	Gastroenterologie.....	14 458	1 933	2 683	1 088	222	-	283	1 026	121	1 625	2 991	812	195	331	235	40	873
20	Hämatologie und internistische Onkologie.....	7 718	966	1 097	565	205	76	248	599	148	507	1 799	327	155	244	182	125	475
21	Kardiologie.....	24 461	2 806	3 744	1 547	653	117	608	1 906	493	2 165	5 434	1 217	358	1 200	670	377	1 166
22	Nephrologie.....	3 793	434	610	394	86	-	115	336	43	226	999	187	73	72	75	24	119
23	Pneumologie.....	7 326	735	905	524	286	81	204	676	187	553	1 680	196	119	450	329	198	203
24	Rheumatologie.....	2 097	271	264	142	84	30	37	189	20	26	636	102	14	11	118	83	70
25	Geriatric.....	18 121	530	2 048	1 687	1 201	291	1 123	2 017	83	797	4 893	471	228	401	503	1 185	663
26	Kinderchirurgie.....	1 740	197	337	116	9	27	80	102	81	92	366	37	25	135	66	16	54
27	Kinderheilkunde.....	18 591	2 231	2 750	729	552	202	492	1 196	458	1 538	4 476	823	245	1 117	718	435	629
28	dar.: Kinderkardiologie.....	632	97	92	48	-	12	14	42	-	84	190	-	-	13	12	28	-
29	Neonatologie.....	2 771	404	538	210	14	41	125	155	42	156	767	81	-	94	47	3	94
30	Mund-Kiefer-Gesichts chirurgie.....	2 091	204	242	109	47	41	60	106	73	204	614	64	28	106	47	59	87
31	Neurochirurgie.....	6 988	694	1 075	367	184	87	226	468	204	826	1 486	275	127	308	229	225	207
32	Neurologie.....	26 326	3 093	3 857	1 000	1 315	198	683	2 242	797	2 369	4 988	1 058	504	1 491	757	1 029	945
33	Nuklearmedizin.....	799	83	111	42	39	8	9	38	13	71	185	36	14	56	29	16	49
34	Orthopädie.....	22 204	2 699	3 816	660	907	361	220	1 435	673	1 690	4 773	1 194	522	1 088	672	636	858
35	dar.: Rheumatologie.....	471	64	24	56	-	65	-	-	-	-	184	-	-	-	-	78	-
36	Plastische Chirurgie.....	1 969	232	292	175	37	12	34	146	1	191	533	140	20	41	69	46	-
37	Strahlentherapie.....	2 791	384	354	113	103	29	49	115	99	219	741	102	28	194	91	45	125
38	Urologie.....	14 348	1 540	2 136	530	366	93	363	963	267	1 226	3 727	820	204	830	463	310	510
39	Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten.....	4 603	176	434	106	49	189	620	489	104	8	401	615	167	611	442	180	12
40	- Psychiatrische Fachabteilungen zus.....	73 944	9 558	12 440	2 609	2 255	658	1 781	5 713	1 428	6 968	15 617	3 212	784	3 574	2 206	3 019	2 122
	davon:																	
41	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie.....	6 311	658	704	195	244	50	179	529	184	721	1 206	273	56	396	343	271	302
42	Psychiatrie und Psychotherapie.....	56 223	7 144	7 159	2 230	1 798	578	1 438	4 116	1 161	5 224	13 830	2 569	610	2 957	1 645	1 993	1 771
43	dar.: Sucht.....	4 348	723	681	12	59	-	-	166	38	444	1 641	41	12	239	90	118	84
44	Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik.....	11 410	1 756	4 577	184	213	30	164	1 068	83	1 023	581	370	118	221	218	755	49

2 Krankenhäuser 2017

2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

2.3.1 Mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung

2.3.1.1 Nach Krankenhaustypen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt													nachrichtlich: Schüler/ Schülerinnen, Auszubildende
			Ins-gesamt ²	Ärztliches Personal ³	zusammen	Nichtärztliches Personal ⁴										
						Pflegedienst	davon									
							darunter in der Psychiatrie tätig	med.-techn. Dienst	Funktionsdienst	klinisches Hauspersonal	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	technischer Dienst	Verwaltungsdienst	Sonderdienste	sonstiges Personal	
Anzahl																
	Krankenhäuser insgesamt.....	1 942	894 400	161 208	733 193	328 327	46 275	149 655	109 199	10 078	37 313	16 327	63 927	4 728	13 639	15 069
	nach der Bettenzahl															
1	KH mit 0 Betten ⁵	65	884	146	737	231	220	252	118	11	24	5	88	-	10	1
2	KH mit 1 bis 49 Betten	365	10 117	1 206	8 912	3 767	886	1 310	1 336	388	644	183	1 060	39	183	64
3	KH mit 50 bis 99 Betten	236	24 216	3 151	21 065	9 943	1 493	3 828	2 422	668	1 424	472	1 998	62	248	199
4	KH mit 100 bis 149 Betten	252	44 841	6 672	38 169	18 657	3 107	6 271	5 294	808	2 376	783	3 332	175	472	556
5	KH mit 150 bis 199 Betten	187	48 580	8 263	40 316	19 668	3 424	6 824	5 968	665	2 276	764	3 355	162	636	843
6	KH mit 200 bis 299 Betten	243	91 324	16 060	75 264	37 064	6 474	12 165	11 941	1 019	3 912	1 594	6 217	373	979	1 639
7	KH mit 300 bis 399 Betten	185	98 014	17 461	80 553	39 345	7 074	13 630	12 901	726	4 324	1 687	6 506	521	914	1 687
8	KH mit 400 bis 499 Betten	129	90 297	16 751	73 546	35 905	6 654	12 982	11 332	877	3 845	1 382	5 945	466	813	1 534
9	KH mit 500 bis 599 Betten	105	99 853	18 683	81 170	37 953	4 161	14 943	13 137	1 106	4 166	1 676	6 672	495	1 022	1 666
10	KH mit 600 bis 799 Betten	78	92 727	17 647	75 080	35 117	3 957	13 962	11 893	746	4 397	1 548	5 917	533	968	1 750
11	KH mit 800 und mehr Betten	97	293 549	55 167	238 381	90 677	8 826	63 489	32 857	3 064	9 927	6 234	22 837	1 902	7 394	5 128
	nach der Trägerschaft															
12	Öffentliche Krankenhäuser.....	560	493 974	88 924	405 050	170 499	27 461	91 989	56 850	5 460	21 248	9 889	35 997	3 138	9 980	7 655
13	- in privatrechtlicher Form.....	335	233 707	43 502	190 205	90 143	9 218	34 772	30 342	2 085	10 038	3 856	14 828	1 411	2 732	3 748
14	- in öffentlich-rechtlicher Form.....	225	260 267	45 422	214 845	80 357	18 243	57 217	26 508	3 375	11 210	6 033	21 169	1 727	7 249	3 908
15	- rechtlich unselbstständig.....	84	63 290	10 219	53 071	21 776	7 827	11 252	6 266	956	3 287	1 324	4 288	500	3 422	1 152
16	- rechtlich selbstständig.....	141	196 978	35 204	161 774	58 581	10 416	45 965	20 242	2 419	7 923	4 709	16 881	1 227	3 827	2 756
17	Freigemeinnützige Krankenhäuser.....	662	264 859	46 940	217 919	104 390	11 185	37 831	33 722	2 711	12 032	4 727	18 812	1 046	2 647	3 889
18	Private Krankenhäuser.....	720	135 567	25 343	110 224	53 438	7 629	19 835	18 626	1 908	4 032	1 712	9 118	544	1 011	3 524
	davon:															
19	- Allgemeine Krankenhäuser.....	1 592	831 009	153 861	677 148	297 292	18 187	139 152	105 911	8 842	33 923	15 072	59 869	4 387	12 701	14 316
	nach der Bettenzahl															
20	KH bis 49 Betten	293	7 681	878	6 803	2 793	40	831	1 209	303	468	152	868	29	151	60
21	KH mit 50 bis 99 Betten	184	20 245	2 643	17 602	8 378	172	3 037	2 246	529	1 079	394	1 688	52	198	179
22	KH mit 100 bis 149 Betten	203	37 473	5 761	31 711	15 283	137	5 062	4 887	616	1 983	616	2 754	133	379	518
23	KH mit 150 bis 199 Betten	160	41 961	7 462	34 499	16 453	366	5 639	5 628	491	1 970	663	3 000	145	511	682
24	KH mit 200 bis 299 Betten	209	80 022	14 694	65 328	31 315	1 300	10 326	11 336	884	3 424	1 353	5 529	310	851	1 520
25	KH mit 300 bis 399 Betten	159	85 725	16 101	69 624	32 920	1 314	11 515	12 239	589	3 803	1 469	5 847	452	791	1 499
26	KH mit 400 bis 499 Betten	113	80 417	15 732	64 685	30 854	1 987	11 529	10 844	676	3 206	1 183	5 299	404	690	1 413
27	KH mit 500 bis 599 Betten	100	95 886	18 300	77 586	35 834	2 156	14 386	12 953	1 015	3 954	1 595	6 465	471	913	1 629
28	KH mit 600 bis 799 Betten	75	89 916	17 312	72 604	33 665	2 728	13 559	11 766	721	4 253	1 485	5 753	507	896	1 713
29	KH mit 800 bis 999 Betten	35	58 299	11 216	47 083	21 194	1 784	10 442	7 414	362	1 773	1 037	3 943	358	560	1 121
30	KH mit 1 000 und mehr Betten	61	233 383	43 761	189 622	68 603	6 203	52 826	25 390	2 658	8 011	5 124	18 724	1 526	6 762	3 983
	nach der Zulassung															
31	Hochschulkliniken/Universitätsklinik.....	35	162 538	30 162	132 376	40 954	2 978	42 455	16 426	1 913	4 877	3 950	14 682	1 127	5 993	2 957
32	Plankrankenhäuser.....	1 329	656 708	122 218	534 491	252 067	15 203	94 970	87 921	6 518	28 281	10 883	44 035	3 209	6 607	11 107
33	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag.....	58	8 080	966	7 115	3 088	-	1 390	928	265	528	172	668	40	36	215
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag.....	170	3 682	515	3 167	1 183	5	336	637	145	236	68	484	12	65	37
	nach der Trägerschaft															
35	- Öffentliche Krankenhäuser.....	468	459 315	84 980	374 335	152 657	10 884	86 658	55 091	4 944	19 658	9 122	33 963	2 931	9 311	7 257
36	KH bis 99 Betten	50	3 436	480	2 955	1 485	95	442	393	57	195	73	270	7	33	32
37	KH mit 100 bis 199 Betten	103	23 674	3 963	19 711	9 176	170	3 133	3 273	308	1 388	441	1 580	103	310	389
38	KH mit 200 bis 499 Betten	157	86 076	15 992	70 084	32 822	1 997	11 985	11 615	740	4 273	1 461	5 740	470	977	1 286
39	KH mit 500 und mehr Betten	158	346 129	64 544	281 585	109 173	8 622	71 098	39 810	3 839	13 802	7 148	26 372	2 352	7 990	5 550

2 Krankenhäuser 2017

2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

2.3.1 Mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung

2.3.1.1 Nach Krankenhaustypen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt													nachrichtlich: Schüler/ Schülerinnen, Auszubildende
			Ins-gesamt ²	Ärztliches Personal ³	Nichtärztliches Personal ⁴											
					zu-sammen	davon										
						Pflege-dienst	darunter in der Psychiatrie tätig	med.-techn. Dienst	Funktions-dienst	klini-sches Haus-personal	Wirtschafts- und Ver-sorgungs-dienst	tech-nischer Dienst	Ver-waltungs-dienst	Sonder-dienste	sonstiges Personal	
Anzahl																
40	- Freigemeinnützige Krankenhäuser.....	543	250 124	45 308	204 816	96 932	4 347	35 604	32 864	2 414	11 263	4 474	17 839	961	2 465	3 797
41	KH bis 99 Betten	76	7 620	906	6 715	3 250	98	1 187	792	158	433	131	613	37	114	49
42	KH mit 100 bis 199 Betten	149	32 384	5 238	27 146	13 151	209	4 525	3 916	383	1 655	534	2 504	96	383	469
43	KH mit 200 bis 499 Betten	237	120 869	22 549	98 319	46 563	2 032	16 273	16 538	1 151	5 504	2 152	8 527	522	1 089	2 037
44	KH mit 500 und mehr Betten	81	89 251	16 615	72 635	33 969	2 008	13 620	11 618	723	3 671	1 657	6 195	305	879	1 242
45	- Private Krankenhäuser.....	581	121 570	23 572	97 998	47 703	2 956	16 889	17 956	1 484	3 002	1 476	8 068	496	925	3 263
46	KH bis 99 Betten	351	16 870	2 135	14 735	6 436	19	2 239	2 270	617	919	343	1 672	37	202	157
47	KH mit 100 bis 199 Betten	111	23 376	4 023	19 353	9 409	125	3 043	3 325	415	910	304	1 671	79	196	342
48	KH mit 200 bis 499 Betten	87	39 220	7 986	31 234	15 704	572	5 113	6 265	258	656	392	2 406	175	265	1 109
49	KH mit 500 und mehr Betten	32	42 104	9 429	32 676	16 154	2 240	6 495	6 095	194	517	437	2 318	204	262	1 654
	nach der Förderung															
50	Geförderte Krankenhäuser	1 208	751 895	140 318	611 577	267 491	16 762	127 385	95 070	7 698	30 317	13 771	53 981	3 972	11 894	12 887
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser	156	67 352	12 062	55 290	25 530	1 419	10 040	9 277	734	2 841	1 062	4 736	364	706	1 178
52	Nicht geförderte Krankenhäuser	228	11 762	1 481	10 281	4 271	5	1 727	1 564	411	764	240	1 152	52	101	252
	nach der Zahl der Fachabteilungen															
53	KH mit 1 Fachabteilung	378	31 388	3 928	27 460	13 088	19	5 210	3 304	733	1 674	551	2 442	116	343	420
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	19 900	3 205	16 695	8 033	258	2 784	2 501	388	826	315	1 619	49	181	178
55	KH mit 3 Fachabteilungen	134	29 237	5 075	24 162	11 365	356	4 190	3 749	436	1 251	443	2 198	111	420	559
56	KH mit 4 Fachabteilungen	136	39 477	6 955	32 522	15 637	1 410	5 374	5 416	436	1 836	690	2 638	137	358	615
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	248	87 292	15 857	71 435	34 025	1 733	10 894	12 802	790	3 815	1 467	6 197	448	997	1 456
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	94 531	17 532	76 999	36 392	1 999	12 664	13 204	874	4 458	1 570	6 523	406	910	1 941
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104	68 675	13 485	55 190	26 221	1 571	9 335	9 573	689	2 597	1 123	4 613	314	725	1 205
60	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	154	147 191	28 452	118 739	55 508	2 911	21 554	19 760	1 121	6 661	2 509	9 749	773	1 103	2 510
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	122	313 318	59 372	253 946	97 024	7 931	67 145	35 602	3 377	10 806	6 406	23 891	2 032	7 665	5 432
	nach dem Anteil der Belegbetten															
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser.....	98	3 462	144	3 317	1 356	-	120	822	159	230	79	452	15	85	33
63	- Sonstige Krankenhäuser	350	63 392	7 347	56 045	31 035	28 089	10 504	3 287	1 236	3 390	1 255	4 058	341	938	752
	davon:															
	- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten.....	285	62 508	7 201	55 307	30 805	27 869	10 252	3 170	1 225	3 367	1 250	3 970	341	928	751
64	KH bis 99 Betten	124	6 407	836	5 571	2 539	2 167	1 270	304	224	521	109	503	20	82	25
65	KH mit 100 bis 199 Betten	76	13 987	1 712	12 275	6 589	6 027	2 394	748	367	699	268	933	59	219	199
66	KH mit 200 bis 499 Betten	76	33 470	3 745	29 725	17 226	15 600	5 407	1 754	474	1 647	658	1 994	193	374	429
67	KH mit 500 und mehr Betten	9	8 644	908	7 736	4 451	4 074	1 181	365	160	500	216	541	69	254	99
68	- Reine Tages- oder Nachtkliniken.....	65	884	146	737	231	220	252	118	11	24	5	88	-	10	1
69	nachrichtlich:															
70	Bundeswehrkrankenhäuser.....	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1 Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

2 Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und ohne Personal der Ausbildungsstätten.

3 Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen.

4 Ohne Personal der Ausbildungsstätten und Schüler/-innen bzw. Auszubildende.

5 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

2 Krankenhäuser 2017

2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

2.3.1 Mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung

2.3.1.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt													nachrichtlich: Schüler/ Schülerinnen, Auszubildende
			Ins-gesamt ²	Ärztliches Personal ³	Nichtärztliches Personal ⁴											
					zu-sammen	Pflege-dienst	davon									
							darunter in der Psychiatrie tätig	med.-techn. Dienst	Funktions-dienst	klinisches Haus-personal	Wirtschafts- und Ver-sorgungs-dienst	tech-nischer Dienst	Ver-waltungs-dienst	Sonder-dienste	sonstiges Personal	
Anzahl																
	Krankenhäuser insgesamt															
1	Deutschland.....	1 942	894 400	161 208	733 193	328 327	46 275	149 655	109 199	10 078	37 313	16 327	63 927	4 728	13 639	15 069
2	Baden-Württemberg	265	113 905	19 681	94 224	38 294	5 659	20 234	13 170	2 139	6 261	2 622	8 268	626	2 610	1 664
3	Bayern	354	144 253	25 041	119 212	50 972	7 169	25 301	17 051	1 771	8 355	3 062	10 469	663	1 567	1 988
4	Berlin	83	41 034	8 457	32 577	13 819	1 521	6 845	5 143	215	921	540	2 840	239	2 015	972
5	Brandenburg	57	22 490	4 303	18 187	9 599	1 460	3 216	2 824	143	585	225	1 332	90	173	358
6	Bremen	14	8 610	1 716	6 894	3 450	593	1 297	1 217	84	259	60	378	46	103	81
7	Hamburg	58	23 821	5 150	18 671	9 102	1 225	4 006	3 173	79	211	154	1 556	112	277	923
8	Hessen	159	61 266	11 086	50 180	23 785	3 362	9 856	7 722	823	1 977	985	4 032	355	646	1 290
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	19 101	3 534	15 567	7 053	1 185	3 508	2 434	186	417	291	1 445	94	140	302
10	Niedersachsen	180	76 755	13 213	63 542	27 786	4 049	13 316	9 254	767	3 222	1 411	5 551	433	1 802	1 458
11	Nordrhein-Westfalen	344	202 452	37 138	165 313	75 957	10 754	32 887	23 634	2 175	8 521	4 062	15 231	985	1 861	2 428
12	Rheinland-Pfalz	87	42 867	7 053	35 814	15 808	1 901	6 775	5 135	633	2 301	831	3 131	252	948	890
13	Saarland	23	13 061	2 178	10 884	4 874	434	2 016	1 534	177	797	272	990	64	160	165
14	Sachsen.....	77	44 321	8 192	36 129	17 602	2 386	6 798	6 545	111	902	569	2 916	188	497	1 081
15	Sachsen-Anhalt.....	48	25 794	4 574	21 220	9 904	1 455	4 549	3 456	240	608	415	1 741	108	199	543
16	Schleswig-Holstein.....	111	28 404	5 207	23 197	10 273	1 633	4 899	3 474	258	940	373	2 263	333	385	663
17	Thüringen.....	43	26 267	4 684	21 584	10 050	1 489	4 151	3 432	277	1 036	455	1 785	140	258	262
	nach der Trägerschaft															
	- Öffentliche Krankenhäuser															
18	Deutschland.....	560	493 974	88 924	405 050	170 499	27 461	91 989	56 850	5 460	21 248	9 889	35 997	3 138	9 980	7 655
19	Baden-Württemberg	88	82 129	14 495	67 635	26 769	4 284	15 471	9 166	1 448	4 176	2 068	5 888	528	2 121	1 144
20	Bayern	153	110 600	19 538	91 062	39 044	6 267	20 189	12 658	994	6 358	2 422	7 603	533	1 261	1 499
21	Berlin	3	20 903	4 100	16 804	6 158	677	3 910	2 324	2	609	298	1 467	176	1 860	662
22	Brandenburg	22	12 505	2 547	9 958	5 136	819	1 822	1 599	83	319	121	722	57	100	155
23	Bremen	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
24	Hamburg	5	5 194	1 194	3 999	1 522	109	1 422	385	5	1	23	526	30	87	41
25	Hessen	51	33 321	6 394	26 927	12 912	2 171	5 477	4 236	369	899	479	2 037	221	298	470
26	Mecklenburg-Vorpommern	7	8 119	1 502	6 616	2 491	276	1 774	915	108	237	157	773	53	109	140
27	Niedersachsen	43	36 672	6 434	30 237	11 940	1 404	7 264	3 971	254	1 467	754	2 865	280	1 443	804
28	Nordrhein-Westfalen	78	78 968	14 062	64 906	26 464	6 293	15 670	8 116	1 235	3 435	1 811	6 705	482	989	866
29	Rheinland-Pfalz	17	19 256	3 163	16 093	6 658	1 099	3 552	2 104	271	950	337	1 398	141	683	487
30	Saarland	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
31	Sachsen.....	33	29 225	5 258	23 967	11 214	1 689	4 841	4 246	61	685	406	1 939	145	431	588
32	Sachsen-Anhalt.....	12	15 515	2 577	12 938	5 510	943	3 151	1 986	189	460	336	1 114	69	125	257
33	Schleswig-Holstein.....	20	15 117	2 949	12 168	5 017	354	3 118	1 792	79	371	172	1 202	257	160	235
34	Thüringen.....	15	12 321	2 152	10 169	4 341	331	2 028	1 592	143	629	285	906	90	157	154

2 Krankenhäuser 2017

2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

2.3.1 Mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung

2.3.1.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt													nachrichtlich: Schüler/ Schülerinnen, Auszubildende
			Ins-gesamt ²	Ärztliches Personal ³	Nichtärztliches Personal ⁴											
					zu-sammen	davon										
						Pflege-dienst	darunter in der Psychiatrie tätig	med.-techn. Dienst	Funktions-dienst	klini-sches Haus-personal	Wirtschafts- und Ver-sorgungs-dienst	tech-nischer Dienst	Ver-waltungs-dienst	Sonder-dienste	sonstiges Personal	
Anzahl																
	- Freigemeinnützige Krankenhäuser															
35	Deutschland.....	662	264 859	46 940	217 919	104 390	11 185	37 831	33 722	2 711	12 032	4 727	18 812	1 046	2 647	3 889
36	Baden-Württemberg	64	21 077	3 502	17 575	7 625	729	3 038	2 704	381	1 516	394	1 481	62	374	420
37	Bayern	44	14 737	2 626	12 110	5 282	269	2 140	1 898	197	928	289	1 190	48	139	246
38	Berlin	33	14 377	3 014	11 363	5 488	652	2 172	1 922	114	237	208	1 032	48	143	247
39	Brandenburg	15	3 880	682	3 197	1 627	82	472	539	51	101	63	290	13	42	50
40	Bremen	5	1 916	396	1 520	712	9	251	280	10	82	16	150	9	11	7
41	Hamburg	12	7 961	1 514	6 447	3 070	205	1 285	1 142	46	168	102	510	42	83	100
42	Hessen	38	14 381	2 313	12 068	6 080	851	1 920	1 786	231	502	233	1 057	65	193	222
43	Mecklenburg-Vorpommern	12	3 218	527	2 691	1 363	229	482	421	43	78	45	243	6	10	29
44	Niedersachsen	65	26 817	4 536	22 281	10 299	1 481	4 218	3 404	303	1 408	463	1 873	102	211	396
45	Nordrhein-Westfalen	228	109 846	20 130	89 716	44 359	4 171	15 356	13 480	852	4 802	2 062	7 555	432	819	1 413
46	Rheinland-Pfalz	52	21 708	3 618	18 090	8 481	630	2 974	2 828	294	1 172	436	1 544	109	254	386
47	Saarland	13	4 753	771	3 981	1 894	162	652	592	20	294	91	323	23	93	78
48	Sachsen.....	16	4 780	850	3 930	1 950	242	630	799	9	124	59	313	17	30	66
49	Sachsen-Anhalt.....	18	5 245	932	4 313	2 199	379	803	640	45	83	53	418	19	53	151
50	Schleswig-Holstein.....	36	5 225	803	4 422	1 979	575	758	648	69	241	104	443	35	145	43
51	Thüringen.....	11	4 940	725	4 215	1 985	520	681	640	48	298	108	391	17	48	36
	- Private Krankenhäuser															
52	Deutschland.....	720	135 567	25 343	110 224	53 438	7 629	19 835	18 626	1 908	4 032	1 712	9 118	544	1 011	3 524
53	Baden-Württemberg	113	10 698	1 684	9 014	3 900	646	1 725	1 300	310	569	159	900	36	115	101
54	Bayern	157	18 917	2 878	16 039	6 646	634	2 972	2 495	581	1 069	350	1 677	83	167	243
55	Berlin	47	5 754	1 343	4 411	2 173	192	763	897	100	75	34	341	16	12	63
56	Brandenburg	20	6 105	1 074	5 031	2 837	559	922	686	9	164	41	320	20	32	153
57	Bremen	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
58	Hamburg	41	10 666	2 442	8 224	4 511	912	1 299	1 647	29	42	29	521	40	107	782
59	Hessen	70	13 564	2 379	11 186	4 793	340	2 459	1 699	223	576	274	939	68	155	599
60	Mecklenburg-Vorpommern	20	7 765	1 505	6 260	3 199	680	1 252	1 099	35	102	89	429	35	21	133
61	Niedersachsen	72	13 267	2 243	11 024	5 547	1 165	1 835	1 879	210	347	195	813	50	148	258
62	Nordrhein-Westfalen	38	13 637	2 946	10 691	5 134	290	1 862	2 039	88	284	190	971	71	53	150
63	Rheinland-Pfalz	18	1 903	273	1 630	670	172	249	203	68	179	58	189	2	11	17
64	Saarland	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
65	Sachsen.....	28	10 316	2 084	8 232	4 439	454	1 327	1 499	41	94	104	664	26	37	427
66	Sachsen-Anhalt.....	18	5 034	1 065	3 969	2 195	133	595	830	7	65	26	208	21	21	135
67	Schleswig-Holstein.....	55	8 062	1 455	6 607	3 277	705	1 023	1 034	110	328	97	617	41	79	385
68	Thüringen.....	17	9 006	1 807	7 200	3 724	639	1 442	1 200	86	110	62	488	34	54	72

2 Krankenhäuser 2017

2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

2.3.1 Mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung

2.3.1.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt													nachrichtlich: Schüler/ Schülerinnen, Auszubildende
			Ins-gesamt ²	Ärztliches Personal ³	Nichtärztliches Personal ⁴											
					zu-sammen	Pflege-dienst	davon									
							darunter in der Psychiatrie tätig	med.-techn. Dienst	Funktions-dienst	klini-sches Haus-personal	Wirtschafts- und Ver-sorgungs-dienst	tech-nischer Dienst	Ver-waltungs-dienst	Sonder-dienste	sonstiges Personal	
Anzahl																
Darunter: Allgemeine Krankenhäuser																
69	Deutschland.....	1 592	831 009	153 861	677 148	297 292	18 187	139 152	105 911	8 842	33 923	15 072	59 869	4 387	12 701	14 316
70	Baden-Württemberg	198	105 113	18 706	86 407	34 221	1 902	18 904	12 696	1 917	5 590	2 429	7 614	596	2 439	1 603
71	Bayern	286	131 981	23 481	108 500	45 475	2 106	23 107	16 502	1 431	7 636	2 763	9 673	581	1 333	1 842
72	Berlin	74	40 099	8 292	31 807	13 357	1 181	6 703	5 084	212	889	538	2 780	238	2 006	972
73	Brandenburg	51	21 081	4 134	16 946	8 771	894	2 966	2 762	135	551	223	1 281	84	173	348
74	Bremen	12	8 398	1 690	6 708	3 331	474	1 259	1 208	84	248	60	369	46	102	81
75	Hamburg	53	23 767	5 139	18 628	9 097	1 221	3 984	3 170	79	211	154	1 545	112	277	923
76	Hessen	137	56 592	10 554	46 038	21 534	1 350	9 033	7 522	718	1 794	872	3 634	311	620	1 236
77	Mecklenburg-Vorpommern	33	18 760	3 489	15 271	6 872	1 004	3 428	2 408	183	417	291	1 438	94	140	302
78	Niedersachsen	151	70 226	12 512	57 714	24 407	1 047	12 215	8 920	661	2 852	1 282	5 210	411	1 756	1 373
79	Nordrhein-Westfalen	284	186 741	35 378	151 364	68 009	3 151	30 558	22 782	1 888	7 652	3 754	14 202	883	1 637	2 267
80	Rheinland-Pfalz	70	39 549	6 671	32 878	14 244	592	6 256	4 982	547	2 116	766	2 929	240	799	854
81	Saarland	21	12 887	2 159	10 729	4 790	371	1 987	1 522	177	785	270	975	62	160	164
82	Sachsen.....	69	41 976	7 944	34 032	16 334	1 261	6 417	6 403	92	822	524	2 781	171	488	1 068
83	Sachsen-Anhalt.....	40	24 033	4 395	19 639	8 933	658	4 261	3 349	230	561	383	1 638	106	178	539
84	Schleswig-Holstein.....	74	25 317	4 799	20 519	8 838	363	4 239	3 289	239	809	336	2 107	320	343	491
85	Thüringen.....	39	24 488	4 519	19 969	9 079	612	3 836	3 312	248	990	428	1 693	133	250	254
nach der Zulassung																
darunter: Plankrankenhäuser																
86	Deutschland.....	1 329	656 708	122 218	534 491	252 067	15 203	94 970	87 921	6 518	28 281	10 883	44 035	3 209	6 607	11 107
87	Baden-Württemberg	149	77 942	13 943	63 999	27 394	1 421	11 800	10 347	1 223	4 768	1 566	5 335	445	1 121	1 178
88	Bayern	228	102 744	18 167	84 577	37 989	1 606	14 973	13 099	1 026	6 600	2 015	7 345	464	1 066	1 461
89	Berlin	41	27 701	5 967	21 734	10 580	1 072	4 123	3 780	190	580	349	1 853	140	141	519
90	Brandenburg	49	21 056	4 131	16 924	8 764	894	2 966	2 756	135	545	223	1 278	84	173	348
91	Bremen	12	8 398	1 690	6 708	3 331	474	1 259	1 208	84	248	60	369	46	102	81
92	Hamburg	28	18 303	3 886	14 418	7 467	1 114	2 550	2 738	70	209	127	989	82	186	882
93	Hessen	104	45 468	8 492	36 977	17 835	970	6 851	6 101	609	1 417	634	2 867	218	446	668
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	12 551	2 392	10 159	4 925	729	1 898	1 788	129	327	191	826	43	34	220
95	Niedersachsen	145	57 419	10 440	46 979	21 703	834	8 385	7 998	645	2 428	927	3 916	323	654	1 144
96	Nordrhein-Westfalen	271	155 199	29 565	125 633	60 815	2 852	22 108	20 065	1 124	6 404	2 817	10 478	638	1 183	2 023
97	Rheinland-Pfalz	57	31 597	5 332	26 265	12 109	515	4 339	4 119	463	1 777	612	2 265	167	414	657
98	Saarland	19	9 064	1 522	7 541	3 623	285	1 293	1 020	136	473	159	628	51	160	133
99	Sachsen.....	65	33 259	6 293	26 966	13 801	1 052	4 479	5 091	85	562	380	2 029	166	373	791
100	Sachsen-Anhalt.....	38	17 945	3 358	14 587	7 114	524	2 682	2 618	170	420	238	1 156	85	104	347
101	Schleswig-Holstein.....	59	17 855	3 298	14 557	6 839	363	2 341	2 314	207	794	279	1 357	147	279	477
102	Thüringen.....	35	20 208	3 741	16 467	7 780	499	2 926	2 877	225	730	307	1 343	109	172	179

1 Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

2 Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und ohne Personal der Ausbildungsstätten.

3 Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen.

4 Ohne Personal der Ausbildungsstätten und Schüler/-innen bzw. Auszubildende.

2 Krankenhäuser 2017

2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

2.3.2 Ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung

2.3.2.1 Nach Krankenhaustypen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt													nachrichtlich: Schüler/ Schülerinnen, Auszubildende
			Ins-gesamt ²	Ärztliches Personal ³	Nichtärztliches Personal ⁴											
					zu-sammen	davon										
						Pflege-dienst	darunter in der Psychiatrie tätig	med.-techn. Dienst	Funktions-dienst	klini-sches Haus-personal	Wirtschafts- und Ver-sorgungs-dienst	tech-nischer Dienst	Ver-waltungs-dienst	Sonder-dienste	sonstiges Personal	
Anzahl																
	Krankenhäuser insgesamt.....	1 942	23 038	2 704	20 334	7 148	409	2 596	2 297	968	4 379	673	1 996	68	208	627
	nach der Bettenzahl															
1	KH mit 0 Betten ⁵	65	20	3	17	3	-	3	5	-	2	-	3	-	1	-
2	KH mit 1 bis 49 Betten.....	365	481	224	257	139	49	36	17	3	19	2	28	1	13	7
3	KH mit 50 bis 99 Betten.....	236	862	202	660	264	2	90	74	37	111	15	53	4	13	4
4	KH mit 100 bis 149 Betten.....	252	1 603	265	1 338	413	45	265	166	100	208	29	136	4	17	35
5	KH mit 150 bis 199 Betten.....	187	2 117	283	1 834	643	3	191	211	107	355	56	226	5	39	34
6	KH mit 200 bis 299 Betten.....	243	2 456	411	2 046	540	59	417	208	185	465	46	152	3	29	19
7	KH mit 300 bis 399 Betten.....	185	2 369	253	2 116	696	87	230	155	155	486	99	286	9	1	16
8	KH mit 400 bis 499 Betten.....	129	2 238	410	1 829	770	7	189	219	133	289	86	129	6	7	33
9	KH mit 500 bis 599 Betten.....	105	2 440	196	2 244	439	53	348	239	130	551	112	404	15	7	53
10	KH mit 600 bis 799 Betten.....	78	2 642	196	2 446	544	24	455	206	19	722	143	333	3	20	27
11	KH mit 800 und mehr Betten.....	97	5 811	262	5 548	2 699	81	372	797	99	1 171	84	246	19	61	400
	nach der Trägerschaft															
12	Öffentliche Krankenhäuser.....	560	13 631	975	12 656	4 201	282	1 609	1 440	477	3 005	501	1 324	44	56	573
13	- in privatrechtlicher Form.....	335	7 444	751	6 692	1 857	78	1 060	644	280	1 592	334	890	14	22	128
14	- in öffentlich-rechtlicher Form.....	225	6 187	223	5 964	2 344	204	550	797	196	1 413	167	434	30	34	445
15	- rechtlich unselbstständig.....	84	1 446	79	1 367	486	75	205	220	115	206	13	107	5	10	37
16	- rechtlich selbstständig.....	141	4 741	144	4 597	1 858	129	345	577	81	1 206	154	327	25	24	408
17	Freigemeinnützige Krankenhäuser.....	662	5 330	677	4 653	1 777	75	412	439	339	1 058	110	454	20	44	38
18	Private Krankenhäuser.....	720	4 078	1 053	3 025	1 171	53	574	419	152	316	63	218	5	108	16
	davon:															
19	- Allgemeine Krankenhäuser.....	1 592	21 683	2 601	19 082	6 829	153	2 489	2 249	796	4 162	555	1 759	57	186	618
20	KH bis 49 Betten.....	293	346	193	153	80	-	11	13	1	16	2	21	-	10	3
21	KH mit 50 bis 99 Betten.....	184	784	180	603	263	-	80	72	25	87	14	48	4	13	4
22	KH mit 100 bis 149 Betten.....	203	1 496	260	1 235	363	-	253	163	86	198	29	135	4	5	35
23	KH mit 150 bis 199 Betten.....	160	1 920	275	1 644	622	2	157	204	81	326	39	175	4	37	34
24	KH mit 200 bis 299 Betten.....	209	2 256	404	1 852	480	6	403	206	141	408	46	142	2	24	17
25	KH mit 300 bis 399 Betten.....	159	2 074	246	1 828	668	64	228	144	114	435	50	183	5	1	12
26	KH mit 400 bis 499 Betten.....	113	2 033	398	1 634	758	2	183	219	99	249	36	79	3	7	33
27	KH mit 500 bis 599 Betten.....	100	2 374	190	2 184	393	8	348	230	130	551	112	398	15	7	53
28	KH mit 600 bis 799 Betten.....	75	2 630	196	2 434	534	17	453	206	19	721	143	333	3	20	27
29	KH mit 800 bis 999 Betten.....	35	1 128	98	1 031	451	5	132	123	24	107	65	127	-	3	23
30	KH mit 1 000 und mehr Betten.....	61	4 643	160	4 483	2 218	49	241	669	75	1 064	19	120	19	58	378
	nach der Zulassung															
31	Hochschulkliniken/Universitätsklinik.....	35	3 365	51	3 314	1 516	42	199	482	0	964	12	70	15	56	370
32	Plankrankenhäuser.....	1 329	17 789	2 348	15 441	5 142	110	2 246	1 700	789	3 182	543	1 680	42	118	247
33	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag.....	58	143	35	108	47	-	12	27	7	10	-	1	-	4	-
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag.....	170	386	167	219	125	-	33	41	-	6	-	8	0	8	-
	nach der Trägerschaft															
35	- Öffentliche Krankenhäuser.....	468	12 792	930	11 861	4 022	117	1 583	1 411	380	2 855	393	1 135	35	46	568
36	KH bis 99 Betten.....	50	176	32	144	55	-	9	7	1	54	2	15	-	1	3
37	KH mit 100 bis 199 Betten.....	103	1 225	160	1 065	247	-	140	144	68	302	34	123	1	7	51
38	KH mit 200 bis 499 Betten.....	157	2 721	349	2 372	731	55	413	245	152	575	61	185	4	7	34
39	KH mit 500 und mehr Betten.....	158	8 670	389	8 280	2 990	62	1 021	1 016	159	1 924	297	812	31	32	480

2 Krankenhäuser 2017

2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

2.3.2 Ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung

2.3.2.1 Nach Krankenhaustypen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt													nachrichtlich: Schüler/ Schülerinnen, Auszubildende
			Ins-gesamt ²	Ärztliches Personal ³	Nichtärztliches Personal ⁴											
					zu-sammen	davon										
						Pflege-dienst	darunter in der Psychiatrie tätig	med.-techn. Dienst	Funktions-dienst	klini-sches Haus-personal	Wirtschafts- und Ver-sorgungs-dienst	tech-nischer Dienst	Ver-waltungs-dienst	Sonder-dienste	sonstiges Personal	
Anzahl																
40	- Freigemeinnützige Krankenhäuser.....	543	5 105	652	4 454	1 728	33	395	433	295	1 029	101	422	17	33	34
41	KH bis 99 Betten	76	274	60	214	128	-	20	11	12	19	3	14	3	4	1
42	KH mit 100 bis 199 Betten	149	952	145	807	390	-	41	81	33	154	9	79	4	18	13
43	KH mit 200 bis 499 Betten	237	2 542	328	2 214	887	18	217	222	164	480	62	173	5	4	20
44	KH mit 500 und mehr Betten	81	1 337	119	1 218	323	16	117	119	87	377	27	156	6	8	-
45	- Private Krankenhäuser.....	581	3 786	1 019	2 767	1 079	2	511	406	121	278	60	202	5	106	16
46	KH bis 99 Betten	351	680	281	399	160	-	61	67	13	29	10	39	1	18	3
47	KH mit 100 bis 199 Betten	111	1 238	231	1 007	347	2	230	142	67	69	25	108	3	18	5
48	KH mit 200 bis 499 Betten	87	1 099	372	728	288	-	184	102	38	38	9	46	1	22	9
49	KH mit 500 und mehr Betten	32	768	135	633	284	0	36	94	3	142	16	9	1	49	-
nach der Förderung																
50	Geförderte Krankenhäuser	1 208	19 093	1 966	17 128	6 211	105	2 092	1 930	732	3 890	508	1 543	51	170	595
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser	156	2 061	434	1 627	447	48	353	251	57	256	47	207	6	4	23
52	Nicht geförderte Krankenhäuser	228	529	202	327	171	-	44	68	7	16	-	9	0	12	-
nach der Zahl der Fachabteilungen																
53	KH mit 1 Fachabteilung	378	951	176	775	402	-	104	39	19	83	19	91	3	16	6
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	798	251	547	207	2	117	105	44	26	8	35	2	4	1
55	KH mit 3 Fachabteilungen	134	620	148	473	151	-	48	51	65	65	13	79	2	0	3
56	KH mit 4 Fachabteilungen	136	1 217	139	1 078	295	-	128	111	23	361	33	119	3	6	28
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	248	2 848	423	2 426	914	72	395	267	125	412	37	241	6	30	29
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	2 599	390	2 209	648	16	350	226	177	569	62	132	7	39	34
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104	1 894	191	1 703	650	5	189	200	57	349	64	182	11	-	51
60	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	154	4 266	549	3 717	835	1	626	369	99	1 007	219	539	3	21	65
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	122	6 489	335	6 155	2 728	56	532	882	185	1 291	101	343	21	71	400
nach dem Anteil der Belegbetten																
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser.....	98	95	35	60	11	-	7	17	9	8	1	7	-	1	-
63	- Sonstige Krankenhäuser	350	1 355	103	1 252	319	257	108	48	172	217	119	237	11	22	9
davon:																
- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten.....																
64	KH bis 99 Betten	285	1 335	101	1 235	316	257	104	43	172	215	119	233	11	22	9
65	KH mit 100 bis 199 Betten	124	213	53	161	60	51	35	6	13	27	2	13	1	3	4
66	KH mit 200 bis 499 Betten	76	304	13	292	71	46	47	11	40	40	18	51	1	14	0
67	KH mit 500 und mehr Betten	76	700	25	676	100	81	21	13	119	147	99	163	8	5	5
68	- Reine Tages- oder Nachtkliniken.....	9	117	11	107	85	79	2	14	-	1	-	6	-	-	-
69	nachrichtlich:	65	20	3	17	3	-	3	5	-	2	-	3	-	1	-
70	Bundeswehrkrankenhäuser.....	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1 Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankhaustyp" in den Erläuterungen.

2 Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und ohne Personal der Ausbildungsstätten.

3 Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen.

4 Ohne Personal der Ausbildungsstätten und Schüler/-innen bzw. Auszubildende.

5 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

2 Krankenhäuser 2017

2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

2.3.2 Ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung

2.3.2.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt													nachrichtlich: Schüler/ Schülerinnen, Auszubildende
			Ins-gesamt ²	Ärztliches Personal ³	Nichtärztliches Personal ⁴											
					zu-sammen	Pflege-dienst	davon									
							darunter in der Psychiatrie tätig	med.-techn. Dienst	Funktions-dienst	klinisches Haus-personal	Wirtschafts- und Ver-sorgungs-dienst	tech-nischer Dienst	Ver-waltungs-dienst	Sonder-dienste	sonstiges Personal	
Anzahl																
	Krankenhäuser insgesamt															
1	Deutschland.....	1 942	23 038	2 704	20 334	7 148	409	2 596	2 297	968	4 379	673	1 996	68	208	627
2	Baden-Württemberg	265	2 472	378	2 094	893	20	188	261	100	438	30	166	8	11	33
3	Bayern	354	5 809	787	5 023	1 242	154	660	469	219	1 351	322	692	18	50	139
4	Berlin	83	1 965	207	1 758	1 054	46	215	264	35	65	12	97	4	12	-
5	Brandenburg	57	406	92	314	136	8	111	26	-	9	6	20	4	3	-
6	Bremen	14	181	31	150	110	-	16	18	-	5	-	2	-	-	-
7	Hamburg	58	494	95	399	285	11	29	64	-	7	1	13	-	1	7
8	Hessen	159	2 415	138	2 276	565	60	306	214	133	693	93	217	10	45	18
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	212	81	131	21	0	23	14	17	10	8	22	-	16	-
10	Niedersachsen	180	2 521	281	2 241	544	16	374	333	139	583	39	215	4	9	21
11	Nordrhein-Westfalen	344	3 649	200	3 449	1 420	49	282	448	245	607	101	329	16	2	33
12	Rheinland-Pfalz	87	663	70	593	81	10	56	13	34	346	10	47	-	7	-
13	Saarland	23	56	28	28	10	1	6	1	-	3	-	8	1	-	-
14	Sachsen.....	77	305	78	227	136	20	6	22	-	42	17	2	1	1	4
15	Sachsen-Anhalt.....	48	319	76	244	78	1	83	38	-	3	-	3	3	35	0
16	Schleswig-Holstein.....	111	1 435	108	1 328	537	10	220	97	45	218	33	162	1	16	372
17	Thüringen.....	43	135	57	79	38	5	23	15	-	1	1	1	-	-	-
	nach der Trägerschaft															
	- Öffentliche Krankenhäuser															
18	Deutschland.....	560	13 631	975	12 656	4 201	282	1 609	1 440	477	3 005	501	1 324	44	56	573
19	Baden-Württemberg	88	1 903	245	1 658	701	16	138	191	91	367	25	131	6	9	27
20	Bayern	153	4 263	306	3 957	730	151	545	308	183	1 248	301	588	15	39	107
21	Berlin	3	712	12	701	407	-	97	144	-	1	2	49	-	1	-
22	Brandenburg	22	180	65	115	95	8	6	11	-	-	-	-	-	3	-
23	Bremen	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
24	Hamburg	5	57	25	32	7	-	20	1	-	-	-	4	-	-	-
25	Hessen	51	1 807	74	1 734	435	59	249	157	74	526	86	198	10	-	18
26	Mecklenburg-Vorpommern	7	24	2	22	12	-	6	1	-	-	-	1	-	2	-
27	Niedersachsen	43	1 618	79	1 538	376	1	249	251	46	441	27	148	1	-	19
28	Nordrhein-Westfalen	78	1 882	22	1 860	1 052	29	118	311	58	231	27	53	11	-	33
29	Rheinland-Pfalz	17	34	11	24	3	-	1	7	-	1	10	1	-	2	-
30	Saarland	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
31	Sachsen.....	33	142	36	106	100	17	0	4	-	1	-	-	-	-	4
32	Sachsen-Anhalt.....	12	52	35	16	12	-	0	0	-	0	-	1	2	-	-
33	Schleswig-Holstein.....	20	804	27	777	186	-	167	40	26	186	24	148	-	-	366
34	Thüringen.....	15	29	21	8	3	-	2	2	-	-	-	0	-	-	-

2 Krankenhäuser 2017

2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

2.3.2 Ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung

2.3.2.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt													nachrichtlich: Schüler/Schülerinnen, Auszubildende
			Ins-gesamt ²	Ärztliches Personal ³	Nichtärztliches Personal ⁴											
					zu-sammen	davon										
						Pflege-dienst	darunter in der Psychiatrie tätig	med.-techn. Dienst	Funktions-dienst	klinisches Haus-personal	Wirtschafts- und Ver-sorgungs-dienst	tech-nischer Dienst	Ver-waltungs-dienst	Sonder-dienste	sonstiges Personal	
Anzahl																
	- Freigemeinnützige Krankenhäuser															
35	Deutschland.....	662	5 330	677	4 653	1 777	75	412	439	339	1 058	110	454	20	44	38
36	Baden-Württemberg	64	299	62	237	118	1	12	40	9	43	2	10	2	2	7
37	Bayern	44	570	63	508	296	-	36	91	0	58	3	21	2	2	20
38	Berlin	33	740	93	647	361	27	79	61	33	55	10	41	3	4	-
39	Brandenburg	15	59	8	51	18	-	20	2	-	6	1	2	3	-	-
40	Bremen	5	49	21	28	18	-	6	1	-	2	-	1	-	-	-
41	Hamburg	12	246	15	231	177	11	3	41	-	5	0	5	-	-	7
42	Hessen	38	233	29	205	65	1	28	40	34	22	5	12	0	0	-
43	Mecklenburg-Vorpommern	12	75	20	56	0	-	0	1	17	10	8	19	-	-	-
44	Niedersachsen	65	363	74	289	88	-	14	29	29	104	5	19	2	-	3
45	Nordrhein-Westfalen	228	1 607	146	1 461	326	19	136	97	187	375	73	263	5	-	-
46	Rheinland-Pfalz	52	594	55	539	68	1	55	6	27	335	0	46	-	1	-
47	Saarland	13	43	21	22	5	0	5	1	-	3	-	8	1	-	-
48	Sachsen.....	16	84	16	68	8	-	5	14	-	38	1	1	1	-	-
49	Sachsen-Anhalt.....	18	62	16	46	5	1	3	3	-	-	-	2	1	32	0
50	Schleswig-Holstein.....	36	268	25	243	218	10	4	6	2	3	1	5	1	3	2
51	Thüringen.....	11	38	16	22	7	5	8	5	-	1	1	1	-	-	-
	- Private Krankenhäuser															
52	Deutschland.....	720	4 078	1 053	3 025	1 171	53	574	419	152	316	63	218	5	108	16
53	Baden-Württemberg	113	270	71	199	74	2	39	31	-	28	2	25	-	1	-
54	Bayern	157	976	418	558	216	2	79	71	37	45	18	83	1	9	11
55	Berlin	47	513	103	410	287	19	39	58	3	9	-	7	0	8	-
56	Brandenburg	20	168	19	148	23	-	85	13	-	3	5	18	1	0	-
57	Bremen	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
58	Hamburg	41	191	55	136	101	-	6	21	-	2	1	5	-	1	-
59	Hessen	70	374	36	338	66	-	30	18	25	145	3	8	-	45	-
60	Mecklenburg-Vorpommern	20	114	60	54	9	0	17	13	-	0	-	2	-	13	-
61	Niedersachsen	72	541	128	413	81	15	110	53	64	38	8	48	2	9	-
62	Nordrhein-Westfalen	38	160	32	128	42	2	28	41	-	1	1	13	1	2	-
63	Rheinland-Pfalz	18	35	4	30	9	9	0	0	7	10	-	-	-	4	-
64	Saarland	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
65	Sachsen.....	28	80	26	54	29	3	1	3	-	3	16	1	-	1	-
66	Sachsen-Anhalt.....	18	205	25	181	61	-	81	35	-	2	-	-	-	3	-
67	Schleswig-Holstein.....	55	363	55	308	132	0	49	51	17	29	9	8	-	13	5
68	Thüringen.....	17	69	20	48	28	-	12	8	-	-	-	-	-	-	-

2 Krankenhäuser 2017

2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

2.3.2 Ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung

2.3.2.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt													nachrichtlich: Schüler/ Schülerinnen, Auszubildende
			Ins-gesamt ²	Ärztliches Personal ³	Nichtärztliches Personal ⁴											
					zu-sammen	Pflege-dienst	davon									
							darunter in der Psychiatrie tätig	med.-techn. Dienst	Funktions-dienst	klini-sches Haus-personal	Wirtschafts- und Ver-sorgungs-dienst	tech-nischer Dienst	Ver-waltungs-dienst	Sonder-dienste	sonstiges Personal	
Anzahl																
Darunter: Allgemeine Krankenhäuser																
69	Deutschland.....	1 592	21 683	2 601	19 082	6 829	153	2 489	2 249	796	4 162	555	1 759	57	186	618
70	Baden-Württemberg	198	2 366	347	2 020	877	12	173	260	100	407	29	156	8	11	31
71	Bayern	286	5 071	756	4 315	1 091	18	634	446	145	1 218	214	518	10	40	137
72	Berlin	74	1 909	203	1 706	1 022	14	211	263	30	57	12	97	2	12	-
73	Brandenburg	51	399	90	309	134	8	109	26	-	9	5	18	4	3	-
74	Bremen	12	181	31	150	110	-	16	18	-	5	-	2	-	-	-
75	Hamburg	53	494	95	399	285	11	28	64	-	7	1	13	-	1	7
76	Hessen	137	2 388	129	2 260	551	51	305	214	133	693	93	217	10	45	18
77	Mecklenburg-Vorpommern	33	156	80	76	21	0	22	14	-	0	-	3	-	16	-
78	Niedersachsen	151	2 393	278	2 115	524	1	368	322	85	568	39	196	4	9	21
79	Nordrhein-Westfalen	284	3 582	191	3 391	1 396	30	275	447	234	601	101	320	16	2	33
80	Rheinland-Pfalz	70	626	67	558	70	-	51	13	26	336	10	47	-	6	-
81	Saarland	21	56	28	28	10	1	6	1	-	3	-	8	1	-	-
82	Sachsen.....	69	279	75	204	115	1	5	22	-	42	17	2	1	1	-
83	Sachsen-Anhalt.....	40	248	74	174	59	-	51	31	-	3	-	3	3	25	-
84	Schleswig-Holstein.....	74	1 405	104	1 301	528	2	214	95	43	215	33	158	-	15	370
85	Thüringen.....	39	130	55	76	38	5	20	15	-	1	1	1	-	-	-
nach der Zulassung																
darunter: Plankrankenhäuser																
86	Deutschland.....	1 329	17 789	2 348	15 441	5 142	110	2 246	1 700	789	3 182	543	1 680	42	118	247
87	Baden-Württemberg	149	2 267	318	1 948	861	12	171	236	100	388	21	155	6	11	31
88	Bayern	228	4 229	719	3 510	887	4	570	396	145	759	212	507	5	29	113
89	Berlin	41	1 352	135	1 218	805	14	97	148	30	56	12	63	2	5	-
90	Brandenburg	49	380	83	297	122	8	109	26	-	9	5	18	4	3	-
91	Bremen	12	181	31	150	110	-	16	18	-	5	-	2	-	-	-
92	Hamburg	28	427	60	366	278	11	8	63	-	7	1	9	-	1	7
93	Hessen	104	2 169	111	2 058	537	51	301	210	133	561	93	213	10	0	18
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	100	58	42	6	0	9	11	-	0	-	1	-	16	-
95	Niedersachsen	145	1 850	267	1 583	408	1	368	272	85	221	36	180	4	9	21
96	Nordrhein-Westfalen	271	2 340	190	2 151	477	1	255	169	234	589	101	319	7	2	14
97	Rheinland-Pfalz	57	601	66	536	69	-	51	13	19	326	10	47	-	2	-
98	Saarland	19	56	28	28	10	1	6	1	-	3	-	8	1	-	-
99	Sachsen.....	65	279	75	204	115	1	5	22	-	42	17	2	1	1	-
100	Sachsen-Anhalt.....	38	224	60	164	49	-	51	31	-	3	-	3	3	25	-
101	Schleswig-Holstein.....	59	1 241	100	1 140	401	2	210	72	43	215	33	152	-	15	44
102	Thüringen.....	35	95	50	45	9	5	20	13	-	1	1	1	-	-	-

1 Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

2 Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und ohne Personal der Ausbildungsstätten.

3 Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen.

4 Ohne Personal der Ausbildungsstätten und Schüler/-innen bzw. Auszubildende.

2 Krankenhäuser 2017

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.1 Nach funktionaler Stellung und Krankenhaustypen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen				Ärztliche Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ²	Nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen		Nachrichtlich Zahn-ärzte und -ärztinnen		
			zusammen	darunter		leitende Ärzte und Ärztinnen		Ober-ärzte und -ärztinnen	Assistenz-ärzte und -ärztinnen		Beleg-ärzte und -ärztinnen	von Beleg-ärzten/-innen angestellte Ärzte und Ärztinnen ³
				teilzeit- bzw. geringfügig beschäftigt								
Anzahl												
	Krankenhäuser insgesamt.....	1 942	186 021	46 626	15 095	46 387	124 539	161 208	4 727	288	1 439	
	nach der Bettenzahl											
1	KH mit 0 Betten ⁴	65	218	143	63	59	96	146	1	1	-	
2	KH mit 1 bis 49 Betten.....	365	1 727	792	443	464	820	1 206	1 089	93	66	
3	KH mit 50 bis 99 Betten.....	236	4 051	1 474	653	989	2 409	3 151	562	57	-	
4	KH mit 100 bis 149 Betten.....	252	7 964	2 477	1 048	2 110	4 806	6 672	583	46	-	
5	KH mit 150 bis 199 Betten.....	187	9 665	2 806	1 001	2 515	6 149	8 263	330	9	-	
6	KH mit 200 bis 299 Betten.....	243	18 831	5 377	1 770	4 822	12 239	16 060	663	37	2	
7	KH mit 300 bis 399 Betten.....	185	20 355	5 341	1 797	5 233	13 325	17 461	548	15	1	
8	KH mit 400 bis 499 Betten.....	129	19 388	4 998	1 591	5 027	12 770	16 751	305	11	-	
9	KH mit 500 bis 599 Betten.....	105	21 334	5 062	1 567	5 617	14 150	18 683	274	9	13	
10	KH mit 600 bis 799 Betten.....	78	20 543	5 153	1 481	5 197	13 865	17 647	184	7	16	
11	KH mit 800 und mehr Betten.....	97	61 945	13 003	3 681	14 354	43 910	55 167	188	3	1 341	
	nach der Trägerschaft											
12	Öffentliche Krankenhäuser.....	560	101 327	23 495	6 966	24 425	69 936	88 924	1 318	38	1 261	
13	- in privatrechtlicher Form.....	335	50 067	12 266	3 895	12 842	33 330	43 502	842	10	39	
14	- in öffentlich-rechtlicher Form.....	225	51 260	11 229	3 071	11 583	36 606	45 422	476	28	1 222	
15	- rechtlich unselbstständig.....	84	11 623	2 916	834	2 565	8 224	10 219	107	6	130	
16	- rechtlich selbstständig.....	141	39 637	8 313	2 237	9 018	28 382	35 204	369	22	1 092	
17	Freigemeinnützige Krankenhäuser.....	662	54 573	14 942	4 861	14 157	35 555	46 940	1 622	82	12	
18	Private Krankenhäuser.....	720	30 121	8 189	3 268	7 805	19 048	25 343	1 787	168	166	
	davon:											
19	- Allgemeine Krankenhäuser.....	1 592	176 927	43 104	14 355	44 500	118 072	153 861	4 719	285	1 439	
	nach der Bettenzahl											
20	KH bis 49 Betten.....	293	1 263	552	357	374	532	878	1 084	91	66	
21	KH mit 50 bis 99 Betten.....	184	3 393	1 167	569	856	1 968	2 643	560	57	-	
22	KH mit 100 bis 149 Betten.....	203	6 852	2 023	961	1 866	4 025	5 761	583	46	-	
23	KH mit 150 bis 199 Betten.....	160	8 719	2 498	945	2 316	5 458	7 462	330	9	-	
24	KH mit 200 bis 299 Betten.....	209	17 140	4 723	1 673	4 491	10 976	14 694	663	37	2	
25	KH mit 300 bis 399 Betten.....	159	18 664	4 763	1 681	4 870	12 113	16 101	548	15	1	
26	KH mit 400 bis 499 Betten.....	113	18 165	4 560	1 506	4 780	11 879	15 732	305	11	-	
27	KH mit 500 bis 599 Betten.....	100	20 922	4 937	1 531	5 505	13 886	18 300	274	9	13	
28	KH mit 600 bis 799 Betten.....	75	20 089	4 954	1 460	5 133	13 496	17 312	184	7	16	
29	KH mit 800 bis 999 Betten.....	35	12 897	2 663	991	3 172	8 734	11 216	118	3	126	
30	KH mit 1 000 und mehr Betten.....	61	48 823	10 264	2 681	11 137	35 005	43 761	70	-	1 215	
	nach der Zulassung											
31	Hochschulkliniken/Universitätsklinika.....	35	33 482	6 224	1 760	7 186	24 536	30 162	1	-	1 298	
32	Plankrankenhäuser.....	1 329	141 662	36 393	12 225	36 832	92 605	122 218	3 931	227	74	
33	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag.....	58	1 130	304	137	303	690	966	47	4	1	
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag.....	170	653	183	233	179	241	515	740	54	66	
	nach der Trägerschaft											
35	- Öffentliche Krankenhäuser.....	468	96 456	21 682	6 656	23 479	66 321	84 980	1 318	38	1 261	
36	KH bis 99 Betten.....	50	590	179	86	140	364	480	182	11	-	
37	KH mit 100 bis 199 Betten.....	103	4 584	1 237	538	1 228	2 818	3 963	254	4	-	
38	KH mit 200 bis 499 Betten.....	157	18 489	4 632	1 535	4 846	12 108	15 992	515	15	-	
39	KH mit 500 und mehr Betten.....	158	72 793	15 634	4 497	17 265	51 031	64 544	367	8	1 261	

2 Krankenhäuser 2017

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.1 Nach funktionaler Stellung und Krankenhaustypen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen					Ärztliche Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ²	Nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen		Nachrichtlich Zahn-ärzte und -ärztinnen	
			zusammen	darunter		leitende Ärzte und Ärztinnen	Ober-ärzte und -ärztinnen		Assistenz-ärzte und -ärztinnen	Beleg-ärzte und -ärztinnen		von Beleg-ärzten/-innen angestellte Ärzte und Ärztinnen ³
				teilzeit- bzw. geringfügig beschäftigt								
Anzahl												
40	- Freigemeinnützige Krankenhäuser.....	543	52 567	14 125	4 677	13 722	34 168	45 308	1 617	82	12	
41	KH bis 99 Betten	76	1 192	499	167	294	731	906	223	6	-	
42	KH mit 100 bis 199 Betten	149	6 122	1 780	746	1 600	3 776	5 238	378	43	-	
43	KH mit 200 bis 499 Betten	237	26 133	7 222	2 348	6 858	16 927	22 549	741	22	1	
44	KH mit 500 und mehr Betten	81	19 120	4 624	1 416	4 970	12 734	16 615	275	11	11	
45	- Private Krankenhäuser.....	581	27 904	7 297	3 022	7 299	17 583	23 572	1 784	165	166	
46	KH bis 99 Betten	351	2 874	1 041	673	796	1 405	2 135	1 239	131	66	
47	KH mit 100 bis 199 Betten	111	4 865	1 504	622	1 354	2 889	4 023	281	8	-	
48	KH mit 200 bis 499 Betten	87	9 347	2 192	977	2 437	5 933	7 986	260	26	2	
49	KH mit 500 und mehr Betten	32	10 818	2 560	750	2 712	7 356	9 429	4	-	98	
nach der Förderung												
50	Geförderte Krankenhäuser	1 208	161 179	39 110	12 630	40 410	108 139	140 318	3 486	211	1 365	
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser	156	13 965	3 507	1 355	3 608	9 002	12 062	446	16	7	
52	Nicht geförderte Krankenhäuser	228	1 783	487	370	482	931	1 481	787	58	67	
nach der Zahl der Fachabteilungen												
53	KH mit 1 Fachabteilung	378	4 687	1 418	656	1 225	2 806	3 928	680	87	61	
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	3 821	1 071	502	1 033	2 286	3 205	158	27	2	
55	KH mit 3 Fachabteilungen	134	5 962	1 508	578	1 530	3 854	5 075	345	32	-	
56	KH mit 4 Fachabteilungen	136	8 259	2 377	872	2 144	5 243	6 955	381	11	2	
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	248	18 616	5 313	2 049	4 789	11 778	15 857	1 325	61	1	
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	20 560	5 401	1 828	5 348	13 384	17 532	638	24	1	
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104	15 560	4 022	1 265	4 237	10 058	13 485	344	12	9	
60	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	154	32 572	7 772	2 501	8 473	21 598	28 452	577	12	16	
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	122	66 890	14 222	4 104	15 721	47 065	59 372	271	19	1 347	
nach dem Anteil der Belegbetten												
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser.....	98	263	128	106	44	113	144	1 348	160	-	
63	- Sonstige Krankenhäuser	350	9 094	3 522	740	1 887	6 467	7 347	8	3	-	
davon:												
- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten.....												
64		285	8 876	3 379	677	1 828	6 371	7 201	7	2	-	
65	KH bis 99 Betten	124	1 122	547	170	223	729	836	7	2	-	
66	KH mit 100 bis 199 Betten	76	2 058	762	143	443	1 472	1 712	-	-	-	
67	KH mit 200 bis 499 Betten	76	4 605	1 670	298	941	3 366	3 745	-	-	-	
68	KH mit 500 und mehr Betten	9	1 091	400	66	221	804	908	-	-	-	
69	- Reine Tages- oder Nachtkliniken.....	65	218	143	63	59	96	146	1	1	-	
nachrichtlich:												
70	Bundeswehrkrankenhäuser.....	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

1 Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

2 Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen.

3 Nach der Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin.

4 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

2 Krankenhäuser 2017

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.2 Nach funktionaler Stellung und Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen				Ärztliche Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ²	Nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen		Nachrichtlich Zahnärzte und -ärztinnen		
			zusammen	darunter		leitende Ärzte und Ärztinnen		Oberärzte und -ärztinnen	Assistenzärzte und -ärztinnen		Belegärzte und -ärztinnen	von Belegärzten/-innen angestellte Ärzte und Ärztinnen ³
				teilzeit- bzw. geringfügig beschäftigt								
Anzahl												
Krankenhäuser insgesamt												
1	Deutschland.....	1 942	186 021	46 626	15 095	46 387	124 539	161 208	4 727	288	1 439	
2	Baden-Württemberg	265	22 991	6 541	1 672	5 486	15 833	19 681	571	63	175	
3	Bayern	354	28 847	6 854	2 313	7 197	19 337	25 041	1 667	77	244	
4	Berlin	83	9 661	2 573	712	1 884	7 065	8 457	261	18	137	
5	Brandenburg	57	5 018	1 430	425	1 289	3 304	4 303	32	-	7	
6	Bremen	14	2 089	636	189	554	1 346	1 716	3	-	5	
7	Hamburg	58	6 255	1 588	497	1 229	4 529	5 150	132	2	46	
8	Hessen	159	12 756	3 227	1 081	3 112	8 563	11 086	535	42	95	
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	3 859	767	379	1 047	2 433	3 534	20	-	58	
10	Niedersachsen	180	15 385	4 038	1 456	3 998	9 931	13 213	394	28	99	
11	Nordrhein-Westfalen	344	42 224	9 809	3 297	11 337	27 590	37 138	495	16	315	
12	Rheinland-Pfalz	87	8 298	2 201	701	2 203	5 394	7 053	170	11	70	
13	Saarland	23	2 489	598	195	566	1 728	2 178	40	-	21	
14	Sachsen.....	77	9 493	2 342	732	2 255	6 506	8 192	73	2	77	
15	Sachsen-Anhalt.....	48	5 283	1 129	478	1 423	3 382	4 574	45	3	39	
16	Schleswig-Holstein.....	111	6 136	1 749	486	1 411	4 239	5 207	260	26	49	
17	Thüringen.....	43	5 237	1 144	482	1 396	3 359	4 684	29	-	2	
nach der Trägerschaft												
- Öffentliche Krankenhäuser												
18	Deutschland.....	560	101 327	23 495	6 966	24 425	69 936	88 924	1 318	38	1 261	
19	Baden-Württemberg	88	16 636	4 476	1 045	3 967	11 624	14 495	209	11	172	
20	Bayern	153	22 210	4 950	1 494	5 447	15 269	19 538	643	15	244	
21	Berlin	3	4 537	1 024	328	791	3 418	4 100	1	-	74	
22	Brandenburg	22	2 992	889	238	761	1 993	2 547	4	-	7	
23	Bremen	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
24	Hamburg	5	1 527	281	89	243	1 195	1 194	11	-	43	
25	Hessen	51	7 175	1 728	575	1 737	4 863	6 394	162	5	-	
26	Mecklenburg-Vorpommern	7	1 603	293	143	376	1 084	1 502	10	-	56	
27	Niedersachsen	43	7 378	1 755	542	1 865	4 971	6 434	59	1	99	
28	Nordrhein-Westfalen	78	15 730	3 085	991	4 008	10 731	14 062	63	5	303	
29	Rheinland-Pfalz	17	3 652	862	233	947	2 472	3 163	36	-	70	
30	Saarland	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.
31	Sachsen.....	33	6 052	1 393	447	1 372	4 233	5 258	42	-	77	
32	Sachsen-Anhalt.....	12	3 043	595	237	739	2 067	2 577	11	1	39	
33	Schleswig-Holstein.....	20	3 435	940	200	792	2 443	2 949	46	-	49	
34	Thüringen.....	15	2 360	470	221	637	1 502	2 152	14	-	2	

2 Krankenhäuser 2017

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.2 Nach funktionaler Stellung und Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen					Ärztliche Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ²	Nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen		Nachrichtlich Zahnärzte und -ärztinnen	
			zusammen	darunter		leitende Ärzte und Ärztinnen	Oberärzte und -ärztinnen		Assistenzärzte und -ärztinnen	Belegärzte und -ärztinnen		von Belegärzten/-innen angestellte Ärzte und Ärztinnen ³
				teilzeit- bzw. geringfügig beschäftigt								
Anzahl												
	- Freigemeinnützige Krankenhäuser											
35	Deutschland	662	54 573	14 942	4 861	14 157	35 555	46 940	1 622	82	12	
36	Baden-Württemberg	64	4 213	1 331	310	972	2 931	3 502	105	3	-	
37	Bayern	44	3 071	811	305	772	1 994	2 626	343	6	-	
38	Berlin	33	3 555	1 059	239	733	2 583	3 014	59	1	-	
39	Brandenburg	15	760	209	74	196	490	682	-	-	-	
40	Bremen	5	452	122	41	121	290	396	-	-	-	
41	Hamburg	12	1 957	621	166	426	1 365	1 514	25	-	-	
42	Hessen	38	2 722	792	247	689	1 786	2 313	278	37	-	
43	Mecklenburg-Vorpommern	12	591	121	61	178	352	527	3	-	-	
44	Niedersachsen	65	5 261	1 401	566	1 385	3 310	4 536	178	13	-	
45	Nordrhein-Westfalen	228	22 970	5 892	1 969	6 284	14 717	20 130	371	10	12	
46	Rheinland-Pfalz	52	4 295	1 228	425	1 176	2 694	3 618	119	9	-	
47	Saarland	13	896	253	89	213	594	771	32	-	-	
48	Sachsen.....	16	1 001	319	85	244	672	850	20	2	-	
49	Sachsen-Anhalt.....	18	1 033	257	114	306	613	932	14	-	-	
50	Schleswig-Holstein.....	36	994	344	81	240	673	803	71	1	-	
51	Thüringen.....	11	802	182	89	222	491	725	4	-	-	
	- Private Krankenhäuser											
52	Deutschland	720	30 121	8 189	3 268	7 805	19 048	25 343	1 787	168	166	
53	Baden-Württemberg	113	2 142	734	317	547	1 278	1 684	257	49	3	
54	Bayern	157	3 566	1 093	514	978	2 074	2 878	681	56	-	
55	Berlin	47	1 569	490	145	360	1 064	1 343	201	17	63	
56	Brandenburg	20	1 266	332	113	332	821	1 074	28	-	-	
57	Bremen	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
58	Hamburg	41	2 771	686	242	560	1 969	2 442	96	2	3	
59	Hessen	70	2 859	707	259	686	1 914	2 379	95	-	95	
60	Mecklenburg-Vorpommern	20	1 665	353	175	493	997	1 505	7	-	2	
61	Niedersachsen	72	2 746	882	348	748	1 650	2 243	157	14	-	
62	Nordrhein-Westfalen	38	3 524	832	337	1 045	2 142	2 946	61	1	-	
63	Rheinland-Pfalz	18	351	111	43	80	228	273	15	2	-	
64	Saarland	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
65	Sachsen.....	28	2 440	630	200	639	1 601	2 084	11	-	-	
66	Sachsen-Anhalt.....	18	1 207	277	127	378	702	1 065	20	2	-	
67	Schleswig-Holstein.....	55	1 707	465	205	379	1 123	1 455	143	25	-	
68	Thüringen.....	17	2 075	492	172	537	1 366	1 807	11	-	-	

2 Krankenhäuser 2017

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.2 Nach funktionaler Stellung und Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen					Ärztliche Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ²	Nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen		Nachrichtlich Zahnärzte und -ärztinnen	
			zusammen	darunter		leitende Ärzte und Ärztinnen	Oberärzte und -ärztinnen		Assistenzärzte und -ärztinnen	Belegärzte und -ärztinnen		von Belegärzten/-innen angestellte Ärzte und Ärztinnen ³
				teilzeit- bzw. geringfügig beschäftigt								
Anzahl												
Darunter: Allgemeine Krankenhäuser												
69	Deutschland.....	1 592	176 927	43 104	14 355	44 500	118 072	153 861	4 719	285	1 439	
70	Baden-Württemberg	198	21 632	5 940	1 524	5 246	14 862	18 706	569	61	175	
71	Bayern	286	26 918	6 140	2 185	6 818	17 915	23 481	1 666	76	244	
72	Berlin	74	9 451	2 474	695	1 844	6 912	8 292	258	18	137	
73	Brandenburg	51	4 813	1 377	415	1 227	3 171	4 134	32	-	7	
74	Bremen	12	2 049	619	187	547	1 315	1 690	3	-	5	
75	Hamburg	53	6 240	1 580	491	1 227	4 522	5 139	132	2	46	
76	Hessen	137	12 132	2 907	1 034	2 992	8 106	10 554	535	42	95	
77	Mecklenburg-Vorpommern	33	3 798	726	370	1 023	2 405	3 489	20	-	58	
78	Niedersachsen	151	14 532	3 668	1 384	3 807	9 341	12 512	394	28	99	
79	Nordrhein-Westfalen	284	40 096	9 063	3 154	10 910	26 032	35 378	493	16	315	
80	Rheinland-Pfalz	70	7 850	2 043	657	2 097	5 096	6 671	170	11	70	
81	Saarland	21	2 469	595	191	563	1 715	2 159	40	-	21	
82	Sachsen.....	69	9 195	2 241	714	2 179	6 302	7 944	73	2	77	
83	Sachsen-Anhalt.....	40	5 088	1 083	455	1 373	3 260	4 395	45	3	39	
84	Schleswig-Holstein.....	74	5 611	1 555	435	1 302	3 874	4 799	260	26	49	
85	Thüringen.....	39	5 053	1 093	464	1 345	3 244	4 519	29	-	2	
nach der Zulassung												
darunter: Plankrankenhäuser												
86	Deutschland.....	1 329	141 662	36 393	12 225	36 832	92 605	122 218	3 931	227	74	
87	Baden-Württemberg	149	16 375	4 754	1 268	4 073	11 034	13 943	386	26	15	
88	Bayern	228	20 975	5 146	1 886	5 422	13 667	18 167	1 464	69	1	
89	Berlin	41	6 961	2 000	469	1 454	5 038	5 967	120	7	1	
90	Brandenburg	49	4 804	1 377	414	1 225	3 165	4 131	8	-	7	
91	Bremen	12	2 049	619	187	547	1 315	1 690	3	-	5	
92	Hamburg	28	4 622	1 263	375	953	3 294	3 886	36	2	3	
93	Hessen	104	9 834	2 461	868	2 470	6 496	8 492	472	42	-	
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	2 642	526	269	748	1 625	2 392	20	-	2	
95	Niedersachsen	145	12 249	3 231	1 226	3 281	7 742	10 440	362	25	5	
96	Nordrhein-Westfalen	271	33 761	8 078	2 816	9 393	21 552	29 565	477	16	16	
97	Rheinland-Pfalz	57	6 378	1 727	563	1 745	4 070	5 332	155	9	-	
98	Saarland	19	1 746	444	165	420	1 161	1 522	39	-	11	
99	Sachsen.....	65	7 346	1 856	615	1 885	4 846	6 293	73	2	7	
100	Sachsen-Anhalt.....	38	3 825	819	362	1 125	2 338	3 358	45	3	-	
101	Schleswig-Holstein.....	59	3 873	1 193	334	933	2 606	3 298	242	26	-	
102	Thüringen.....	35	4 222	899	408	1 158	2 656	3 741	29	-	1	

1 Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

2 Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen.

3 Nach der Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin.

2 Krankenhäuser 2017

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.3 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

2.4.3.1 Krankenhäuser insgesamt

Lfd. Nr.	Gebiets-/ Schwerpunktbezeichnung	Krankenhäuser mit entsprechendem ärztlichen Personal	Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen															Nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen	
			davon		darunter			leitende Ärzte und Ärztinnen			Ober-ärzte und -ärztinnen			Assistenz-ärzte und -ärztinnen			Beleg-ärzte und -ärztinnen	von Beleg-ärzten/-innen angestellte Ärzte und Ärztinnen ¹	
			insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon			
							teilzeit-/geringfügig beschäftigt	männlich		weiblich	männlich		weiblich	männlich		weiblich			männlich	weiblich
Anzahl																			
1	Ärztinnen und Ärzte insgesamt.....	1 915	186 021	99 891	86 130	46 626	15 163	31 463	15 095	13 208	1 887	46 387	31 755	14 632	124 539	54 928	69 611	4 727	288
2	davon:																		
2	- mit abgeschlossener Weiterbildung.....	1 915	102 001	63 747	38 254	31 370	12 459	18 911	15 057	13 181	1 876	46 257	31 697	14 560	40 687	18 869	21 818	4 727	288
	davon:																		
3	Allgemeinmedizin.....	353	865	412	453	419	152	267	109	83	26	186	102	84	570	227	343	10	2
4	Anästhesiologie.....	1 230	17 678	10 372	7 306	7 099	2 631	4 468	1 472	1 292	180	6 770	4 795	1 975	9 436	4 285	5 151	230	43
5	Anatomie.....	19	50	40	10	7	3	4	25	23	2	5	4	1	20	13	7	-	-
6	Arbeitsmedizin.....	155	265	100	165	121	30	91	38	17	21	39	15	24	188	68	120	1	-
7	Augenheilkunde.....	276	1 008	581	427	280	100	180	171	143	28	463	274	189	374	164	210	361	42
8	Biochemie.....	13	26	22	4	1	1	-	11	10	1	9	8	1	6	4	2	-	-
9	Chirurgie.....	1 133	16 675	13 154	3 521	3 480	2 159	1 321	2 806	2 656	150	8 338	6 881	1 457	5 531	3 617	1 914	615	41
10	dar.: Gefäßchirurgie.....	465	1 713	1 297	416	287	159	128	389	360	29	962	729	233	362	208	154	46	3
11	Thoraxchirurgie.....	156	483	394	89	42	23	19	106	102	4	247	209	38	130	83	47	1	-
12	Unfallchirurgie.....	708	4 758	4 098	660	994	734	260	803	784	19	2 491	2 235	256	1 464	1 079	385	79	1
13	Viszeralchirurgie.....	528	2 271	1 745	526	305	152	153	452	425	27	1 122	891	231	697	429	268	30	-
14	Diagnostische Radiologie.....	622	3 932	2 542	1 390	1 069	393	676	683	595	88	1 951	1 305	646	1 298	642	656	23	4
15	dar.: Kinderradiologie.....	37	59	32	27	20	7	13	12	7	5	34	22	12	13	3	10	-	-
16	Neuroradiologie.....	103	319	228	91	45	14	31	84	78	6	151	102	49	84	48	36	-	-
17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	795	5 857	2 245	3 612	2 477	498	1 979	862	672	190	2 701	1 090	1 611	2 294	483	1 811	529	26
18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.....	616	1 470	937	533	442	185	257	209	190	19	648	452	196	613	295	318	1 131	16
19	Haut- und Geschlechtskrankheiten.....	133	864	407	457	264	63	201	133	105	28	397	204	193	334	98	236	20	-
20	Herzchirurgie.....	88	977	809	168	111	56	55	92	90	2	523	458	65	362	261	101	-	-
21	dar.: Thoraxchirurgie.....	37	133	112	21	15	11	4	17	17	-	76	64	12	40	31	9	-	-
22	Humangenetik.....	31	122	55	67	52	16	36	29	16	13	34	20	14	59	19	40	-	-
23	Hygiene und Umweltmedizin.....	157	227	123	104	77	23	54	65	39	26	89	56	33	73	28	45	-	-
24	Innere Medizin.....	1 311	22 473	14 192	8 281	5 961	2 423	3 538	3 406	3 023	383	10 958	7 517	3 441	8 109	3 652	4 457	300	38
25	dar.: Angiologie.....	117	319	197	122	102	46	56	59	50	9	135	92	43	125	55	70	4	-
26	Endokrinologie.....	81	187	112	75	50	21	29	32	28	4	98	66	32	57	18	39	2	-
27	Gastroenterologie.....	549	2 094	1 487	607	425	205	220	478	446	32	1 132	815	317	484	226	258	26	-
28	Hämatologie und internistische Onkologie.....	286	1 341	789	552	411	148	263	224	199	25	682	426	256	435	164	271	16	2
29	Kardiologie.....	624	4 020	3 071	949	790	460	330	658	624	34	2 228	1 795	433	1 134	652	482	54	14
30	Klinische Geriatrie.....	353	1 146	574	572	301	93	208	297	212	85	538	269	269	311	93	218	-	-
31	Nephrologie.....	182	639	392	247	159	60	99	114	98	16	340	222	118	185	72	113	9	1
32	Pneumologie.....	289	1 080	682	398	247	96	151	204	187	17	581	376	205	295	119	176	10	-
33	Rheumatologie.....	122	346	201	145	87	35	52	73	55	18	151	103	48	122	43	79	8	-
34	Kinderchirurgie.....	117	520	322	198	144	48	96	98	81	17	254	171	83	168	70	98	14	-
35	Kinderheilkunde.....	400	5 381	2 381	3 000	2 079	480	1 599	530	442	88	2 132	1 188	944	2 719	751	1 968	23	-
36	dar.: Kinderkardiologie.....	75	393	221	172	104	30	74	31	26	5	177	120	57	185	75	110	-	-
37	Neonatalogie.....	153	577	301	276	155	47	108	98	83	15	290	165	125	189	53	136	-	-
38	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie.....	195	977	347	630	440	81	359	190	115	75	445	171	274	342	61	281	-	-
39	Klinische Pharmakologie.....	19	45	30	15	8	5	3	11	10	1	15	10	5	19	10	9	-	-
40	Laboratoriumsmedizin.....	144	345	216	129	138	75	63	126	103	23	129	74	55	90	39	51	-	-
41	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie.....	57	223	140	83	42	14	28	61	51	10	89	55	34	73	34	39	-	-
42	Mund-Kiefer-Gesichts Chirurgie.....	182	523	415	108	131	94	37	105	102	3	230	183	47	188	130	58	162	7

2 Krankenhäuser 2017

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.3 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

2.4.3.1 Krankenhäuser insgesamt

Lfd. Nr.	Gebiets-/ Schwerpunktbezeichnung	Krankenhäuser mit entsprechendem ärztlichen Personal	Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen															Nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen	
			davon			darunter			leitende Ärzte und Ärztinnen			Ober-ärzte und -ärztinnen			Assistenz-ärzte und -ärztinnen			Beleg-ärzte und -ärztinnen	von Beleg-ärzten/-innen angestellte Ärzte und Ärztinnen ¹
			insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon			
							teilzeit-/geringfügig beschäftigt	insgesamt		männlich	weiblich		insgesamt	männlich		weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
			Anzahl																
43	Nervenheilkunde.....	35	62	40	22	21	10	11	5	4	1	35	25	10	22	11	11	-	-
44	Neurochirurgie.....	299	1 498	1 190	308	366	263	103	245	232	13	762	631	131	491	327	164	85	4
45	Neurologie.....	585	3 926	2 304	1 622	1 106	339	767	581	521	60	1 971	1 255	716	1 374	528	846	9	2
46	Neuropathologie.....	26	71	50	21	11	4	7	21	18	3	27	18	9	23	14	9	-	-
47	Nuklearmedizin.....	137	402	293	109	149	91	58	112	101	11	170	122	48	120	70	50	14	-
48	Öffentliches Gesundheitswesen.....	30	81	50	31	33	12	21	12	9	3	19	13	6	50	28	22	-	-
49	Orthopädie.....	567	3 897	3 279	618	1 138	868	270	785	747	38	1 739	1 501	238	1 373	1 031	342	590	42
50	dar.: Rheumatologie.....	45	82	66	16	11	6	5	30	27	3	37	27	10	15	12	3	5	-
51	Pathologie.....	130	616	348	268	196	88	108	149	119	30	289	166	123	178	63	115	-	-
52	Pharmakologie und Toxikologie.....	26	61	49	12	9	4	5	33	29	4	13	10	3	15	10	5	-	-
53	Phoniatry und Pädaudiologie.....	27	48	20	28	17	3	14	8	3	5	23	12	11	17	5	12	-	-
54	Physikalische und Rehabilitative Medizin.....	87	219	120	99	78	22	56	50	42	8	84	44	40	85	34	51	1	-
55	Physiologie.....	23	59	43	16	5	1	4	34	30	4	8	5	3	17	8	9	-	-
56	Plastische Chirurgie.....	226	698	492	206	144	70	74	171	149	22	353	237	116	174	106	68	156	3
57	Psychiatrie und Psychotherapie.....	540	5 312	2 608	2 704	1 872	515	1 357	781	601	180	2 374	1 253	1 121	2 157	754	1 403	9	2
58	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik.....	249	896	391	505	345	85	260	209	154	55	362	154	208	325	83	242	-	-
59	Rechtsmedizin.....	22	98	58	40	14	2	12	21	15	6	32	22	10	45	21	24	-	-
60	Strahlentherapie.....	164	758	399	359	329	141	188	146	113	33	357	186	171	255	100	155	18	1
61	Transfusionsmedizin.....	64	258	127	131	85	25	60	31	20	11	109	60	49	118	47	71	-	-
62	Urologie.....	525	2 538	2 044	494	610	386	224	431	416	15	1 125	950	175	982	678	304	426	15
63	- ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung.....	1 579	84 020	36 144	47 876	15 256	2 704	12 552	38	27	11	130	58	72	83 852	36 059	47 793	-	-
nachrichtlich:																			
64	Zahnärzte/Zahnärztinnen.....	58	1 439	758	681	542	226	316	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Nach der Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin.

2 Krankenhäuser 2017

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.3 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

2.4.3.2 Allgemeine Krankenhäuser

Lfd. Nr.	Gebiets-/ Schwerpunktbezeichnung	Krankenhäuser mit entsprechendem ärztlichen Personal	Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen														Nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen		
			davon		darunter			leitende Ärzte und Ärztinnen			Ober-ärzte und -ärztinnen			Assistenz-ärzte und -ärztinnen			Beleg-ärzte und -ärztinnen	von Beleg-ärzten/-innen angestellte Ärzte und Ärztinnen ¹	
			insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon			
							männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
Anzahl																			
1	Ärztinnen und Ärzte insgesamt.....	1 570	176 927	96 374	80 553	43 104	14 400	28 704	14 355	12 665	1 690	44 500	30 832	13 668	118 072	52 877	65 195	4 719	285
2	davon: - mit abgeschlossener Weiterbildung.....	1 570	97 332	61 580	35 752	29 513	11 918	17 595	14 318	12 639	1 679	44 378	30 778	13 600	38 636	18 163	20 473	4 719	285
3	davon: Allgemeinmedizin.....	290	740	355	385	335	120	215	99	78	21	167	91	76	474	186	288	9	1
4	Anästhesiologie.....	1 218	17 660	10 362	7 298	7 090	2 626	4 464	1 471	1 292	179	6 764	4 791	1 973	9 425	4 279	5 146	230	43
5	Anatomie.....	18	49	40	9	6	3	3	25	23	2	5	4	1	19	13	6	-	-
6	Arbeitsmedizin.....	150	260	97	163	117	28	89	38	17	21	39	15	24	183	65	118	1	-
7	Augenheilkunde.....	276	1 008	581	427	280	100	180	171	143	28	463	274	189	374	164	210	361	42
8	Biochemie.....	13	26	22	4	1	1	-	11	10	1	9	8	1	6	4	2	-	-
9	Chirurgie.....	1 131	16 673	13 153	3 520	3 480	2 159	1 321	2 806	2 656	150	8 338	6 881	1 457	5 529	3 616	1 913	615	41
10	dar.: Gefäßchirurgie.....	465	1 713	1 297	416	287	159	128	389	360	29	962	729	233	362	208	154	46	3
11	Thoraxchirurgie.....	156	483	394	89	42	23	19	106	102	4	247	209	38	130	83	47	1	-
12	Unfallchirurgie.....	708	4 758	4 098	660	994	734	260	803	784	19	2 491	2 235	256	1 464	1 079	385	79	1
13	Viszeralchirurgie.....	528	2 271	1 745	526	305	152	153	452	425	27	1 122	891	231	697	429	268	30	-
14	Diagnostische Radiologie.....	612	3 917	2 537	1 380	1 061	392	669	680	593	87	1 944	1 302	642	1 293	642	651	23	4
15	dar.: Kinderradiologie.....	37	59	32	27	20	7	13	12	7	5	34	22	12	13	3	10	-	-
16	Neuroradiologie.....	98	312	223	89	43	13	30	82	76	6	146	99	47	84	48	36	-	-
17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	793	5 854	2 244	3 610	2 474	497	1 977	862	672	190	2 701	1 090	1 611	2 291	482	1 809	529	26
18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.....	612	1 465	935	530	439	184	255	209	190	19	648	452	196	608	293	315	1 131	16
19	Haut- und Geschlechtskrankheiten.....	130	859	404	455	260	60	200	131	103	28	396	203	193	332	98	234	20	-
20	Herzchirurgie.....	88	977	809	168	111	56	55	92	90	2	523	458	65	362	261	101	-	-
21	dar.: Thoraxchirurgie.....	37	133	112	21	15	11	4	17	17	-	76	64	12	40	31	9	-	-
22	Humangenetik.....	30	121	55	66	52	16	36	29	16	13	34	20	14	58	19	39	-	-
23	Hygiene und Umweltmedizin.....	157	227	123	104	77	23	54	65	39	26	89	56	33	73	28	45	-	-
24	Innere Medizin.....	1 229	22 328	14 100	8 228	5 895	2 391	3 504	3 389	3 010	379	10 902	7 478	3 424	8 037	3 612	4 425	300	38
25	dar.: Angiologie.....	117	319	197	122	102	46	56	59	50	9	135	92	43	125	55	70	4	-
26	Endokrinologie.....	80	185	110	75	50	21	29	32	28	4	96	64	32	57	18	39	2	-
27	Gastroenterologie.....	548	2 093	1 487	606	424	205	219	478	446	32	1 131	815	316	484	226	258	26	-
28	Hämatologie und internistische Onkologie.....	286	1 341	789	552	411	148	263	224	199	25	682	426	256	435	164	271	16	2
29	Kardiologie.....	620	4 015	3 067	948	788	459	329	655	621	34	2 227	1 795	432	1 133	651	482	54	14
30	Klinische Geriatrie.....	348	1 129	561	568	296	91	205	293	208	85	531	263	268	305	90	215	-	-
31	Nephrologie.....	182	639	392	247	159	60	99	114	98	16	340	222	118	185	72	113	9	1
32	Pneumologie.....	288	1 078	680	398	247	96	151	203	186	17	580	375	205	295	119	176	10	-
33	Rheumatologie.....	122	346	201	145	87	35	52	73	55	18	151	103	48	122	43	79	8	-
34	Kinderchirurgie.....	117	520	322	198	144	48	96	98	81	17	254	171	83	168	70	98	14	-
35	Kinderheilkunde.....	380	5 325	2 366	2 959	2 047	475	1 572	525	438	87	2 124	1 184	940	2 676	744	1 932	23	-
36	dar.: Kinderkardiologie.....	75	393	221	172	104	30	74	31	26	5	177	120	57	185	75	110	-	-
37	Neonatalogie.....	153	577	301	276	155	47	108	98	83	15	290	165	125	189	53	136	-	-
38	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie.....	121	518	196	322	226	42	184	100	62	38	240	102	138	178	32	146	-	-
39	Klinische Pharmakologie.....	19	45	30	15	8	5	3	11	10	1	15	10	5	19	10	9	-	-
40	Laboratoriumsmedizin.....	144	345	216	129	138	75	63	126	103	23	129	74	55	90	39	51	-	-
41	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie.....	57	223	140	83	42	14	28	61	51	10	89	55	34	73	34	39	-	-
42	Mund-Kiefer-Gesichts Chirurgie.....	181	520	413	107	131	94	37	103	100	3	229	183	46	188	130	58	162	7

2 Krankenhäuser 2017

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.3 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

2.4.3.2 Allgemeine Krankenhäuser

Lfd. Nr.	Gebiets-/ Schwerpunktbezeichnung	Krankenhäuser mit entsprechendem ärztlichen Personal	Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen														Nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen		
			davon			darunter			leitende Ärzte und Ärztinnen			Ober-ärzte und -ärztinnen			Assistenz-ärzte und -ärztinnen			Beleg-ärzte und -ärztinnen	von Beleg-ärzten/-innen angestellte Ärzte und Ärztinnen ¹
			ins-gesamt	männlich	weiblich	ins-gesamt	teilzeit-/geringfügig beschäftigt		ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon			
							männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
Anzahl																			
43	Nervenheilkunde.....	20	38	27	11	11	6	5	4	3	1	21	16	5	13	8	5	-	-
44	Neurochirurgie.....	298	1 497	1 190	307	366	263	103	245	232	13	762	631	131	490	327	163	85	4
45	Neurologie.....	505	3 590	2 120	1 470	993	301	692	530	472	58	1 823	1 169	654	1 237	479	758	9	2
46	Neuropathologie.....	25	70	49	21	11	4	7	21	18	3	27	18	9	22	13	9	-	-
47	Nuklearmedizin.....	137	402	293	109	149	91	58	112	101	11	170	122	48	120	70	50	14	-
48	Öffentliches Gesundheitswesen.....	29	80	49	31	32	11	21	12	9	3	19	13	6	49	27	22	-	-
49	Orthopädie.....	563	3 893	3 276	617	1 134	865	269	784	746	38	1 739	1 501	238	1 370	1 029	341	590	42
50	dar.: Rheumatologie.....	45	82	66	16	11	6	5	30	27	3	37	27	10	15	12	3	5	-
51	Pathologie.....	130	616	348	268	196	88	108	149	119	30	289	166	123	178	63	115	-	-
52	Pharmakologie und Toxikologie.....	24	59	47	12	7	2	5	32	28	4	13	10	3	14	9	5	-	-
53	Phoniatry und Pädaudiologie.....	27	48	20	28	17	3	14	8	3	5	23	12	11	17	5	12	-	-
54	Physikalische und Rehabilitative Medizin.....	80	212	118	94	74	21	53	50	42	8	84	44	40	78	32	46	1	-
55	Physiologie.....	21	57	42	15	4	1	3	33	29	4	8	5	3	16	8	8	-	-
56	Plastische Chirurgie.....	226	698	492	206	144	70	74	171	149	22	353	237	116	174	106	68	156	3
57	Psychiatrie und Psychotherapie.....	260	2 265	1 175	1 090	720	191	529	328	268	60	1 109	621	488	828	286	542	2	-
58	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik.....	128	498	208	290	205	40	165	108	79	29	213	93	120	177	36	141	-	-
59	Rechtsmedizin.....	22	98	58	40	14	2	12	21	15	6	32	22	10	45	21	24	-	-
60	Strahlentherapie.....	163	757	398	359	328	140	188	146	113	33	357	186	171	254	99	155	18	1
61	Transfusionsmedizin.....	64	258	127	131	85	25	60	31	20	11	109	60	49	118	47	71	-	-
62	Urologie.....	523	2 536	2 043	493	609	385	224	431	416	15	1 125	950	175	980	677	303	426	15
63	- ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung.....	1 329	79 595	34 794	44 801	13 591	2 482	11 109	37	26	11	122	54	68	79 436	34 714	44 722	-	-
nachrichtlich:																			
64	Zahnärzte/Zahnärztinnen.....	58	1 439	758	681	542	226	316	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Nach der Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin.

2 Krankenhäuser 2017

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.3 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

2.4.3.3 Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten

Lfd. Nr.	Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung	Krankenhäuser mit entsprechendem ärztlichen Personal	Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen														Nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen		
			insgesamt	davon		darunter			leitende Ärzte und Ärztinnen			Oberärzte und -ärztinnen			Assistenzärzte und -ärztinnen			Belegärzte und -ärztinnen	von Belegärzten/-innen angestellte Ärzte und Ärztinnen ¹
				männlich	weiblich	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon			
							männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
Anzahl																			
1	Ärztinnen und Ärzte insgesamt.....	280	8 876	3 444	5 432	3 379	721	2 658	677	507	170	1 828	904	924	6 371	2 033	4 338	7	2
	davon:																		
2	- mit abgeschlossener Weiterbildung.....	280	4 480	2 099	2 381	1 738	503	1 235	676	506	170	1 820	900	920	1 984	693	1 291	7	2
	davon:																		
3	Allgemeinmedizin	60	122	56	66	83	32	51	9	5	4	19	11	8	94	40	54	-	-
4	Anästhesiologie.....	11	16	10	6	8	5	3	-	-	-	5	4	1	11	6	5	-	-
5	Anatomie.....	1	1	-	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-
6	Arbeitsmedizin.....	5	5	3	2	4	2	2	-	-	-	-	-	-	5	3	2	-	-
7	Augenheilkunde.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8	Biochemie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Chirurgie.....	2	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	1	-	-
10	dar.: Gefäßchirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Thoraxchirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Unfallchirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Viszeralchirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Diagnostische Radiologie.....	10	15	5	10	8	1	7	3	2	1	7	3	4	5	-	5	-	-
15	dar.: Kinderradiologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16	Neuroradiologie.....	5	7	5	2	2	1	1	2	2	-	5	3	2	-	-	-	-	-
17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	2	3	1	2	3	1	2	-	-	-	-	-	-	3	1	2	-	-
18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.....	4	5	2	3	3	1	2	-	-	-	-	-	-	5	2	3	-	-
19	Haut- und Geschlechtskrankheiten.....	1	1	1	-	1	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-
20	Herzchirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
21	dar.: Thoraxchirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
22	Humangenetik.....	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-
23	Hygiene und Umweltmedizin.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
24	Innere Medizin.....	79	140	88	52	63	30	33	16	12	4	55	38	17	69	38	31	-	-
25	dar.: Angiologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
26	Endokrinologie.....	1	2	2	-	-	-	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-	-	-
27	Gastroenterologie.....	1	1	-	1	1	-	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-
28	Hämatologie und internistische Onkologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
29	Kardiologie.....	4	5	4	1	2	1	1	3	3	-	1	-	1	1	1	-	-	-
30	Klinische Geriatrie.....	5	17	13	4	5	2	3	4	4	-	7	6	1	6	3	3	-	-
31	Nephrologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
32	Pneumologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
33	Rheumatologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
34	Kinderchirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
35	Kinderheilkunde.....	18	54	14	40	30	4	26	5	4	1	7	3	4	42	7	35	-	-
36	dar.: Kinderkardiologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
37	Neonatalogie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
38	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie.....	66	430	139	291	194	31	163	80	47	33	192	64	128	158	28	130	-	-
39	Klinische Pharmakologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40	Laboratoriumsmedizin.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
41	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
42	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

2 Krankenhäuser 2017

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.3 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

2.4.3.3 Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten

Lfd. Nr.	Gebiets-/ Schwerpunktbezeichnung	Krankenhäuser mit entsprechendem ärztlichen Personal	Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen														Nicht Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen		
			insgesamt	davon		darunter			leitende Ärzte und Ärztinnen			Oberärzte und -ärztinnen			Assistenzärzte und -ärztinnen			Belegärzte und -ärztinnen	von Belegärzten/-innen angestellte Ärzte und Ärztinnen ¹
				männlich	weiblich	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon			
							teilzeit-/geringfügig beschäftigt	insgesamt		männlich	weiblich		insgesamt	männlich		weiblich	insgesamt			männlich	weiblich
Anzahl																			
43	Nervenheilkunde.....	15	24	13	11	10	4	6	1	1	-	14	9	5	9	3	6	-	-
44	Neurochirurgie.....	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-
45	Neurologie.....	79	335	184	151	112	38	74	51	49	2	148	86	62	136	49	87	-	-
46	Neuropathologie.....	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
47	Nuklearmedizin.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
48	Öffentliches Gesundheitswesen.....	1	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
49	Orthopädie.....	3	3	3	-	3	3	-	1	1	-	-	-	-	2	2	-	-	-
50	dar.: Rheumatologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
51	Pathologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
52	Pharmakologie und Toxikologie.....	2	2	2	-	2	2	-	1	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-
53	Phoniatry und Pädaudiologie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
54	Physikalische und Rehabilitative Medizin.....	7	7	2	5	4	1	3	-	-	-	-	-	-	7	2	5	-	-
55	Physiologie.....	2	2	1	1	1	-	1	1	1	-	-	-	-	1	-	1	-	-
56	Plastische Chirurgie.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
57	Psychiatrie und Psychotherapie.....	233	2 923	1 393	1 530	1 075	304	771	414	313	101	1 227	620	607	1 282	460	822	7	2
58	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik.....	115	383	177	206	130	40	90	94	70	24	145	61	84	144	46	98	-	-
59	Rechtsmedizin.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
60	Strahlentherapie.....	1	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
61	Transfusionsmedizin.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
62	Urologie.....	2	2	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	2	1	1	-	-
63	- ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung.....	231	4 396	1 345	3 051	1 641	218	1 423	1	1	-	8	4	4	4 387	1 340	3 047	-	-
nachrichtlich:																			
64	Zahnärzte/Zahnärztinnen.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Nach der Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin.

2 Krankenhäuser 2017
 2.5 Nichtärztliches Personal am 31.12.
 2.5.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Personal des Krankenhauses				Nachrichtlich						
		Krankenhäuser insgesamt	insgesamt	darunter		Personal der Ausbildungsstätten	Beleghebammen/entbindungspfleger	Schüler/-innen, Auszubildende				
				teilzeit-/geringfügig beschäftigt	Personaldaten			zusammen	darunter in der			teilzeitbeschäftigte Schüler/-innen und Auszubildende
									Gesundheits- und Krankenpflege	Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	Krankenpflegehilfe	
Anzahl												
86	nach der Zulassung											
	darunter: Plankrankenhäuser											
	Deutschland.....	1 329	710 096	355 077	5 401	1 816	68 136	53 211	5 193	1 917	1 582	
87	Baden-Württemberg	149	87 858	45 207	732	145	8 202	6 060	766	345	180	
88	Bayern	228	115 004	58 880	1 086	811	10 550	7 863	830	488	162	
89	Berlin	41	27 335	12 385	209	32	2 292	1 806	135	28	1	
90	Brandenburg	49	20 357	8 755	170	57	2 053	1 645	114	47	-	
91	Bremen	12	9 199	4 793	94	20	646	506	68	-	1	
92	Hamburg	28	18 975	8 864	60	1	1 759	1 354	169	5	71	
93	Hessen	104	49 589	23 813	362	73	4 119	3 058	382	100	78	
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	11 889	5 034	28	34	1 381	1 150	89	22	-	
95	Niedersachsen	145	63 582	33 352	682	200	6 878	5 420	587	-	138	
96	Nordrhein-Westfalen	271	169 258	83 921	1 029	164	17 236	13 744	1 449	422	615	
97	Rheinland-Pfalz	57	37 067	19 504	353	57	4 100	3 206	343	147	142	
98	Saarland	19	9 997	4 677	51	34	1 147	987	73	17	9	
99	Sachsen.....	65	32 677	17 218	257	46	3 073	2 441	65	165	118	
100	Sachsen-Anhalt.....	38	17 281	8 354	92	27	1 458	1 247	58	68	3	
101	Schleswig-Holstein.....	59	20 368	11 144	155	63	1 723	1 383	41	-	57	
102	Thüringen.....	35	19 660	9 176	41	52	1 519	1 341	24	63	7	

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

2 Krankenhäuser 2017

2.5 Nichtärztliches Personal am 31.12.

2.5.3 Nach Geschlecht und Personalgruppen/Berufsbezeichnungen

2.5.3.1 Krankenhäuser insgesamt

Lfd. Nr.	Personalgruppe/ Berufsbezeichnung	Krankenhäuser mit entsprechendem nichtärztlichem Personal	Personal des Krankenhauses			darunter teilzeit-/geringfügig beschäftigt			Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
			insgesamt	davon		zusammen	davon		
				männlich	weiblich		männlich	weiblich	
Anzahl									
1	Nichtärztliches Personal insgesamt.....	1 923	967 439	183 648	783 791	467 177	40 600	426 577	733 193
	davon:								
2	Pflegedienst.....	1 889	437 648	65 719	371 929	220 230	16 862	203 368	328 327
3	darunter: in der Psychiatrie tätig.....	577	58 662	15 500	43 162	27 119	4 166	22 953	46 275
4	davon: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen.....	1 868	348 215	55 288	292 927	170 041	13 240	156 801	-
5	dar.: in der Psychiatrie tätig.....	566	47 784	12 723	35 061	21 476	3 206	18 270	-
6	Krankenpflegehelfer/-innen.....	1 440	19 057	3 517	15 540	9 768	1 171	8 597	-
7	dar.: in der Psychiatrie tätig.....	329	3 338	890	2 448	1 912	372	1 540	-
8	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen.....	969	37 694	976	36 718	22 044	236	21 808	-
9	dar.: in der Psychiatrie tätig.....	169	1 714	209	1 505	835	56	779	-
10	Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung).....	1 387	32 682	5 938	26 744	18 377	2 215	16 162	-
11	dar.: in der Psychiatrie tätig.....	340	5 826	1 678	4 148	2 896	532	2 364	-
12	Medizinisch-technischer Dienst.....	1 780	198 107	27 291	170 816	101 251	7 556	93 695	149 655
13	darunter: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen.....	345	2 708	318	2 390	1 446	50	1 396	-
14	Krankenpflegehelfer/-innen.....	79	266	35	231	161	9	152	-
15	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen.....	95	271	10	261	183	4	179	-
16	davon: Med.-techn. Assistenten/-innen.....	664	7 575	563	7 012	3 659	92	3 567	-
17	Zytologieassistenten/-innen.....	50	124	7	117	64	1	63	-
18	Med.-techn. Radiologieassistenten/-innen.....	1 121	17 529	2 434	15 095	8 124	403	7 721	-
19	Med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen.....	912	18 516	971	17 545	9 451	144	9 307	-
20	Apothekenpersonal.....	447	7 309	1 124	6 185	3 054	157	2 897	-
21	davon: Apotheker/-innen.....	372	2 168	619	1 549	737	90	647	-
22	Pharmazeutisch-techn. Assistenten/-innen.....	385	2 844	138	2 706	1 255	16	1 239	-
23	Sonstiges Apothekenpersonal.....	380	2 297	367	1 930	1 062	51	1 011	-
24	Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen.....	1 401	19 232	4 413	14 819	9 768	1 068	8 700	-
25	Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen.....	803	2 480	983	1 497	1 192	240	952	-
26	Logopäden/-innen.....	543	2 229	172	2 057	1 379	70	1 309	-
27	Heilpädagogen/-innen.....	163	496	61	435	303	23	280	-
28	Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen.....	1 147	13 683	2 666	11 017	9 822	1 451	8 371	-
29	Diätassistenten/-innen.....	801	2 417	93	2 324	1 277	23	1 254	-
30	Sozialarbeiter/-innen.....	1 356	9 492	1 431	8 061	5 640	481	5 159	-
31	Sonstiges med.-techn. Personal.....	1 557	97 025	12 373	84 652	47 518	3 403	44 115	-
32	Funktionsdienst (einschl. des dort tätigen Pflegepersonals).....	1 769	139 846	26 720	113 126	66 297	5 237	61 060	109 199
33	darunter: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen.....	570	32 518	6 205	26 313	15 569	1 166	14 403	-
34	Krankenpflegehelfer/-innen.....	224	1 039	331	708	495	72	423	-
35	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen.....	177	1 384	78	1 306	856	20	836	-
36	davon: Personal im Operationsdienst.....	1 260	37 111	7 297	29 814	14 714	1 129	13 585	-
37	Personal in der Anästhesie.....	1 143	20 173	5 755	14 418	9 148	1 148	8 000	-
38	Personal in der Funktionsdiagnostik.....	741	8 204	915	7 289	4 182	148	4 034	-
39	Personal in der Endoskopie.....	866	6 530	712	5 818	3 531	131	3 400	-
40	Personal in der Ambulanz und in Polikliniken.....	927	23 349	3 264	20 085	11 869	776	11 093	-
41	Festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger.....	531	9 385	5	9 380	6 733	1	6 732	-
42	Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen.....	925	9 519	1 668	7 851	5 345	563	4 782	-
43	Personal im Krankentransportdienst.....	283	3 057	2 387	670	663	323	340	-
44	Sonstiges Personal im Funktionsdienst.....	1 182	22 518	4 717	17 801	10 112	1 018	9 094	-
45	Klinisches Hauspersonal.....	909	14 723	915	13 808	10 395	354	10 041	10 078
46	Wirtschafts- und Versorgungsdienst.....	1 536	48 560	15 428	33 132	23 068	2 701	20 367	37 313
47	Technischer Dienst.....	1 431	17 853	16 290	1 563	2 361	1 631	730	16 327
48	Verwaltungsdienst.....	1 850	80 266	21 939	58 327	32 485	3 267	29 218	63 927
49	Sonderdienste.....	1 023	5 927	1 753	4 174	2 618	487	2 131	4 728
50	Sonstiges Personal.....	1 194	24 509	7 593	16 916	8 472	2 505	5 967	13 639
51	darunter: Freiwillige nach dem Bundesfreiwilligendienstgesetz.....	467	4 552	1 525	3 027	428	128	300	-
52	Nichtärztliches Personal insgesamt.....	1 923	967 439	183 648	783 791	467 177	40 600	426 577	733 193
	darunter:								
53	Personal mit Pflegeberuf und abgeschl. Weiterbildung.....	1 354	69 624	16 727	52 897	31 567	3 580	27 987	-
54	darunter: für Intensivpflege und Anästhesie.....	1 131	34 703	9 209	25 494	16 930	2 117	14 813	-
55	für OP-Dienst.....	1 052	13 585	2 823	10 762	5 496	374	5 122	-
56	für Psychiatrie.....	383	7 401	2 390	5 011	3 033	597	2 436	-
57	Hygienefachkraft.....	980	2 118	497	1 621	753	84	669	-
	nachrichtlich:								
58	Personal der Ausbildungsstätten.....	649	7 036	1 440	5 596	3 538	366	3 172	-

2 Krankenhäuser 2017

2.5 Nichtärztliches Personal am 31.12.

2.5.3 Nach Geschlecht und Personalgruppen/Berufsbezeichnungen

2.5.3.2 Allgemeine Krankenhäuser

Lfd. Nr.	Personalgruppe/ Berufsbezeichnung	Krankenhäuser mit ent- sprechendem nichtärztlichem Personal	Personal des Krankenhauses			darunter teilzeit-/geringfügig beschäftigt			Voll- kräfte im Jahres- durch- schnitt
			insgesamt	davon		zusammen	davon		
				männlich	weiblich		männlich	weiblich	
Anzahl									
1	Nichtärztliches Personal insgesamt	1 577	890 937	163 999	726 938	428 240	35 085	393 155	677 148
	davon:								
2	Pflegedienst	1 552	397 506	55 136	342 370	201 685	14 080	187 605	297 292
3	darunter: in der Psychiatrie tätig	272	22 521	5 740	16 781	10 506	1 625	8 881	18 187
4	davon: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	1 537	315 668	46 668	269 000	155 526	11 168	144 358	-
5	dar.: in der Psychiatrie tätig	265	18 419	4 727	13 692	8 462	1 303	7 159	-
6	Krankenpflegehelfer/-innen	1 263	16 644	2 905	13 739	8 342	901	7 441	-
7	dar.: in der Psychiatrie tätig	163	1 600	331	829	613	121	492	-
8	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	895	37 077	902	36 175	21 748	213	21 535	-
9	dar.: in der Psychiatrie tätig	101	1 148	135	1 013	569	33	536	-
10	Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung)	1 182	28 117	4 661	23 456	16 069	1 798	14 271	-
11	dar.: in der Psychiatrie tätig	149	1 794	547	1 247	862	168	694	-
12	Medizinisch-technischer Dienst	1 436	182 411	24 773	157 638	91 182	6 403	84 779	139 152
13	darunter: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	332	2 676	314	2 362	1 426	48	1 378	-
14	Krankenpflegehelfer/-innen	78	264	35	229	161	9	152	-
15	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	92	267	10	257	179	4	175	-
16	davon: Med.-techn. Assistenten/-innen	576	7 181	538	6 643	3 398	84	3 314	-
17	Zytologieassistenten/-innen	50	124	7	117	64	1	63	-
18	Med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	1 074	17 386	2 423	14 963	8 025	397	7 628	-
19	Med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	853	18 334	963	17 371	9 329	139	9 190	-
20	Apothekenpersonal	416	7 126	1 093	6 033	2 951	148	2 803	-
21	davon: Apotheker/-innen	348	2 105	597	1 508	713	86	627	-
22	Pharmazeutisch-techn. Assistenten/-innen	364	2 790	136	2 654	1 218	14	1 204	-
23	Sonstiges Apothekenpersonal	358	2 231	360	1 871	1 020	48	972	-
24	Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	1 179	17 844	4 074	13 770	8 920	944	7 976	-
25	Masseur/-innen und medizinische Bademeister/-innen	706	2 269	911	1 358	1 075	216	859	-
26	Logopäden/-innen	502	2 093	163	1 930	1 285	65	1 220	-
27	Heilpädagoginnen/-innen	123	373	50	323	237	20	217	-
28	Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen	816	7 714	1 496	6 218	5 653	804	4 849	-
29	Diätassistenten/-innen	716	2 242	86	2 156	1 181	19	1 162	-
30	Sozialarbeiter/-innen	1 062	6 703	861	5 842	4 056	288	3 768	-
31	Sonstiges med.-techn. Personal	1 300	93 022	12 108	80 914	45 008	3 278	41 730	-
32	Funktionsdienst (einschl. des dort tätigen Pflegepersonals)	1 469	135 273	25 696	109 577	63 613	4 863	58 750	105 911
33	darunter: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	551	32 464	6 200	26 264	15 536	1 165	14 371	-
34	Krankenpflegehelfer/-innen	220	1 029	329	700	487	71	416	-
35	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	176	1 381	78	1 303	854	20	834	-
36	davon: Personal im Operationsdienst	1 258	37 109	7 297	29 812	14 712	1 129	13 583	-
37	Personal in der Anästhesie	1 143	20 173	5 755	14 418	9 148	1 148	8 000	-
38	Personal in der Funktionsdiagnostik	724	8 167	913	7 254	4 160	147	4 013	-
39	Personal in der Endoskopie	862	6 521	711	5 810	3 524	131	3 393	-
40	Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	897	23 167	3 248	19 919	11 758	771	10 987	-
41	Festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger	531	9 385	5	9 380	6 733	1	6 732	-
42	Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen	644	5 825	823	5 002	3 180	260	2 920	-
43	Personal im Krankentransportdienst	272	3 031	2 371	660	657	322	335	-
44	Sonstiges Personal im Funktionsdienst	1 060	21 895	4 573	17 322	9 741	954	8 787	-
45	Klinisches Hauspersonal	731	12 610	817	11 793	8 662	291	8 371	8 842
46	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 277	43 852	13 610	30 242	20 893	2 346	18 547	33 923
47	Technischer Dienst	1 210	16 357	14 915	1 442	2 065	1 387	678	15 072
48	Verwaltungsdienst	1 525	74 658	20 382	54 276	29 857	2 924	26 933	59 869
49	Sonderdienste	893	5 440	1 550	3 890	2 384	426	1 958	4 387
50	Sonstiges Personal	1 032	22 830	7 120	15 710	7 899	2 365	5 534	12 701
51	dar.: Freiwillige nach dem Bundesfreiwilligendienstgesetz	404	4 127	1 391	2 736	368	106	262	-
52	Nichtärztliches Personal insgesamt	1 577	890 937	163 999	726 938	428 240	35 085	393 155	677 148
	darunter:								
53	Personal mit Pflegeberuf und abgeschl. Weiterbildung	1 187	65 271	15 296	49 975	29 731	3 225	26 506	-
54	dar.: für Intensivpflege und Anästhesie	1 112	34 615	9 188	25 427	16 885	2 112	14 773	-
55	für OP-Dienst	1 051	13 584	2 822	10 762	5 496	374	5 122	-
56	für Psychiatrie	236	3 751	1 154	2 597	1 548	301	1 247	-
57	Hygienefachkraft	902	2 016	463	1 553	697	67	630	-
	nachrichtlich:								
58	Personal der Ausbildungsstätten	593	6 632	1 320	5 312	3 363	345	3 018	-

2 Krankenhäuser 2017

2.5 Nichtärztliches Personal am 31.12.

2.5.3 Nach Geschlecht und Personalgruppen/Berufsbezeichnungen

2.5.3.3 Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten

Lfd. Nr.	Personalgruppe/ Berufsbezeichnung	Krankenhäuser mit entsprechendem nichtärztlichem Personal	Personal des Krankenhauses			darunter teilzeit-/geringfügig beschäftigt			Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
			insgesamt	davon		zusammen	davon		
				männlich	weiblich		männlich	weiblich	
Anzahl									
1	Nichtärztliches Personal insgesamt	281	75 326	19 395	55 931	38 053	5 351	32 702	55 307
	davon:								
2	Pflegedienst	277	39 833	10 527	29 306	18 351	2 760	15 591	30 805
3	darunter: in der Psychiatrie tätig	251	35 845	9 706	26 139	16 426	2 520	13 906	27 869
4	davon: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	275	32 296	8 570	23 726	14 359	2 054	12 305	-
5	dar.: in der Psychiatrie tätig	249	29 125	7 948	21 177	12 862	1 886	10 976	-
6	Krankenpflegehelfer/-innen	175	2 410	612	1 798	1 424	270	1 154	-
7	dar.: in der Psychiatrie tätig	164	2 175	559	1 616	1 297	251	1 046	-
8	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	68	606	73	533	291	23	268	-
9	dar.: in der Psychiatrie tätig	63	557	73	484	263	23	240	-
10	Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung)	192	4 521	1 272	3 249	2 277	413	1 864	-
11	dar.: in der Psychiatrie tätig	178	3 988	1 126	2 862	2 004	360	1 644	-
12	Medizinisch-technischer Dienst	281	15 266	2 422	12 844	9 718	1 081	8 637	10 252
13	darunter: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	13	32	4	28	20	2	18	-
14	Krankenpflegehelfer/-innen	1	2	-	2	-	-	-	-
15	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	3	4	-	4	4	-	4	-
16	davon: Med.-techn. Assistenten/-innen	86	387	24	363	255	7	248	-
17	Zytologieassistenten/-innen	-	-	-	-	-	-	-	-
18	Med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	47	143	11	132	99	6	93	-
19	Med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	58	178	8	170	120	5	115	-
20	Apothekenpersonal	29	181	31	150	101	9	92	-
21	davon: Apotheker/-innen	24	63	22	41	24	4	20	-
22	Pharmazeutisch-techn. Assistenten/-innen	20	53	2	51	36	2	34	-
23	Sonstiges Apothekenpersonal	21	65	7	58	41	3	38	-
24	Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	206	1 358	330	1 028	821	118	703	-
25	Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	95	209	72	137	115	24	91	-
26	Logopäden/-innen	39	134	8	126	92	4	88	-
27	Heilpädagogen/-innen	37	108	10	98	58	3	55	-
28	Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen	274	5 764	1 122	4 642	4 006	612	3 394	-
29	Diätassistenten/-innen	85	175	7	168	96	4	92	-
30	Sozialarbeiter/-innen	242	2 691	547	2 144	1 505	175	1 330	-
31	Sonstiges med.-techn. Personal	231	3 938	252	3 686	2 450	114	2 336	-
32	Funktionsdienst (einschl. des dort tätigen Pflegepersonals)	246	4 400	984	3 416	2 560	352	2 208	3 170
33	darunter: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	19	54	5	49	33	1	32	-
34	Krankenpflegehelfer/-innen	4	10	2	8	8	1	7	-
35	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	1	3	-	3	2	-	2	-
36	davon: Personal im Operationsdienst	1	1	-	1	1	-	1	-
37	Personal in der Anästhesie	-	-	-	-	-	-	-	-
38	Personal in der Funktionsdiagnostik	17	37	2	35	22	1	21	-
39	Personal in der Endoskopie	4	9	1	8	7	-	7	-
40	Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	29	178	16	162	108	5	103	-
41	Festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger	-	-	-	-	-	-	-	-
42	Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen	230	3 537	807	2 730	2 055	283	1 772	-
43	Personal im Krankentransportdienst	11	26	16	10	6	1	5	-
44	Sonstiges Personal im Funktionsdienst	114	612	142	470	361	62	299	-
45	Klinisches Hauspersonal	164	2 092	97	1 995	1 714	62	1 652	1 225
46	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	233	4 657	1 806	2 851	2 129	346	1 783	3 367
47	Technischer Dienst	206	1 478	1 358	120	279	228	51	1 250
48	Verwaltungsdienst	271	5 455	1 532	3 923	2 509	326	2 183	3 970
49	Sonderdienste	130	487	203	284	234	61	173	341
50	Sonstiges Personal	145	1 658	466	1 192	559	135	424	928
51	dar.: Freiwillige nach dem Bundesfreiwilligendienstgesetz	58	420	132	288	59	21	38	-
52	Nichtärztliches Personal insgesamt	281	75 326	19 395	55 931	38 053	5 351	32 702	55 307
	darunter:								
53	Personal mit Pflegeberuf und abgeschl. Weiterbildung	152	4 293	1 419	2 874	1 800	351	1 449	-
54	dar.: für Intensivpflege und Anästhesie	18	87	20	67	44	4	40	-
55	für OP-Dienst	1	1	1	-	-	-	-	-
56	für Psychiatrie	134	3 593	1 226	2 367	1 451	293	1 158	-
57	Hygienefachkraft	78	102	34	68	56	17	39	-
58	nachrichtlich: Personal der Ausbildungsstätten	56	404	120	284	175	21	154	-

2 Krankenhäuser 2017
2.6 Ausbildungsstätten
2.6.1 Nach Krankenhausstypen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser		Aus- bildungs- plätze ins- gesamt	und zwar für																									
		ins- gesamt	mit Aus- bildungs- stätten ²		Diät- assistenten/- innen		Ergo- therapeuten/- innen		Hebammen, Entbindungs- pfleger		Gesundheits- und Kinderkranken- pfleger/- innen		Kranken- pflege- helfer/- innen		Gesundheits- und Kranken- pfleger/- innen		Logo- päden/- innen		med.-techn. Assistenten/- innen für Funktions- diagnostik		medizinisch- technische Laboratoriums- assistenten/- innen		med.-techn. Ra- diologieassis- tenten/- innen		Orthop- tisten/- innen		Physio- therapeu- ten/- innen			
					Stätten	Plätze	Stätten	Plätze	Stätten	Plätze	Stätten	Plätze	Stätten	Plätze	Stätten	Plätze	Stätten	Plätze	Stätten	Plätze	Stätten	Plätze	Stätten	Plätze	Stätten	Plätze	Stätten	Plätze	Stätten	Plätze
					Anzahl																									
nach der Förderung																														
50	Geförderte Krankenhäuser	1 208	804	89 405	24	961	28	868	80	2 548	185	8 672	167	3 203	761	61 061	27	1 022	12	267	51	3 003	56	2 647	10	132	79	5 021		
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser	156	77	6 446	-	-	-	-	8	113	13	378	10	197	75	5 133	-	-	3	8	3	138	4	116	-	-	5	363		
52	Nicht geförderte Krankenhäuser	228	11	388	-	-	-	-	-	-	-	-	1	20	9	282	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	86		
nach der Zahl der Fachabteilungen																														
53	KH mit 1 Fachabteilung	378	33	915	-	-	6	91	-	-	4	107	6	73	24	369	-	-	-	-	1	9	1	2	-	-	8	264		
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	34	1 059	-	-	2	10	-	-	1	85	4	59	30	712	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	193		
55	KH mit 3 Fachabteilungen	134	68	2 697	-	-	2	115	2	41	5	256	9	89	59	1 930	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	266		
56	KH mit 4 Fachabteilungen	136	82	4 104	-	-	1	8	2	59	7	392	11	108	73	3 245	1	1	2	6	1	9	1	60	-	-	5	216		
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	248	178	10 949	-	-	3	19	5	26	11	509	24	372	170	9 421	2	72	5	27	1	9	1	2	-	-	9	492		
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	147	11 430	-	-	5	210	14	199	17	450	24	425	142	9 844	-	-	1	6	2	47	1	24	-	-	5	225		
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104	97	9 554	1	42	1	28	5	121	20	665	17	305	97	8 047	1	30	-	-	1	50	-	-	-	-	5	266		
60	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	154	140	19 331	2	96	4	177	14	454	52	1 773	39	771	140	14 251	2	85	2	7	6	338	12	442	-	-	12	937		
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	122	113	36 200	21	823	4	210	46	1 761	81	4 813	44	1 218	110	18 657	21	834	5	229	42	2 679	44	2 233	10	132	36	2 611		
nach dem Anteil der Belegbetten																														
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser.....	98	3	55	-	-	-	-	-	-	-	-	1	5	3	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
63	- Sonstige Krankenhäuser	350	73	5 434	-	-	5	305	-	-	1	3	8	250	69	4 756	1	45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	75	
davon:																														
- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten.....																														
64	KH bis 99 Betten	285	73	5 434	-	-	5	305	-	-	1	3	8	250	69	4 756	1	45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	75	
65	KH mit 100 bis 199 Betten	124	4	133	-	-	1	100	-	-	-	-	1	20	3	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
66	KH mit 200 bis 499 Betten	76	12	590	-	-	-	-	-	-	-	-	1	18	11	572	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
67	KH mit 500 und mehr Betten	76	49	3 725	-	-	4	205	-	-	1	3	4	161	47	3 236	1	45	-	-	-	-	-	-	-	-	1	75		
68	- Reine Tages- oder Nachtkliniken.....	9	8	986	-	-	-	-	-	-	-	-	2	51	8	935	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
69	nachrichtlich:	65	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
70	Bundeswehrkrankenhäuser.....	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

1 Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.
2 Die Ausbildungsstätten werden nachfolgend verkürzt mit "Stätten" bezeichnet.
3 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

2 Krankenhäuser 2017

2.7 Medizinisch-technische Großgeräte

2.7.1 Nach Krankenhaustypen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser					und zwar																					
		Ins-gesamt		mit mindestens einem der genannten medizinisch-technischen Großgeräte			Computer-Tomographen		Dialyse-geräte		Digitale Subtraktions-Angiographie-geräte		Gamma-kameras		Herz-Lungen-Maschinen		Kernspin-Tomographen		Koronarangiographische Arbeitsplätze		Linear-beschleuniger (Kreisbeschleuniger)		Positronen-Emissions-Computer-Tomographen (PET)		Stoßwellen-lithotripter		Tele-Kobalt-Therapiegeräte	
		Kranken-häuser	aufg. Betten	Kranken-häuser	aufg. Betten	Ge-räte	Kranken-häuser	Ge-räte	Kranken-häuser	Ge-räte	Kranken-häuser	Ge-räte	Kranken-häuser	Ge-räte	Kranken-häuser	Ge-räte	Kranken-häuser	Ge-räte	Kranken-häuser	Ge-räte	Kranken-häuser	Ge-räte	Kranken-häuser	Ge-räte	Kranken-häuser	Ge-räte	Kranken-häuser	Ge-räte
Anzahl																												
50	nach der Förderung																											
	Geförderte Krankenhäuser	1 208	#####	913	#####	11 063	814	1 347	396	5 306	472	781	240	473	104	442	534	883	502	1 019	152	370	103	119	277	302	12	21
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser	156	40 214	112	36 731	1 033	100	145	49	442	60	89	26	44	11	57	65	88	55	112	14	30	7	7	18	18	1	1
52	Nicht geförderte Krankenhäuser	228	7 288	33	3 446	106	21	25	9	37	10	11	1	1	1	3	15	21	2	4	-	-	-	-	4	4	-	-
	nach der Zahl der Fachabteilungen																											
53	KH mit 1 Fachabteilung	378	19 718	86	7 677	350	65	72	17	201	11	12	3	3	2	13	27	33	5	7	1	3	-	-	6	6	-	-
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	13 645	58	7 813	286	46	47	17	113	12	19	2	3	9	43	19	23	16	35	1	1	1	1	1	1	-	-
55	KH mit 3 Fachabteilungen	134	17 991	82	13 621	321	76	84	20	57	20	32	7	10	5	47	24	28	14	51	2	4	2	2	6	6	-	-
56	KH mit 4 Fachabteilungen	136	25 220	101	20 092	466	84	89	34	199	21	27	5	10	5	36	30	32	37	64	1	2	1	1	4	6	-	-
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	248	57 459	200	49 914	982	179	205	75	368	76	91	23	30	4	10	98	108	85	120	5	9	2	2	39	39	-	-
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	59 906	159	54 405	999	139	186	62	331	91	118	30	34	8	28	101	121	81	126	10	13	4	4	38	38	-	-
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104	43 201	101	42 594	886	91	130	44	336	70	83	37	46	6	10	75	96	76	114	14	21	9	9	38	39	1	2
60	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	154	85 158	151	85 078	2 485	137	256	86	1 282	127	179	68	101	17	45	127	197	130	252	43	82	21	21	68	69	1	1
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	122	#####	120	#####	5 427	118	448	99	2 898	114	320	92	281	60	270	113	354	115	366	89	265	70	86	99	120	11	19
	nach dem Anteil der Belegbetten																											
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser.....	98	2 711	14	625	23	9	9	1	1	1	1	1	1	-	-	6	8	1	2	-	-	-	-	1	1	-	-
63	- Sonstige Krankenhäuser	350	46 729	37	13 080	58	34	34	2	2	3	3	-	-	-	-	19	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon:																											
	- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten.....	285	46 729	37	13 080	58	34	34	2	2	3	3	-	-	-	-	19	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
64	KH bis 99 Betten	124	5 738	1	93	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
66	KH mit 100 bis 199 Betten	76	10 562	8	1 106	8	7	7	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
67	KH mit 200 bis 499 Betten	76	24 524	22	7 704	36	20	20	1	1	2	2	-	-	-	-	13	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
68	KH mit 500 und mehr Betten	9	5 905	6	4 177	12	6	6	1	1	1	1	-	-	-	-	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
69	- Reine Tages- oder Nachtkliniken.....	65	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	nachrichtlich:																											
70	Bundeswehrkrankenhäuser.....	5	1 038	5	1 038	76	5	12	5	22	3	7	3	10	1	6	4	9	3	4	-	-	2	2	3	4	-	-

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankhaustyp" in den Erläuterungen.

² Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

2 Krankenhäuser 2017
2.8 Nicht bettenführende Fachabteilungen
2.8.1 Nach Krankenhaustypen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser und zwar für											
		insgesamt	mit mindestens einer der genannten nicht bettenführenden Fachabteilungen	Anästhesie	Biochemie	Human-genetik	Immunologie	Laboratoriumsmedizin	Nuklearmedizin (Diagnostik)	Pathologie	Radiologie	Rechtsmedizin	Transfusionsmedizin
	Krankenhäuser insgesamt	1 942	1 196	1 090	33	39	53	361	204	157	730	30	103
	nach der Bettenzahl												
1	KH mit 0 Betten ²	65	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
2	KH mit 1 bis 49 Betten	365	86	76	1	3	5	9	5	4	26	2	3
3	KH mit 50 bis 99 Betten	236	69	59	-	-	-	11	1	-	25	-	1
4	KH mit 100 bis 149 Betten	252	154	141	-	-	-	16	4	-	48	-	6
5	KH mit 150 bis 199 Betten	187	137	131	-	-	-	22	3	3	61	-	3
6	KH mit 200 bis 299 Betten	243	204	190	1	-	2	47	20	4	113	-	5
7	KH mit 300 bis 399 Betten	185	159	152	-	-	2	43	22	6	115	-	7
8	KH mit 400 bis 499 Betten	129	112	107	1	1	3	42	26	17	94	-	8
9	KH mit 500 bis 599 Betten	105	100	95	-	-	2	44	38	20	92	-	11
10	KH mit 600 bis 799 Betten	78	77	70	1	-	2	46	35	27	72	2	11
11	KH mit 800 und mehr Betten	97	97	69	29	35	37	80	50	76	84	26	48
	nach der Trägerschaft												
12	Öffentliche Krankenhäuser	560	430	375	29	32	37	188	104	105	288	26	67
13	- in privatrechtlicher Form	335	280	261	3	3	8	115	71	62	193	2	29
14	- in öffentlich-rechtlicher Form	225	150	114	26	29	29	73	33	43	95	24	38
15	- rechtlich unselbstständig	84	45	37	2	2	3	25	9	8	28	2	5
16	- rechtlich selbstständig	141	105	77	24	27	26	48	24	35	67	22	33
17	Freiwillige Krankenhäuser	662	449	427	2	2	6	104	68	27	273	1	20
18	Private Krankenhäuser	720	317	288	2	5	10	69	32	25	169	3	16
	davon:												
19	- Allgemeine Krankenhäuser	1 592	1 174	1 089	32	38	52	350	203	156	710	29	102
	nach der Bettenzahl												
20	KH bis 49 Betten	293	85	75	-	2	4	8	4	3	25	1	2
21	KH mit 50 bis 99 Betten	184	69	59	-	-	-	11	1	-	25	-	1
22	KH mit 100 bis 149 Betten	203	153	141	-	-	-	16	4	-	47	-	6
23	KH mit 150 bis 199 Betten	160	136	131	-	-	-	22	3	3	60	-	3
24	KH mit 200 bis 299 Betten	209	197	190	1	-	2	43	20	4	106	-	5
25	KH mit 300 bis 399 Betten	159	155	152	-	-	2	42	22	6	111	-	7
26	KH mit 400 bis 499 Betten	113	109	107	1	1	3	41	26	17	92	-	8
27	KH mit 500 bis 599 Betten	100	99	95	-	-	2	44	38	20	91	-	11
28	KH mit 600 bis 799 Betten	75	75	70	1	-	2	44	35	27	70	2	11
29	KH mit 800 bis 999 Betten	35	35	31	3	4	7	26	17	24	31	2	12
30	KH mit 1 000 und mehr Betten	61	61	38	26	31	30	53	33	52	52	24	36
	nach der Zulassung												
31	Hochschulkliniken/Universitätsklinik	35	34	15	26	30	29	31	13	31	27	25	29
32	Plankrankenhäuser	1 329	1 068	1 011	6	6	19	311	186	122	656	3	72
33	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag	58	20	15	-	1	2	2	1	1	8	-	-
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag	170	52	48	-	1	2	6	3	2	19	1	1
	nach der Trägerschaft												
35	- Öffentliche Krankenhäuser	468	417	375	29	32	37	179	104	105	276	26	67
36	KH bis 99 Betten	50	20	19	-	-	-	1	-	-	5	-	-
37	KH mit 100 bis 199 Betten	103	90	85	-	-	-	15	1	1	28	-	3
38	KH mit 200 bis 499 Betten	157	149	143	1	-	3	47	25	9	101	-	10
39	KH mit 500 und mehr Betten	158	158	128	28	32	34	116	78	95	142	26	54
40	- Freiwillige Krankenhäuser	543	446	426	1	1	5	103	67	26	270	-	19
41	KH bis 99 Betten	76	20	16	-	-	-	4	-	-	8	-	-
42	KH mit 100 bis 199 Betten	149	116	109	-	-	-	14	4	2	39	-	1
43	KH mit 200 bis 499 Betten	237	230	225	1	1	3	52	33	11	151	-	8
44	KH mit 500 und mehr Betten	81	80	76	-	-	2	33	30	13	72	-	10
45	- Private Krankenhäuser	581	311	288	2	5	10	68	32	25	164	3	16
46	KH bis 99 Betten	351	114	99	-	2	4	14	5	3	37	1	3
47	KH mit 100 bis 199 Betten	111	83	78	-	-	-	9	2	-	40	-	5
48	KH mit 200 bis 499 Betten	87	82	81	-	-	1	27	10	7	57	-	2
49	KH mit 500 und mehr Betten	32	32	30	2	3	5	18	15	15	30	2	6
	nach der Förderung												
50	Geförderte Krankenhäuser	1 208	983	913	30	34	46	295	181	139	612	28	86
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser	156	119	113	2	2	2	47	18	14	71	-	15
52	Nicht geförderte Krankenhäuser	228	72	63	-	2	4	8	4	3	27	1	1
	nach der Zahl der Fachabteilungen												
53	KH mit 1 Fachabteilung	378	103	81	-	-	2	12	3	-	39	-	4
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	78	69	-	1	2	14	4	3	34	1	4
55	KH mit 3 Fachabteilungen	134	98	94	-	-	1	13	5	2	36	-	2
56	KH mit 4 Fachabteilungen	136	117	113	1	-	1	21	5	1	50	-	2
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	248	232	229	-	1	2	47	16	4	117	-	9
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	176	171	1	-	1	41	21	5	113	-	5
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104	101	99	-	-	1	38	29	11	80	-	6
60	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	154	149	142	-	1	3	68	60	45	133	-	15
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	122	120	91	30	35	39	96	60	85	108	28	55
	nach dem Anteil der Belegbetten												
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser	98	38	36	-	1	1	2	1	1	8	-	1
63	- Sonstige Krankenhäuser	350	22	1	1	1	1	11	1	1	20	1	1
	davon:												
64	- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten	285	21	1	1	1	1	10	1	1	20	1	1
65	KH bis 99 Betten	124	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
66	KH mit 100 bis 199 Betten	76	2	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-
67	KH mit 200 bis 499 Betten	76	14	-	-	-	-	6	-	-	13	-	-
68	KH mit 500 und mehr Betten	9	4	-	-	-	-	3	-	-	4	-	-
69	- Reine Tages- oder Nachtkliniken	65	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
	nachrichtlich:												
70	Bundeswehrkrankenhäuser	5	5	3	-	-	-	4	3	2	5	-	2

1 Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankhaustyp" in den Erläuterungen.
2 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

2 Krankenhäuser 2017
 2.8 Nicht bettenführende Fachabteilungen
 2.8.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser		und zwar für									
		insgesamt	mit mindestens einer der genannten nicht bettenführenden Fachabteilungen	Anästhesie	Biochemie	Human-genetik	Immunologie	Laboratoriumsmedizin	Nuklearmedizin (Diagnostik)	Pathologie	Radio-logie	Rechtsmedizin	Trans-fusionsmedizin
Anzahl													
Krankenhäuser insgesamt													
1	Deutschland.....	1 942	1 196	1 090	33	39	53	361	204	157	730	30	103
2	Baden-Württemberg	265	123	99	5	6	8	35	26	20	73	4	12
3	Bayern	354	201	183	3	4	7	55	27	21	98	1	21
4	Berlin	83	50	45	-	-	1	15	6	9	37	2	1
5	Brandenburg	57	36	33	-	1	1	10	6	6	26	-	5
6	Bremen	14	12	12	-	-	-	6	2	1	10	1	1
7	Hamburg	58	30	27	1	2	3	13	4	7	23	1	5
8	Hessen	159	90	85	2	3	3	28	16	10	44	2	7
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	29	26	4	3	3	14	3	5	18	2	4
10	Niedersachsen	180	121	118	2	3	2	28	15	11	60	2	10
11	Nordrhein-Westfalen	344	259	253	5	7	7	50	67	31	170	5	15
12	Rheinland-Pfalz	87	50	46	1	1	3	15	10	5	26	1	3
13	Saarland	23	17	14	1	1	1	4	4	3	9	1	1
14	Sachsen.....	77	64	52	3	2	5	32	4	8	51	2	5
15	Sachsen-Anhalt.....	48	36	33	2	2	2	21	3	9	30	2	2
16	Schleswig-Holstein.....	111	45	41	3	3	4	15	7	6	25	3	7
17	Thüringen.....	43	33	23	1	1	3	20	4	5	30	1	4
nach der Trägerschaft													
- Öffentliche Krankenhäuser													
18	Deutschland.....	560	430	375	29	32	37	188	104	105	288	26	67
19	Baden-Württemberg	88	65	49	5	6	6	21	16	16	40	4	7
20	Bayern	153	114	103	3	4	6	39	24	20	62	1	17
21	Berlin	3	2	2	-	-	1	1	1	2	1	1	-
22	Brandenburg	22	17	15	-	1	-	6	4	4	14	-	4
23	Bremen	5	5	5	-	-	-	4	2	1	5	1	1
24	Hamburg	5	1	-	1	1	1	1	-	1	1	1	1
25	Hessen	51	39	37	1	1	1	18	11	7	23	1	3
26	Mecklenburg-Vorpommern	7	7	6	3	2	3	6	1	2	5	2	2
27	Niedersachsen	43	37	37	2	3	1	12	7	8	21	2	4
28	Nordrhein-Westfalen	78	50	48	5	5	4	18	21	18	40	4	12
29	Rheinland-Pfalz	17	12	12	1	1	2	6	5	4	7	1	3
30	Saarland	8	8	6	1	1	1	2	2	2	6	1	1
31	Sachsen.....	33	32	24	2	2	5	26	3	7	30	2	4
32	Sachsen-Anhalt.....	12	11	8	2	2	2	9	2	6	10	2	2
33	Schleswig-Holstein.....	20	16	14	2	2	2	9	4	4	9	2	4
34	Thüringen.....	15	14	9	1	1	2	10	1	3	14	1	2
- Freigemeinnützige Krankenhäuser													
35	Deutschland.....	662	449	427	2	2	6	104	68	27	273	1	20
36	Baden-Württemberg	64	26	24	-	-	2	11	6	4	18	-	4
37	Bayern	44	28	25	-	-	-	6	1	-	12	-	3
38	Berlin	33	25	23	-	-	-	12	3	6	21	-	1
39	Brandenburg	15	9	9	-	-	-	1	-	-	6	-	-
40	Bremen	5	4	4	-	-	-	2	-	-	3	-	-
41	Hamburg	12	10	10	-	-	-	2	-	-	9	-	-
42	Hessen	38	27	25	-	-	-	5	3	1	14	-	-
43	Mecklenburg-Vorpommern	12	6	6	-	-	-	3	-	1	3	-	1
44	Niedersachsen	65	50	49	-	-	-	7	5	2	25	-	4
45	Nordrhein-Westfalen	228	181	178	-	1	1	25	39	7	115	-	3
46	Rheinland-Pfalz	52	34	30	-	-	1	9	5	1	18	-	-
47	Saarland	13	9	8	-	-	-	2	2	1	3	-	-
48	Sachsen.....	16	11	10	1	-	-	5	-	1	6	-	-
49	Sachsen-Anhalt.....	18	11	11	-	-	-	5	-	1	7	-	-
50	Schleswig-Holstein.....	36	10	9	1	1	2	3	2	2	6	1	2
51	Thüringen.....	11	8	6	-	-	-	6	2	-	7	-	2
- Private Krankenhäuser													
52	Deutschland.....	720	317	288	2	5	10	69	32	25	169	3	16
53	Baden-Württemberg	113	32	26	-	-	-	3	4	-	15	-	1
54	Bayern	157	59	55	-	-	1	10	2	1	24	-	1
55	Berlin	47	23	20	-	-	-	2	2	1	15	1	-
56	Brandenburg	20	10	9	-	-	1	3	2	2	6	-	1
57	Bremen	4	3	3	-	-	-	-	-	-	2	-	-
58	Hamburg	41	19	17	-	1	2	10	4	6	13	-	4
59	Hessen	70	24	23	1	2	2	5	2	2	7	1	4
60	Mecklenburg-Vorpommern	20	16	14	1	1	-	5	2	2	10	-	1
61	Niedersachsen	72	34	32	-	-	1	9	3	1	14	-	2
62	Nordrhein-Westfalen	38	28	27	-	1	2	7	7	6	15	1	-
63	Rheinland-Pfalz	18	4	4	-	-	-	-	-	-	1	-	-
64	Saarland	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
65	Sachsen.....	28	21	18	-	-	-	1	1	-	15	-	1
66	Sachsen-Anhalt.....	18	14	14	-	-	-	7	1	2	13	-	-
67	Schleswig-Holstein.....	55	19	18	-	-	-	3	1	-	10	-	1
68	Thüringen.....	17	11	8	-	-	1	4	1	2	9	-	-
Darunter: Allgemeine Krankenhäuser													
69	Deutschland.....	1 592	1 174	1 089	32	38	52	350	203	156	710	29	102
70	Baden-Württemberg	198	117	99	5	6	8	33	26	20	68	4	12
71	Bayern	286	198	183	3	4	7	52	27	21	96	1	21
72	Berlin	74	49	45	-	-	1	15	6	9	36	2	1
73	Brandenburg	51	35	33	-	1	1	10	6	6	25	-	5
74	Bremen	12	12	12	-	-	-	6	2	1	10	1	1
75	Hamburg	53	30	27	1	2	3	13	4	7	23	1	5
76	Hessen	137	89	85	2	3	3	27	16	10	43	2	7
77	Mecklenburg-Vorpommern	33	29	26	4	3	3	14	3	5	18	2	4
78	Niedersachsen	151	121	118	2	3	2	28	15	11	60	2	10
79	Nordrhein-Westfalen	284	259	253	5	7	7	50	67	31	170	5	15
80	Rheinland-Pfalz	70	50	46	1	1	3	15	10	5	26	1	3
81	Saarland	21	17	14	1	1	1	4	4	3	9	1	1
82	Sachsen.....	69	58	52	3	2	5	28	4	8	45	2	5
83	Sachsen-Anhalt.....	40	35	33	2	2	2	21	3	9	29	2	2
84	Schleswig-Holstein.....	74	44	40	2	2	3	14	6	5	24	2	6
85	Thüringen.....	39	31	23	1	1	3	20	4	5	28	1	4

2 Krankenhäuser 2017
 2.8 Nicht bettenführende Fachabteilungen
 2.8.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser		und zwar für									
		insgesamt	mit mindestens einer der genannten nicht bettenführenden Fachabteilungen	Anästhesie	Biochemie	Human-genetik	Immunologie	Laboratoriumsmedizin	Nuklearmedizin (Diagnostik)	Pathologie	Radio-logie	Rechtsmedizin	Trans-fusionsmedizin
		Anzahl											
	nach der Zulassung												
	darunter: Plankrankenhäuser												
86	Deutschland.....	1 329	1 068	1 011	6	6	19	311	186	122	656	3	72
87	Baden-Württemberg	149	98	87	2	2	4	29	23	16	59	1	9
88	Bayern	228	177	166	-	-	2	46	26	18	88	-	17
89	Berlin	41	34	31	-	-	-	15	6	8	28	-	1
90	Brandenburg	49	35	33	-	1	1	10	6	6	25	-	5
91	Bremen	12	12	12	-	-	-	6	2	1	10	1	1
92	Hamburg	28	23	23	-	-	-	9	3	4	21	-	3
93	Hessen	104	80	77	-	-	-	23	14	7	39	-	5
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	26	25	2	1	1	12	2	3	15	-	2
95	Niedersachsen	145	117	114	-	1	1	26	14	9	58	-	8
96	Nordrhein-Westfalen	271	248	244	-	1	2	43	63	24	163	1	9
97	Rheinland-Pfalz	57	45	41	-	-	2	14	9	4	23	-	2
98	Saarland	19	16	14	-	-	-	3	3	2	8	-	-
99	Sachsen.....	65	55	51	2	-	3	25	3	6	42	-	3
100	Sachsen-Anhalt.....	38	33	32	-	-	-	19	2	7	28	-	-
101	Schleswig-Holstein.....	59	39	38	-	-	1	12	6	3	22	-	4
102	Thüringen.....	35	30	23	-	-	2	19	4	4	27	-	3

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

2 Krankenhäuser 2017
2.9 Dialyseeinrichtungen
2.9.1 Nach Krankenhausstypen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser		Dialyseeinrichtungen						
		ins-gesamt	darunter mit Dialyseeinrichtung	Dialyseplätze ins-gesamt	davon					
					für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V			für ambulante vertragsärztliche Versorgung		
					zusammen	davon für		zusammen	davon für	
Hämo-dialyse	Peritoneal-dialyse	Hämo-dialyse	Peritoneal-dialyse							
Anzahl										
	Krankenhäuser insgesamt	1 942	327	3 605	3 268	2 897	371	337	324	13
	nach der Bettenzahl									
1	KH mit 0 Betten ²	65	-	-	-	-	-	-	-	-
2	KH mit 1 bis 49 Betten.....	365	3	34	34	34	-	-	-	-
3	KH mit 50 bis 99 Betten.....	236	13	58	58	42	16	-	-	-
4	KH mit 100 bis 149 Betten.....	252	19	137	137	127	10	-	-	-
5	KH mit 150 bis 199 Betten.....	187	19	81	54	54	-	27	27	-
6	KH mit 200 bis 299 Betten.....	243	33	194	145	142	3	49	47	2
7	KH mit 300 bis 399 Betten.....	185	46	347	302	290	12	45	43	2
8	KH mit 400 bis 499 Betten.....	129	33	455	433	257	176	22	21	1
9	KH mit 500 bis 599 Betten.....	105	46	467	456	431	25	11	11	-
10	KH mit 600 bis 799 Betten.....	78	35	429	383	325	58	46	46	-
11	KH mit 800 und mehr Betten.....	97	80	1 403	1 266	1 195	71	137	129	8
	nach der Trägerschaft									
12	Öffentliche Krankenhäuser.....	560	154	1 839	1 666	1 556	110	173	168	5
13	- in privatrechtlicher Form.....	335	93	986	893	835	58	93	90	3
14	- in öffentlich-rechtlicher Form.....	225	61	853	773	721	52	80	78	2
15	- rechtlich unselbstständig.....	84	15	215	187	148	39	28	26	2
16	- rechtlich selbstständig.....	141	46	638	586	573	13	52	52	-
17	Freiwillige Krankenhäuser.....	662	104	1 044	920	870	50	124	118	6
18	Private Krankenhäuser.....	720	69	722	682	471	211	40	38	2
	davon:									
19	- Allgemeine Krankenhäuser	1 592	327	3 605	3 268	2 897	371	337	324	13
	nach der Bettenzahl									
20	KH bis 49 Betten.....	293	3	34	34	34	-	-	-	-
21	KH mit 50 bis 99 Betten.....	184	13	58	58	42	16	-	-	-
22	KH mit 100 bis 149 Betten.....	203	19	137	137	127	10	-	-	-
23	KH mit 150 bis 199 Betten.....	160	19	81	54	54	-	27	27	-
24	KH mit 200 bis 299 Betten.....	209	33	194	145	142	3	49	47	2
25	KH mit 300 bis 399 Betten.....	159	46	347	302	290	12	45	43	2
26	KH mit 400 bis 499 Betten.....	113	33	455	433	257	176	22	21	1
27	KH mit 500 bis 599 Betten.....	100	46	467	456	431	25	11	11	-
28	KH mit 600 bis 799 Betten.....	75	35	429	383	325	58	46	46	-
29	KH mit 800 bis 999 Betten.....	35	25	352	327	312	15	25	23	2
30	KH mit 1 000 und mehr Betten.....	61	55	1 051	939	883	56	112	106	6
	nach der Zulassung									
31	Hochschulkliniken/Universitätsklinik.....	35	32	563	511	495	16	52	52	-
32	Plankrankenhäuser.....	1 329	291	3 020	2 735	2 380	355	285	272	13
33	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag.....	58	3	18	18	18	-	-	-	-
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag.....	170	1	4	4	4	-	-	-	-
	nach der Trägerschaft									
35	- Öffentliche Krankenhäuser.....	468	154	1 839	1 666	1 556	110	173	168	5
36	KH bis 99 Betten.....	50	-	-	-	-	-	-	-	-
37	KH mit 100 bis 199 Betten.....	103	14	63	36	36	-	27	27	-
38	KH mit 200 bis 499 Betten.....	157	33	173	143	130	13	30	29	1
39	KH mit 500 und mehr Betten.....	158	107	1 603	1 487	1 390	97	116	112	4
40	- Freiwillige Krankenhäuser.....	543	104	1 044	920	870	50	124	118	6
41	KH bis 99 Betten.....	76	5	34	34	34	-	-	-	-
42	KH mit 100 bis 199 Betten.....	149	11	50	50	46	4	-	-	-
43	KH mit 200 bis 499 Betten.....	237	51	472	386	383	3	86	82	4
44	KH mit 500 und mehr Betten.....	81	37	488	450	407	43	38	36	2
45	- Private Krankenhäuser.....	581	69	722	682	471	211	40	38	2
46	KH bis 99 Betten.....	351	11	58	58	42	16	-	-	-
47	KH mit 100 bis 199 Betten.....	111	13	105	105	99	6	-	-	-
48	KH mit 200 bis 499 Betten.....	87	28	351	351	176	175	-	-	-
49	KH mit 500 und mehr Betten.....	32	17	208	168	154	14	40	38	2
	nach der Förderung									
50	Geförderte Krankenhäuser.....	1 208	290	3 270	2 965	2 630	335	305	295	10
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser.....	156	33	313	281	245	36	32	29	3
52	Nicht geförderte Krankenhäuser.....	228	4	22	22	22	-	-	-	-
	nach der Zahl der Fachabteilungen									
53	KH mit 1 Fachabteilung.....	378	13	104	104	101	3	-	-	-
54	KH mit 2 Fachabteilungen.....	135	8	65	65	54	11	-	-	-
55	KH mit 3 Fachabteilungen.....	134	9	29	29	23	6	-	-	-
56	KH mit 4 Fachabteilungen.....	136	16	302	275	98	177	27	27	-
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen.....	248	48	261	257	250	7	4	3	1
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen.....	181	37	281	254	244	10	27	27	-
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen.....	104	33	235	173	170	3	62	58	4
60	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen.....	154	67	802	719	648	71	83	81	2
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen.....	122	96	1 526	1 392	1 309	83	134	128	6
	nach dem Anteil der Belegbetten									
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser.....	98	1	1	1	1	-	-	-	-
63	- Sonstige Krankenhäuser	350	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon:									
64	- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten.....	285	-	-	-	-	-	-	-	-
65	KH bis 99 Betten.....	124	-	-	-	-	-	-	-	-
66	KH mit 100 bis 199 Betten.....	76	-	-	-	-	-	-	-	-
67	KH mit 200 bis 499 Betten.....	76	-	-	-	-	-	-	-	-
68	KH mit 500 und mehr Betten.....	9	-	-	-	-	-	-	-	-
69	- Reine Tages- oder Nachtkliniken.....	65	-	-	-	-	-	-	-	-
	nachrichtlich:									
70	Bundeswehrkrankenhäuser.....	5	3	18	18	11	7	-	-	-

1 Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.
2 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

2 Krankenhäuser 2017

2.9 Dialyseeinrichtungen

2.9.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser		Dialyseeinrichtungen						
		ins-gesamt	darunter	Dialyse-plätze ins-gesamt	davon					
			mit Dialyse-einrichtung		für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V			für ambulante vertragsärztliche Versorgung		
					zusammen	Hämo-dialyse	Peritoneal-dialyse	zusammen	Hämo-dialyse	Peritoneal-dialyse
Anzahl										
Krankenhäuser insgesamt										
1	Deutschland.....	1 942	327	3 605	3 268	2 897	371	337	324	13
2	Baden-Württemberg	265	23	340	276	256	20	64	59	5
3	Bayern	354	48	487	487	479	8	-	-	-
4	Berlin	83	16	175	175	150	25	-	-	-
5	Brandenburg	57	20	136	134	127	7	2	-	2
6	Bremen	14	5	60	52	52	-	8	8	-
7	Hamburg	58	5	27	27	27	-	-	-	-
8	Hessen	159	27	272	268	260	8	4	4	-
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	11	85	54	53	1	31	29	2
10	Niedersachsen	180	21	337	214	189	25	123	121	2
11	Nordrhein-Westfalen	344	68	715	694	659	35	21	19	2
12	Rheinland-Pfalz	87	8	101	101	90	11	-	-	-
13	Saarland	23	3	41	41	41	-	-	-	-
14	Sachsen.....	77	23	423	364	182	182	59	59	-
15	Sachsen-Anhalt.....	48	14	130	116	80	36	14	14	-
16	Schleswig-Holstein.....	111	16	140	139	132	7	1	1	-
17	Thüringen.....	43	19	136	126	120	6	10	10	-
nach der Trägerschaft										
- Öffentliche Krankenhäuser										
18	Deutschland.....	560	154	1 839	1 666	1 556	110	173	168	5
19	Baden-Württemberg	88	14	227	184	174	10	43	40	3
20	Bayern	153	34	368	368	360	8	-	-	-
21	Berlin	3	2	61	61	55	6	-	-	-
22	Brandenburg	22	10	78	76	73	3	2	-	2
23	Bremen	5	3	27	19	19	-	8	8	-
24	Hamburg	5	1	12	12	12	-	-	-	-
25	Hessen	51	13	126	122	119	3	4	4	-
26	Mecklenburg-Vorpommern	7	3	30	29	29	-	1	1	-
27	Niedersachsen	43	8	166	111	99	12	55	55	-
28	Nordrhein-Westfalen	78	22	211	210	203	7	1	1	-
29	Rheinland-Pfalz	17	5	76	76	66	10	-	-	-
30	Saarland	8	2	39	39	39	-	-	-	-
31	Sachsen.....	33	14	187	128	118	10	59	59	-
32	Sachsen-Anhalt.....	12	5	79	79	46	33	-	-	-
33	Schleswig-Holstein.....	20	10	117	117	110	7	-	-	-
34	Thüringen.....	15	8	35	35	34	1	-	-	-
- Freigemeinnützige Krankenhäuser										
35	Deutschland.....	662	104	1 044	920	870	50	124	118	6
36	Baden-Württemberg	64	6	91	70	68	2	21	19	2
37	Bayern	44	2	23	23	23	-	-	-	-
38	Berlin	33	13	96	96	83	13	-	-	-
39	Brandenburg	15	5	25	25	25	-	-	-	-
40	Bremen	5	2	33	33	33	-	-	-	-
41	Hamburg	12	1	2	2	2	-	-	-	-
42	Hessen	38	9	90	90	85	5	-	-	-
43	Mecklenburg-Vorpommern	12	4	5	5	5	-	-	-	-
44	Niedersachsen	65	7	123	55	54	1	68	66	2
45	Nordrhein-Westfalen	228	40	434	414	388	26	20	18	2
46	Rheinland-Pfalz	52	3	25	25	24	1	-	-	-
47	Saarland	13	1	2	2	2	-	-	-	-
48	Sachsen.....	16	2	2	2	2	-	-	-	-
49	Sachsen-Anhalt.....	18	2	22	8	8	-	14	14	-
50	Schleswig-Holstein.....	36	2	8	7	7	-	1	1	-
51	Thüringen.....	11	5	63	63	61	2	-	-	-
- Private Krankenhäuser										
52	Deutschland.....	720	69	722	682	471	211	40	38	2
53	Baden-Württemberg	113	3	22	22	14	8	-	-	-
54	Bayern	157	12	96	96	96	-	-	-	-
55	Berlin	47	1	18	18	12	6	-	-	-
56	Brandenburg	20	5	33	33	29	4	-	-	-
57	Bremen	4	-	-	-	-	-	-	-	-
58	Hamburg	41	3	13	13	13	-	-	-	-
59	Hessen	70	5	56	56	56	-	-	-	-
60	Mecklenburg-Vorpommern	20	4	50	20	19	1	30	28	2
61	Niedersachsen	72	6	48	48	36	12	-	-	-
62	Nordrhein-Westfalen	38	6	70	70	68	2	-	-	-
63	Rheinland-Pfalz	18	-	-	-	-	-	-	-	-
64	Saarland	2	-	-	-	-	-	-	-	-
65	Sachsen.....	28	7	234	234	62	172	-	-	-
66	Sachsen-Anhalt.....	18	7	29	29	26	3	-	-	-
67	Schleswig-Holstein.....	55	4	15	15	15	-	-	-	-
68	Thüringen.....	17	6	38	28	25	3	10	10	-
Darunter: Allgemeine Krankenhäuser										
69	Deutschland.....	1 592	327	3 605	3 268	2 897	371	337	324	13
70	Baden-Württemberg	198	23	340	276	256	20	64	59	5
71	Bayern	286	48	487	487	479	8	-	-	-
72	Berlin	74	16	175	175	150	25	-	-	-
73	Brandenburg	51	20	136	134	127	7	2	-	2
74	Bremen	12	5	60	52	52	-	8	8	-
75	Hamburg	53	5	27	27	27	-	-	-	-
76	Hessen	137	27	272	268	260	8	4	4	-
77	Mecklenburg-Vorpommern	33	11	85	54	53	1	31	29	2
78	Niedersachsen	151	21	337	214	189	25	123	121	2
79	Nordrhein-Westfalen	284	68	715	694	659	35	21	19	2
80	Rheinland-Pfalz	70	8	101	101	90	11	-	-	-
81	Saarland	21	3	41	41	41	-	-	-	-
82	Sachsen.....	69	23	423	364	182	182	59	59	-
83	Sachsen-Anhalt.....	40	14	130	116	80	36	14	14	-
84	Schleswig-Holstein.....	74	16	140	139	132	7	1	1	-
85	Thüringen.....	39	19	136	126	120	6	10	10	-

2 Krankenhäuser 2017

2.9 Dialyseeinrichtungen

2.9.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser		Dialyseeinrichtungen						
		ins- gesamt	darunter	Dialyse- plätze ins- gesamt	davon					
			mit Dialyse- einrichtung		für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V		für ambulante vertragsärztliche Versorgung			
					zusammen	Hämo- dialyse	Peritoneal- dialyse	zusammen	Hämo- dialyse	Peritoneal- dialyse
Anzahl										
	nach der Zulassung									
	darunter: Plankrankenhäuser									
86	Deutschland.....	1 329	291	3 020	2 735	2 380	355	285	272	13
87	Baden-Württemberg	149	20	288	224	205	19	64	59	5
88	Bayern	228	41	393	393	387	6	-	-	-
89	Berlin	41	15	133	133	112	21	-	-	-
90	Brandenburg	49	20	136	134	127	7	2	-	2
91	Bremen	12	5	60	52	52	-	8	8	-
92	Hamburg	28	4	15	15	15	-	-	-	-
93	Hessen	104	23	218	214	206	8	4	4	-
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	9	56	25	24	1	31	29	2
95	Niedersachsen	145	19	287	184	159	25	103	101	2
96	Nordrhein-Westfalen	271	62	634	613	582	31	21	19	2
97	Rheinland-Pfalz	57	7	88	88	77	11	-	-	-
98	Saarland	19	2	21	21	21	-	-	-	-
99	Sachsen.....	65	20	362	335	153	182	27	27	-
100	Sachsen-Anhalt.....	38	12	99	85	52	33	14	14	-
101	Schleswig-Holstein.....	59	14	108	107	101	6	1	1	-
102	Thüringen.....	35	18	122	112	107	5	10	10	-

1 Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

2 Krankenhäuser 2017
2.10 Intensivmedizinische Versorgung
2.10.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser			Betten zur intensivmedizinischen Versorgung		Berechnungs-/Belegungstage in der intensivmedizinischen Versorgung		Behandlungsfälle			
		insgesamt	mit		zu-sammen	darunter in Fachabt. Intensivmedizin	zu-sammen	darunter in Fachabt. Intensivmedizin	in der intensivmedizinischen Versorgung		mit Beatmung während intensivmed. Versorgung	
			Betten zur intensivmedizinischen Versorgung	einer Fachabteilung Intensivmedizin					zu-sammen	darunter in Fachabt. Intensivmedizin	zu-sammen	darunter in Fachabt. Intensivmedizin
	nach der Zulassung	Anzahl										
	darunter: Plankrankenhäuser											
86	Deutschland.....	1 329	1 074	367	22 455	7 213	6 371 340	2 007 140	1 806 589	537 139	347 592	117 914
87	Baden-Württemberg	149	113	56	2 498	1 154	683 119	294 804	205 062	79 383	39 030	17 561
88	Bayern	228	162	51	2 936	1 102	826 205	301 578	254 586	81 646	48 735	18 335
89	Berlin	41	30	13	1 013	435	299 505	128 629	73 633	34 479	15 684	5 911
90	Brandenburg	49	43	19	719	279	219 031	84 495	59 314	24 298	10 053	4 706
91	Bremen	12	10	7	294	217	70 939	51 046	21 458	15 746	5 319	4 445
92	Hamburg	28	22	6	617	99	171 880	17 045	39 011	2 374	9 330	1 015
93	Hessen	104	80	25	1 470	427	420 549	133 654	123 149	40 487	23 719	8 297
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	27	10	708	191	190 788	49 962	49 007	12 264	7 926	3 132
95	Niedersachsen	145	113	13	2 121	192	591 765	49 208	175 435	15 108	35 375	2 117
96	Nordrhein-Westfalen	271	253	27	5 193	488	1 564 864	153 352	472 970	48 797	83 380	9 577
97	Rheinland-Pfalz	57	53	39	1 094	570	272 763	146 170	78 121	44 842	16 178	9 993
98	Saarland	19	17	14	347	289	97 353	81 774	30 956	25 621	6 093	5 350
99	Sachsen.....	65	62	40	1 535	845	441 230	254 669	79 146	44 057	16 618	10 348
100	Sachsen-Anhalt.....	38	32	14	731	340	201 487	96 518	53 836	25 171	8 720	4 284
101	Schleswig-Holstein.....	59	30	9	554	137	142 749	36 345	46 359	10 434	8 900	2 231
102	Thüringen.....	35	27	24	625	448	177 113	127 891	44 546	32 432	12 532	10 612

1 Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

2 Krankenhäuser 2017

2.11 Organisatorisch abgrenzbare besondere Einrichtungen (nach § 3 Nr. 4 KHStatV)

2.11.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Krankenhäuser mit organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen zur Behandlung von											
			AIDS			Mukoviszidose			Onkologiepatientinnen und -patienten			Querschnittlämung		
			Betten	Berechnungs-Belegungstage	Fallzahl	Betten	Berechnungs-Belegungstage	Fallzahl	Betten	Berechnungs-Belegungstage	Fallzahl	Betten	Berechnungs-Belegungstage	Fallzahl
			Anzahl											
			Krankenhäuser insgesamt											
1	Deutschland	1 942	60	13 013	1 166	23	5 171	607	2 289	646 035	95 728	1 011	336 157	7 946
2	Baden-Württemberg	265	-	-	-	-	-	-	216	64 901	8 485	147	43 219	859
3	Bayern	354	-	-	-	17	2 268	199	420	99 336	15 272	181	63 614	1 511
4	Berlin	83	28	4 832	482	-	-	-	235	73 111	8 808	60	24 332	548
5	Brandenburg	57	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Bremen	14	-	-	-	-	-	-	34	8 624	1 927	-	-	-
7	Hamburg	58	-	-	-	-	-	-	36	14 168	2 016	120	40 221	1 056
8	Hessen	159	-	-	-	-	-	-	340	100 901	20 285	198	68 861	1 149
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	-	-	-	1	293	37	35	10 261	1 618	28	7 633	781
10	Niedersachsen	180	-	-	-	-	-	-	198	57 936	7 804	-	-	-
11	Nordrhein-Westfalen	344	31	8 177	683	5	2 610	371	391	114 975	17 180	132	46 015	840
12	Rheinland-Pfalz	87	-	-	-	-	-	-	138	26 508	3 337	84	20 699	411
13	Saarland	23	-	-	-	-	-	-	64	19 803	3 035	-	-	-
14	Sachsen.....	77	1	4	1	-	-	-	46	13 791	1 816	1	102	18
15	Sachsen-Anhalt.....	48	-	-	-	-	-	-	40	11 961	1 732	60	21 461	773
16	Schleswig-Holstein.....	111	-	-	-	-	-	-	96	29 759	2 413	-	-	-
17	Thüringen.....	43	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	nach der Trägerschaft													
	- Öffentliche Krankenhäuser													
18	Deutschland	560	43	10 011	925	16	4 369	531	1 242	362 777	48 890	498	156 134	3 622
19	Baden-Württemberg	88	-	-	-	-	-	-	86	25 530	3 009	26	2 268	118
20	Bayern	153	-	-	-	11	1 759	160	306	80 847	13 311	171	58 486	1 373
21	Berlin	3	28	4 832	482	-	-	-	223	69 575	8 451	-	-	-
22	Brandenburg	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
23	Bremen	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
24	Hamburg	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
25	Hessen	51	-	-	-	-	-	-	183	55 489	7 228	45	13 988	261
26	Mecklenburg-Vorpommern	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
27	Niedersachsen	43	-	-	-	-	-	-	140	39 811	5 000	-	-	-
28	Nordrhein-Westfalen	78	15	5 179	443	5	2 610	371	165	47 587	7 178	112	39 232	686
29	Rheinland-Pfalz	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	84	20 699	411
30	Saarland	8	-	-	-	-	-	-	13	-	-	-	-	-
31	Sachsen.....	33	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
32	Sachsen-Anhalt.....	12	-	-	-	-	-	-	30	10 631	1 489	60	21 461	773
33	Schleswig-Holstein.....	20	-	-	-	-	-	-	96	29 759	2 413	-	-	-
34	Thüringen.....	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	- Freigemeinnützige Krankenhäuser													
35	Deutschland	662	16	2 998	240	6	509	39	580	171 259	25 376	344	119 541	3 376
36	Baden-Württemberg	64	-	-	-	-	-	-	124	38 939	5 260	73	25 140	517
37	Bayern	44	-	-	-	6	509	39	8	1 810	448	-	-	-
38	Berlin	33	-	-	-	-	-	-	12	3 536	357	60	24 332	548
39	Brandenburg	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40	Bremen	5	-	-	-	-	-	-	34	8 624	1 927	-	-	-
41	Hamburg	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	120	40 221	1 056
42	Hessen	38	-	-	-	-	-	-	38	10 640	1 339	43	15 432	320
43	Mecklenburg-Vorpommern	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	7 633	781
44	Niedersachsen	65	-	-	-	-	-	-	48	14 990	2 521	-	-	-
45	Nordrhein-Westfalen	228	16	2 998	240	-	-	-	223	66 185	9 852	20	6 783	154
46	Rheinland-Pfalz	52	-	-	-	-	-	-	38	10 209	1 421	-	-	-
47	Saarland	13	-	-	-	-	-	-	51	16 255	2 224	-	-	-
48	Sachsen.....	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
49	Sachsen-Anhalt.....	18	-	-	-	-	-	-	4	71	27	-	-	-
50	Schleswig-Holstein.....	36	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
51	Thüringen.....	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	- Private Krankenhäuser													
52	Deutschland	720	1	4	1	1	293	37	467	111 999	21 462	169	60 482	948
53	Baden-Württemberg	113	-	-	-	-	-	-	6	432	216	48	15 811	224
54	Bayern	157	-	-	-	-	-	-	106	16 679	1 513	10	5 128	138
55	Berlin	47	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
56	Brandenburg	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
57	Bremen	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
58	Hamburg	41	-	-	-	-	-	-	36	14 168	2 016	-	-	-
59	Hessen	70	-	-	-	-	-	-	119	34 772	11 718	110	39 441	568
60	Mecklenburg-Vorpommern	20	-	-	-	1	293	37	35	10 261	1 618	-	-	-
61	Niedersachsen	72	-	-	-	-	-	-	10	3 135	283	-	-	-
62	Nordrhein-Westfalen	38	-	-	-	-	-	-	3	1 203	150	-	-	-
63	Rheinland-Pfalz	18	-	-	-	-	-	-	100	16 299	1 916	-	-	-
64	Saarland	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
65	Sachsen.....	28	1	4	1	-	-	-	46	13 791	1 816	1	102	18
66	Sachsen-Anhalt.....	18	-	-	-	-	-	-	6	1 259	216	-	-	-
67	Schleswig-Holstein.....	55	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
68	Thüringen.....	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

2 Krankenhäuser 2017

2.11 Organisatorisch abgrenzbare besondere Einrichtungen (nach § 3 Nr. 4 KHStatV)

2.11.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Krankenhäuser mit organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen zur Behandlung von											
			AIDS			Mukoviszidose			Onkologiepatientinnen und -patienten			Querschnittlähmung		
			Betten	Berechnungs-Belegungstage	Fallzahl	Betten	Berechnungs-Belegungstage	Fallzahl	Betten	Berechnungs-Belegungstage	Fallzahl	Betten	Berechnungs-Belegungstage	Fallzahl
			Anzahl											
	Darunter: Allgemeine Krankenhäuser													
69	Deutschland.....	1 592	60	13 013	1 166	23	5 171	607	2 289	646 035	95 728	1 011	336 157	7 946
70	Baden-Württemberg	198	-	-	-	-	-	-	216	64 901	8 485	147	43 219	859
71	Bayern	286	-	-	-	17	2 268	199	420	99 336	15 272	181	63 614	1 511
72	Berlin	74	28	4 832	482	-	-	-	235	73 111	8 808	60	24 332	548
73	Brandenburg	51	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
74	Bremen	12	-	-	-	-	-	-	34	8 624	1 927	-	-	-
75	Hamburg	53	-	-	-	-	-	-	36	14 168	2 016	120	40 221	1 056
76	Hessen	137	-	-	-	-	-	-	340	100 901	20 285	198	68 861	1 149
77	Mecklenburg-Vorpommern	33	-	-	-	1	293	37	35	10 261	1 618	28	7 633	781
78	Niedersachsen	151	-	-	-	-	-	-	198	57 936	7 804	-	-	-
79	Nordrhein-Westfalen	284	31	8 177	683	5	2 610	371	391	114 975	17 180	132	46 015	840
80	Rheinland-Pfalz	70	-	-	-	-	-	-	138	26 508	3 337	84	20 699	411
81	Saarland	21	-	-	-	-	-	-	64	19 803	3 035	-	-	-
82	Sachsen.....	69	1	4	1	-	-	-	46	13 791	1 816	1	102	18
83	Sachsen-Anhalt.....	40	-	-	-	-	-	-	40	11 961	1 732	60	21 461	773
84	Schleswig-Holstein.....	74	-	-	-	-	-	-	96	29 759	2 413	-	-	-
85	Thüringen.....	39	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	nach der Zulassung													
	darunter: Plankrankenhäuser													
86	Deutschland.....	1 329	45	7 834	723	6	2 903	408	1 511	438 934	64 870	722	231 825	6 003
87	Baden-Württemberg	149	-	-	-	-	-	-	210	64 469	8 269	147	43 219	859
88	Bayern	228	-	-	-	-	-	-	296	77 074	13 073	88	29 620	782
89	Berlin	41	28	4 832	482	-	-	-	12	3 536	357	60	24 332	548
90	Brandenburg	49	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
91	Bremen	12	-	-	-	-	-	-	34	8 624	1 927	-	-	-
92	Hamburg	28	-	-	-	-	-	-	35	14 111	2 005	120	40 221	1 056
93	Hessen	104	-	-	-	-	-	-	163	47 583	7 218	88	29 420	581
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	-	-	-	1	293	37	35	10 261	1 618	28	7 633	781
95	Niedersachsen	145	-	-	-	-	-	-	198	57 936	7 804	-	-	-
96	Nordrhein-Westfalen	271	16	2 998	240	5	2 610	371	391	114 975	17 180	74	27 904	481
97	Rheinland-Pfalz	57	-	-	-	-	-	-	30	8 989	1 136	56	7 913	124
98	Saarland	19	-	-	-	-	-	-	51	16 255	2 224	-	-	-
99	Sachsen.....	65	1	4	1	-	-	-	46	13 791	1 816	1	102	18
100	Sachsen-Anhalt.....	38	-	-	-	-	-	-	10	1 330	243	60	21 461	773
101	Schleswig-Holstein.....	59	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
102	Thüringen.....	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1 Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

2 Krankenhäuser 2017

2.11 Organisatorisch abgrenzbare besondere Einri 2.11.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser mit											
		Einrichtungen zur Behandlung von									Einrichtungen zur		
		Schwerbrandverletzungen			Schwerst-Schädel- Hirn-Verletzungen			Transplantationspatienten/ -patientinnen			neonatologischen Intensivbehandlung		
		Betten	Berechnungs- Belegungs- tage	Fall- zahl	Betten	Berechnungs- Belegungs- tage	Fall- zahl	Betten	Berechnungs- Belegungs- tage	Fall- zahl	Betten	Berechnungs- Belegungs- tage	Fall- zahl
Anzahl													
	Krankenhäuser insgesamt												
1	Deutschland.....	173	40 100	3 043	1 879	610 345	13 089	125	37 388	3 008	2 050	567 794	51 011
2	Baden-Württemberg	7	1 681	157	80	28 134	582	-	-	-	142	36 662	3 311
3	Bayern	25	4 904	383	783	255 424	6 259	31	10 106	664	418	118 060	11 008
4	Berlin	12	7 596	607	34	10 851	178	13	4 402	546	131	43 254	4 301
5	Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48	12 393	1 040
6	Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31	8 825	830
7	Hamburg	25	2 832	173	204	58 311	698	-	-	-	117	33 929	2 720
8	Hessen	13	3 775	273	259	88 132	1 371	4	738	29	134	37 311	3 470
9	Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	8	3 093	188	-	-	-	20	4 794	928
10	Niedersachsen	-	-	-	242	78 118	1 447	8	2 298	200	153	33 029	3 367
11	Nordrhein-Westfalen	51	10 400	805	41	14 344	405	6	5 040	337	468	126 135	10 101
12	Rheinland-Pfalz	8	2 120	167	16	3 424	115	-	-	-	110	33 332	3 267
13	Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29	14 491	735
14	Sachsen.....	14	3 055	203	34	12 638	420	28	4 813	252	91	24 650	1 927
15	Sachsen-Anhalt.....	12	2 262	182	-	-	-	14	3 763	418	47	11 175	1 387
16	Schleswig-Holstein.....	4	1 475	93	-	-	-	21	6 228	562	50	14 111	977
17	Thüringen.....	2	-	-	178	57 876	1 426	-	-	-	61	15 643	1 642
	nach der Trägerschaft												
	- Öffentliche Krankenhäuser												
18	Deutschland.....	123	26 858	1 962	336	107 062	2 460	84	28 173	2 210	1 131	324 033	27 808
19	Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	98	28 591	2 434
20	Bayern	25	4 904	383	262	81 200	1 999	31	10 106	664	291	86 021	8 295
21	Berlin	-	-	-	34	10 851	178	-	-	-	66	23 073	1 908
22	Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	8 313	628
23	Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31	-	-
24	Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
25	Hessen	13	3 775	273	-	-	-	4	738	29	90	25 811	2 446
26	Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
27	Niedersachsen	-	-	-	34	12 218	247	8	2 298	200	96	17 863	1 865
28	Nordrhein-Westfalen	47	9 267	661	6	2 793	36	6	5 040	337	169	49 755	3 443
29	Rheinland-Pfalz	8	2 120	167	-	-	-	-	-	-	48	12 820	1 207
30	Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29	-	-
31	Sachsen.....	14	3 055	203	-	-	-	-	-	-	71	19 548	1 311
32	Sachsen-Anhalt.....	12	2 262	182	-	-	-	14	3 763	418	42	10 229	1 291
33	Schleswig-Holstein.....	4	1 475	93	-	-	-	21	6 228	562	41	11 176	737
34	Thüringen.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31	7 517	678
	- Freigemeinnützige Krankenhäuser												
35	Deutschland.....	46	12 396	973	312	104 292	2 172	13	4 402	546	662	190 730	17 121
36	Baden-Württemberg	7	1 681	157	50	17 683	292	-	-	-	29	5 945	583
37	Bayern	-	-	-	88	32 044	713	-	-	-	115	30 018	2 449
38	Berlin	12	7 596	607	-	-	-	13	4 402	546	43	15 042	1 614
39	Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40	Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
41	Hamburg	25	2 832	173	55	16 946	242	-	-	-	74	23 501	1 632
42	Hessen	-	-	-	43	15 017	318	-	-	-	44	11 500	1 024
43	Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	8	3 093	188	-	-	-	-	-	-
44	Niedersachsen	-	-	-	31	9 756	183	-	-	-	57	15 166	1 502
45	Nordrhein-Westfalen	2	287	36	21	6 329	121	-	-	-	202	59 048	5 253
46	Rheinland-Pfalz	-	-	-	16	3 424	115	-	-	-	62	20 512	2 060
47	Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
48	Sachsen.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	3 381	401
49	Sachsen-Anhalt.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
50	Schleswig-Holstein.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	2 935	240
51	Thüringen.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15	3 682	363
	- Private Krankenhäuser												
52	Deutschland.....	4	846	108	1 231	398 991	8 457	28	4 813	252	257	53 031	6 082
53	Baden-Württemberg	-	-	-	30	10 451	290	-	-	-	15	2 126	294
54	Bayern	-	-	-	433	142 180	3 547	-	-	-	12	2 021	264
55	Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22	5 139	779
56	Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20	4 080	412
57	Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
58	Hamburg	-	-	-	149	41 365	456	-	-	-	43	10 428	1 088
59	Hessen	-	-	-	216	73 115	1 053	-	-	-	-	-	-
60	Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20	4 794	928
61	Niedersachsen	-	-	-	177	56 144	1 017	-	-	-	-	-	-
62	Nordrhein-Westfalen	2	846	108	14	5 222	248	-	-	-	97	17 332	1 405
63	Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
64	Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
65	Sachsen.....	-	-	-	34	12 638	420	28	4 813	252	8	1 721	215
66	Sachsen-Anhalt.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	946	96
67	Schleswig-Holstein.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
68	Thüringen.....	2	-	-	178	57 876	1 426	-	-	-	15	4 444	601

2 Krankenhäuser 2017

2.11 Organisatorisch abgrenzbare besondere Einri

2.11.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser mit											
		Einrichtungen zur Behandlung von									Einrichtungen zur neonatologischen Intensivbehandlung		
		Schwerbrandverletzungen			Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen			Transplantationspatienten/-patientinnen					
		Betten	Berechnungs-Belegungstage	Fallzahl	Betten	Berechnungs-Belegungstage	Fallzahl	Betten	Berechnungs-Belegungstage	Fallzahl	Betten	Berechnungs-Belegungstage	Fallzahl
Anzahl													
	Darunter: Allgemeine Krankenhäuser												
69	Deutschland.....	173	40 100	3 043	1 751	568 483	12 190	125	37 388	3 008	2 050	567 794	51 011
70	Baden-Württemberg	7	1 681	157	80	28 134	582	-	-	-	142	36 662	3 311
71	Bayern	25	4 904	383	655	213 562	5 360	31	10 106	664	418	118 060	11 008
72	Berlin	12	7 596	607	34	10 851	178	13	4 402	546	131	43 254	4 301
73	Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48	12 393	1 040
74	Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31	8 825	830
75	Hamburg	25	2 832	173	204	58 311	698	-	-	-	117	33 929	2 720
76	Hessen	13	3 775	273	259	88 132	1 371	4	738	29	134	37 311	3 470
77	Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	8	3 093	188	-	-	-	20	4 794	928
78	Niedersachsen	-	-	-	242	78 118	1 447	8	2 298	200	153	33 029	3 367
79	Nordrhein-Westfalen	51	10 400	805	41	14 344	405	6	5 040	337	468	126 135	10 101
80	Rheinland-Pfalz	8	2 120	167	16	3 424	115	-	-	-	110	33 332	3 267
81	Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29	14 491	735
82	Sachsen.....	14	3 055	203	34	12 638	420	28	4 813	252	91	24 650	1 927
83	Sachsen-Anhalt.....	12	2 262	182	-	-	-	14	3 763	418	47	11 175	1 387
84	Schleswig-Holstein.....	4	1 475	93	-	-	-	21	6 228	562	50	14 111	977
85	Thüringen.....	2	-	-	178	57 876	1 426	-	-	-	61	15 643	1 642
	nach der Zulassung												
	darunter: Plankrankenhäuser												
86	Deutschland.....	140	33 283	2 608	1 472	476 549	10 319	82	24 192	1 905	1 651	439 954	42 000
87	Baden-Württemberg	7	1 681	157	80	28 134	582	-	-	-	142	36 662	3 311
88	Bayern	22	4 167	372	615	200 395	4 890	23	6 901	541	342	96 119	9 320
89	Berlin	12	7 596	607	34	10 851	178	13	4 402	546	65	20 181	2 393
90	Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48	12 393	1 040
91	Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31	8 825	830
92	Hamburg	25	2 832	173	204	58 311	698	-	-	-	117	33 929	2 720
93	Hessen	13	3 775	273	125	42 913	790	4	738	29	123	33 667	2 946
94	Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	8	3 093	188	-	-	-	20	4 794	928
95	Niedersachsen	-	-	-	242	78 118	1 447	8	2 298	200	143	30 179	3 128
96	Nordrhein-Westfalen	39	8 346	699	41	14 344	405	6	5 040	337	365	94 576	8 213
97	Rheinland-Pfalz	-	-	-	16	3 424	115	-	-	-	110	33 332	3 267
98	Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	4 327	284
99	Sachsen.....	12	2 773	170	34	12 638	420	28	4 813	252	50	11 858	1 348
100	Sachsen-Anhalt.....	8	2 113	157	-	-	-	-	-	-	23	3 172	425
101	Schleswig-Holstein.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	7 043	707
102	Thüringen.....	2	-	-	73	24 328	606	-	-	-	34	8 897	1 140

1 Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenha

2 Krankenhäuser 2017

2.12 Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen sowie Tages- und Nachtambulanzplätze
2.12.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser insgesamt	Krankenhäuser mit								
			vorstationären Behandlungen		nachstationären Behandlungen		Tages- und Nachtambulanzplätzen		teilstationären Behandlungen		
			Krankenhäuser	Fallzahl	Krankenhäuser	Fallzahl	Krankenhäuser	Plätze	Krankenhäuser	Fallzahl	Berechnungstage
Anzahl											
	nach der Zulassung										
	darunter: Plankrankenhäuser										
86	Deutschland.....	1 329	1 124	4 286 203	980	869 753	477	15 088	508	520 094	3 787 093
87	Baden-Württemberg	149	111	383 061	91	100 108	31	864	36	20 745	244 176
88	Bayern	228	181	499 179	142	87 318	63	1 627	67	51 952	418 227
89	Berlin	41	31	208 572	28	28 233	22	1 237	22	22 068	312 001
90	Brandenburg	49	41	103 845	39	24 701	26	1 057	26	22 264	249 177
91	Bremen	12	12	51 758	11	4 484	8	529	8	27 628	152 286
92	Hamburg	28	26	191 388	21	20 917	15	973	16	19 052	221 702
93	Hessen	104	83	342 442	65	65 132	34	1 268	42	21 295	292 993
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	26	104 916	21	14 408	11	838	11	11 771	179 373
95	Niedersachsen	145	122	359 931	106	59 968	25	555	26	15 494	135 879
96	Nordrhein-Westfalen	271	260	1 220 054	246	314 223	121	2 572	123	208 825	726 041
97	Rheinland-Pfalz	57	52	160 098	44	29 422	19	485	21	13 995	118 862
98	Saarland	19	18	60 121	17	17 042	10	285	10	3 290	71 402
99	Sachsen.....	65	58	211 126	56	41 482	31	892	37	32 234	212 199
100	Sachsen-Anhalt.....	38	35	133 239	31	17 612	16	550	16	7 630	115 118
101	Schleswig-Holstein.....	59	38	105 904	32	17 966	23	889	25	26 299	227 812
102	Thüringen.....	35	30	150 569	30	26 737	22	467	22	15 552	109 845

1 Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

2 Krankenhäuser 2016

2.13 Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen sowie Tages- und Nachtambulanzplätze

2.13.3 Nach Fachabteilungen

Lfd. Nr.	Fachabteilungsbezeichnung	Krankenhäuser mit entsprechender Fachabteilung	Krankenhäuser mit								
			vorstationären Behandlungen		nachstationären Behandlungen		Tages- und Nachtambulanzplätzen		teilstationären Behandlungen		
			Krankenhäuser	Fallzahl	Krankenhäuser	Fallzahl	Krankenhäuser	Plätze	Krankenhäuser	Fallzahl	Berechnungstage
Anzahl											
1	Fachabteilungen insgesamt.....	x	x	4 684 575	x	1 070 750	x	29 476	x	790 947	7 491 719
	davon:										
2	- Allgemeine Fachabteilungen zusammen.....	x	x	4 609 388	x	1 059 740	x	8 432	x	597 652	2 319 490
	davon:										
3	Augenheilkunde.....	153	147	97 836	108	42 009	3	14	11	12 699	12 744
4	Chirurgie.....	982	982	1 613 097	893	397 290	7	123	17	4 923	59 940
5	dar.: Gefäßchirurgie.....	228	228	116 601	208	28 378	1	3	1	371	371
6	Thoraxchirurgie.....	59	58	16 385	56	7 382	-	-	4	627	48 445
7	Unfallchirurgie.....	413	412	411 767	395	68 933	-	-	7	889	2 048
8	Viszeralchirurgie.....	181	180	157 103	177	52 805	1	8	3	1 150	2 205
9	Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	671	669	431 918	600	113 061	26	154	38	15 433	46 555
10	dar.: Frauenheilkunde.....	325	325	182 964	295	48 273	11	52	17	5 962	17 814
11	Geburtshilfe.....	277	269	47 173	252	12 579	-	-	3	448	503
12	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.....	346	340	261 855	190	103 986	15	116	23	17 106	33 203
13	Haut- und Geschlechtskrankheiten.....	100	98	58 359	90	28 742	41	567	45	37 684	177 913
14	Herzchirurgie.....	64	63	11 450	59	3 618	3	6	5	370	372
15	dar.: Thoraxchirurgie.....	7	6	804	7	404	1	1	2	39	39
16	Innere Medizin.....	1 053	1 042	1 035 894	924	143 506	237	3 567	265	340 123	1 095 443
17	dar.: Angiologie.....	30	30	12 491	24	1 198	-	-	1	6	6
18	Endokrinologie.....	31	28	6 361	29	1 497	4	25	6	2 574	7 329
19	Gastroenterologie.....	229	227	124 960	221	18 700	11	71	16	5 296	17 419
20	Hämatologie und internistische Onkologie.....	151	141	30 694	134	16 548	55	682	60	53 065	171 965
21	Kardiologie.....	295	291	233 926	283	27 285	6	35	15	2 953	12 909
22	Nephrologie.....	128	94	11 460	87	3 774	85	1 132	96	143 527	404 075
23	Pneumologie.....	116	113	42 513	100	8 520	10	62	16	13 142	24 582
24	Rheumatologie.....	51	44	14 100	37	1 859	16	201	18	5 490	47 493
25	Geriatric.....	250	158	2 288	138	904	167	2 495	165	41 417	500 934
26	Kinderchirurgie.....	86	84	33 445	81	15 137	6	14	12	2 697	2 982
27	Kinderheilkunde.....	331	321	121 531	309	45 015	66	495	82	63 830	141 982
28	dar.: Kinderkardiologie.....	25	23	3 933	21	1 182	1	1	3	90	92
29	Neonatalogie.....	66	32	174	66	2 617	1	5	2	24	25
30	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie.....	105	102	33 293	75	28 341	3	9	6	866	933
31	Neurochirurgie.....	155	153	81 130	127	11 836	2	9	8	1 611	6 022
32	Neurologie.....	355	349	116 801	297	19 248	35	253	43	19 055	62 118
33	Nuklearmedizin.....	87	85	19 507	72	3 301	2	3	9	9 003	11 525
34	Orthopädie.....	290	290	309 338	217	21 953	6	90	11	3 920	15 411
35	dar.: Rheumatologie.....	9	9	7 425	8	939	-	-	-	-	-
36	Plastische Chirurgie.....	87	81	28 562	75	25 232	3	153	2	58	331
37	Strahlentherapie.....	117	109	16 652	90	4 607	9	59	14	6 903	64 805
38	Urologie.....	405	402	312 589	345	49 807	10	24	19	2 536	4 460
39	Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten.....	125	93	23 843	60	2 147	31	281	34	17 418	81 817
40	- Psychiatrische Fachabteilungen zus.....	x	x	75 187	x	11 010	x	21 044	x	193 295	5 172 229
	davon:										
41	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie.....	161	66	3 945	33	369	154	3 652	157	24 138	872 314
42	Psychiatrie und Psychotherapie.....	426	261	41 262	146	8 832	408	15 410	415	149 070	3 804 408
43	dar.: Sucht.....	53	30	1 891	5	271	31	426	39	6 027	94 855
44	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik.....	195	126	29 980	69	1 809	130	1 982	145	20 087	495 507
45	Einrichtungen nach § 3 Nr. 7 KHStatV.....										
	zur Behandlung von										
46	AIDS.....	2	1	5	1	10	1	10	1	964	3 090
47	Dialysepatientinnen und -patienten.....	76	5	859	3	119	70	867	74	11 711	292 108
47	Mukoviszidose.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
48	Onkologiepatientinnen und -patienten.....	38	18	4 547	15	1 659	30	337	33	30 442	98 828
49	Querschnittlähmung.....	6	6	208	4	84	-	-	-	-	-
50	Schwerbrandverletzungen.....	1	1	265	1	435	-	-	-	-	-
51	Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen.....	2	-	-	-	-	2	8	2	233	1 651
52	Transplantationspatientinnen und -patienten.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
53	Einrichtungen zur neonatologischen Intensivbehandlung.....	5	2	3	5	232	-	-	-	-	-

2 Krankenhäuser 2017

2.13 Ambulante Operationen im Krankenhaus

2.13.1 Nach Krankenhaustypen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser		Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	Krankenhäuser mit zusätzlichen oder weiteren ambulanten Operationen von ermächtigten Ärzten/-innen, Vertragsärzten/-innen oder Belegärzten/-innen
		insgesamt	darunter mit ambulanten Operationen nach § 115b SGB V		
Anzahl					
	Krankenhäuser insgesamt.....	1 942	1 175	1 970 516	815
	nach der Bettenzahl				
1	KH mit 0 Betten ²	65	2	1 471	-
2	KH mit 1 bis 49 Betten	365	85	96 496	88
3	KH mit 50 bis 99 Betten	236	73	29 346	43
4	KH mit 100 bis 149 Betten	252	144	119 092	101
5	KH mit 150 bis 199 Betten	187	140	132 033	99
6	KH mit 200 bis 299 Betten	243	198	249 748	136
7	KH mit 300 bis 399 Betten	185	155	259 523	111
8	KH mit 400 bis 499 Betten	129	108	214 333	77
9	KH mit 500 bis 599 Betten	105	99	229 696	69
10	KH mit 600 bis 799 Betten	78	75	205 293	51
11	KH mit 800 und mehr Betten	97	96	433 485	40
	nach der Trägerschaft				
12	Öffentliche Krankenhäuser.....	560	422	883 624	291
13	- in privatrechtlicher Form.....	335	284	549 545	201
14	- in öffentlich-rechtlicher Form.....	225	138	334 079	90
15	- rechtlich unselbstständig.....	84	42	83 820	28
16	- rechtlich selbstständig.....	141	96	250 259	62
17	Freigemeinnützige Krankenhäuser.....	662	452	724 733	324
18	Private Krankenhäuser.....	720	301	362 159	200
	davon:				
19	- Allgemeine Krankenhäuser.....	1 592	1 172	1 969 014	814
	nach der Bettenzahl				
20	KH bis 49 Betten	293	85	96 496	87
21	KH mit 50 bis 99 Betten	184	73	29 346	43
22	KH mit 100 bis 149 Betten	203	143	119 061	101
23	KH mit 150 bis 199 Betten	160	140	132 033	99
24	KH mit 200 bis 299 Betten	209	198	249 748	136
25	KH mit 300 bis 399 Betten	159	155	259 523	111
26	KH mit 400 bis 499 Betten	113	108	214 333	77
27	KH mit 500 bis 599 Betten	100	99	229 696	69
28	KH mit 600 bis 799 Betten	75	75	205 293	51
29	KH mit 800 bis 999 Betten	35	35	123 987	24
30	KH mit 1 000 und mehr Betten	61	61	309 498	16
	nach der Zulassung				
31	Hochschulkliniken/Universitätsklinik.....	35	34	183 532	2
32	Plankrankenhäuser.....	1 329	1 065	1 702 728	757
33	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag.....	58	16	18 103	4
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag.....	170	57	64 651	51
	nach der Trägerschaft				
35	- Öffentliche Krankenhäuser.....	468	422	883 624	291
36	KH bis 99 Betten	50	20	6 404	20
37	KH mit 100 bis 199 Betten	103	94	78 585	71
38	KH mit 200 bis 499 Betten	157	151	248 483	114
39	KH mit 500 und mehr Betten	158	157	550 152	86
40	- Freigemeinnützige Krankenhäuser.....	543	451	724 702	324
41	KH bis 99 Betten	76	23	24 820	17
42	KH mit 100 bis 199 Betten	149	116	110 426	88
43	KH mit 200 bis 499 Betten	237	231	364 544	155
44	KH mit 500 und mehr Betten	81	81	224 912	64
45	- Private Krankenhäuser.....	581	299	360 688	199
46	KH bis 99 Betten	351	115	94 618	93
47	KH mit 100 bis 199 Betten	111	73	62 083	41
48	KH mit 200 bis 499 Betten	87	79	110 577	55
49	KH mit 500 und mehr Betten	32	32	93 410	10
	nach der Förderung				
50	Geförderte Krankenhäuser	1 208	980	1 704 487	668
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser	156	119	181 773	91
52	Nicht geförderte Krankenhäuser	228	73	82 754	55
	nach der Zahl der Fachabteilungen				
53	KH mit 1 Fachabteilung	378	108	104 730	73
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	76	41 232	39
55	KH mit 3 Fachabteilungen	134	98	77 538	59
56	KH mit 4 Fachabteilungen	136	116	117 518	81
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	248	226	280 175	181
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	175	308 201	133
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104	102	191 638	80
60	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	154	151	371 246	111
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	122	120	476 736	57
	nach dem Anteil der Belegbetten				
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser.....	98	19	20 936	62
63	- Sonstige Krankenhäuser	350	3	1 502	1
	davon:				
	- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten.....	285	1	31	1
64	KH bis 99 Betten	124	-	-	1
65	KH mit 100 bis 199 Betten	76	1	31	-
66	KH mit 200 bis 499 Betten	76	-	-	-
67	KH mit 500 und mehr Betten	9	-	-	-
68	- Reine Tages- oder Nachtkliniken.....	65	2	1 471	-
	nachrichtlich:				
70	Bundeswehrkrankenhäuser.....	5	-	-	-

1 Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankhaustyp" in den Erläuterungen.
2 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

2 Krankenhäuser 2017

2.13 Ambulante Operationen im Krankenhaus

2.13.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser		Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	Krankenhäuser mit zusätzlichen oder weiteren ambulanten Operationen von ermächtigten Ärzten/-innen, Vertragsärzten/-innen oder Belegärzten/-innen
		insgesamt	darunter mit ambulanten Operationen nach § 115b SGB V		
Anzahl					
Krankenhäuser insgesamt					
1	Deutschland.....	1 942	1 175	1 970 516	815
2	Baden-Württemberg	265	127	233 475	98
3	Bayern	354	193	253 533	151
4	Berlin	83	46	90 223	20
5	Brandenburg	57	39	56 132	13
6	Bremen	14	11	17 969	3
7	Hamburg	58	33	53 987	12
8	Hessen	159	80	136 387	59
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	27	42 966	15
10	Niedersachsen	180	121	178 855	91
11	Nordrhein-Westfalen	344	258	500 053	199
12	Rheinland-Pfalz	87	60	85 455	52
13	Saarland	23	18	26 583	16
14	Sachsen.....	77	56	120 761	21
15	Sachsen-Anhalt.....	48	33	57 283	11
16	Schleswig-Holstein.....	111	44	62 815	37
17	Thüringen.....	43	29	54 039	17
nach der Trägerschaft					
- Öffentliche Krankenhäuser					
18	Deutschland.....	560	422	883 624	291
19	Baden-Württemberg	88	65	150 284	54
20	Bayern	153	113	172 027	88
21	Berlin	3	2	25 048	-
22	Brandenburg	22	19	37 911	9
23	Bremen	5	5	.	2
24	Hamburg	5	2	4 532	1
25	Hessen	51	37	78 584	26
26	Mecklenburg-Vorpommern	7	7	17 988	4
27	Niedersachsen	43	37	74 980	26
28	Nordrhein-Westfalen	78	50	115 846	35
29	Rheinland-Pfalz	17	13	29 000	11
30	Saarland	8	7	.	6
31	Sachsen.....	33	27	78 267	11
32	Sachsen-Anhalt.....	12	10	25 072	1
33	Schleswig-Holstein.....	20	14	24 879	9
34	Thüringen.....	15	14	25 315	8
- Freigemeinnützige Krankenhäuser					
35	Deutschland.....	662	452	724 733	324
36	Baden-Württemberg	64	30	55 971	19
37	Bayern	44	26	35 884	22
38	Berlin	33	22	31 677	6
39	Brandenburg	15	11	9 162	1
40	Bremen	5	4	10 558	-
41	Hamburg	12	11	17 784	6
42	Hessen	38	23	28 515	15
43	Mecklenburg-Vorpommern	12	6	8 676	5
44	Niedersachsen	65	51	74 997	39
45	Nordrhein-Westfalen	228	181	341 547	142
46	Rheinland-Pfalz	52	42	52 239	38
47	Saarland	13	10	9 324	9
48	Sachsen.....	16	12	14 924	5
49	Sachsen-Anhalt.....	18	10	11 836	3
50	Schleswig-Holstein.....	36	7	10 586	8
51	Thüringen.....	11	6	11 053	6
- Private Krankenhäuser					
52	Deutschland.....	720	301	362 159	200
53	Baden-Württemberg	113	32	27 220	25
54	Bayern	157	54	45 622	41
55	Berlin	47	22	33 498	14
56	Brandenburg	20	9	9 059	3
57	Bremen	4	2	.	1
58	Hamburg	41	20	31 671	5
59	Hessen	70	20	29 288	18
60	Mecklenburg-Vorpommern	20	14	16 302	6
61	Niedersachsen	72	33	28 878	26
62	Nordrhein-Westfalen	38	27	42 660	22
63	Rheinland-Pfalz	18	5	4 216	3
64	Saarland	2	1	.	1
65	Sachsen.....	28	17	27 570	5
66	Sachsen-Anhalt.....	18	13	20 375	7
67	Schleswig-Holstein.....	55	23	27 350	20
68	Thüringen.....	17	9	17 671	3
Darunter: Allgemeine Krankenhäuser					
69	Deutschland.....	1 592	1 172	1 969 014	814
70	Baden-Württemberg	198	127	233 475	98
71	Bayern	286	193	253 533	151
72	Berlin	74	46	90 223	20
73	Brandenburg	51	39	56 132	12
74	Bremen	12	11	17 969	3
75	Hamburg	53	33	53 987	12
76	Hessen	137	80	136 387	59
77	Mecklenburg-Vorpommern	33	27	42 966	15
78	Niedersachsen	151	121	178 855	91
79	Nordrhein-Westfalen	284	258	500 053	199
80	Rheinland-Pfalz	70	59	85 424	52
81	Saarland	21	18	26 583	16
82	Sachsen.....	69	56	120 761	21
83	Sachsen-Anhalt.....	40	33	57 283	11
84	Schleswig-Holstein.....	74	42	61 344	37
85	Thüringen.....	39	29	54 039	17

2 Krankenhäuser 2017

2.13 Ambulante Operationen im Krankenhaus

2.13.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser		Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	Krankenhäuser mit zusätzlichen oder weiteren ambulanten Operationen von ermächtigten Ärzten/-innen, Vertragsärzten/-innen oder Belegärzten/-innen
		ins- gesamt	darunter		
			mit ambulanten Operationen nach § 115b SGB V		
Anzahl					
	nach der Zulassung				
	darunter: Plankrankenhäuser				
86	Deutschland.....	1 329	1 065	1 702 728	757
87	Baden-Württemberg	149	107	188 128	81
88	Bayern	228	172	202 257	139
89	Berlin	41	31	61 113	13
90	Brandenburg	49	39	56 132	12
91	Bremen	12	11	17 969	3
92	Hamburg	28	23	42 707	8
93	Hessen	104	74	117 353	51
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	25	33 070	15
95	Niedersachsen	145	118	171 290	90
96	Nordrhein-Westfalen	271	247	466 955	197
97	Rheinland-Pfalz	57	53	73 239	50
98	Saarland	19	16	20 693	15
99	Sachsen.....	65	54	108 203	21
100	Sachsen-Anhalt.....	38	31	49 711	11
101	Schleswig-Holstein.....	59	36	45 463	34
102	Thüringen.....	35	28	48 445	17

1 Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankhaustyp" in den Erläuterungen.

2 Krankenhäuser 2017

2.14 Entbindungen und Geburten im Krankenhaus

2.14.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser		Frauen, die im Krankenhaus entbunden haben			Im Krankenhaus geborene Kinder			
		insgesamt	darunter mit Entbindungen	insgesamt	und zwar			insgesamt	davon	
					Entbindungen durch				lebend geboren	tot geboren
					Zangen- geburt	Vaku- um- extraktion	Kaiser- schnitt			
Anzahl										
	Krankenhäuser insgesamt									
1	Deutschland.....	1 942	672	762 343	2 538	45 166	232 505	777 820	775 273	2 547
2	Baden-Württemberg	265	79	104 776	219	6 736	31 976	107 012	106 729	283
3	Bayern	354	106	122 346	144	8 153	39 074	124 815	124 410	405
4	Berlin	83	13	41 314	21	3 170	11 587	42 207	42 049	158
5	Brandenburg	57	23	16 452	82	686	4 053	16 698	16 660	38
6	Bremen	14	5	9 750	3	614	2 920	9 999	9 940	59
7	Hamburg	58	11	24 806	31	1 860	7 886	25 462	25 361	101
8	Hessen	159	54	57 011	398	3 064	18 435	58 175	57 932	243
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	16	12 859	58	561	3 715	13 179	13 118	61
10	Niedersachsen	180	73	67 817	146	3 587	19 850	69 071	68 901	170
11	Nordrhein-Westfalen	344	147	168 555	959	10 131	52 270	172 055	171 484	571
12	Rheinland-Pfalz	87	34	35 341	108	1 922	11 882	36 064	35 970	94
13	Saarland	23	8	9 149	60	556	3 401	9 348	9 314	34
14	Sachsen.....	77	38	36 274	115	1 819	8 698	36 898	36 743	155
15	Sachsen-Anhalt.....	48	21	17 276	87	562	5 253	17 586	17 525	61
16	Schleswig-Holstein.....	111	21	21 572	22	1 159	6 962	21 893	21 823	70
17	Thüringen.....	43	23	17 045	85	586	4 543	17 358	17 314	44
	nach der Trägerschaft									
	- Öffentliche Krankenhäuser									
18	Deutschland.....	560	312	374 515	1 109	21 726	116 553	383 652	382 186	1 466
19	Baden-Württemberg	88	53	72 748	96	4 588	22 256	74 606	74 382	224
20	Bayern	153	82	91 381	111	5 980	27 976	93 278	92 969	309
21	Berlin	3	2	17 611	8	1 262	5 449	18 021	17 916	105
22	Brandenburg	22	14	11 064	70	461	2 958	11 262	11 232	30
23	Bremen	5	3	.	.	.	.	.	.	.
24	Hamburg	5	1	3 401	16	398	978	3 635	3 615	20
25	Hessen	51	27	29 656	336	1 449	9 795	30 328	30 187	141
26	Mecklenburg-Vorpommern	7	4	5 315	42	241	1 559	5 510	5 487	23
27	Niedersachsen	43	27	29 389	62	1 622	9 344	30 086	30 006	80
28	Nordrhein-Westfalen	78	33	43 076	144	2 326	14 550	44 445	44 227	218
29	Rheinland-Pfalz	17	9	10 153	15	542	3 435	10 331	10 310	21
30	Saarland	8	3	.	.	.	.	.	.	.
31	Sachsen.....	33	23	22 076	83	985	5 736	22 567	22 456	111
32	Sachsen-Anhalt.....	12	9	8 836	42	291	2 911	9 034	9 000	34
33	Schleswig-Holstein.....	20	10	11 561	12	591	3 909	11 795	11 737	58
34	Thüringen.....	15	12	7 809	24	289	1 967	7 955	7 933	22
	- Freigemeinnützige Krankenhäuser									
35	Deutschland.....	662	250	294 300	1 070	18 426	87 074	299 102	298 331	771
36	Baden-Württemberg	64	19	25 999	112	1 804	8 029	26 330	26 281	49
37	Bayern	44	11	21 744	18	1 454	7 693	22 278	22 199	79
38	Berlin	33	9	17 339	4	1 578	4 256	17 652	17 616	36
39	Brandenburg	15	5	3 341	6	99	412	3 357	3 354	3
40	Bremen	5	2	2 781	3	150	663	2 795	2 785	10
41	Hamburg	12	5	10 471	-	661	2 920	10 608	10 585	23
42	Hessen	38	15	18 467	15	1 226	5 616	18 767	18 719	48
43	Mecklenburg-Vorpommern	12	2	1 240	2	61	318	1 278	1 272	6
44	Niedersachsen	65	33	29 065	71	1 500	7 976	29 506	29 434	72
45	Nordrhein-Westfalen	228	99	111 162	660	7 093	33 568	112 994	112 694	300
46	Rheinland-Pfalz	52	24	24 346	92	1 328	8 196	24 887	24 814	73
47	Saarland	13	5	5 679	12	319	1 928	5 753	5 740	13
48	Sachsen.....	16	7	8 688	21	594	1 651	8 758	8 732	26
49	Sachsen-Anhalt.....	18	4	4 649	22	144	1 202	4 711	4 694	17
50	Schleswig-Holstein.....	36	5	5 422	7	290	1 595	5 477	5 471	6
51	Thüringen.....	11	5	3 907	25	125	1 051	3 951	3 941	10
	- Private Krankenhäuser									
52	Deutschland.....	720	110	93 528	359	5 014	28 878	95 066	94 756	310
53	Baden-Württemberg	113	7	6 029	11	344	1 691	6 076	6 066	10
54	Bayern	157	13	9 221	15	719	3 405	9 259	9 242	17
55	Berlin	47	2	6 364	9	330	1 882	6 534	6 517	17
56	Brandenburg	20	4	2 047	6	126	683	2 079	2 074	5
57	Bremen	4	-	.	.	.	.	.	.	.
58	Hamburg	41	5	10 934	15	801	3 988	11 219	11 161	58
59	Hessen	70	12	8 888	47	389	3 024	9 080	9 026	54
60	Mecklenburg-Vorpommern	20	10	6 304	14	259	1 838	6 391	6 359	32
61	Niedersachsen	72	13	9 363	13	465	2 530	9 479	9 461	18
62	Nordrhein-Westfalen	38	15	14 317	155	712	4 152	14 616	14 563	53
63	Rheinland-Pfalz	18	1	842	1	52	251	846	846	-
64	Saarland	2	-	.	.	.	.	.	.	.
65	Sachsen.....	28	8	5 510	11	240	1 311	5 573	5 555	18
66	Sachsen-Anhalt.....	18	8	3 791	23	127	1 140	3 841	3 831	10
67	Schleswig-Holstein.....	55	6	4 589	3	278	1 458	4 621	4 615	6
68	Thüringen.....	17	6	5 329	36	172	1 525	5 452	5 440	12

2 Krankenhäuser 2017

2.14 Entbindungen und Geburten im Krankenhaus

2.14.2 Nach Ländern

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Krankenhäuser		Frauen, die im Krankenhaus entbunden haben			Im Krankenhaus geborene Kinder			
		insgesamt	darunter	insgesamt	und zwar			insgesamt	davon	
			mit Entbindungen		Entbindungen durch				lebend geboren	tot geboren
					Zangen- geburt	Vaku- um- extraktion	Kaiser- schnitt			
Anzahl										
Darunter: Allgemeine Krankenhäuser										
69	Deutschland.....	1 592	672	762 343	2 538	45 166	232 505	777 820	775 273	2 547
70	Baden-Württemberg	198	79	104 776	219	6 736	31 976	107 012	106 729	283
71	Bayern	286	106	122 346	144	8 153	39 074	124 815	124 410	405
72	Berlin	74	13	41 314	21	3 170	11 587	42 207	42 049	158
73	Brandenburg	51	23	16 452	82	686	4 053	16 698	16 660	38
74	Bremen	12	5	9 750	3	614	2 920	9 999	9 940	59
75	Hamburg	53	11	24 806	31	1 860	7 886	25 462	25 361	101
76	Hessen	137	54	57 011	398	3 064	18 435	58 175	57 932	243
77	Mecklenburg-Vorpommern	33	16	12 859	58	561	3 715	13 179	13 118	61
78	Niedersachsen	151	73	67 817	146	3 587	19 850	69 071	68 901	170
79	Nordrhein-Westfalen	284	147	168 555	959	10 131	52 270	172 055	171 484	571
80	Rheinland-Pfalz	70	34	35 341	108	1 922	11 882	36 064	35 970	94
81	Saarland	21	8	9 149	60	556	3 401	9 348	9 314	34
82	Sachsen.....	69	38	36 274	115	1 819	8 698	36 898	36 743	155
83	Sachsen-Anhalt.....	40	21	17 276	87	562	5 253	17 586	17 525	61
84	Schleswig-Holstein.....	74	21	21 572	22	1 159	6 962	21 893	21 823	70
85	Thüringen.....	39	23	17 045	85	586	4 543	17 358	17 314	44
nach der Zulassung										
darunter: Plankrankenhäuser										
86	Deutschland.....	1 329	635	694 166	2 081	41 148	208 129	706 306	704 287	2 019
87	Baden-Württemberg	149	75	94 206	207	5 973	27 943	95 718	95 500	218
88	Bayern	228	101	111 790	135	7 466	36 401	113 858	113 513	345
89	Berlin	41	12	35 838	19	2 848	9 517	36 523	36 423	100
90	Brandenburg	49	23	16 452	82	686	4 053	16 698	16 660	38
91	Bremen	12	5	9 750	3	614	2 920	9 999	9 940	59
92	Hamburg	28	10	21 405	15	1 462	6 908	21 827	21 746	81
93	Hessen	104	48	51 715	118	2 952	16 343	52 603	52 412	191
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	15	11 749	37	540	3 299	11 987	11 928	59
95	Niedersachsen	145	71	64 024	140	3 473	18 442	65 111	64 952	159
96	Nordrhein-Westfalen	271	140	157 604	879	9 447	47 595	160 549	160 082	467
97	Rheinland-Pfalz	57	32	32 508	107	1 723	10 816	33 148	33 063	85
98	Saarland	19	7	7 304	54	400	2 560	7 420	7 404	16
99	Sachsen.....	65	36	31 156	111	1 553	7 137	31 523	31 443	80
100	Sachsen-Anhalt.....	38	19	14 666	79	459	4 265	14 875	14 823	52
101	Schleswig-Holstein.....	59	19	18 497	21	1 034	5 837	18 701	18 666	35
102	Thüringen.....	35	22	15 502	74	518	4 093	15 766	15 732	34

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankhaustyp" in den Erläuterungen.

Grunddaten der Krankenhäuser



01/2017-12/2017

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 11/09/2018

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• <i>Bezeichnung der Statistik:</i> Grunddaten der Krankenhäuser• <i>Grundgesamtheit:</i> Krankenhäuser einschließlich deren Ausbildungsstätten• <i>Berichtszeitraum:</i> Kalenderjahr• <i>Periodizität:</i> seit 1990 jährlich• <i>Rechtsgrundlagen:</i> Krankenhausstatistik-Verordnung, Bundesstatistikgesetz	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Inhalte der Statistik:</i> Sachliche und personelle Ausstattung der Krankenhäuser sowie Patientenbewegungen• <i>Nutzerbedarf:</i> Differenzierte Datenbasis über Volumen und Struktur des Leistungsangebots in der stationären Versorgung• <i>Nutzerkonsultation:</i> Nutzerkonferenzen, Rückmeldungen im Rahmen nationaler und internationaler Gremien sowie des Auskunftsdienstes	
3 Methodik	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Konzept der Datengewinnung:</i> Ab 2013 verpflichtende Datenlieferung auf elektronischem Weg.• <i>Durchführung der Datengewinnung:</i> Datenlieferung auf elektronischem Weg mit Hilfe einer von der Deutschen Krankenhausgesellschaft e. V. entwickelten Software-Anwendung• <i>Beantwortungsaufwand:</i> Abhängig z. B. von der Möglichkeit des Einsatzes von DV-Technik, Häufigkeit und Ausmaß von Änderungen der Rechtsgrundlage	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:</i> Mögliche Untererfassung in Bezug auf neue Einrichtungen bzw. Einrichtungen, die innerhalb des Berichtsjahres oder zwischen Erhebungsstichtag (31. Dezember) und Meldetermin (1. April des Folgejahres) schließen.	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Aktualität:</i> Endgültige Ergebnisse stehen in der Regel Ende September des dem Berichtsjahr folgenden Jahres zur Verfügung.	
6 Vergleichbarkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Räumlich:</i> Durch bundeseinheitliche Rechtsgrundlage seit 1991 im Bundesgebiet gewährleistet• <i>Zeitlich:</i> Für einzelne Merkmale in Folge der Weiterentwicklung der Rechtsgrundlage eingeschränkt	
7 Kohärenz	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Statistikübergreifend:</i> Ist (mit Einschränkungen) zu den Diagnosedaten der Krankenhäuser und den DRG-Daten gegeben• <i>Input für andere Statistiken:</i> Gesundheitsbezogene Rechensysteme auf nationaler und internationaler Ebene, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Verbreitungswege:</i> Jährliche Veröffentlichung in der Fachserie 12 Reihe 6.1.1 "Grunddaten der Krankenhäuser", Datenbankangebot unter www.gbe-bund.de	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• Keine	

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Krankenhäuser einschließlich deren Ausbildungsstätten nach § 1 Abs. 3 Nr. 1 KHStatV. Ausgeschlossen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug und Polizeikrankenhäuser. Bundeswehrkrankenhäuser sind nur einbezogen, soweit sie Leistungen für Zivilpatienten und -patientinnen erbringen.

Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Darunter wird jede organisatorische Einheit verstanden, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Ein Krankenhaus als Wirtschaftseinheit kann zudem mehrere selbstständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Krankenhäuser

1.3 Räumliche Abdeckung

Erhebungsbereich ist das gesamte Bundesgebiet. Erhoben werden die Daten bis auf Gemeindeebene.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

In der Regel 1. Januar bis 31. Dezember (Kalenderjahr), bestimmte Daten wie „Anzahl der Einrichtungen“ und „Anzahl des Personals“ werden zum 31. Dezember des Berichtsjahres erhoben.

1.5 Periodizität

Jährlich seit 1990, in den neuen Bundesländern seit 1991; Personalerhebung ab 1991.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der im Berichtsjahr geltenden Fassung (<https://www.gesetze-im-internet.de/>). Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht gemäß § 6 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Nach § 7 Abs. 1 KHStatV ist die Übermittlung von Tabellen mit statistischen Ergebnissen, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden nach § 16 Abs. 4 BStatG zulässig.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Sind in einer Abgrenzung weniger als 3 Häuser vorhanden, werden alle Merkmale dieser Häuser geheim gehalten, die eine Aussage zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Berichtseinheit ermöglichen, z. B. Fallzahl, Nutzungsgrad, Anzahl des Personals u. ä. Es werden lediglich die Anzahl der Häuser und die aufgestellten Betten veröffentlicht. Die geheim zu haltenden Werte werden durch einen Punkt ersetzt.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Umfangreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung erfolgen durch die Statistischen Ämter der Länder mit Hilfe von aufwändigen Plausibilitäts- und Konformitätsprüfungen bei der Datenaufbereitung mit einer entsprechenden regelmäßigen Anpassung und Weiterentwicklung der Verfahren.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Insgesamt zeichnet sich die jährliche Krankenhausstatistik als Vollerhebung von Daten der stationären Gesundheitsversorgung in Krankenhäusern durch eine hohe Qualität aus. Umfassende Plausibilitäts- und Konformitätsprüfungen finden im Rahmen der Datenaufbereitung sowie im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Ergebnisse auf Länder- und Bundesebene statt. Aufgrund der in mehr als 25 Jahren erworbenen Routine in der Berichterstattung ist von einer hohen Datenqualität auszugehen.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Sachliche und personelle Ausstattung sowie Patientenbewegung in den Krankenhäusern und ihren organisatorischen Einheiten.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Keine

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Wesentliche Erhebungsmerkmale der Statistik zu den Grunddaten der Krankenhäuser sind:

- Art der Zulassung, Art des Trägers und Rechtsform des Krankenhauses
- Bettenkapazitäten
- Medizinisch-technische Großgeräte
- Arzneimittelversorgung
- Ärztliches und nichtärztliches Personal
- Pflagetage
- Patientenzu- und -abgänge
- Entbindungen und Geburten
- Ambulante Operationen
- Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen

2.2 Nutzerbedarf

Die Ergebnisse bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert wichtige Informationen über das Volumen und die Struktur des Leistungsangebots in der stationären Versorgung. Sie dient damit auch der Wissenschaft und Forschung und trägt zur Information der Bevölkerung bei.

Neben verschiedenen internationalen Institutionen (Europäische Kommission, Eurostat, OECD, WHO) nutzen vor allem die Gesundheits- und Sozialministerien des Bundes und der Länder, Spitzen- und Landesverbände der gemeinsamen Selbstverwaltung im Gesundheitswesen, wissenschaftliche Einrichtungen und Institute, Unternehmensberatungsgesellschaften, Medien und die interessierte Öffentlichkeit die Daten.

2.3 Nutzerkonsultation

Die Einbeziehung von Nutzern geschieht über verschiedene Wege: Die Daten der im Internet abgerufenen Zahlen werden hinsichtlich ihrer Schwerpunkte ausgewertet. Unmittelbare Rückmeldungen erhält der Fachbereich durch den direkten Kontakt zu den Datennutzern über den Auskunftsdienst. Weiterhin erfolgt sowohl national als auch international u. a. im Rahmen institutionalisierter Gremien, Arbeitsgruppen und Fachkreise eine enge Zusammenarbeit. Darüber hinaus finden in unregelmäßigen Abständen Fachausschusssitzungen und Nutzerkonferenzen statt.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Der Gesetzgeber hat die Übermittlung der Meldungen zur amtlichen Krankenhausstatistik an die statistischen Ämter neu geregelt:

Nach § 11a Bundesstatistikgesetz sind alle Betriebe und Unternehmen gesetzlich verpflichtet, ihre Angaben auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann auf formlosen Antrag eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden.

Für die Datenlieferung auf elektronischem Weg stehen XML-Liefervereinbarungen zur Verfügung, die das Format der Datenlieferung beschreiben. Diese Daten können dann über einen sicheren Online-Zugang den statistischen Ämtern der Länder übermittelt werden.

Zur Unterstützung der Generierung der XML-Daten steht den Berichtspflichtigen das Modul der Deutschen Krankenhausgesellschaft e. V. (DKG e. V.) zur Verfügung.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die DKG e. V. hat für die jährliche Krankenhausstatistik ein Modul programmiert, in das über eine Schnittstelle Daten aus den DV-Systemen der Krankenhäuser eingelesen und weiterverarbeitet werden können. Das Modul bedient sich ausschließlich des XML-Formats, d. h. es liest XML-Daten ein und gibt XML-Daten entsprechend der [Liefervereinbarungen](#) der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus, so dass bei der Übermittlung der Daten an das jeweilige statistische Amt ein einheitlicher Standard gewahrt bleibt. Die Schnittstelle innerhalb der DV-Systeme wandelt die Daten der Einrichtung in XML-Daten um, so dass diese in das Modul eingelesen werden können. Daten, die nicht automatisiert aus den DV-Systemen übernommen werden können, können in dem Modul erfasst werden.

Das Modul kann im Downloadbereich des Internetangebots der DKG e. V. (www.dkgev.de) als ZIP-Archiv innerhalb der Rubrik "EDV & Statistik" kostenlos herunter geladen werden. Ein Internetzugang ist daher erforderlich. Das ZIP-Archiv trägt den Namen "KHStat-XX-X.zip", wobei das angehängte Kürzel (hier als X gekennzeichnet) die Version beschreibt. Zusammen mit dem Modul findet man ein Handbuch und eine XML-Beispieldatei, die die Programmierung der Schnittstelle erleichtern sollen.

In den Landesämtern für Statistik werden die Einzeldaten dann auf Fehler, Qualität und Plausibilität geprüft. Anschließend werden aggregierte Landesdatensätze an das Statistische Bundesamt gesandt und dort zu einem Bundesergebnis zusammengefügt.

Sofern mit dem jeweils zuständigen Landesamt eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart wurde, sind ausgefüllte schriftliche Fragebogen an das jeweilige Landesamt für Statistik zu übermitteln, wo sie elektronisch erfasst werden. Ein Muster des Fragebogens mit den dazu gehörigen Erläuterungen (Stand: Berichtsjahr 2017) befindet sich im Anhang.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Die Daten werden im Rahmen der Aufbereitung und Plausibilisierung in eine einheitliche Datenstruktur gebracht, auf deren Basis Tabellen und aggregierte Datensätze zur Ergebnisdarstellung erzeugt werden. Imputationen, Gewichtungen, Kalibrierungen oder andere Verfahren dieser Art werden nicht angewendet.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Eine Preis- und Saisonbereinigung/andere Analyseverfahren finden nicht statt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Der Beantwortungsaufwand hängt von verschiedenen Faktoren, wie z. B. der Größe des Krankenhauses, der Erfahrung des Sachbearbeiters, dem Einsatz von DV-Technik usw., ab.

Im Vergleich zur schriftlichen Befragung können die Auskunftspflichtigen durch den Einsatz der Softwareanwendung grundsätzlich ihren Zeitaufwand reduzieren.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Da es sich um eine Vollerhebung handelt, können nur nicht-stichprobenbedingte Fehler auftreten. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass sämtliche Elemente der Grundgesamtheit in der Erhebung enthalten sind. Allerdings kann es zu Fehlern in der Erfassungsgrundlage kommen, wenn im Berichtsjahr neu eröffnete Krankenhäuser nicht an die Landesämter für Statistik gemeldet werden. Darüber hinaus können Krankenhäuser, die innerhalb des Erhebungsjahres oder zwischen dem Erhebungsstichtag und dem Meldetermin schließen, nicht in der Statistik enthalten sein. In diesen Fällen kommt es zu einer Untererfassung.

Aufgrund von Änderungen der tatsächlichen Gegebenheiten im Bereich der stationären Gesundheitsversorgung sind regelmäßige Anpassungen der Fragebogen notwendig. Ausführliche Erläuterungen zu den Erhebungsmerkmalen und den Änderungen sollen Fehler aufgrund von Missverständnissen vermeiden. Trotz dieser Anmerkungen kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass Fragen missverstanden und falsch beantwortet werden. Teilweise können derartige Fehler durch Rückfragen und im Rahmen der Datenaufbereitung bei der Plausibilisierung der Angaben korrigiert werden. Teilweise werden bei der Aufbereitung des Kostennachweises (späterer Datenliefertermin) Fehler bekannt, die dann in den Grunddaten nicht mehr bereinigt werden können.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Nicht relevant.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Trotz intensiver Recherchen können Fehler, die durch eine falsche oder unvollständige Erfassungsgrundlage bedingt sind, nicht völlig ausgeschlossen werden. Eine Meldung über neu eröffnete Krankenhäuser z. B. seitens der Gesundheitsbehörden erfolgt nicht grundsätzlich. In einigen Ländern informieren die zuständigen Krankenhausplanungsbehörden über alle Veränderungen bei den Plankrankenhäusern, und zwar über den von ihnen zu erstellenden Krankenhausplan für das jeweilige Bundesland. Informationen über Nicht-Plankrankenhäuser können nur über Recherchen und Abfragen bei verschiedenen Institutionen (z. B. Gesundheits- und Gewerbeämter) gewonnen werden.

Darüber hinaus können Krankenhäuser, die innerhalb des Erhebungsjahres oder zwischen dem Erhebungsstichtag und dem Meldetermin schließen, nicht in der Statistik enthalten sein.

Es kann ausgeschlossen werden, dass Krankenhäuser mehrfach in der Erfassungsgrundlage vertreten sind und ebenfalls, dass Einheiten enthalten sind, die nicht zur Grundgesamtheit der Krankenhäuser gehören.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Vorläufige Ergebnisse auf der Basis ausgewählter Eckdaten werden Mitte August in Form einer Pressemitteilung veröffentlicht. In der Vergangenheit traten nur bei wenigen Merkmalen Abweichungen der vorläufigen von den endgültigen Ergebnissen auf (z. B. Beschäftigtenzahl, teilstationäre Fälle).

4.4.2 Revisionsverfahren

Die Revision erfolgt durch die Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse.

4.4.3 Revisionsanalysen

Keine

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Befragten berichten bis zum 1. April des dem Berichtsjahr folgenden Jahres. Vorläufige Ergebnisse stehen Ende August, endgültige, tief gegliederte Ergebnisse stehen Ende September zur Verfügung.

5.2 Pünktlichkeit

Terminüberschreitungen sind selten. Lieferverzögerungen eines einzelnen Bundeslandes wirken sich auf die Veröffentlichung des Bundesergebnisses aus.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die räumliche Vergleichbarkeit innerhalb des Erhebungsgebietes ist durch die bundeseinheitliche Rechtsgrundlage seit 1991 gewährleistet. Auf internationaler Ebene gibt es derzeit keine einheitliche Rechtsgrundlage, so dass die Vergleichbarkeit aufgrund unterschiedlicher Merkmalsdefinitionen und Erhebungsabgrenzungen stark eingeschränkt ist.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Krankenhausstatistik ist seit 1991 kontinuierlich weiterentwickelt und an die tatsächlichen Gegebenheiten auf dem Gebiet der stationären Versorgung angepasst worden. In der Regel ist eine zeitliche Vergleichbarkeit (u. U. mit Einschränkungen) durch Rückrechnung von Vorjahresergebnissen herzustellen.

Beispielhaft hierfür ist die Berücksichtigung von sog. Stundenfällen, die seit 2002 als Fälle mit jeweils einem Berechnungs- und Belegungstag gezählt werden; dies wirkt sich auf die Ermittlung der durchschnittlichen Verweildauer sowie die Bettenauslastung aus. Die Vorjahresergebnisse wurden entsprechend neu berechnet und sind dadurch vergleichbar.

Eine seit 2002 differenziertere Darstellung der Ergebnisse auf Fachabteilungsebene ist zwar nicht auf der Ebene der Teilgebiete, wohl aber auf der Ebene der Hauptgebiete zeitlich vergleichbar. In Bezug auf neue Erhebungsmerkmale ist die zeitliche Vergleichbarkeit eingeschränkt. So werden z. B. die Rechtsform der Krankenhäuser in öffentlicher Trägerschaft und die Anzahl ambulanter Operationen im Krankenhaus erst seit 2002 erhoben. Seit 2009 wird zusätzlich zu den Vollkräften mit direktem Beschäftigungsverhältnis die Zahl derjenigen Vollkräfte erfasst, die nicht in einem direkten Beschäftigungsverhältnis zu der Einrichtung stehen, sondern z. B. im Personal-Leasing-Verfahren (als "Zeitarbeiter") eingesetzt werden.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Einzelne Kennzahlen der Krankenhausgrunddaten werden auch in den Diagnosen der Krankenhauspatienten erfasst (z. B. Entlassungen, Berechnungs- und Belegungstage). Die Ergebnisse dieser beiden Statistiken sind eingeschränkt vergleichbar, da sie nach unterschiedlichen Methoden ermittelt werden.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Statistik ist intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Grunddaten der Krankenhäuser fließen in die Gesundheitsberichterstattung und in die gesundheitsbezogenen Rechensysteme auf nationaler und internationaler Ebene ein. Sie werden darüber hinaus als Berechnungsgröße für Indikatoren der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Vorläufige Ergebnisse auf der Basis ausgewählter Eckdaten werden Mitte August in Form einer Pressemitteilung veröffentlicht. Darüber hinaus werden unregelmäßig anlassbezogene Pressemitteilungen veröffentlicht.

Veröffentlichungen

Die wichtigsten Ergebnisse der Erhebung werden jährlich in der Fachserie 12 Reihe 6.1.1 [Grunddaten der Krankenhäuser](#) veröffentlicht. Die Publikation kann kostenfrei im Internet herunter geladen werden.

Online-Datenbank

Zu den Grunddaten der Krankenhäuser stehen im Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung (IS-GBE) ausgewählte Daten sowie in GENESIS-online ausgewählte Eckdaten zur Verfügung.

Zugang zu Mikrodaten

Das Forschungsdatenzentrum des Bundes bietet die Grunddaten der Krankenhäuser in seinem Datenangebot an.

Sonstige Verbreitungswege

Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Ämter der Länder sind über deren Webseite zugänglich. Eine entsprechende [Linkliste](#) zu den Statistischen Landesämtern steht zur Verfügung.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Jährliche Veröffentlichung, zuletzt: *Bölt, Ute*: Statistische Krankenhausdaten: Grund- und Kostendaten der Krankenhäuser 2015, in: Klauber/Geraedts/Friedrich/Wasem (Hrsg.): Krankenhaus-Report 2018, Stuttgart 2018, S. 341-376.

Bölt, Ute/Graf, Thomas: 20 Jahre Krankenhausstatistik, in: Wirtschaft und Statistik 02/2012, S. 112-138.

Bölt, Ute: Krankenhäuser in Deutschland, in: Wirtschaft und Statistik 04/2011, S. 363-375.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Veröffentlichungstermine der Erhebung „Grunddaten der Krankenhäuser“ sind nicht im Veröffentlichungskalender enthalten.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

s. Angaben zum Veröffentlichungskalender

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

s. Angaben zum Veröffentlichungskalender

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Keine

Krankenhausstatistik 2017**KH-G**

– Krankenhäuser –
Teil I: Grunddaten

Rücksendung bitte bis XXXXXXXXXXXXXXXX

Institutionskennzeichen _____

Institutionskennzeichen 2 _____

Institutionskennzeichen 3 _____

Institutionskennzeichen 4 _____

Institutionskennzeichen 5 _____

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

Land	Krankenhausnummer
(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)	

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹**Zweck, Art und Umfang der Erhebung**

Die Krankenhausstatistik ist eine jährliche Vollerhebung über Krankenhäuser, ihre organisatorischen Einheiten, personelle und sachliche Ausstattung sowie die von ihnen erbrachten Leistungen. Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert wichtige Informationen über die Struktur der stationären Versorgung, über die Zusammenhänge zwischen Morbiditäts- und Kostenentwicklung im Krankenhausbereich sowie über die regionale Häufigkeit von Krankheitsarten. Sie dient damit letztlich auch der Wissenschaft und Forschung und trägt zur Information der Bevölkerung bei.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist die Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) in Verbindung mit dem BStatG. Erhoben werden die Angaben zu § 3 Satz 1 Nummer 1 bis 13 und 15 bis 17 KHStatV. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 6 Absatz 1 Satz 1 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 6 Absatz 2 Satz 1 KHStatV sind die Träger der Krankenhäuser auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 1 BStatG sind Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen und bereits standardisierte elektronische Verfahren nutzen, verpflichtet, diese auch für die Übermittlung von Daten an die statistischen Ämter zu verwenden. Soweit diese Stellen keine standardisierten Verfahren für den Datenaustausch einsetzen, sind elektronische Verfahren nach Absprache mit den statistischen Ämtern zu verwenden.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die Geheimhaltung der erhobenen Einzelangaben richtet sich nach § 16 BStatG.

Hilfsmerkmale, Krankenhausnummer und Löschung

Der Name des Krankenhausträgers, Name und Anschrift des Krankenhauses, das/die Institutionskennzeichen sowie Name, E-Mail-Adresse, Telefon- und Telefaxnummer der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

noch: Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹

noch: Hilfsmerkmale, Krankenhausnummern und Löschung

Sie werden nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht. Bitte geben Sie **alle Institutionskennzeichen** an, die Ihrer Einrichtung zugeteilt sind.

Weitere Informationen zur Krankenhausstatistik

Abgrenzung des Erhebungsbereichs „Krankenhaus“

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser. Bundeswehrkrankenhäuser haben einen eigenen Fragebogen auszufüllen. Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Absatz 1 SGB V

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten/Patientinnen zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten, und in denen
- die Patienten/Patientinnen untergebracht und gepflegt werden können.

Von Krankenhäusern zu unterscheiden sind Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Sinne von § 107 Absatz 2 SGB V sowie stationäre Pflegeeinrichtungen im Sinne von § 71 Absatz 2 SGB XI. Für Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind eigene Fragebogen auszufüllen, auch wenn sie vom selben Träger auf demselben Grundstück/im gleichen Gebäude betrieben werden. Stationäre Pflegeeinrichtungen sind nicht Gegenstand der Krankenhausstatistik.

Maßgeblich für die statistische Erfassung eines Krankenhauses ist jede organisatorische Einheit, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Ein Krankenhaus als Einheit kann mehrere selbstständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen, wie z. B. bei Universitätskliniken. In diesem Fall ist die Meldung für das gesamte Krankenhaus abzugeben.

Die Statistikintern vergebene Krankenhausnummer dient ebenfalls der technischen Durchführung der Statistik und enthält keine Merkmale über persönliche oder sachliche Verhältnisse.

Meldung zur Statistik

Für jedes Krankenhaus sind jährlich getrennte Angaben zu Teil I „Grunddaten“, Teil II „Diagnosen“ und Teil III „Kosten“ der Krankenhausstatistik zu machen. Die Angaben zu den Grunddaten sind bis zum **1. April 2018** an das zuständige statistische Amt zu senden.

Damit eine Zuordnung der verschiedenen Erhebungsteile I–III (Grunddaten, Diagnosen, Kosten) je Krankenhaus erfolgen kann, muss darauf geachtet werden, dass bei den verschiedenen Datenlieferungen eines Hauses die gleiche Krankenhausnummer angegeben ist.

Für die Datenlieferung auf elektronischem Weg steht Ihnen das **Modul der Deutschen Krankenhausgesellschaft e. V. (DKG e. V.) zur Erhebung der Grund- und Kostendaten** zur Verfügung:

Die DKG e. V. hat für die jährliche Krankenhausstatistik ein Modul programmiert, in das über eine Schnittstelle Daten aus den DV-Systemen der Krankenhäuser eingelesen und weiterverarbeitet werden können. Das Modul bedient sich des XML-Formats, d. h. es liest XML-Daten ein und gibt XML-Daten aus, so dass bei der Übermittlung der Daten an das jeweilige statistische Amt ein einheitlicher Standard gewahrt bleibt. Die Schnittstelle wandelt die Daten aus dem DV-System der Einrichtung in XML-Daten um, so dass diese in das Modul eingelesen werden können.

Das Modul kann im Downloadbereich des Internetangebots der DKG e. V. (www.dkgev.de) als ZIP-Archiv innerhalb der Rubrik „EDV & Statistik“ kostenlos herunter geladen werden. Ein Internetzugang ist daher erforderlich. Das ZIP-Archiv trägt den Namen „KHStat-XX-X.zip“, wobei das angehängte Kürzel (hier als X gekennzeichnet) die Version beschreibt. Zusammen mit dem Modul finden Sie ein Handbuch und eine XML-Beispieldatei, die die Programmierung der Schnittstelle erleichtern sollen.

Bitte beachten Sie, dass für die Krankenhausstatistik 2017 eine neue Version des Moduls genutzt werden muss. Die Vorgängerversion des Jahres 2016 ist nicht mehr gültig.

Krankenhausstatistik 2017**KH-G**

– Krankenhäuser –
Teil I: Grunddaten

Rücksendung bitte bisXXXXXXXXXXXXXX

Institutionskennzeichen _____

Institutionskennzeichen 2 _____

Institutionskennzeichen 3 _____

Institutionskennzeichen 4 _____

Institutionskennzeichen 5 _____

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

Land	Krankenhausnummer
(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)	

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹**Zweck, Art und Umfang der Erhebung**

Die Krankenhausstatistik ist eine jährliche Vollerhebung über Krankenhäuser ihre organisatorischen Einheiten, personelle und sachliche Ausstattung sowie die von ihnen erbrachten Leistungen. Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert wichtige Informationen über die Struktur der stationären Versorgung, über die Zusammenhänge zwischen Morbiditäts- und Kostenentwicklung im Krankenhausbereich sowie über die regionale Häufigkeit von Krankheitsarten. Sie dient damit letztlich auch der Wissenschaft und Forschung und trägt zur Information der Bevölkerung bei.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist die Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) in Verbindung mit dem BStatG. Erhoben werden die Angaben zu § 3 Satz 1 Nummer 1 bis 13 und 15 bis 17 KHStatV. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 6 Absatz 1 Satz 1 KHStatV § 15 BStatG. Nach § 6 Absatz 2 Satz 1 KHStatV sind die Träger der Krankenhäuser auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Unternehmen und Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 7 Absatz 1 KHStatV in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung,

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

noch: Geheimhaltung

jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben.

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Weitere Informationen zur Krankenhausstatistik

Abgrenzung des Erhebungsbereichs „Krankenhaus“

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser. Bundeswehrkrankenhäuser haben einen eigenen Fragebogen auszufüllen. Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Absatz 1 SGB V

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten/Patientinnen zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten, und in denen
- die Patienten/Patientinnen untergebracht und gepflegt werden können.

Von Krankenhäusern zu unterscheiden sind Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Sinne von § 107 Absatz 2 SGB V sowie stationäre Pflegeeinrichtungen im Sinne von § 71 Absatz 2 SGB XI. Für Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind eigene Fragebogen auszufüllen, auch wenn sie vom selben Träger auf demselben Grundstück/im gleichen Gebäude betrieben werden. Stationäre Pflegeeinrichtungen sind nicht Gegenstand der Krankenhausstatistik.

Maßgeblich für die statistische Erfassung eines Krankenhauses ist jede organisatorische Einheit, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Ein Krankenhaus als Einheit kann mehrere selbstständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen, wie z. B. bei Universitätskliniken. In diesem Fall ist die Meldung für das gesamte Krankenhaus abzugeben.

Hilfsmerkmale, Krankenhausnummer und Löschung

Der Name des Krankenhausträgers, Name und Anschrift des Krankenhauses das/die Institutionskennzeichen sowie Name, E-Mail-Adresse, Telefon- und Telefaxnummer der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht. Bitte geben Sie **alle Institutionskennzeichen** an, die Ihrer Einrichtung zugeteilt sind. Die statistikintern vergebene Krankenhausnummer dient ebenfalls der technischen Durchführung der Statistik und enthält keine Merkmale über persönliche oder sachliche Verhältnisse.

Meldung zur Statistik

Für jedes Krankenhaus sind jährlich getrennte Angaben zu Teil I „Grunddaten“, Teil II „Diagnosen“ und Teil III „Kosten“ der Krankenhausstatistik zu machen. Die Angaben zu den Grunddaten sind bis zum **1. April 2018** an das zuständige statistische Amt zu senden.

Damit eine Zuordnung der verschiedenen Erhebungsteile I–III (Grunddaten, Diagnosen, Kosten) je Krankenhaus erfolgen kann, muss darauf geachtet werden, dass bei den verschiedenen Datenlieferungen eines Hauses die gleiche Krankenhausnummer angegeben ist.

Für die Datenlieferung auf elektronischem Weg steht Ihnen das **Modul der Deutschen Krankenhausgesellschaft e. V. (DKG e. V.) zur Erhebung der Grund- und Kostendaten** zur Verfügung:

Die DKG e. V. hat für die jährliche Krankenhausstatistik ein Modul programmiert, in das über eine Schnittstelle Daten aus den DV-Systemen der Krankenhäuser eingelesen und weiterverarbeitet werden können. Das Modul bedient sich des XML-Formats, d. h. es liest XML-Daten ein und gibt XML-Daten aus, so dass bei der Übermittlung der Daten an das jeweilige statistische Amt ein einheitlicher Standard gewahrt bleibt. Die Schnittstelle wandelt die Daten aus dem DV-System der Einrichtung in XML-Daten um, so dass diese in das Modul eingelesen werden können.

Das Modul kann im Downloadbereich des Internetangebots der DKG e. V. (www.dkgev.de) als ZIP-Archiv innerhalb der Rubrik „EDV & Statistik“ kostenlos herunter geladen werden. Ein Internetzugang ist daher erforderlich. Das ZIP-Archiv trägt den Namen „KHStat-XX-X.zip“, wobei das angehängte Kürzel (hier als X gekennzeichnet) die Version beschreibt. Zusammen mit dem Modul finden Sie ein Handbuch und eine XML-Beispieldatei, die die Programmierung der Schnittstelle erleichtern sollen.

Bitte beachten Sie, dass für die Krankenhausstatistik 2017 eine neue Version des Moduls genutzt werden muss. Die Vorgängerversion des Jahres 2016 ist nicht mehr gültig.

Krankenhausstatistik 2017

– Krankenhäuser –
Teil I: Grunddaten

KH-G

Beachten Sie folgende Hinweise:

Seit dem Jahr 2004 gilt das Vergütungssystem auf Basis der German Diagnosis Related Groups (G-DRG) verbindlich für alle Akutkrankenhäuser.

Hiervon ausgenommen sind psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen, für die zum 1. Januar 2013 ein pauschalierendes Vergütungssystem gemäß § 17d Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) eingeführt wurde, das in den Jahren 2013 bis 2017 optional angewendet werden kann.

Soweit Krankenhäuser das pauschalierende Vergütungssystem noch nicht anwenden, ist die Bundespflegeverordnung (BPfIV) in der am 31. Dezember 2012 geltenden Fassung weiterhin maßgeblich. Die Vorgaben zur Fallzählung bleiben für diese Krankenhäuser im Vergleich zu den Vorjahren unverändert.

Bei Umstieg auf das neue Vergütungssystem nach § 17d KHG sind die Vorgaben zur Fallzählung nach der Vereinbarung über die pauschalierenden Entgelte für Psychiatrie und Psychosomatik (PEPPV) in der zum Umstiegszeitpunkt gültigen Fassung zu beachten. Diese Vorgaben finden ausschließlich in Verbindung mit der Abrechnung pauschalierender Entgelte für Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP) oder krankenhausesindividueller Entgelte nach § 6 BPfIV Anwendung.

Bei einigen Erhebungsmerkmalen erhalten Sie Hinweise dazu, wie die Merkmale unter dem jeweiligen Abrechnungssystem abzugrenzen sind.

Alle Angaben beziehen sich – soweit nichts anderes vermerkt ist – auf den Erhebungsstichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Komplette Ausgabe der Erläuterungen

1 Zulassung des Krankenhauses

Folgende Zulassungen von Krankenhäusern lassen sich unterscheiden:

Hochschulklinik:

Krankenhäuser, die nach (den) landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau gefördert werden.

Plankrankenhaus:

Krankenhäuser, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind.

Krankenhaus mit Versorgungsvertrag nach § 108 Nummer 3 SGB V:

Krankenhäuser, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind.

Sonstiges Krankenhaus (ohne Versorgungsvertrag):

Krankenhäuser, die nicht in die oben genannten Kategorien fallen und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern nach § 108 SGB V gehören.

2 Art des Trägers, Rechtsform des Krankenhauses

Nach der Art des Trägers und der Rechtsform lassen sich die Krankenhäuser folgendermaßen differenzieren:

Öffentlich:

Krankenhäuser in öffentlicher Trägerschaft lassen sich nach zwei Rechtsformen unterscheiden: der **öffentlich-rechtlichen** und der **privatrechtlichen** Form.

In öffentlich-rechtlicher Form betriebene Krankenhäuser sind dabei entweder rechtlich unselbstständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbstständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung). Privatrechtliche Krankenhäuser (z. B. GmbHs) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk,

Kreis, Gemeinde), Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (z. B. Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger (z. B. Rentenversicherungsträger oder Berufsgenossenschaften) unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.

Freigemeinnützig:

Krankenhäuser, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.

Die weitere Differenzierung dieses Merkmals dient der Qualitätssicherung.

– Freigemeinnützigiger Träger

Organisationen, die den sechs genannten Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege angeschlossen sind, z. B. Landesverbände oder örtliche Verbände, kreuzen den zugehörigen Verband an.

Bitte beachten: Manche Organisationen gehören dabei einem Verband an, der wiederum einem der sechs genannten Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege angegliedert ist. In diesem Fall kreuzt die Organisation ebenfalls den zugehörigen Spitzenverband an.

Von den Kirchen selbst betriebene Einrichtungen sind der gleichen Position wie die von den entsprechenden konfessionellen Verbänden (z. B. Diakonisches Werk, Deutscher Caritasverband) getragenen Einrichtungen zuzuordnen.

– Sonstiger gemeinnützigiger Träger

Hierzu gehören die gemeinnützigen Träger, die keinem der aufgeführten sechs Spitzenverbände angeschlossen sind bzw. die einem Verband angehören, der keinem der sechs Spitzenverbände angeschlossen ist. Entsprechend werden hier auch die Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts erfasst, die nicht bereits den aufgeführten Verbänden zugeordnet wurden.

Gemeinnützige Träger (zumeist in der Rechtsform des eingetragenen Vereins, der Stiftung oder gemeinnützigen GmbH) sind steuerbegünstigt und daher nach §§ 51 ff. Abgabenordnung durch das Finanzamt anerkannt.

Eine Auswertung des Merkmals und die Datenweitergabe sind ohne ausdrückliche Zustimmung des Krankenhauses nicht möglich.

Privat:

Krankenhäuser, die als gewerbliche Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

3 Ausbildungsplätze (laut Genehmigungsbescheid)

Bitte geben Sie hier die Zahl der tatsächlich anerkannten Ausbildungsplätze laut Genehmigungsbescheid an.

Hierbei handelt es sich um nach § 2 Nummer 1a KHG mit dem Krankenhaus notwendigerweise verbundene Ausbildungsplätze in Ausbildungsstätten, soweit das Krankenhaus Träger oder Mitträger ist.

Wird eine Ausbildungsstätte gemeinsam von mehreren Krankenhäusern getragen (sog. Verbundschulen), so sind die Ausbildungsplätze gemäß der finanziellen Trägerschaft aufzuteilen.

4 Medizinisch-technische Großgeräte

Anzugeben sind medizinisch-technische Großgeräte, die sich im Besitz des Krankenhauses befinden (auch wenn sie nicht dessen Eigentum sind wie beispielsweise geleaste Geräte) und zur Versorgung von Krankenhauspatienten/-patientinnen (Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V) genutzt werden.

Bitte geben Sie hier keine Geräte an, die lediglich für Demonstrations- und Lehrzwecke oder ausschließlich im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen genutzt werden.

Nutzen mehrere berichtspflichtige Krankenhäuser ein Gerät, so wird es nur von dem berichtspflichtigen Krankenhaus gemeldet, in dem es aufgestellt ist.

5 Entbindungen und Geburten

Entbundene Frauen:

Zahl der im Berichtsjahr entbundenen Frauen, unabhängig von der Zahl der geborenen Kinder. Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen werden hier nicht gemeldet.

Als **totgeborene** Kinder gelten Totgeburten mit einem Geburtsgewicht von mindestens 500 Gramm; Totgeburten unter 500 Gramm gelten als Fehlgeburten und sind hier nicht anzugeben.

6 Nicht bettenführende Fachabteilungen

Nicht bettenführende Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von entsprechenden Fachärzten/Fachärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen therapeutischen beziehungsweise diagnostischen Einrichtungen, die über keine eigenen aufgestellten Betten im Sinne von **7** verfügen.

7 Bettenkapazität

Vollstationär aufgestellte Betten insgesamt sind alle betriebsbereit aufgestellten Betten des Krankenhauses, unabhängig von der Förderung.

Bitte berücksichtigen Sie nur Betten zur vollstationären Behandlung. Betten zur teilstationären Unterbringung von Patienten/Patientinnen sowie Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen und Betten für nicht krankheitsbedingt behandlungsbedürftige Neugeborene („gesunde Neugeborene“) entsprechend den Fallpauschalen P66D und P67D nach § 1 Absatz 5 der Fallpauschalenvereinbarung 2017 (FPV 2017) sind **nicht** einzubeziehen.

Die Zahl der aufgestellten Betten insgesamt ist als Jahresdurchschnittswert (ohne Nachkommastellen) anzugeben. Veränderungen der Zahl der Betten sind zeitanteilig zu berücksichtigen.

Der **Jahresdurchschnitt** (ohne Nachkommastellen) ergibt sich als Durchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Bettenzahl.

Die Zahl der aufgestellten Betten insgesamt muss den Angaben unter „2 Krankbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung“ Spalte 2, Zeile 990 entsprechen.

Die aufgestellten Betten lassen sich folgendermaßen untergliedern:

Aufgestellte Betten, die nach (den) landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau gefördert werden.

Aufgestellte Betten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz:

Alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach dem KHG (§ 8 Absatz 1) gewährt werden.

Vertragsbetten nach § 108 Nummer 3 SGB V:

Alle nicht geförderten aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlung vorliegen.

Sonstige Betten:

Aufgestellte Betten, die weder im Krankenhausplan aufgeführt, noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nummer 3 SGB V abgeschlossen sind.

8 Ambulante Operationen

Bitte tragen Sie die Anzahl der in Ihrem Krankenhaus nach § 115b SGB V durchgeführten ambulanten Operationen ein.

Eine **ambulante Operation** zeichnet sich dadurch aus, dass die Patienten/Patientinnen die Nacht vor und die Nacht nach der Operation nicht im Krankenhaus verbringen. Ist eine stationäre Aufnahme, z. B. aufgrund von Komplikationen erforderlich, handelt es sich nicht mehr um eine ambulante Operation, sondern um einen vollstationären Behandlungsfall.

Bitte zählen Sie **nicht** die ambulanten Operationen, die von Belegärzten, Vertragsärzten oder ermächtigten Ärzten im Krankenhaus durchgeführt wurden.

Sollten solche ambulanten Operationen jedoch zusätzlich zu denen nach § 115b SGB V durchgeführt werden, kreuzen Sie bitte bei der entsprechenden Frage „Ja“ an.

9 Intensivbetten

Erfasst wird der Jahresdurchschnitt der aufgestellten Intensivbetten (ohne Nachkommastellen), inklusive derjenigen einer Fachabteilung Intensivmedizin.

Aufwachbetten gelten nicht als **Intensivbetten**.

Bitte ordnen Sie unter „2 Krankenbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung“, Spalte 3 alle Intensivbetten, d. h. sowohl die in die Fachabteilungen integrierten als auch die von mehreren Fachabteilungen gemeinsam genutzten Intensivbetten unter eigenständiger fachlicher Leitung entsprechend ihrer Nutzung den einzelnen Fachabteilungen zu.

Bitte geben Sie hier keine Betten an, die im Fragebogen 1 unter Punkt 1.13 für Einrichtungen nach § 3 Nummer 4 KHStatV (zur Abgrenzung vgl. 12) nachgewiesen werden. Also auch keine Betten zur neonatologischen Intensivbehandlung, wenn diese Betten einer Einrichtung nach § 3 Nummer 4 KHStatV zuzuordnen sind.

10 Fachabteilung Intensivmedizin

Sofern eine organisatorisch abgrenzbare **Fachabteilung Intensivmedizin** im Krankenhaus besteht, sind deren Betten, Berechnungs- und Belegungstage sowie die Zahl der Fälle auszuweisen. Zusätzlich ist die Zahl der Fälle anzugeben, die im Berichtsjahr künstlich beatmet wurden. Dabei werden nicht einzelne Beatmungsaktionen gezählt sondern nur, ob der Intensivpatient auch beatmet wurde.

Bitte ordnen Sie unter „2 Krankenbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung“, Spalte 3 die Betten der Fachabteilung Intensivmedizin entsprechend ihrer Nutzung den einzelnen Fachabteilungen zu.

11 Berechnungs- und Belegungstage

Bitte weisen Sie die Berechnungs- und Belegungstage der vollstationären Patienten/Patientinnen folgendermaßen nach:

Bundespflugesatzverordnung:

Gilt ab 2004 für Einrichtungen nach § 17b Absatz 1 Satz 1 zweiter Halbsatz KHG, bzw. § 1 Absatz 1 BPfIV 2004. Die im Erhebungsbereich der BPfIV (Abrechnung von tagesgleichen Pflegesätzen) erbrachten **Berechnungstage** sind nach § 14 Absatz 2 BPfIV zu ermitteln.

Danach werden die Abteilungspflegesätze und der Basispflegesatz sowie die entsprechenden teilstationären Pflegesätze für den Aufnahmetag und jeden weiteren Tag des Krankenhausaufenthaltes berechnet (Berechnungstag). Der Entlassungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahmetag ist, wird nur bei teilstationärer Behandlung berechnet.

Für **tagesbezogene** Entgelte gilt die Definition der Berechnungstage entsprechend.

Fallpauschalensystem

(German Diagnosis Related Groups – G-DRG):

Gilt ab 2004 für Krankenhäuser nach § 17b Absatz 1 Satz 1 erster Halbsatz KHG.

Im Rahmen des pauschalierten Entgeltsystems auf der Grundlage der G-DRG sind die im Berichtsjahr angefallenen **Belegungstage** nach § 1 Absatz 7 der Vereinbarung zum Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (Fallpauschalenvereinbarung 2017 – FPV 2017) nachzuweisen.

Danach sind Belegungstage der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag aus dem Krankenhaus; wird ein Patient/eine Patientin am gleichen Tag aufgenommen und verlegt oder entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag. Für den Fall von Wiederaufnahmen gilt § 2 Absatz 4 Satz 3 FPV 2017. Vor- und nachstationäre Behandlungstage werden hier nicht gezählt.

Dies gilt auch im Falle der Vereinbarung **fallbezogener** Entgelte nach § 6 Absatz 1 oder Absatz 2 KHEntG.

Reine Urlaubstage sind nicht als Belegungstage auszuweisen.

12 Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach § 3 Nummer 4 KHStatV

Bitte geben Sie hier die Zahl der aufgestellten Betten im Jahresdurchschnitt (ohne Nachkommastellen), die Berechnungs- und Belegungstage sowie die Zahl der

Fälle im Berichtsjahr an, die in organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen zur Behandlung von Querschnittslähmung, Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen, Scherbrandverletzungen, AIDS, Mukoviszidose, Onkologiepatienten/-patientinnen, Transplantationspatienten/Transplantationspatientinnen oder zur neonatologischen Intensivbehandlung behandelt wurden.

Bitte ordnen Sie im Fragebogen „2 Krankenbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung“ die Betten der Einrichtungen nach § 3 Nummer 4 KHStatV entsprechend ihrer Nutzung auch den einzelnen Fachabteilungen der Spalte 2 „aufgestellte Betten, Insgesamt“ zu, nicht jedoch den Intensivbetten (Spalte 3).

13 Fachabteilungen

Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von Ärzten/Ärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit für den jeweiligen Fachbereich typischen Behandlungseinrichtungen. Die Fachabteilungsgliederung orientiert sich an den Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen der Ärzte. Ausnahmen hiervon stellen die Fachabteilungen Geriatrie und Sucht dar. Bei einer Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ mit dem Behandlungsschwerpunkt Akutversorgung bei Unfällen sind die Daten der Unfallchirurgie (Zeile 166) zuzuordnen, andernfalls der Orthopädie (Zeile 690); in Zweifelsfällen kann auch hier die Facharztbezeichnung des Leitenden Arztes als Orientierung dienen. In einem nach Fachabteilungen gegliederten Krankenhaus sind die entsprechenden Organisationseinheiten einer der aufgeführten **Fachabteilungen** zuzuordnen.

Sollte sich Ihr Krankenhaus ausschließlich auf eine Fachrichtung spezialisiert haben, tragen Sie Ihre Angaben sowohl bei der betreffenden Fachabteilung als auch in der Summenzeile 990 ein. Krankenhäuser ohne organisatorisch abgrenzbare Fachabteilungen und Krankenhäuser,

die Behandlungen auch außerhalb organisatorisch abgrenzbarer Fachabteilungen leisten, tragen ihre Angaben hierfür in Zeile 930 „Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten“ ein.

Aus Gründen einheitlicher Zählweise wird an dieser Stelle auf den gesonderten Ausweis einer Fachabteilung „Intensivmedizin“ verzichtet. Sofern eine organisatorisch abgrenzbare Fachabteilung „Intensivmedizin“ in Ihrem Krankenhaus besteht (siehe auch 10), sind diese Betten entsprechend der Beanspruchung den aufgeführten Fachabteilungen zuzuordnen. Das gleiche gilt für die dort versorgten Patienten/Patientinnen und deren Berechnungs- und Belegungstage. Verlegungen in und aus der Fachabteilung „Intensivmedizin“ werden in der Statistik nicht gezählt.

Die Patienten/Patientinnen sowie die Berechnungs- und Belegungstage sind in diesen Fällen weiter bei der abgebenden Fachabteilung nachzuweisen. Sofern eine Patientenaufnahme von außen direkt in der „Intensivmedizin“ erfolgt, sind die Patientendaten einer der aufgeführten Fachabteilungen zuzuordnen, in der Regel der im Anschluss aufnehmenden Abteilung.

Empfehlung:

Erfassen Sie zunächst die Angaben zu den Hauptfachabteilungen wie Innere Medizin, Chirurgie etc. Die Summe der Hauptfachabteilungen wird dann in Zeile 990 erfasst. Abschließend erfassen Sie die „darunter“-Positionen“.

14 Aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)

Bitte geben Sie hier die Zahl der im Jahresdurchschnitt zur vollstationären Behandlung betriebsbereit aufgestellten Betten (ohne Nachkommastellen) an.

Die Angabe in Zeile 990 „Insgesamt“ muss mit der Angabe im Fragebogen 1 unter „1.10 Bettenkapazität“ übereinstimmen.

Gesondert ausgewiesen wird die Nutzungsart der aufgestellten Betten und zwar als Intensiv- und/oder Belegbetten. Dabei kann es zu Überschneidungen kommen (Beispiel: In reinen Belegkrankenhäusern können Belegbetten zugleich Intensivbetten sein).

Intensivbetten:

Die Angabe in Zeile 990 „Insgesamt“ muss mit der Angabe im Fragebogen 1 unter „1.12 Intensivmedizinische Versorgung“ in der Zeile „Intensivbetten insgesamt“ übereinstimmen.

Belegbetten:

Betten, die Belegärzten/-ärztinnen zur vollstationären Versorgung ihrer Patienten/Patientinnen zur Verfügung stehen.

15 Tage der Intensivbehandlung/-überwachung

Tage der Intensivbehandlung/-überwachung sind Berechnungs- und Belegungstage für Patienten/Patientinnen, die in Intensivbetten behandelt werden.

Berechnungs- und Belegungstage einer eigenständigen Fachabteilung „Intensivmedizin“ sind entsprechend der Zuordnung der Patienten/Patientinnen und Betten den einzelnen Fachabteilungen zuzurechnen (siehe auch 10).

Die Angabe in Zeile 990 „Insgesamt“ muss mit der Angabe im Fragebogen 1 unter „1.12 Intensivmedizinische Versorgung“ in der Zeile „Intensivbetten insgesamt“ übereinstimmen.

16 Patientenzugang

Als **Patientenzugang** werden ausschließlich Patienten/Patientinnen (Fälle) gezählt, die in den vollstationären Bereich des Krankenhauses aufgenommen werden.

Bitte lassen Sie ausschließlich teilstationär oder ambulant behandelte Patienten/Patientinnen sowie **nicht krankheitsbedingt behandlungsbedürftige Neugeborene** („gesunde Neugeborene“) entsprechend den Fallpauschalen P66D und P67D nach § 1 Absatz 5 der Fallpauschalenvereinbarung 2017 (FPV 2017) **und Begleitpersonen** unberücksichtigt. Patienten/Patientinnen, die vorstationär behandelt werden, sind hier erst nachzuweisen, wenn sie in den vollstationären Bereich aufgenommen werden.

Folgende Positionen werden unterschieden:

Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung:

Alle in den vollstationären Bereich des Krankenhauses aufgenommenen Patienten/Patientinnen einschließlich der Stundenfälle.

Verlegungen aus anderen Krankenhäusern:

Patienten/Patientinnen, die von anderen Krankenhäusern, in denen sie stationär untergebracht waren, zur weiteren Versorgung in das berichtende Krankenhaus aufgenommen werden.

Bitte beachten Sie bei Abrechnung nach dem G-DRG Entgeltsystem, dass bei einer Wiederaufnahme nach § 2 und einer Rückverlegung nach § 3 Absatz 3 FPV 2017 die Aufenthalte zu einem Fall zusammen zu führen sind. Bei der Abrechnung nach tagesbezogenen Entgelten nach § 6 Absatz 1 KHEntgG ist keine Fallzusammenführung möglich.

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von teilstationär in vollstationär:

Patienten/Patientinnen, die aus einer teilstationären Behandlung in eine vollstationäre Behandlung wechseln.

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär:

Vollstationär behandelte Patienten/Patientinnen, die innerhalb des Krankenhauses verlegt werden, sind in der aufnehmenden Abteilung als Patientenzugang und in der abgebenden Abteilung als Patientenabgang nachzuweisen.

Bitte beachten Sie Folgendes:

Wird ein Patient/eine Patientin innerhalb eines Krankenhauses aus dem Geltungsbereich der BpflV in den Geltungsbereich des KHEntgG verlegt (oder umgekehrt), so werden die zwei Teilbereiche wie zwei eigenständige Krankenhäuser behandelt, d. h. es findet ein Patientenzugang als „Aufnahme in die vollstationäre Behandlung des Krankenhauses“ statt.

Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten/Patientinnen ist jeder Krankenhausaufenthalt als ein Fall zu zählen, sofern es sich nicht um eine Wiederaufnahme nach § 2 oder eine Rückverlegung nach § 3 Absatz 3 FPV 2017 handelt. Wird ein Patient/eine Patientin für einen Tag/mehrere Tage beurlaubt, ist ebenfalls nur ein Fall zu zählen.

Verlegungen in eine eventuell vorhandene Abteilung „Intensivmedizin“ werden nicht erfasst (siehe auch 13).

Bei den Hauptdisziplinen werden Verlegungen nur in und von anderen Hauptdisziplinen gezählt. Verlegungen zwischen den „darunter“-Positionen **einer** Hauptdisziplin, beispielsweise von der „Unfallchirurgie“ in die „Gefäßchirurgie“, dürfen nicht in der Hauptabteilung (hier Zeile: 150) erfasst werden, weil sonst keine exakten Verweildauern für die Hauptdisziplinen berechnet werden können.

Bei den als „darunter“-Positionen aufgeführten Fachabteilungen sind jedoch alle internen Zu- und Abgänge zu melden, beispielsweise Verlegungen aus dem Bereich der Inneren Medizin von der „Kardiologie“ in die „Pneumologie“.

Die Summe der internen Zu- und Abgänge ist somit nicht identisch mit dem Nachweis in den Hauptdisziplinen.

17 Patientenabgang

Folgende Positionen werden unterschieden:

Entlassungen aus der vollstationären Behandlung:

Alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten/Patientinnen einschließlich der Stundenfälle. Sterbefälle sind hier nicht enthalten, sie werden in Spalte 17 gesondert erfasst.

Patienten/Patientinnen, die teilstationär oder nachstationär weiterbehandelt werden, sind bereits bei der Entlassung aus dem vollstationären Bereich nachzuweisen.

Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten/Patientinnen ist jeder Krankenhausaufenthalt als ein Fall zu zählen, sofern es sich nicht um eine Wiederaufnahme nach §2 oder eine Rückverlegung nach §3 Absatz 3 FPV 2017 handelt.

Wird ein Patient/eine Patientin für einen Tag/mehrere Tage beurlaubt, ist ebenfalls nur ein Fall zu zählen.

Bitte beachten Sie, dass die Zahl der entlassenen Patienten/Patientinnen (Spalten 11 und 17) mit Ihren Angaben zur Diagnosestatistik (Erhebungsteil II) ohne Berücksichtigung der nicht krankheitsbedingt behandlungsbedürftigen Neugeborenen („gesunden Neugeborenen“) entsprechend den Fallpauschalen P66D und P67D nach §1 Absatz 5 der Fallpauschalenvereinbarung 2017 (FPV 2017) übereinstimmen muss.

Verlegungen in andere Krankenhäuser:

Patienten/Patientinnen, die von dem Berichtskrankenhaus, in dem sie vollstationär untergebracht sind, zur weiteren Versorgung in ein anderes Krankenhaus verlegt werden.

Bitte beachten Sie bei Abrechnung nach dem G-DRG Entgeltsystem, dass bei einer Wiederaufnahme nach §2 und einer Rückverlegung nach §3 Absatz 3 FPV 2017 die Aufenthalte zu einem Fall zusammen zu führen sind. Bei der Abrechnung nach tagesbezogenen Entgelten nach §6 Absatz 1 KHEntG ist keine Fallzusammenführung möglich.

Entlassungen in stationäre Rehabilitationseinrichtungen oder Pflegeheime:

Patienten/Patientinnen, die vom Berichtskrankenhaus, in dem sie vollstationär untergebracht sind, zur weiteren Versorgung in eine stationäre Rehabilitationseinrichtung oder ein Pflegeheim entlassen werden.

Als **Pflegeheime** werden laut §71 Absatz 2 SGB XI selbstständig wirtschaftende stationäre Pflegeeinrichtungen bezeichnet, in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden und ganztätig (vollstationär) oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und verpflegt werden können.

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär:

siehe auch 13.

18 Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung (Fachärzte/-ärztinnen) sind nach ihrer anerkannten Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung zu erheben.

Als **Schwerpunkt** wird hier eine zusätzliche Spezialisierung innerhalb eines Gebietes verstanden. Ärzte/Ärztinnen mit mehreren Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnungen sind entsprechend ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zuzuordnen. Ärzte/Ärztinnen mit Schwerpunktbezeichnung (z. B. Gefäßchirurgie) sind auch bei der entsprechenden Gebietsbezeichnung (z. B. Chirurgie) zu zählen.

19 Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen am 31.12.

Bitte erfassen Sie nur die in Ihrem Krankenhaus angestellten Ärzte/Ärztinnen.

Gast-, Konsiliar-, Beleg- und hospitierende Ärzte/Ärztinnen sind nicht zu erfassen.

Folgende Position kann unter anderem nachgewiesen werden:

Leitende Ärzte/Ärztinnen:

Hauptamtlich im Krankenhaus tätige Ärzte/Ärztinnen mit Chefarztverträgen sowie Ärzte/Ärztinnen als Inhaber/Inhaberinnen konzessionierter Privatkliniken.

20 Nichthauptamtliche Ärzte/Ärztinnen am 31.12.

Folgende Positionen können dabei unterschieden werden:

Belegärzte/-ärztinnen:

Niedergelassene und andere nicht im Krankenhaus angestellte Ärzte/Ärztinnen, die berechtigt sind, ihre Patienten/Patientinnen (Belegpatienten/-patientinnen) unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln, ohne hierfür vom Krankenhaus eine Vergütung zu erhalten.

Von Belegärzten/-ärztinnen angestellte Ärzte/Ärztinnen:

Von Belegärzten/-ärztinnen angestellte Ärzte/Ärztinnen nach der Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin.

21 Hauptamtliches nichtärztliches Personal

Die Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV).

Neu hinzugekommen ist der gesonderte Nachweis von Pflegepersonal, das im medizinisch-technischen Dienst (Schlüssel 101, 102, 103) und im Funktionsdienst (Schlüssel 301, 302, 303) eingesetzt ist.

Bitte orientieren Sie sich bei der Zuordnung des Pflegepersonals zu den Personalgruppen an den Zuordnungsvorschriften zum Kontenrahmen der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV):

- Pflegepersonal im medizinisch-technischen Dienst (Schlüssel 101, 102, 103) entsprechend Konto 6002
- Pflegepersonal im Funktionsdienst (Schlüssel 301, 302, 303) entsprechend Konto 6003.

Für den Nachweis des Pflegepersonals, das in psychiatrischen Fachabteilungen beschäftigt ist (Zeilen 001, 011, 021, 031 und 041), zählen Sie bitte das Personal in folgenden Fachabteilungen (gegliedert nach den Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen der Musterweiterbildungsordnung): Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik.

Bitte weisen Sie die Beleghebammen/-entbindungshelfer, Schüler/Schülerinnen und Auszubildenden **nicht** bei den Angaben über nichtärztliches Personal am 31.12. nach Personalgruppe/Berufsbezeichnung nach; sie sind in den Zeilen 991 bis 995 nachrichtlich anzugeben.

Bitte geben Sie in der Zeile 991 nur Schüler/Schülerinnen und Auszubildende an, die mit Ihrem Krankenhaus einen Ausbildungsvertrag haben.

Personal mit Pflegeberufen und abgeschlossener Weiterbildung ist nochmals in den Zeilen 950 bis 953 – unabhängig vom Einsatzbereich – nachzuweisen.

Als **sonstiges Personal** wird sonstiges nichtärztliches Personal wie Famuli, Freiwillige nach dem BFDG (Bundesfreiwilligendienstgesetz), Absolventen/Absolventinnen im freiwilligen sozialen Jahr und Praktikanten/Praktikantinnen erfasst. Bitte weisen Sie Freiwillige nach dem BFDG in Zeile 910 nochmals gesondert aus. Im Gegensatz zur KHBV und im Gegensatz zum Ausweis im Teil III „Kostennachweis“ werden die Vorschüler/Vorschülerinnen und Schüler/Schülerinnen nicht erfasst. Die Schüler/Schülerinnen sind jedoch nachrichtlich auszuweisen.

Tragen Sie beim **Personal der Ausbildungsstätten** bitte nur Lehrkräfte – auch Ärzte/Ärztinnen – ein, die für diese Tätigkeit einen Arbeits- oder Dienstvertrag mit Ihrem Krankenhaus haben. Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen mit sog. Honorarverträgen werden hier nicht nachgewiesen.

22 Vollkräfte im Jahresdurchschnitt

Als Vollkräfte werden die auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten bezeichnet.

Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen.

Grundsätzlich sind Zeiten, die für das Krankenhaus keine Personalkosten verursacht haben (z. B. Erziehungsurlaub), in die Umrechnung nicht einzubeziehen.

Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen in Altersteilzeit sind – abhängig von der gewählten Arbeitszeitverteilung – entsprechend dem jeweiligen Beschäftigungsumfang im Berichtsjahr in Vollkräfte umzurechnen. Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen, die sich für die Altersteilzeit im sog. Blockmodell entschieden haben, sind während der Freistellungsphase bei der Umrechnung in Vollkräfte nicht zu berücksichtigen (vgl. Erläuterungen Personalkosten **1** Kostennachweis, Teil III der Krankenhausstatistik).

Bitte ziehen Sie bei der Vollkräfteberechnung in den einzelnen Obergruppen entsprechende Anteile ab, wenn dieses Personal als Ausbildungspersonal tätig ist.

Die Umrechnung umfasst:

- Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen ohne Zahnärzte/Zahnärztinnen
- Ärzte/Ärztinnen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus
- Hauptamtliches nichtärztliches Personal
- Nichtärztliches Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus

Gesundheits- und Krankenpflegeschüler/-schülerinnen sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschüler/Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschülerinnen sind im Verhältnis 9,5 zu 1, Schüler/Schülerinnen in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 bei der Berechnung der Vollkräfte zu berücksichtigen und Zeile 991 einzutragen. Freiwillige nach dem BFDG sind im Verhältnis 1 zu 1 in Vollkräfte umzurechnen.

23 Ärzte/Ärztinnen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus (Zeile 980). Hierbei handelt es sich um nicht beim Krankenhaus angestellte Ärzte/Ärztinnen, die z. B. im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkräfte oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft im Krankenhaus eingesetzt werden. Sie werden nach den gleichen Regeln wie die hauptamtlichen Ärzte/Ärztinnen in Vollkräfte im Jahresdurchschnitt (siehe auch **22**) umgerechnet und zusätzlich eingetragen. Nichthauptamtliche Ärzte/Ärztinnen (z. B. Beleg- und Konsiliarärzte/Beleg- und Konsiliarärztinnen) sind nicht einzubeziehen.

Soweit die Ermittlung der Vollkräfte für Ärzte/Ärztinnen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden ist, sind sie zu schätzen.

24 Nichtärztliches Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus, das z. B. im Personal-Leasing-Verfahren eingesetzt wird, wird nach den gleichen Regeln wie das im Krankenhaus angestellte nichtärztliche Personal in Vollkräfte im Jahresdurchschnitt (siehe auch **22**) umgerechnet und für ausgewählte

Beschäftigtengruppen nachrichtlich in Spalte 8 eingetragen. Entscheidend für die Erfassung dieses Personals ist, dass die Leistung vom Krankenhaus erbracht wird und es sich zur Bewältigung dieser Aufgabe Personalverstärkung in Form von Zeitarbeit o. Ä. hinzuholt.

Beispiel: Pflegekräfte, die als „Zeitarbeiter“ beim Krankenhaus tätig sind, werden erfasst. Im Gegensatz dazu wird das Personal einer **Fremdfirma**, die die Reinigung im Krankenhaus übernommen hat, nicht erfasst; hier gehört die („outgesourcte“) Reinigung nicht mehr zu den Leistungen des Krankenhauses.

In Zeile 991 sind die in sog. „Ausbildungsgesellschaften“ beschäftigten Schüler/Schülerinnen und Auszubildenden zu erfassen.

Soweit die Ermittlung der Vollkräfte für nichtärztliches Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden ist, sind sie zu schätzen.

25 Vorstationäre und nachstationäre Behandlungen

Hier werden die im Berichtsjahr abgeschlossenen vor- bzw. nachstationären Behandlungen gezählt.

Als eine Behandlung ist dabei die Summe der Behandlungstage vor bzw. nach dem stationären Aufenthalt zu verstehen.

Bitte tragen Sie hier zur Erfassung der Anzahl der vor- und nachstationären Behandlungen, abweichend zur Fallzählung nach den Vorgaben der FPV 2017, **alle** während des Berichtsjahres vorstationär und/oder nachstationär behandelten Fälle ein, unabhängig von dem nach § 8 Absatz 2 Nummer 4 KHEntgG gezahlten Entgelt.

Die **vor- und nachstationäre Behandlung** wird vom Krankenhaus in ambulanter Form erbracht, also ohne Unterkunft und Verpflegung. Eine vorstationäre Behandlung ist auf längstens drei Behandlungstage innerhalb von fünf Tagen vor Beginn der vollstationären Behandlung begrenzt, eine nachstationäre Behandlung darf sieben Behandlungstage innerhalb von 14 Tagen nach Beendigung der vollstationären Behandlung – von Ausnahmen abgesehen – nicht überschreiten (vgl. § 115a Absatz 2 SGB V).

Das bedeutet, dass Patienten/Patientinnen, deren vor-, voll- und/oder nachstationäre Behandlung mit nur einer G-DRG abgerechnet werden, in den Grunddaten als bis zu drei Fälle nachzuweisen sind: als vorstationärer Fall und/oder als nachstationärer Fall, sowie im Fragebogen „2 Krankbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung“ als vollstationärer Fall. Auch Fälle mit nur vorstationärer Behandlung werden als ein Fall gezählt.

Ordnen Sie die Fälle den aufgeführten Fachabteilungen zu. Sollten solche Behandlungen auch in einer organisatorisch abgrenzbaren Einrichtung nach § 3 Nummer 7 KHStatV (die Abgrenzung entspricht § 3 Nummer 4, vgl. hierzu 12) durchgeführt werden, so weisen Sie diese dort bitte zusätzlich aus.

26 Tages- und Nachtambulanzplätze

Bitte ordnen Sie die Tages- und Nachtambulanzplätze einer der aufgeführten Fachabteilungen zu. Sollten solche Plätze auch in einer organisatorisch abgrenzbaren Einrichtung nach § 3 Nummer 7 KHStatV (die Abgrenzung entspricht § 3 Nummer 4, vgl. hierzu 12) zur Verfügung stehen, so weisen Sie diese dort bitte zusätzlich aus.

27 Entlassungen aus der teilstationären Behandlung

Eine teilstationäre Behandlung unterscheidet sich von einer vollstationären Behandlung durch eine regelmäßige, aber nicht zeitlich durchgehende Anwesenheit des Patienten/der Patientin im Krankenhaus, wobei die regelmäßige Verweildauer im Krankenhaus weniger als 24 Stunden umfasst. Die Patienten/Patientinnen verbringen dort nur den entsprechenden Tagesabschnitt während der ärztlichen Behandlung, die restliche Zeit aber außerhalb des Krankenhauses.

Teilstationäre Leistungen nach BpflV:

Als **teilstationär behandelte Fälle** gelten diejenigen Patienten/Patientinnen, für die Leistungen entsprechend § 13 Absatz 1 BpflV teilstationär erbracht und mit einem gesonderten Pflegesatz abgerechnet werden.

Patienten/Patientinnen, die wegen derselben Erkrankung regelmäßig oder mehrfach teilstationär behandelt werden, werden **je Quartal als ein Fall** gezählt (vgl. Fußnote 11a im Anhang 2 zu Anlage 1 der BpflV).

Teilstationäre Leistungen über Entgelte nach § 6 Absatz 1 KHEntgG:

Als **teilstationär behandelte Fälle** gelten diejenigen Patienten/Patientinnen, für die ein fall- oder tagesbezogenes Entgelt nach § 6 Absatz 1 Nummer 2 KHEntgG krankenhausesindividuell abgerechnet wird.

Sind für teilstationäre Leistungen fallbezogene Entgelte vereinbart worden, so zählen Sie bitte jeden abgerechneten Patienten/jede abgerechnete Patientin als einen Fall (vgl. § 8 Absatz 2 Nummer 1 FPV 2017).

Wenn für teilstationär behandelte Fälle tagesbezogene Entgelte vereinbart wurden, ist die o. g. Quartalszählung anzuwenden (§ 8 Absatz 2 Nummer 2 FPV 2017).

Teilstationäre Leistungen über BpflV bei Anwendung des Vergütungssystems nach § 17d KHG

Bei der Abrechnung von tagesbezogenen teilstationären Entgelten zählt jede Aufnahme als ein Fall. Im Falle einer Wiederaufnahme oder Rückverlegung nach den Vorgaben des § 2 PEPPV werden gemäß § 1 Absatz 5 Satz 2 PEPPV die Aufenthalte zusammengefasst und insgesamt nur ein Fall gezählt.

Es werden nur diejenigen teilstationären Patienten/Patientinnen (Fälle) gezählt, die im Berichtsjahr aus der teilstationären Behandlung entlassen wurden (einschließlich gestorbenen teilstationärer Patienten/Patientinnen). Überlieger ins nächste Berichtsjahr werden im folgenden Jahr nachgewiesen.

Ordnen Sie die behandelten Patienten/Patientinnen einer der aufgeführten Fachabteilungen, in der sie zuletzt gelegen haben, zu. In einer organisatorisch abgrenzbaren Einrichtung nach § 3 Nummer 7 KHStatV (die Abgrenzung entspricht § 3 Nummer 4, vgl. hierzu 12) teilstationär behandelte Fälle sollen zusätzlich auch in den Zeilen 002 bis 010 ausgewiesen werden.

Beurlaubungen, beispielsweise für einen oder mehrere Tage, gelten nicht als Behandlungszeit bzw. Entlassung und sind bei den teilstationären Berechnungs-/Belegungstagen nicht zu berücksichtigen.

28 Teilstationäre Behandlungstage

Bitte weisen Sie die Behandlungstage der **teilstationären Patienten/Patientinnen** folgendermaßen nach: Hier sollen die im aktuellen Berichtsjahr angefallenen Behandlungstage gezählt werden. Dies gilt unabhängig davon, ob die teilstationären Leistungen über die Bundespflegegesetzverordnung oder über fall- oder tagesbezogene Entgelte nach §6 Absatz 1 Nummer 2 KHEntgG abgerechnet werden.

Beispiel: Wird ein Patient/eine Patientin zur täglichen teilstationären Behandlung am 28. Dezember aufgenommen und erst am 2. Januar des dem Berichtsjahr folgenden Jahres entlassen (Überlieger), so fallen vier Behandlungstage im aktuellen Berichtsjahr an (bei der Fallzählung muss ein Fall angegeben werden). Die zwei Behandlungstage des folgenden Berichtsjahres werden ein Jahr später angegeben (auch hier mit einem Fall bei der Fallzählung).

Behandlungstage können mit der Anzahl der Berechnungs-/Belegungstage identisch sein, müssen es aber nicht.

Bundespflegegesetzverordnung:

Die im Erhebungsbereich der BPFIV erbrachten Behandlungstage (Abrechnung von tagesgleichen Pflegesätzen) sind analog zum Ausweis der Berechnungstage auszuweisen, d. h. sie sind nach § 14 Absatz 2 BPFIV zu ermitteln.

Behandlungstage = Berechnungstage

Fallbezogene Entgelte nach §6 Absatz 1 Nummer 2 KHEntgG:

Sind in Ihrem Krankenhaus **fallbezogene** Entgelte individuell vereinbart worden, so werden die Behandlungstage analog zum Ausweis der Belegungstage im vollstationären Bereich nachgewiesen.

Behandlungstage = Belegungstage

Tagesbezogene Entgelte nach §6 Absatz 1 Nummer 2 KHEntgG:

Sind in Ihrem Krankenhaus **tagesbezogene** Entgelte individuell vereinbart worden, so gilt jeder Tag, an dem teilstationäre Leistungen erbracht werden, als Behandlungstag. Dies gilt auch dann, wenn der vollstationäre Aufenthalt eines Patienten/einer Patientin als G-DRG abgerechnet wurde und ein oder mehrere Behandlungstage noch innerhalb der oberen Grenzverweildauer liegen und darüber finanziert sind.

Behandlungstage ≠ Belegungstage

29 Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach §3 Nummer 7 KHStatV

Bitte ordnen Sie die nachgewiesenen vor- und nachstationären Behandlungen, die Tages- und Nachtambulanzplätze, die teilstationären Fälle sowie die teilstationären Behandlungstage der Zeilen 002 bis 010 entsprechend ihrer Nutzung auch den einzelnen Fachabteilungen im oberen Teil zu (Zeilen 120 bis 930).

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre Mitarbeit.

Krankenhausstatistik 2017

– Krankenhäuser –

Teil I: Grunddaten

Fragebogen

- 1 Allgemeine Angaben (KH-G1)
- 2 Krankenbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung (KH-G2)
- 3 Ärztliches Personal (KH-G3)
- 4 Nichtärztliches Personal (KH-G4)
- 5 Vor- und nachstationär sowie teilstationär behandelte Fälle und teilstationäre Behandlungstage (KH-G5)

Hinweis

Sie können die Meldung zur Krankenhausstatistik auch mit Hilfe des Moduls der Deutschen Krankenhausgesellschaft e. V. abgeben. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Mantelbogen.

Krankenhausstatistik 2017

– Krankenhäuser –

Teil I: Grunddaten

1 Allgemeine Angaben

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie dem Mantelbogen, der Bestandteil dieses Fragebogens ist.

Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **12**, die jeweils links neben den Fragen stehen.

1 Zulassung des Krankenhauses

Folgende Zulassungen von Krankenhäusern lassen sich unterscheiden:

Hochschulambulanz:

Krankenhäuser, die nach (den) landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau gefördert werden.

Plankrankenhaus:

Krankenhäuser, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind.

Krankenhaus mit Versorgungsvertrag nach §108 Nummer 3 SGB V:

Krankenhäuser, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind.

Sonstiges Krankenhaus (ohne Versorgungsvertrag):

Krankenhäuser, die nicht in die oben genannten Kategorien fallen und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern nach § 108 SGB V gehören.

2 Art des Trägers, Rechtsform des Krankenhauses

Nach der Art des Trägers und der Rechtsform lassen sich die Krankenhäuser folgendermaßen differenzieren:

Öffentlich:

Krankenhäuser in öffentlicher Trägerschaft lassen sich nach zwei Rechtsformen unterscheiden: der **öffentlich-rechtlichen** und der **privatrechtlichen** Form.

In öffentlich-rechtlicher Form betriebene Krankenhäuser sind dabei entweder rechtlich unselbstständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbstständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung). Privatrechtliche Krankenhäuser (z. B. GmbHs) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde), Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (z. B. Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger (z. B. Rentenversicherungsträger oder Berufsgenossenschaften) unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.

Freigemeinnützig:

Krankenhäuser, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.

Die weitere Differenzierung dieses Merkmals dient der Qualitätssicherung.

– Freigemeinnütziger Träger

Organisationen, die den sechs genannten Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege angeschlossen sind, z. B. Landesverbände oder örtliche Verbände, kreuzen den zugehörigen Verband an.

Bitte beachten: Manche Organisationen gehören dabei einem Verband an, der wiederum einem der sechs genannten Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege angegliedert ist. In diesem Fall kreuzt die Organisation ebenfalls den zugehörigen Spitzenverband an.

Von den Kirchen selbst betriebene Einrichtungen sind der gleichen Position wie die von den entsprechenden konfessionellen Verbänden (z. B. Diakonisches Werk, Deutscher Caritasverband) getragenen Einrichtungen zuzuordnen.

– Sonstiger gemeinnütziger Träger

Hierzu gehören die gemeinnützigen Träger, die keinem der aufgeführten sechs Spitzenverbände angeschlossen sind bzw. die einem Verband angehören, der keinem der sechs Spitzenverbände angeschlossen ist. Entsprechend werden hier auch die Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts erfasst, die nicht bereits den aufgeführten Verbänden zugeordnet wurden. Gemeinnützige Träger (zumeist in der Rechtsform des eingetragenen Vereins, der Stiftung oder gemeinnützigen GmbH) sind steuerbegünstigt und daher nach §§ 51 ff. Abgabenordnung durch das Finanzamt anerkannt.

Eine Auswertung des Merkmals und die Datenweitergabe sind ohne ausdrückliche Zustimmung des Krankenhauses nicht möglich.

Privat:

Krankenhäuser, die als gewerbliche Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

1 Allgemeine Angaben

1.1 Vergütungssystem

Mit welchem Vergütungssystem hat Ihr Krankenhaus in diesem Berichtsjahr voll- und teilstationäre Leistungen abgerechnet?

Bitte nur ein Feld ankreuzen

- Bundespfllegesatzverordnung
- G-DRG-Vergütungssystem
- Beide Vergütungssysteme
- Keines der beiden Vergütungssysteme

1.2 Zulassung des Krankenhauses **1**

Bitte nur ein Feld ankreuzen

- Hochschulklinik
- Plankrankenhaus
- Krankenhaus mit einem Versorgungsvertrag
(nach § 108 Nummer 3 SGB V)
- Sonstiges Krankenhaus (ohne Versorgungsvertrag)

1.3 Art des Trägers, Rechtsform des Krankenhauses **2**

Bitte nur ein Feld ankreuzen

Öffentlicher Träger

in öffentlich-rechtlicher Form

rechtlich unselbstständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb)

rechtlich selbstständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung)

in privatrechtlicher Form

Freigemeinnütziger Träger

Freie Wohlfahrtspflege
(einschließlich zugehörigem Spitzenverband)

Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger

Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger

Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation

Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen
Mitgliedsorganisation

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische
Kultusgemeinde

sonstiger gemeinnütziger Träger

Privater Träger

3 Ausbildungsplätze (laut Genehmigungsbescheid)

Bitte geben Sie hier die Zahl der tatsächlich anerkannten Ausbildungsplätze laut Genehmigungsbescheid an.

Hierbei handelt es sich um nach §2 Nummer 1a KHG mit dem Krankenhaus notwendigerweise verbundene Ausbildungsplätze in Ausbildungsstätten, soweit das Krankenhaus Träger oder Mitträger ist.

Wird eine Ausbildungsstätte gemeinsam von mehreren Krankenhäusern getragen (sog. Verbundschulen), so sind die Ausbildungsplätze gemäß der finanziellen Trägerschaft aufzuteilen.

4 Medizinisch-technische Großgeräte

Anzugeben sind medizinisch-technische Großgeräte, die sich im Besitz des Krankenhauses befinden (auch wenn sie nicht dessen Eigentum sind wie beispielsweise geleaste Geräte) und zur Versorgung von Krankenhauspatienten/-patientinnen (Krankenhausbehandlung nach §39 SGB V) genutzt werden.

Bitte geben Sie hier keine Geräte an, die lediglich für Demonstrations- und Lehrzwecke oder ausschließlich im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen genutzt werden.

Nutzen mehrere berichtspflichtige Krankenhäuser ein Gerät, so wird es nur von dem berichtspflichtigen Krankenhaus gemeldet, in dem es aufgestellt ist.

1.4 Anzahl der Ausbildungsplätze laut Genehmigungsbescheid 3	Anzahl
Diätassistenten/-innen .....	|_|_|_|_|_|
Ergotherapeuten/-innen .....	|_|_|_|_|_|
Hebammen, Entbindungspfleger .....	|_|_|_|_|_|
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen .....	|_|_|_|_|_|
Krankenpflegehelfer/-innen .....	|_|_|_|_|_|
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen .....	|_|_|_|_|_|
Logopäden/-innen .....	|_|_|_|_|_|
Medizinisch-technische Assistenten/-innen für Funktionsdiagnostik .....	|_|_|_|_|_|
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen .....	|_|_|_|_|_|
Medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen .....	|_|_|_|_|_|
Orthoptisten/-innen .....	|_|_|_|_|_|
Physiotherapeuten/-innen .....	|_|_|_|_|_|

- 1.5 Arzneimittelversorgung
- Bitte nur ein Feld ankreuzen*
- Das Krankenhaus verfügt über eine eigene Apotheke
- ausschließlich zur Selbstversorgung
 - zur Selbstversorgung und Versorgung anderer Krankenhäuser
- Das Krankenhaus wird versorgt von einer
- Apotheke eines anderen Krankenhauses
 - öffentlichen Apotheke

1.6 Medizinisch-technische Großgeräte 4	Anzahl
Computer-Tomographen .....	|_|_|_|_|_|
Dialysegeräte .....	|_|_|_|_|_|
Digitale Subtraktions-Angiographiegeräte .....	|_|_|_|_|_|
Gammakameras .....	|_|_|_|_|_|
Herz-Lungen-Maschinen .....	|_|_|_|_|_|
Kernspin-Tomographen .....	|_|_|_|_|_|
Koronarangiographische Arbeitsplätze (Linksherzkatheter-Messplätze) .....	|_|_|_|_|_|
Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger) .....	|_|_|_|_|_|
Positronen-Emissions-Computer-Tomographen (PET) .....	|_|_|_|_|_|
Stoßwellenlithotripter .....	|_|_|_|_|_|
Tele-Kobalt-Therapiegeräte .....	|_|_|_|_|_|

5 Entbindungen und Geburten

Entbundene Frauen:

Zahl der im Berichtsjahr entbundenen Frauen, unabhängig von der Zahl der geborenen Kinder. Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen werden hier nicht gemeldet.

Als **totgeborene** Kinder gelten Totgeburten mit einem Geburtsgewicht von mindestens 500 Gramm; Totgeburten unter 500 Gramm gelten als Fehlgeburten und sind hier nicht anzugeben.

6 Nicht bettenführende Fachabteilungen

Nicht bettenführende Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von entsprechenden Fachärzten/ Fachärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen therapeutischen beziehungsweise diagnostischen Einrichtungen, die über keine eigenen aufgestellten Betten im Sinne von 7 verfügen.

1.7 Entbindungen und Geburten im Berichtsjahr **5**

Anzahl

Entbundene Frauen insgesamt	_____
darunter: Entbindungen durch	
Zangengeburt	_____
Vakuumextraktion	_____
Kaiserschnitt	_____
Geborene Kinder insgesamt	_____
davon: lebendgeboren	_____
totgeboren	_____

1.8 Nicht bettenführende Fachabteilungen **6**

Bitte jede Zeile ausfüllen

	Ja	Nein
Anästhesie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Biochemie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Humangenetik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Immunologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Laboratoriumsmedizin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nuklearmedizin (Diagnostik)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pathologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Radiologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtsmedizin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Transfusionsmedizin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1.9 Dialyseplätze

Plätze
Hämo-
dialyse

Plätze
Peritoneal-
dialyse

für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V	_____	_____
für ambulante vertragsärztliche Versorgung (ermächtigte Ärzte/Ärztinnen)	_____	_____

7 Bettenkapazität

Vollstationär aufgestellte Betten insgesamt sind alle betriebsbereit aufgestellten Betten des Krankenhauses, unabhängig von der Förderung.

Bitte berücksichtigen Sie nur Betten zur vollstationären Behandlung. Betten zur teilstationären Unterbringung von Patienten/Patientinnen sowie Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen und Betten für nicht krankheitsbedingt behandlungsbedürftige Neugeborene („gesunde Neugeborene“) entsprechend den Fallpauschalen P66D und P67D nach § 1 Absatz 5 der Fallpauschalenvereinbarung 2017 (FPV 2017) sind **nicht** einzubeziehen.

Die Zahl der aufgestellten Betten insgesamt ist als Jahresdurchschnittswert (ohne Nachkommastellen) anzugeben. Veränderungen der Zahl der Betten sind zeitanteilig zu berücksichtigen.

Der **Jahresdurchschnitt** (ohne Nachkommastellen) ergibt sich als Durchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Bettenzahl.

Die Zahl der aufgestellten Betten insgesamt muss den Angaben unter „2 Krankbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung“ Spalte 2, Zeile 990 entsprechen.

Die aufgestellten Betten lassen sich folgendermaßen untergliedern:

Aufgestellte Betten, die nach (den) landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau gefördert werden.

Aufgestellte Betten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz:

Alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach dem KHG (§ 8 Absatz 1) gewährt werden.

Vertragsbetten nach § 108 Nummer 3 SGB V:

Alle nicht geförderten aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlung vorliegen.

Sonstige Betten:

Aufgestellte Betten, die weder im Krankenhausplan aufgeführt, noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nummer 3 SGB V abgeschlossen sind.

8 Ambulante Operationen

Bitte tragen Sie die Anzahl der in Ihrem Krankenhaus nach § 115b SGB V durchgeführten ambulanten Operationen ein.

Eine **ambulante Operation** zeichnet sich dadurch aus, dass die Patienten/Patientinnen die Nacht vor und die Nacht nach der Operation nicht im Krankenhaus verbringen. Ist eine stationäre Aufnahme, z. B. aufgrund von Komplikationen erforderlich, handelt es sich nicht mehr um eine ambulante Operation, sondern um einen vollstationären Behandlungsfall.

Bitte zählen Sie **nicht** die ambulanten Operationen, die von Belegärzten, Vertragsärzten oder ermächtigten Ärzten im Krankenhaus durchgeführt wurden.

Sollten solche ambulanten Operationen jedoch zusätzlich zu denen nach § 115b SGB V durchgeführt werden, kreuzen Sie bitte bei der entsprechenden Frage „Ja“ an.

9 Intensivbetten

Bezogen auf die intensivmedizinische Behandlung werden der Jahresdurchschnitt der aufgestellten Intensivbetten (ohne Nachkommastellen), die Berechnungs- und Belegungstage sowie die Zahl der Behandlungsfälle (inklusive derjenigen einer Fachabteilung Intensivmedizin) im Berichtsjahr erfasst.

Aufwachbetten gelten nicht als **Intensivbetten**.

Bitte ordnen Sie unter „2 Krankbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung“, Spalte 3 alle Intensivbetten, d. h. sowohl die in die Fachabteilungen integrierten als auch die von mehreren Fachabteilungen gemeinsam genutzten Intensivbetten unter eigenständiger fachlicher Leitung entsprechend ihrer Nutzung den einzelnen Fachabteilungen zu.

Bitte geben Sie hier keine Betten an, die im Fragebogen 1 unter Punkt 1.13 für Einrichtungen nach § 3 Nummer 4 KHStatV (zur Abgrenzung vgl. [12](#)) nachgewiesen werden. Also auch keine Betten zur neonatologischen Intensivbehandlung, wenn diese Betten einer Einrichtung nach § 3 Nummer 4 KHStatV zuzuordnen sind.

10 Fachabteilung Intensivmedizin

Sofern eine organisatorisch abgrenzbare **Fachabteilung Intensivmedizin** im Krankenhaus besteht, sind deren Betten, Berechnungs- und Belegungstage sowie die Zahl der Fälle auszuweisen. Zusätzlich ist die Zahl der Fälle anzugeben, die im Berichtsjahr künstlich beatmet wurden.

Bitte ordnen Sie unter „2 Krankbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung“, Spalte 3 die Betten der Fachabteilung Intensivmedizin entsprechend ihrer Nutzung den einzelnen Fachabteilungen zu.

1.10 Bettenkapazität **7**

Anzahl

Vollstationär aufgestellte Betten insgesamt (Jahresdurchschnitt)

nach landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau
gefördert

nach dem KHG

Vertragsbetten nach § 108 Nummer 3 SGB V

sonstige Betten

1.11 Ambulante Operationen im Berichtsjahr **8**

Anzahl

Ambulante Operationen des Krankenhauses (§ 115b SGB V)

Wurden darüber hinaus von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen,
Vertragsärzten/-ärztinnen oder Belegärzten/-ärztinnen
Ambulante Operationen durchgeführt? Ja Nein

Aufgestellte Betten im Jahres- durchschnitt insgesamt	Berechnungstage/ Belegungstage im Berichtsjahr	Fälle im Berichtsjahr
---	---	--------------------------

1.12 Intensivmedizinische Versorgung **9**

Intensivbetten insgesamt	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
darunter: in Fachabteilung Intensivmedizin 10	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Intensivmedizinische Beatmungsfälle insgesamt			<input type="text"/>
darunter: in Fachabteilung Intensivmedizin 10			<input type="text"/>

12 Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach §3 Nummer 4 KHStatV

Bitte geben Sie hier die Zahl der aufgestellten Betten im Jahresdurchschnitt (ohne Nachkommastellen), die Berechnungs- und Belegungstage sowie die Zahl der Fälle im Berichtsjahr an, die in organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen zur Behandlung von Querschnittslähmung, Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen, Schwerebrandverletzungen, AIDS, Mukoviszidose, Onkologiepatienten/-patientinnen, Transplantationspatienten/Transplantationspatientinnen oder zur neonatologischen Intensivbehandlung behandelt wurden.

Bitte ordnen Sie im Fragebogen „2 Krankbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung“ die Betten der Einrichtungen nach §3 Nummer 4 KHStatV entsprechend ihrer Nutzung auch den einzelnen Fachabteilungen der Spalte 2 „aufgestellte Betten, Insgesamt“ zu, nicht jedoch den Intensivbetten (Spalte 3).

Aufgestellte Betten im Jahres- durchschnitt insgesamt	Berechnungstage/ Belegungstage im Berichtsjahr	Fälle im Berichtsjahr
---	---	--------------------------

1.13 Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen
nach §3 Nummer 4 KHStatV **12**

zur Behandlung von ...

... AIDS	_____	_____	_____
... Mukoviszidose	_____	_____	_____
... Onkologiepatienten/-patientinnen	_____	_____	_____
... Querschnittlähmung	_____	_____	_____
... Schwerbrandverletzungen	_____	_____	_____
... Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen	_____	_____	_____
... Transplantationspatienten/-patientinnen	_____	_____	_____
zur neonatologischen Intensivbehandlung	_____	_____	_____

2 Krankenbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung – nur vollstationäre Fälle –

KH-G2

Land _____
Krankenhausnummer _____
SA _____
(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)

Spaltennummer	Fachabteilungen 13	Aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt) 14				Berechnungs- und Belegungstage im Berichtsjahr 11			Patientenzugang im Berichtsjahr 15				Patientenabgang im Berichtsjahr 17				Fachabteilungs-schlüssel	
		Insgesamt	Intensiv- betten 15	und zwar	Beleg- betten	Insgesamt	darunter		Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung des Krankenhauses	darunter		Entlassungen aus der vollstationären Behandlung des Krankenhauses (ohne Sterbefälle)	darunter		Verlegungen innerhalb des Krankenhau- ses von voll- stationär in vollstationär	Verlegungen innerhalb des Krankenhau- ses von voll- stationär in stationär		durch Tod
							insgesamt	in die Intensiv- behandlung/ -überwachung 16		aus anderen Kranken- häusern	von teilstationär in vollstationär		in andere Kranken- häuser	von vollstationär in teilstationär					in stationäre Reha- Einrich- tungen	in Pflegeheime
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
	Augenheilkunde	120															120	
	Chirurgie	150															150	
	darunter: Gefäßchirurgie	153															153	
	Thoraxchirurgie	163															163	
	Unfallchirurgie	166															166	
	Viszeralchirurgie	167															167	
	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	190															190	
	darunter: Frauenheilkunde	183															183	
	Geburtshilfe	196															196	
	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	220															220	
	Haut- und Geschlechtskrankheiten	250															250	
	Herzchirurgie	260															260	
	darunter: Thoraxchirurgie	263															263	
	Innere Medizin	310															310	
	darunter: Angiologie	311															311	
	Endokrinologie	313															313	
	Gastroenterologie	316															316	
	Hämatologie und internistische Onkologie	319															319	
	Kardiologie	323															323	
	Nephrologie	329															329	
	Pneumologie	332															332	
	Rheumatologie	333															333	
	Geriatric	340															340	
	Kinderchirurgie	350															350	
	Kinderheilkunde	360															360	
	darunter: Kinderkardiologie	363															363	
	Neonatalogie	366															366	
	Kinder- u. Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie	390															390	
	Mund-Kiefer-Gesichts Chirurgie	510															510	
	Neurochirurgie	540															540	
	Neurologie	570															570	
	Nuklearmedizin	630															630	
	Orthopädie	690															690	
	darunter: Rheumatologie	693															693	
	Plastische Chirurgie	800															800	
	Psychiatrie und Psychotherapie	820															820	
	darunter: Sucht	821															821	
	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	830															830	
	Strahlentherapie	870															870	
	Urologie	900															900	
	Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	930															930	
	Insgesamt	990															990	

2 Krankenbetten, Berechnungs- und Belegungstage Patientenbewegung – nur vollstationäre Fälle –

Krankenhausstatistik 2017 – Krankenhäuser –

Erläuterungen zum Fragebogen

1 Intensivbetten

Erfasst wird der Jahresdurchschnitt der aufgestellten Intensivbetten (ohne Nachkommastellen), inklusive derjenigen einer Fachabteilung Intensivmedizin.

Aufwachbetten gelten nicht als Intensivbetten.

Bitte ordnen Sie unter „2 Krankenbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung“, Spalte 3 alle Intensivbetten, d. h. sowohl die in die Fachabteilungen integrierten als auch die von mehreren Fachabteilungen gemeinsam genutzten Intensivbetten unter eigenständiger fachlicher Leitung entsprechend ihrer Nutzung den einzelnen Fachabteilungen zu.

Bitte geben Sie hier keine Betten an, die im Fragebogen 1 unter Punkt 1,13 für Einrichtungen nach § 3 Nummer 4 KHStatV (zur Abgrenzung vgl. [12](#)) nachgewiesen werden. Also auch keine Betten zur neonatologischen Intensivbehandlung, wenn diese Betten einer Einrichtung nach § 3 Nummer 4 KHStatV zuzuordnen sind.

11 Berechnungs- und Belegungstage

Bitte weisen Sie die Berechnungs- und Belegungstage der vollstationären Patienten/Patientinnen folgendermaßen nach:

Bundespflegesatzverordnung:
Gilt ab 2004 für Einrichtungen nach § 17b Absatz 1 Satz 1 zweiter Halbsatz KHG bzw. § 1 Absatz 1 BPrIV 2004. Die im Erhebungsbereich der BPrIV (Abrechnung von tagesgleichen Pflegesätzen) verbrachten **Berechnungstage** sind nach § 14 Absatz 2 BPrIV zu ermitteln.

Danach werden die Abteilungsbesätze und der Basispflegesatz sowie die entsprechenden teilstationären Pflegesätze für den Aufnahmetag und jeden weiteren Tag des Krankenhausaufenthaltes berechnet (Berechnungstag). Der Entlassungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahmetag ist, wird nur bei teilstationärer Behandlung berechnet.

Für **tagesbezogene** Entgelte gilt die Definition der Berechnungstage entsprechend.

Fallpauschalensystem

(**German Diagnosis Related Groups – G-DRG**);

Gilt ab 2004 für Krankenhäuser nach

§ 17b Absatz 1 Satz 1 erster Halbsatz KHG.

Im Rahmen des pauschalierten Entgeltsystems auf der Grundlage der G-DRG sind die im Berichtsjahr angefallenen **Belegungstage** nach § 1 Absatz 7 der Vereinbarung zum Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (Fallpauschalenvereinbarung 2017 – FPV 2017) nachzuweisen.

Danach sind Belegungstage der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag aus dem Krankenhaus; wird ein Patient/eine Patientin am gleichen Tag aufgenommen und verlegt oder entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag. Für den Fall von Wiederaufnahmen gilt § 2 Absatz 4 Satz 3 FPV 2017. Vor- und nachstationäre Behandlungstage werden hier nicht gezählt.

12 Fachabteilungen

Dies gilt auch im Falle der Vereinbarung **fallbezogener**

Entgelte nach § 6 Absatz 1 oder Absatz 2 KHEntG.

Reine Urlaubstage sind nicht als Belegungstage auszuweisen.

Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von Ärzten/Ärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit für den jeweiligen Fachbereich typischen Behandlungseinrichtungen. Die Fachabteilungsgliederung orientiert sich an den Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen der Ärzte.

Ausnahmen hiervon stellen die Fachabteilungen Geriatrie und Sucht dar. Bei einer Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ mit dem Behandlungsschwerpunkt „Akutversorgung bei Unfällen sind die Daten der Unfallchirurgie (Zeile 166) zuzuordnen, anderenfalls der Orthopädie (Zeile 690); in Zweifelsfällen kann auch hier die Facharztbezeichnung des Leitenden Arztes als Orientierung dienen. In einem nach Fachabteilungen gegliederten Krankenhaus sind die entsprechenden Organisationseinheiten einer der aufgeführten **Fachabteilungen** zuzuordnen.

Sollte sich Ihr Krankenhaus ausschließlich auf eine Fachrichtung spezialisiert haben, tragen Sie Ihre Angaben sowohl bei der betreffenden Fachabteilung als auch in der Summenzeile 990 ein. Krankenhäuser ohne organisatorisch abgrenzbare Fachabteilung und Krankenhäuser, die Behandlungen auch außerhalb organisatorisch abgrenzbarer Fachabteilungen leisten, tragen Ihre Angaben hierfür in Zeile 930 „Sonstige Fachbereiche/Algemeinbetten“ ein.

Aus Gründen einheitlicher Zählweise wird an dieser Stelle auf den gesonderten Ausweis einer Fachabteilung „Intensivmedizin“ verzichtet. Sofern eine organisatorisch abgrenzbare Fachabteilung „Intensivmedizin“ in Ihrem Krankenhaus besteht (siehe auch [10](#)), sind diese Betten entsprechend der Beanspruchung den aufgeführten Fachabteilungen zuzuordnen. Das gleiche gilt für die dort versorgten Patienten/Patientinnen und deren Berechnungs- und Belegungstage. Verlegungen in und aus der Fachabteilung „Intensivmedizin“ werden in der Statistik nicht gezählt.

Die Patienten/Patientinnen sowie die Berechnungs- und Belegungstage sind in diesen Fällen weiter bei der abgebundenen Fachabteilung nachzuweisen. Sofern eine Patientenaufnahme von außen direkt in der „Intensivmedizin“ erfolgt, sind die Patientendaten einer der aufgeführten Fachabteilungen zuzuordnen, in der Regel der im Anschluss aufzunehmenden Abteilung.

Empfehlung:

Erfassen Sie zunächst die Angaben zu den Hauptfachabteilungen wie Innere Medizin, Chirurgie etc. Die Summe der Hauptfachabteilungen wird dann in Zeile 990 erfasst. Abschließend erfassen Sie die „darunter“-Positionen“.

13 Aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)

Bitte geben Sie hier die Zahl der im Jahresdurchschnitt zur vollstationären Behandlung betriebsbereit aufgestellten Betten (ohne Nachkommastellen) an.

Die Angabe in Zeile 990 „Insgesamt“ muss mit der Angabe im Fragebogen 1 unter „1,10 Bettenkapazität“ übereinstimmen.

Gesondert ausgewiesen wird die Nutzungsart der aufgestellten Betten und zwar als Intensiv- und/oder Belegbetten. Dabei kann es zu Überschneidungen kommen (Beispiel: In reinen Belegkrankenhäusern können Belegbetten zugleich Intensivbetten sein).

Intensivbetten:

Die Angabe in Zeile 990 „Insgesamt“ muss mit der Angabe im Fragebogen 1 unter „1,12 Intensivmedizinische Versorgung“ in der Zeile „Intensivbetten insgesamt“ übereinstimmen.

Belegbetten:

Beiten, die Belegärzten/-ärztinnen zur vollstationären Versorgung ihrer Patienten/Patientinnen zur Verfügung stehen.

14 Tage der Intensivbehandlung/-überwachung

Tage der Intensivbehandlung/-überwachung sind Berechnungs- und Belegungstage für Patienten/Patientinnen, die in Intensivbetten behandelt werden.

Berechnungs- und Belegungstage einer eigenständigen Fachabteilung „Intensivmedizin“ sind entsprechend der Zuordnung der Patienten/Patientinnen und Betten den einzelnen Fachabteilungen zuzurechnen (siehe auch [10](#)).

Die Angabe in Zeile 990 „Insgesamt“ muss mit der Angabe im Fragebogen 1 unter „1,12 Intensivmedizinische Versorgung“ in der Zeile „Intensivbetten insgesamt“ übereinstimmen.

15 Patientenzugang

Als **Patientenzugang** werden ausschließlich Patienten/Patientinnen (Fälle) gezählt, die in den vollstationären Bereich des Krankenhauses aufgenommen werden.

Bitte lassen Sie ausschließlich teilstationär oder ambulant behandelte Patienten/Patientinnen sowie **nicht krankheitsbedingt behandlungsbedürftige Neugeborene** („gesunde Neugeborene“) entsprechend den Fallpauschalen P66D und P67D nach § 1 Absatz 5 der Fallpauschalenvereinbarung 2017 (FPV 2017) und **Begleitpersonen** unberücksichtigt. Patienten/Patientinnen, die vorstationär behandelt werden, sind hier erst nachzuweisen, wenn sie in den vollstationären Bereich aufgenommen werden.

Folgende Positionen werden unterschieden:

Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung:

Alle in den vollstationären Bereich des Krankenhauses aufgenommenen Patienten/Patientinnen einschließlich der Stundenfälle.

Verlegungen aus anderen Krankenhäusern:

Patienten/Patientinnen, die von anderen Krankenhäusern, in denen sie stationär untergebracht waren, zur weiteren Versorgung in das berichtende Krankenhaus aufgenommen werden.

Bitte beachten Sie bei Abrechnung nach dem G-DRG Entgeltsystem, dass bei einer Wiederaufnahme nach § 2 und einer Rückverlegung nach § 3 Absatz 3 FPV 2017 die Aufenthalte zu einem Fall zusammen zu führen sind. Bei der Abrechnung nach tagesbezogenen Entgelten nach § 6 Absatz 1 KHEntG ist keine Fallzusammenführung möglich.

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von teilstationär in vollstationär:

Patienten/Patientinnen, die aus einer teilstationären Behandlung in eine vollstationäre Behandlung wechseln.

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär:

Vollstationär behandelte Patienten/Patientinnen, die innerhalb des Krankenhauses verlegt werden, sind in der aufnehmenden Abteilung als Patientenzugang und in der abgebenden Abteilung als Patientenaugang nachzuweisen.

Bitte beachten Sie Folgendes:

Wird ein Patient/eine Patientin innerhalb eines Krankenhauses aus dem Geltungsbereich der BPrIV in den Geltungsbereich des KHEntG verlegt (oder umgekehrt), so werden die zwei Teilbereiche wie zwei eigenständige Krankenhäuser behandelt, d. h. es findet ein Patientenzugang als „Aufnahme in die vollstationäre Behandlung des Krankenhauses“ statt.

Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten/Patientinnen ist jeder Krankenhausaufenthalt als ein Fall zu zählen, sofern es sich nicht um eine Wiederaufnahme nach § 2 oder eine Rückverlegung nach § 3 Absatz 3 FPV 2017 handelt. Wird ein Patient/eine Patientin für einen Tag/mehrere Tage beurlaubt, ist ebenfalls nur ein Fall zu zählen.

Verlegungen in eine eventuell vorhandene Abteilung „Intensivmedizin“ werden nicht erfasst (siehe auch [13](#)).

Bei den Hauptdisziplinen werden Verlegungen nur in und von anderen Hauptdisziplinen gezählt. Verlegungen zwischen den „darunter“-Positionen einer Hauptdisziplin, beispielsweise von der „Unfallchirurgie“ in die „Gefäßchirurgie“, dürfen nicht in der Hauptabteilung (hier Zeile: 150) erfasst werden, weil sonst keine exakten Verweildauern für die Hauptdisziplin berechnet werden können.

Bei den als „darunter“-Positionen aufgeführten Fachabteilungen sind jedoch alle internen Zu- und Abgänge zu melden, beispielsweise Verlegungen aus dem Bereich der Inneren Medizin von der „Kardiologie“ in die „Pneumologie“.

Die Summe der internen Zu- und Abgänge ist somit nicht identisch mit dem Nachweis in den Hauptdisziplinen.

17 Patientenabgang

Folgende Positionen werden unterschieden:

Entlassungen aus der vollstationären Behandlung:

Alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten/Patientinnen einschließlich der Stundenfälle. Sterbefälle sind hier nicht enthalten, sie werden in Spalte 17 gesondert erfasst.

Patienten/Patientinnen, die teilstationär oder nachstationär weiterbehandelt werden, sind bereits bei der Entlassung aus dem vollstationären Bereich nachzuweisen.

Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten/Patientinnen ist jeder Krankenhausaufenthalt als ein Fall zu zählen, sofern es sich nicht um eine Wiederaufnahme nach § 2 oder eine Rückverlegung nach § 3 Absatz 3 FPV 2017 handelt. Wird ein Patient/eine Patientin für einen Tag/mehrere Tage beurlaubt, ist ebenfalls nur ein Fall zu zählen.

Bitte beachten Sie, dass die Zahl der entlassenen Patienten/Patientinnen (Spalten 11 und 17) mit Ihren Angaben zur Diagnosesatzistik (Erhebungsteil II) ohne Berücksichtigung der nicht krankheitsbedingt behandlungsbedürftigen Neugeborenen („gesunden Neugeborenen“) entsprechend den Fallpauschalen P66D und P67D nach § 1 Absatz 5 der Fallpauschalenvereinbarung 2017 (FPV 2017) übereinstimmen muss.

Verlegungen in andere Krankenhäuser:

Patienten/Patientinnen, die von Berichtskrankenhaus, in dem sie vollstationär untergebracht sind, zur weiteren Versorgung in ein anderes Krankenhaus verlegt werden.

Bitte beachten Sie bei Abrechnung nach dem G-DRG Entgeltsystem, dass bei einer Wiederaufnahme nach § 2 und einer Rückverlegung nach § 3 Absatz 3 FPV 2017 die Aufenthalte zu einem Fall zusammen zu führen sind. Bei der Abrechnung nach tagesbezogenen Entgelten nach § 6 Absatz 1 KHEntG ist keine Fallzusammenführung möglich.

Entlassungen in stationäre Rehabilitationseinrichtungen oder Pflegeheime:

Patienten/Patientinnen, die vom Berichtskrankenhaus, in dem sie vollstationär untergebracht sind, zur weiteren Versorgung in eine stationäre Rehabilitationseinrichtung oder ein Pflegeheim entlassen werden.

Als **Pflegeheime** werden laut § 71 Absatz 2 SGB XI selbstständig wirtschaftende stationäre Pflegeeinrichtungen bezeichnet, in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden und ganzzeitig (vollstationär) oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und versorgt werden können.

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär:

siehe auch [15](#).

Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung ¹⁸	Schlüssel	Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen (ohne Belegärzte/Belegärztinnen) am 31.12. ¹⁹											Nichthauptamtliche Ärzte/Ärztinnen am 31.12. ²⁰		Schlüssel
		insgesamt	männlich	weiblich	Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte		Leitende Ärzte/Ärztinnen		Oberärzte/ Oberärztinnen		Assistenzärzte/ Assistenzärztinnen		Belegärzte/ Belegärztinnen	von Belegärzten/ Belegärztinnen angestellte Ärzte/ Ärztinnen	
					männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich			
Spaltennummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung

Allgemeinmedizin	030														030
Anästhesiologie	060														060
Anatomie	070														070
Arbeitsmedizin	090														090
Augenheilkunde	120														120
Biochemie	140														140
Chirurgie	150														150
darunter: Gefäßchirurgie	153														153
Thoraxchirurgie	163														163
Unfallchirurgie	166														166
Viszeralchirurgie	167														167
Diagnostische Radiologie	170														170
darunter: Kinderradiologie	173														173
Neuroradiologie	176														176
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	190														190
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	220														220
Haut- und Geschlechtskrankheiten	250														250
Herzchirurgie	260														260
darunter: Thoraxchirurgie	263														263
Humangenetik	270														270
Hygiene und Umweltmedizin	280														280
Innere Medizin	310														310
darunter: Angiologie	311														311
Endokrinologie	313														313
Gastroenterologie	316														316
Hämatologie und internistische Onkologie	319														319
Kardiologie	323														323
Klinische Geriatrie	336														336
Nephrologie	329														329
Pneumologie	332														332
Rheumatologie	333														333
Kinderchirurgie	350														350
Kinderheilkunde	360														360
darunter: Kinderkardiologie	363														363
Neonatalogie	366														366
Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	390														390
Klinische Pharmakologie	420														420
Laboratoriumsmedizin	450														450
Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	480														480
Mund-Kiefer-Gesichts Chirurgie	510														510
Nervenheilkunde	530														530
Neurochirurgie	540														540
Neurologie	570														570
Neuropathologie	600														600
Nuklearmedizin	630														630
Öffentliches Gesundheitswesen	660														660
Orthopädie	690														690
darunter: Rheumatologie	693														693
Pathologie	720														720
Pharmakologie und Toxikologie	750														750
Phoniatrie und Pädaudiologie	760														760
Physikalische und Rehabilitative Medizin	770														770
Physiologie	790														790
Plastische Chirurgie	800														800
Psychiatrie und Psychotherapie	820														820
Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	830														830
Rechtsmedizin	840														840
Strahlentherapie	870														870
Transfusionsmedizin	890														890
Urologie	900														900
Summe der Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung	960														
Ärzte/Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	970														
Summe aller Ärzte/Ärztinnen (Zeile 960 + 970)	990														
Zahnärzte/Zahnärztinnen	995														

Vollkräfte im Jahresdurchschnitt (mit einer Nachkommastelle) ²¹

Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen

Nachrichtlich: Ärzte/Ärztinnen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus

22 23 980

3 Ärztliches Personal

Krankenhausstatistik 2017 – Krankenhäuser –

Erläuterungen zum Fragebogen

18 Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung (Fachärzte/-ärztinnen) sind nach ihrer anerkannten Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung zu erheben.

Als **Schwerpunkt** wird hier eine zusätzliche Spezialisierung innerhalb eines Gebietes verstanden. Ärzte/Ärztinnen mit mehreren Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnungen sind entsprechend ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zuzuordnen. Ärzte/Ärztinnen mit Schwerpunktbezeichnung (z. B. Gefäßchirurgie) sind auch bei der entsprechenden Gebietsbezeichnung (z. B. Chirurgie) zu zählen.

19 Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen am 31.12.

Bitte erfassen Sie nur die in Ihrem Krankenhaus angestellten Ärzte/Ärztinnen.

Gast-, Konsiliar-, Beleg- und hospitierende Ärzte/Ärztinnen sind nicht zu erfassen.

Folgende Position kann unter anderem nachgewiesen werden:

Leitende Ärzte/Ärztinnen:

Hauptamtlich im Krankenhaus tätige Ärzte/Ärztinnen mit Chefarztverträgen sowie Ärzte/Ärztinnen als Inhaber/Inhaberinnen konzessionierter Privatkliniken.

20 Nichthauptamtliche Ärzte/Ärztinnen am 31.12.

Folgende Positionen können dabei unterschieden werden:

Belegärzte/-ärztinnen:

Niedergelassene und andere nicht im Krankenhaus angestellte Ärzte/Ärztinnen, die berechtigt sind, ihre Patienten/Patientinnen (Belegpatienten/-patientinnen) unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten

Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln, ohne hierfür vom Krankenhaus eine Vergütung zu erhalten.

Von Belegärzten/-ärztinnen angestellte Ärzte/Ärztinnen:

Von Belegärzten/-ärztinnen angestellte Ärzte/Ärztinnen nach der Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin.

22 Vollkräfte im Jahresdurchschnitt

Als Vollkräfte werden die auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten bezeichnet.

Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen.

Grundsätzlich sind Zeiten, die für das Krankenhaus keine Personalkosten verursacht haben (z. B. Erziehungsurlaub), in die Umrechnung nicht einzubeziehen.

Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen in Altersteilzeit sind – abhängig von der gewählten Arbeitszeitverteilung – entsprechend dem jeweiligen Beschäftigungsumfang im Berichtsjahr in Vollkräfte umzurechnen. Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen, die sich für die Altersteilzeit im sog. Blockmodell entschieden haben, sind während der Freistellungsphase bei der Umrechnung in Vollkräfte nicht zu berücksichtigen (vgl. Erläuterungen Personalkosten **11** Kostennachweis, Teil III der Krankenhausstatistik).

Bitte ziehen Sie bei der Vollkräfteberechnung in den einzelnen Obergruppen entsprechende Anteile ab, wenn dieses Personal als Ausbildungspersonal tätig ist.

Die Umrechnung umfasst:

– Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen ohne Zahnärzte/Zahnärztinnen

– Ärzte/Ärztinnen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus

23 **Ärzte/Ärztinnen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus** (Zeile 980). Hierbei handelt es sich um nicht beim Krankenhaus angestellte Ärzte/Ärztinnen, die z. B. im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkräfte oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft im Krankenhaus eingesetzt werden. Sie werden nach den gleichen Regeln wie die hauptamtlichen Ärzte/Ärztinnen in Vollkräfte im Jahresdurchschnitt (siehe auch 22) umgerechnet und zusätzlich eingetragen. Nichthauptamtliche Ärzte/Ärztinnen (z. B. Beleg- und Konsiliarärzte/Beleg- und Konsiliarärztinnen) sind nicht einzubeziehen.

Soweit die Ermittlung der Vollkräfte für Ärzte/Ärztinnen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden ist, sind sie zu schätzen.

Nichtärztliches Personal nach Personalgruppe/Berufsbezeichnung 21	Schlüssel	Hauptamtlich Beschäftigte am 31.12.					Vollkräfte im Jahresdurchschnitt (mit einer Nachkommastelle) 22	Nachrichtlich: Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt) 22 23
		insgesamt	männlich	weiblich	Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte			
					männlich	weiblich		
Spaltennummer	1	2	3	4	5	6	7	8
Pflegedienst (Pflegebereich)	000							
darunter: in psychiatrischen Fachabteilungen Tätige zusammen	001							
davon: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	010							
darunter: in psychiatrischen Fachabteilungen Tätige	011							
Krankenpflegehelfer/-innen	020							
darunter: in psychiatrischen Fachabteilungen Tätige	021							
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	030							
darunter: in psychiatrischen Fachabteilungen Tätige	031							
sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung)	040							
darunter: in psychiatrischen Fachabteilungen Tätige	041							
Medizinisch-technischer Dienst	100							
darunter: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	101							
Krankenpflegehelfer/-innen	102							
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	103							
davon: Med.-techn. Assistenten/-innen (ohne Zeile 120 bis 140)	110							
Zytologieassistenten/-innen	120							
Med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	130							
Med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	140							
Apothekenpersonal	150							
davon: Apotheker/-innen	151							
Pharmazeutisch-techn. Assistenten/-innen	152							
sonstiges Apothekenpersonal	153							
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	160							
Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	180							
Logopäden/-innen	190							
Heilpädagogen/-innen	210							
Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen	220							
Diätassistenten/-innen	230							
Sozialarbeiter/-innen	240							
sonstiges med.- techn. Personal	250							
Funktionsdienst (einschl. dort tätiges Pflegepersonal)	300							
darunter: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	301							
Krankenpflegehelfer/-innen	302							
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	303							
davon: Personal im Operationsdienst	310							
Personal in der Anästhesie	320							
Personal in der Funktionsdiagnostik	330							
Personal in der Endoskopie	340							
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	350							
Festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger (sonst. Nr. 995)	360							
Beschäftigungs-/Arbeits-/Ergotherapeuten/-innen	370							
Personal im Krankentransportdienst	380							
sonstiges Personal im Funktionsdienst	390							
Klinisches Hauspersonal	400							
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	500							
Technischer Dienst	600							
Verwaltungsdienst	700							
Sonderdienste	800							
Sonstiges Personal	900							
darunter: Freiwillige nach dem BFDG	910							
Nichtärztliches Personal des Krankenhauses insgesamt	990							
darunter: Personal mit Pflegeberuf und abgeschl. Weiterbildung	950							
darunter: für Intensivpflege/Anästhesie	951							
für OP-Dienst	952							
für Psychiatrie	953							
Hygienefachkraft	960							
Personal der Ausbildungsstätten	970							
Nachrichtlich								
Schüler/-innen und Auszubildende insgesamt	991							
darunter: in der Gesundheits- und Krankenpflege	992							
in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	993							
in der Krankenpflegehilfe	994							
Beleghebammen/-entbindungspfleger (sonst. Nr. 360)	995							
Vollkräfte nichtärztl. Personal des Krankenhauses insgesamt	999							

Erläuterungen zum Fragebogen

21 Hauptamtliches nichtärztliches Personal

Die Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV).

Neu hinzugekommen ist der gesonderte Nachweis von Pflegepersonal, das im medizinisch-technischen Dienst (Schlüssel 101, 102, 103) und im Funktionsdienst (Schlüssel 301, 302, 303) eingesetzt ist.

Bitte orientieren Sie sich bei der Zuordnung des Pflegepersonals zu den Personalgruppen an den Zuordnungsvorschriften zum Kontenrahmen der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV):

- Pflegepersonal im medizinisch-technischen Dienst (Schlüssel 101, 102, 103) entsprechend Konto 6002
- Pflegepersonal im Funktionsdienst (Schlüssel 301, 302, 303) entsprechend Konto 6003.

Für den Nachweis des Pflegepersonals, das in psychiatrischen Fachabteilungen beschäftigt ist (Zeilen 001, 011, 021, 031 und 041), zählen Sie bitte das Personal in folgenden Fachabteilungen (gegliedert nach den Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen der Musterweiterbildungsordnung): Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik.

Bitte weisen Sie die Beleghebammen/-entbindungshelfer, Schüler/Schülerinnen und Auszubildenden **nicht** bei den Angaben über nichtärztliches Personal am 31.12. nach Personalgruppe/Berufsbezeichnung nach; sie sind in den Zeilen 991 bis 995 nachrichtlich anzugeben.

Bitte geben Sie in der Zeile 991 nur Schüler/Schülerinnen und Auszubildende an, die mit Ihrem Krankenhaus einen Ausbildungsvertrag haben.

Personal mit Pflegeberufen und abgeschlossener Weiterbildung ist nochmals in den Zeilen 950 bis 953 – unabhängig vom Einsatzbereich – nachzuweisen.

Als **sonstiges Personal** wird sonstiges nichtärztliches Personal wie Famuli, Freiwillige nach dem BFDG (Bundesfreiwilligendienstgesetz), Absolventen/Absolventinnen im freiwilligen sozialen Jahr und Praktikanten/Praktikantinnen erfasst. Bitte weisen Sie Freiwillige nach dem BFDG in Zeile 910 nochmals gesondert aus. Im Gegensatz zur KHBV und im Gegensatz zum Ausweis im Teil III „Kostennachweis“ werden die Vorschüler/Vorschülerinnen und Schüler/Schülerinnen nicht erfasst. Die Schüler/Schülerinnen sind jedoch nachrichtlich auszuweisen.

Tragen Sie beim **Personal der Ausbildungsstätten** bitte nur Lehrkräfte – auch Ärzte/Ärztinnen – ein, die für diese Tätigkeit einen Arbeits- oder Dienstvertrag mit Ihrem Krankenhaus haben. Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen mit sog. Honorarverträgen werden hier nicht nachgewiesen.

22 Vollkräfte im Jahresdurchschnitt

Als Vollkräfte werden die auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten bezeichnet.

Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen.

Grundsätzlich sind Zeiten, die für das Krankenhaus keine Personalkosten verursacht haben (z. B. Erziehungsurlaub), in die Umrechnung nicht einzubeziehen.

Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen in Altersteilzeit sind – abhängig von der gewählten Arbeitszeitverteilung – entsprechend dem jeweiligen Beschäftigungsumfang im Berichtsjahr in Vollkräfte umzurechnen. Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen, die sich für die Altersteilzeit im sog. Blockmodell entschieden haben, sind während der Freistellungsphase bei der Umrechnung in Vollkräfte nicht zu berücksichtigen (vgl. Erläuterungen Personalkosten **11** Kostennachweis, Teil III der Krankenhausstatistik).

Bitte ziehen Sie bei der Vollkräfteberechnung in den einzelnen Obergruppen entsprechende Anteile ab, wenn dieses Personal als Ausbildungspersonal tätig ist.

Die Umrechnung umfasst:

- Hauptamtliches nichtärztliches Personal
- Nichtärztliches Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus

Gesundheits- und Krankenpflegeschüler/-schülerinnen sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschüler/-schülerinnen sind im Verhältnis 9,5 zu 1, Schüler/Schülerinnen in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 bei der Berechnung der Vollkräfte zu berücksichtigen und in Zeile 991 einzutragen. Freiwillige nach dem BFDG sind im Verhältnis 1 zu 1 in Vollkräfte umzurechnen.

23 Nichtärztliches Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus, das z. B. im Personal-Leasing-Verfahren eingesetzt wird, wird nach den gleichen Regeln wie das im Krankenhaus angestellte nichtärztliche Personal in Vollkräfte im Jahresdurchschnitt (siehe auch 22) umgerechnet und für ausgewählte Beschäftigtengruppen nachrichtlich in Spalte 8 eingetragen. Entscheidend für die Erfassung dieses Personals ist, dass die Leistung vom Krankenhaus erbracht wird und es sich zur Bewältigung dieser Aufgabe Personalverstärkung in Form von Zeitarbeit o. Ä. hinzuholte.

Beispiel: Pflegekräfte, die als „Zeitarbeiter“ beim Krankenhaus tätig sind, werden erfasst. Im Gegensatz dazu wird das Personal einer **Fremdfirma**, die die Reinigung im Krankenhaus übernommen hat, nicht erfasst; hier gehört die („outgesourcte“) Reinigung nicht mehr zu den Leistungen des Krankenhauses.

In Zeile 991 sind die in sog. „Ausbildungsgesellschaften“ beschäftigten Schüler/Schülerinnen und Auszubildenden zu erfassen.

Soweit die Ermittlung der Vollkräfte für nichtärztliches Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden ist, sind sie zu schätzen.

5 Vor- und nachstationär sowie teilstationär behandelte Fälle und teilstationäre Behandlungstage KH-G5
 Krankenhausstatistik 2017 – Krankenhäuser –

Fachabteilungen ¹³	Fachabteilungs- schlüssel	Behandlungen im Berichtsjahr ²⁵		Tages- und Nachtklinikplätze im Berichtsjahr ²⁶	Entlassungen aus der teilstationären Behandlung im Berichtsjahr ²⁷	Teilstationäre Behandlungstage im Berichtsjahr ²⁸	Fachabteilungs- schlüssel
		vorstationär	nachstationär				
Spaltennummer	1	2	3	4	5	6	7
Augenheilkunde	120	_____	_____	_____	_____	_____	120
Chirurgie	150	_____	_____	_____	_____	_____	150
darunter: Gefäßchirurgie	153	_____	_____	_____	_____	_____	153
Thoraxchirurgie	163	_____	_____	_____	_____	_____	163
Unfallchirurgie	166	_____	_____	_____	_____	_____	166
Viszeralchirurgie	167	_____	_____	_____	_____	_____	167
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	190	_____	_____	_____	_____	_____	190
darunter: Frauenheilkunde	193	_____	_____	_____	_____	_____	193
Geburtshilfe	196	_____	_____	_____	_____	_____	196
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	220	_____	_____	_____	_____	_____	220
Haut- und Geschlechtskrankheiten	250	_____	_____	_____	_____	_____	250
Herzchirurgie	260	_____	_____	_____	_____	_____	260
darunter: Thoraxchirurgie	263	_____	_____	_____	_____	_____	263
Innere Medizin	310	_____	_____	_____	_____	_____	310
darunter: Angiologie	311	_____	_____	_____	_____	_____	311
Endokrinologie	313	_____	_____	_____	_____	_____	313
Gastroenterologie	316	_____	_____	_____	_____	_____	316
Hämatologie und internistische Onkologie	319	_____	_____	_____	_____	_____	319
Kardiologie	323	_____	_____	_____	_____	_____	323
Nephrologie	329	_____	_____	_____	_____	_____	329
Pneumologie	332	_____	_____	_____	_____	_____	332
Rheumatologie	333	_____	_____	_____	_____	_____	333
Geriatrie	340	_____	_____	_____	_____	_____	340
Kinderchirurgie	350	_____	_____	_____	_____	_____	350
Kinderheilkunde	360	_____	_____	_____	_____	_____	360
darunter: Kinderkardiologie	363	_____	_____	_____	_____	_____	363
Neonatologie	366	_____	_____	_____	_____	_____	366
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	390	_____	_____	_____	_____	_____	390
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	510	_____	_____	_____	_____	_____	510
Neurochirurgie	540	_____	_____	_____	_____	_____	540
Neurologie	570	_____	_____	_____	_____	_____	570
Nuklearmedizin	630	_____	_____	_____	_____	_____	630
Orthopädie	690	_____	_____	_____	_____	_____	690
darunter: Rheumatologie	693	_____	_____	_____	_____	_____	693
Plastische Chirurgie	800	_____	_____	_____	_____	_____	800
Psychiatrie und Psychotherapie	820	_____	_____	_____	_____	_____	820
darunter: Sucht	821	_____	_____	_____	_____	_____	821
Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	830	_____	_____	_____	_____	_____	830
Strahlentherapie	870	_____	_____	_____	_____	_____	870
Urologie	900	_____	_____	_____	_____	_____	900
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	930	_____	_____	_____	_____	_____	930
Insgesamt	990	_____	_____	_____	_____	_____	990
Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach §3 Nummer 7 KHStatV ²⁹							
zur Behandlung von ...							
... AIDS	003	_____	_____	_____	_____	_____	003
... Dialysepatienten/-patientinnen	004	_____	_____	_____	_____	_____	004
... Mukoviszidose	005	_____	_____	_____	_____	_____	005
... Onkologiepatienten/-patientinnen	006	_____	_____	_____	_____	_____	006
... Querschnittlähmung	007	_____	_____	_____	_____	_____	007
... Schwerbrandverletzungen	008	_____	_____	_____	_____	_____	008
... Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen	009	_____	_____	_____	_____	_____	009
... Transplantationspatienten/-patientinnen	002	_____	_____	_____	_____	_____	002
zur neonatologischen Intensivbehandlung	010	_____	_____	_____	_____	_____	010

5 Vor- und nachstationär sowie teilstationär behandelte Fälle und teilstationäre Behandlungstage

Krankenhausstatistik 2017 – Krankenhäuser –

Erläuterungen zum Fragebogen

23 Fachabteilungen (Auszug)

Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von Ärzten/Ärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit für den jeweiligen Fachbereich typischen Behandlungseinrichtungen. Die Fachabteilungsgliederung orientiert sich an den Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen der Ärzte. Ausnahmen hiervon stellen die Fachabteilungen Geriatrie und Sucht dar. Bei einer Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ mit dem Behandlungsschwerpunkt Akutversorgung bei Unfällen sind die Daten der Unfallchirurgie (Zeile 166) zuzuordnen, andernfalls der Orthopädie (Zeile 690); in Zweifelsfällen kann auch hier die Facharztbezeichnung des Leitenden Arztes als Orientierung dienen. In einem nach Fachabteilungen gegliederten Krankenhaus sind die entsprechenden Organisationseinheiten einer der aufgeführten **Fachabteilungen** zuzuordnen.

Sollte sich Ihr Krankenhaus ausschließlich auf eine Fachrichtung spezialisiert haben, tragen Sie Ihre Angaben sowohl bei der betreffenden Fachabteilung als auch in der Summenzeile 990 ein. Krankenhäuser ohne organisatorisch abgrenzbare Fachabteilungen und Krankenhäuser, die Behandlungen auch außerhalb organisatorisch abgrenzbarer Fachabteilungen leisten, tragen ihre Angaben hierfür in Zeile 930 „Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten“ ein.

24 Vorstationäre und nachstationäre Behandlungen

Hier werden die im Berichtsjahr abgeschlossenen vor- bzw. nachstationären Behandlungen gezählt.

Als eine Behandlung ist dabei die Summe der Behandlungstage vor bzw. nach dem stationären Aufenthalt zu verstehen.

Bitte tragen Sie hier zur Erfassung der Anzahl der vor- und nachstationären Behandlungen, abweichend zur Fallzählung nach den Vorgaben der FPV 2017, **alle** während des Berichtsjahres vorstationär und/oder nachstationär behandelten Fälle ein, unabhängig von dem nach § 8 Absatz 2 Nummer 4 KHEntgG gezählten Entgelt.

Die **vor- und nachstationäre Behandlung** wird vom Krankenhaus in ambulanter Form erbracht, also ohne Unterkunft und Verpflegung. Eine vorstationäre Behandlung ist auf längstens drei Behandlungstage innerhalb von fünf Tagen vor Beginn der vollstationären Behandlung begrenzt, eine nachstationäre Behandlung darf sieben Behandlungstage innerhalb von 14 Tagen nach Beendigung der vollstationären Behandlung – von Ausnahmen abgesehen – nicht überschreiten (vgl. § 115a Absatz 2 SGB V).

Das bedeutet, dass Patienten/Patientinnen, deren vor-, voll- und/oder nachstationäre Behandlung mit nur einer G-DRG abgerechnet werden, in den Grunddaten als bis zu drei Fälle nachzuweisen sind: als vorstationärer Fall und/oder als nachstationärer Fall, sowie im Fragebogen „2 Krankbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung“ als vollstationärer Fall. Auch Fälle mit nur vorstationärer Behandlung werden als ein Fall gezählt.

Ordnen Sie die Fälle den aufgeführten Fachabteilungen zu. Sollten solche Behandlungen auch in einer organisatorisch abgrenzbaren Einrichtung nach § 3 Nummer 7 KHStatV (die Abgrenzung entspricht § 3 Nummer 4, vgl. hierzu 22) durchgeführt werden, so weisen Sie diese dort bitte zusätzlich aus.

25 Tages- und Nachtambulanzplätze

Bitte ordnen Sie die Tages- und Nachtambulanzplätze einer der aufgeführten Fachabteilungen zu. Sollten solche Plätze auch in einer organisatorisch abgrenzbaren Einrichtung nach § 3 Nummer 7 KHStatV (die Abgrenzung entspricht § 3 Nummer 4, vgl. hierzu 22) zur Verfügung stehen, so weisen Sie diese dort bitte zusätzlich aus.

27 Entlassungen aus der teilstationären Behandlung

Eine teilstationäre Behandlung unterscheidet sich von einer vollstationären Behandlung durch eine regelmäßige, aber nicht zeitlich durchgehende Anwesenheit des Patienten/der Patientin im Krankenhaus, wobei die regelmäßige Verweildauer im Krankenhaus weniger als 24 Stunden umfasst. Die Patienten/Patientinnen verbringen dort nur den entsprechenden Tagesabschnitt während der ärztlichen Behandlung, die restliche Zeit aber außerhalb des Krankenhauses.

Teilstationäre Leistungen nach BPfIV:

Als **teilstationär behandelte Fälle** gelten diejenigen Patienten/Patientinnen, für die Leistungen entsprechend § 13 Absatz 1 BPfIV teilstationär erbracht und mit einem gesonderten Pflegesatz abgerechnet werden.

Patienten/Patientinnen, die wegen derselben Erkrankung regelmäßig oder mehrfach teilstationär behandelt werden, werden **je Quartal als ein Fall** gezählt (vgl. Fußnote 11a im Anhang 2 zu Anlage 1 der BPfIV).

Teilstationäre Leistungen über Entgelte nach § 6 Absatz 1 KHEntgG:

Als **teilstationär behandelte Fälle** gelten diejenigen Patienten/Patientinnen, für die ein fall- oder tagesbezogenes Entgelt nach § 6 Absatz 1 Nummer 2 KHEntgG krankenhausesindividuell abgerechnet wird.

Sind für teilstationäre Leistungen fallbezogene Entgelte vereinbart worden, so zählen Sie bitte jeden abgerechneten Patienten/jede abgerechnete Patientin als einen Fall (vgl. § 8 Absatz 2 Nummer 1 FPV 2017).

Wenn für teilstationär behandelte Fälle tagesbezogene Entgelte vereinbart wurden, ist die o.g. Quartalszählung anzuwenden (§ 8 Absatz 2 Nummer 2 FPV 2017).

Teilstationäre Leistungen über BPfIV bei Anwendung des Vergütungssystems nach § 17d KHG

Bei der Abrechnung von tagesbezogenen teilstationären Entgelten zählt jede Aufnahme als ein Fall. Im Falle einer Wiederaufnahme oder Rückverlegung nach den Vorgaben des § 2 PEPPV werden gemäß § 1 Absatz 5 Satz 2 PEPPV die Aufenthalte zusammengefasst und insgesamt nur ein Fall gezählt.

Es werden nur diejenigen teilstationären Patienten/Patientinnen (Fälle) gezählt, die im Berichtsjahr aus der teilstationären Behandlung entlassen wurden (einschließlich gestorbener teilstationärer Patienten/Patientinnen). Überlieger ins nächste Berichtsjahr werden im folgenden Jahr nachgewiesen.

Ordnen Sie die behandelten Patienten/Patientinnen einer der aufgeführten Fachabteilungen, in der sie zuletzt gelegen haben, zu. In einer organisatorisch abgrenzbaren Einrichtung nach § 3 Nummer 7 KHStatV (die Abgrenzung entspricht § 3 Nummer 4, vgl. hierzu 22) teilstationär behandelte Fälle sollen zusätzlich auch in den Zeilen 002 bis 010 ausgewiesen werden.

Beurlaubungen, beispielsweise für einen oder mehrere Tage, gelten nicht als Behandlungszeit bzw. Entlassung und sind bei den teilstationären Berechnungs-/Belegungstagen nicht zu berücksichtigen.

28 Teilstationäre Behandlungstage

Bitte weisen Sie die Behandlungstage der **teilstationären Patienten/Patientinnen** folgendermaßen nach:

Hier sollen die im aktuellen Berichtsjahr angefallenen Behandlungstage gezählt werden. Dies gilt unabhängig davon, ob die teilstationären Leistungen über die Bundespflegegesetzverordnung oder über fall- oder tagesbezogene Entgelte nach § 6 Absatz 1 Nummer 2 KHEntgG abgerechnet werden.

Beispiel: Wird ein Patient/eine Patientin zur täglichen teilstationären Behandlung am 28. Dezember aufgenommen und erst am 2. Januar des dem Berichtsjahr folgenden Jahres entlassen (Überlieger), so fallen vier Behandlungstage im aktuellen Berichtsjahr an (bei der Fallzählung muss ein Fall angegeben werden). Die zwei Behandlungstage des folgenden Berichtsjahres werden ein Jahr später angegeben (auch hier mit einem Fall bei der Fallzählung).

Behandlungstage können mit der Anzahl der Berechnungs-/Belegungstage identisch sein, müssen es aber nicht.

Bundespflegegesetzverordnung:

Die im Erhebungsbereich der BPfIV erbrachten Behandlungstage (Abrechnung von tagesgleichen Pflegesätzen) sind analog zum Ausweis der Berechnungstage auszuweisen, d. h. sie sind nach § 14 Absatz 2 BPfIV zu ermitteln.

Behandlungstage = Berechnungstage

Fallbezogene Entgelte nach § 6 Absatz 1 Nummer 2 KHEntgG:

Sind in Ihrem Krankenhaus **fallbezogene** Entgelte individuell vereinbart worden, so werden die Behandlungstage analog zum Ausweis der Belegungstage im vollstationären Bereich nachgewiesen.

Behandlungstage = Belegungstage

Tagesbezogene Entgelte nach § 6 Absatz 1 Nummer 2 KHEntgG:

Sind in Ihrem Krankenhaus **tagesbezogene** Entgelte individuell vereinbart worden, so gilt jeder Tag, an dem teilstationäre Leistungen erbracht werden, als Behandlungstag. Dies gilt auch dann, wenn der vollstationäre Aufenthalt eines Patienten/einer Patientin als G-DRG abgerechnet wurde und ein oder mehrere Behandlungstage noch innerhalb der oberen Grenzverweildauer liegen und darüber finanziert sind.

Behandlungstage ≠ Belegungstage

29 Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach § 3 Nummer 7 KHStatV

Bitte ordnen Sie die nachgewiesenen vor- und nachstationären Behandlungen, die Tages- und Nachtambulanzplätze, die teilstationären Fälle sowie die teilstationären Behandlungstage der Zeilen 002 bis 010 entsprechend ihrer Nutzung auch den einzelnen Fachabteilungen im oberen Teil zu (Zeilen 120 bis 930).